

**Kopialbuch der Zisterzienserabtei Schönau
(Generallandesarchiv Karlsruhe 67/1302)**

Transkription

**Bearbeitet von Hanna Strehlau, Martha
Christine Süß, Lena von den Driesch,
Andreas Büttner und Benjamin Müsegades**

Heidelberg 2020

Einleitung

Die Zisterzienserabtei Schönau im Odenwald wurde frühestens im Jahr 1142 und spätestens 1145 als Tochterabtei des Klosters Eberbach durch Bischof Burkhard II. von Worms gegründet.¹ Im Zuge der Reformation in der Kurpfalz wurde das Kloster um 1557/58 aufgelöst und dessen Besitz im Anschluss durch die Pflüge Schönau verwaltet, die 1576 Teil der geistlichen Administration mit Sitz in Heidelberg wurde.²

Seine zahlreichen Ländereien erwarb das Kloster seit seiner Gründung auf verschiedenen Wegen, wobei auf eine möglichst große geographische Geschlossenheit geachtet wurde. Hierunter waren kleinere Besitzungen wie Weinberge, Äcker und Wiesen, aber auch größere wie Höfe, Stadthäuser und ganze Dörfer. Der Besitz erstreckte sich im Norden von Frankfurt am Main bis nach Speyer und Tairnbach (bei Wiesloch) im Süden, im Westen von Oppau (heutiger Stadtteil von Ludwigshafen) bis nach Marbach am Neckar im Osten. Er konzentrierte sich an den Flussläufen des Rheins und Neckars von Worms bis nach Heidelberg. Dabei verfügte das Kloster über weitreichenden Besitz und war ein wichtiger wirtschaftlicher Akteur in der Region.³

Die Geschichte Schönaus hat Meinrad Schaab (1928–2000) in seinem 1963 erstmals veröffentlichten und 1990 in zweiter Auflage erschienenen Grundlagenwerk detailliert nachgezeichnet.⁴ Ganz in der zeitgenössischen Herangehensweise an „Klostermonographien“ schrieb Schaab vor allem eine Besitzgeschichte der örtlichen Zisterzienser. Dies war nicht zuletzt auch durch die schwierige Überlieferungslage bedingt. Die Bestände des Klosterarchivs sind nur in Teilen überliefert und heute über verschiedene Institutionen in unterschiedlichen Bundesländern verteilt (vor allem Generallandesarchiv Karlsruhe, Landesarchiv Speyer, Staatsarchiv Darmstadt). Die Klosterbibliothek ist nur in Teilen erhalten.⁵ Besondere Bedeutung für die Erforschung der frühen Klostergeschichte kommt daher dem Schönauer Kopialbuch zu, das heute unter der Signatur 67/1302 im Generallandesarchiv Karlsruhe aufbewahrt wird.

¹ Meinrad SCHAAB, Die Zisterzienserabtei Schönau im Odenwald (Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Landeskunde 8), Heidelberg ²1990, S. 21f., 24.

³ Ebd., S. 122f., 126 (dort auch zur Evangelischen Pflüge Schönau).

⁴ Ebd., S. 63, 69.

⁵ Als neuere Veröffentlichungen zur Geschichte des Klosters siehe den Sammelband Kloster und Hühnerfautei Schönau (Rhein-Neckar-Kreis. Bausteine zur Kreisgeschichte 5), hg. vom Kreisarchiv und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit des Rhein-Neckar-Kreises in Verbindung mit der Stadt Schönau und dem Verein Alt-Schönau e. V., Heidelberg 2002. Insbesondere zur Frühgeschichte siehe Christian BURKHART, Die Bischöfe von Speyer und Worms, die Lorscher Vögte und die Anfänge der Zisterzienserabtei Schönau im Odenwald im 12. Jahrhundert, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 156 (2008), S. 1–84.

⁶ Die wenigen überlieferten Handschriften sind zusammengestellt bei Sigrid Krämer, Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters. Teil 1 (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. Ergänzungsband 1), München 1989, S. 715.

Die Pergamenthandschrift entstand um 1300 und beinhaltet Urkundenabschriften von 1142 bis zum Zeitraum der Anlage. Einzelne Nachträge reichen bis 1438. Sie umfasst 158 Blätter, die zum großen Teil einen gut sichtbaren Schriftspiegel haben. Eine rot oder blau rubrizierte Initiale findet sich am Anfang der meisten Eintragungen. Teilweise wurden Leerräume gelassen. Die verschiedenen Schreiber trugen den überwiegenden Teil der Urkunden in gotischer Urkundenminuskel ein; einzige Ausnahme sind zwei Bastarda-Einträge aus dem 15. Jahrhundert (fol. 38r–39r).

Neben den Urkundentexten finden sich immer wieder spätmittelalterliche sowie neuzeitliche Marginalien und Anmerkungen. Hervorzuheben sind hierbei etwa ein *nota bene*-Finger (fol. 14r) und der eingefügte Spruch *Moguntia ab antiquo nequam verissimum*, der sich zwischen zwei Urkunden vertikal geschrieben findet (f. 20v), ein abgezeichnetes Siegel (fol. 72v), das Monogramm König Heinrichs VI. mit der nebenstehenden Erläuterung *signum domini Heinrichi sexti* (fol. 89r), ein lateinisches Rezept am Ende des Buchs (fol. 129v) und ein ebenfalls am Ende stehender Ortsindex mit Folio-Angaben von späterer Hand (fol. 129r). Heute nicht mehr Teil des Bands sind zwei wohl frühestens im 15. Jahrhundert als Makulatur eingearbeitete Fragmente des *Parzival* Wolframs von Eschenbach, die sich heute in der Bayerischen Staatsbibliothek in München befinden.⁶

Die Eintragungen in das Kopialbuch sind im Wesentlichen nach Provenienzen geordnet. Innerhalb des Ordnungssystems sind die einzelnen Urkundentexte alphabetisch sortiert und in fast allen Fällen mit zeitgenössischen Kurzregesten versehen. Auf den Ausfertigungen der Urkunden wurde auf der Rückseite derselbe Ordnungsbuchstaben wie bei den entsprechenden Stücken im Kopialbuch vermerkt.⁷ Die Ordnungskategorien im Kopialbuch wurden jedoch nicht immer stringent eingehalten. In einigen Fällen fehlen die Orte, in anderen der Ordnungsbuchstabe oder das Kurzregest. Zum Ende des Kopiaars hin erfolgte eine auf dem Inhalt beruhende Anordnung der Urkunden (Kauf, Schenkung, Pacht), die bis auf eine Ausnahme die alphabetische Ordnung einhält (fol. 144r–153r). Kurzregesten fehlen hier allerdings. Die Folio-Zählung des Kopialbuchs findet sich auf jeder recto-Seite am rechten oberen Rand. Ob diese Zählung zeitgenössisch ist, ist nicht festzustellen. Offenbar wurden

⁶ Es handelt sich um die Fragmente Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 5249/3b und 3c; vgl. zu diesen Robert Schöller, Die Fassung *T des „Parzival“ Wolframs von Eschenbach. Untersuchungen zur Überlieferung und zum Textprofil (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte 56), Berlin/New York 2009, S. 60–62, 120–124.

⁷ Zur Veranschaulichung siehe die Abbildung der Urkunde Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 46 (Versoseite) bei Karl-Heinz Debus, Regesten der Urkunden des Zisterzienserklosters Schönau vor 1300 im Bestand F7 (Gatterer-Apparat) des Landesarchivs Speyer, in: Kloster und Hühnerfautei Schönau (wie Anm. 4), S. 35–113, hier S. 105. Es handelt sich um die Ausfertigung der Urkunde Nr. 47 in der vorliegenden Transkription.

Blätter herausgeschnitten: An mehreren Stellen sind Schnittkanten sichtbar, die das Fehlen einzelner Blätter erklären. Die Folio-Zählung ist deshalb nicht immer stringent.

Stephan Alexander Würdtwein (1719–1796) und Valentin Ferdinand von Gudenus (1679–1758) haben den überwiegenden Teil der Urkunden aus dem Kopialbuch ganz beziehungsweise teilweise abgedruckt.⁸ Michael Wieland (1831–1910) hat auf Grundlage dieser älteren Arbeiten einen Großteil der Urkunden in Regesten erfasst.⁹ Zuletzt hat Karl Heinz Debus Regesten für die Urkunden vor 1300 aus dem Bestand F7 des Speyerer Landesarchivs, dem sogenannten Gatterer-Apparat erstellt.¹⁰ Diese und weitere Abdrucke und Regesten sowie bekannt gewordene Ausfertigungen wurden bei den Transkriptionen jeweils angegeben. Hierbei wurde keine Vollständigkeit angestrebt. Auf eine Aufnahme weiterer kopialer Überlieferung wurde verzichtet. Diese kann in einigen Fällen etwa über die Regesten der Pfalzgrafen erschlossen werden.¹¹

Der Transkription und Kommentierung des Kopialbuchs wurden die Richtlinien der Marburger Archivschule zugrunde gelegt.¹² Die Anordnung der Urkunden im Kopialbuch wurde beibehalten. Angegeben wurden die jeweilige Folioseite und, so vorhanden, der Ortsbetreff in moderner Schreibweise. Ebenso wurden Ausstellungsort und Datum vermerkt sowie ein Kurzregest erstellt (Übersicht am Ende des Dokuments sowie als Lesezeichen im PDF). Sofern ein Kurzregest im Kopialbuch vorhanden war, wurde dieses wiedergegeben. Dies gilt auch für kopialbucheigene Ordnungsbuchstaben. Wenn diese durch den Beschnitt der Seite nicht mehr zweifelsfrei rekonstruierbar waren oder in der ansonsten stringenten Aufzählung fehlten, wurden sie in eckigen Klammern angegeben. Anschließend folgt die Transkription des Urkundentextes. Abkürzungen wurden aufgelöst, offensichtliche Schreibfehler im Text emendiert und im textkritischen Apparat vermerkt. Nachträglich vom Schreiber eingefügte Wörter wurden in den Urkundentext aufgenommen und kenntlich gemacht. Alle Orts- und Personennamen sind groß geschrieben. Interpunktion wurde behutsam eingefügt und folgt

⁸ *Sylloge variorum diplomatiorum monumentorumque veterum ineditorum adhuc et res Germanicas imprimis vero Moguntinas illustrantium*, hg. von Valentin Ferdinand von Gudenus, Frankfurt 1728; *Chronicon diplomaticum Monasterii Schönau in Sylva Odoniana Ord. Cisterc.*, hg. von Stephan Alexander Würdtwein, Mannheim 1792.

⁹ Michael Wieland, *Die Cistercienser-Abtei Schönau*, in: *Cistercienser Chronik* 19 (1907), S. 97–112, 133–138, 169–174, 212–216, 277–282, 313–315, 339–345, 355–361.

¹⁰ Karl-Heinz Debus, *Regesten (wie Anm. 7)*, S. 35–113. Farbabbildungen ausgewählter Urkunden aus dem Speyerer Bestand finden sich ebd., S. 92–113.

¹¹ Adolf Koch – Jakob Wille, *Regesten der Pfalzgreifen am Rhein 1214–1508*, Bd. 1: 1214–1400, Innsbruck 1894.

¹² https://www.archivschule.de/uploads/Ausbildung/Grundsätze_für_die_Textbearbeitung_2009.pdf (zuletzt abgerufen am 17.3.2020).

sonst, wenn möglich, der Vorlage. Auf Marginalien, Einschübe und Verbesserungen wird im textkritischen Apparat hingewiesen.

Die vorliegende Transkription liefert eine Handreichung für die weitere Forschung zu dem für die Regional-, Kirchen-, Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte der Kurpfalz sowie des gesamten deutschen Südwestens bedeutsamen Kloster Schönau. Es handelt sich bei dem vorliegenden Dokument nicht um eine abschließende Edition oder das noch zu erstellende Schönauer Urkundenbuch. Es ist vielmehr ein Zwischenschritt, durch den der Forschung das für eine Vielzahl von Fragestellungen relevante Urkundenmaterial zur Verfügung gestellt werden soll. Abgleiche der kopiaal erhaltenen Stücke mit der verstreuten originalen Überlieferung in den verschiedenen Archiven des deutschen Südwestens erfolgte nur stichprobenartig. Vollständigkeit wurde weder hier noch bei der Angabe von anderen Editionen, Abdrucken oder Regesten angestrebt.

Dank gilt all jenen, die an der Erstellung der Transkription am Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI) der Universität Heidelberg beteiligt waren. Über das Übliche hinaus ging der Einsatz der wissenschaftliche Hilfskräfte Martha Christine Süß und Hanna Strehlau, die den Großteil der Transkriptionsarbeit durchführten. Lena von den Driesch leistete wertvolle Hilfe bei der Endredaktion des Textes. Koordiniert wurde das Transkriptionsprojekt von PD Dr. Andreas Büttner und PD Dr. Benjamin Müsegades.

Besonders zu danken ist den Direktoren des FPI, Prof. Dr. Jörg Peltzer und Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, für die Unterstützung des Projekts. Von Professor Schneidmüller ging die Initiative zur Transkription des Kopiaalbuches aus. Für die Bereitstellung von Kopien sowie die Möglichkeit, das Kopiaalbuch einzusehen, sei dem Generallandesarchiv Karlsruhe gedankt.

Andreas Büttner und Benjamin Müsegades

Heidelberg, im April 2020

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------------------|---|
| AZ 61 | Anton Largiadèr, Die Papsturkunden im Gatterer-Apparat zu Luzern von Innozenz III. bis Martin V., in: Archivalische Zeitschrift 61 (1965), S. 76–89. |
| Debus | Karl-Heinz Debus, Regesten der Urkunden des Zisterzienserklosters Schönau vor 1300 im Bestand F7 (Gatterer-Apparat) des Landesarchivs Speyer, in: Kloster und Hühnerfautei Schönau (Rhein-Neckar-Kreis. Bausteine zur Kreisgeschichte 5), hg. vom Kreisarchiv und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit des Rhein-Neckar-Kreises in Verbindung mit der Stadt Schönau und dem Verein Alt-Schönau e. V., Heidelberg 2002, S. 35–113. |
| Geschichtsfreund 95 | Hans Foerster, Die Papsturkunden des XIII. Jahrhunderts im Gatterer-Apparat, in: Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz 95 (1940/41), S. 264–281. |
| Gudenus | Sylloge I variorum diplomatariorum monumentorumque veterum ineditorum adhuc et res Germanicas imprimis vero Moguntinas illustrantium, hg. von Valentin Ferdinand von Gudenus, Frankfurt a. M. 1728. |
| Hess. Urk. | Hessische Urkunden, 5 Bde., hg. von Ludwig Baur, Darmstadt 1860–1873. |
| Potthast | August Potthast, Regesta pontificum Romanorum, 2 Bde., Berlin 1874–1875. |
| RI | J. F. Böhmer, Regesta Imperii Bd. IV, 3, 1. Die Regesten des Kaiserreichs unter Heinrich VI. 1165 (1190) – 1197, nach Johann Friedrich Böhmer Neubearb. von Gerhard Baaken, Köln/Wien 1972. Bd. V, 2, 1. Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto, Friedrich II, Heinrich (VII), Conrad IV, Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard. 1198–1272, nach der Neubearbeitung und dem Nachlasse Johann Friedrich Böhmer's neu hg. und ergänzt von Julius Ficker, Innsbruck 1882. |
| Regg. Mainz | Regesten zur Geschichte der Mainzer Erzbischöfe von Bonifatius bis Heinrich II., 2 Bde., mit Benützung des Nachlasses von Johann Friedrich Böhmer bearb. und hg. von Cornelius Will, Innsbruck 1877–1886. |
| Regg. Pfalzgrafen 1 | Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 1214–1508, Bd. 1: 1214–1400, bearb. von Adolf Koch – Jakob Wille, Innsbruck 1894. |
| Schaab/Lenz | Ausgewählte Urkunden zur Territorialgeschichte der Kurpfalz 1165–1505 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in |

| | |
|---------------|--|
| | Baden-Württemberg, Reihe A/41), hg. von Meinrad Schaab, bearb. von Rüdiger Lenz, Stuttgart 1998. |
| UB Frankfurt | Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt, 2 Bde., bearb. von Johann Friedrich Boehmer – Friedrich Lau, Frankfurt 1901–1905. |
| UB Bf. Speyer | Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe von Speyer, 2 Bde., hg. von Franz Xaver Remling, Mainz 1852–1853. |
| UB Speyer | Hilgard, Alfred, Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer, Straßburg 1885. |
| UB Worms | Urkundenbuch der Stadt Worms, 2 Bde., hg. von Heinrich Boos, Berlin 1886–1900. |
| Wieland | Michael Wieland, Die Cistercienser-Abtei Schönau, in: Cistercienser-Chronik, 19 (1907), S. 218, 1907, S. 97–112, 133–138, 169–174, 212–216, 277–282, 313–315, 339–345, 355–361. |
| Witt. Regg. | Wittelsbachische Regesten von der Erwerbung des Herzogthums Baiern 1180 bis zu dessen erster Wiedervereinigung 1340, hg. von Johann Friedrich Böhmer, Stuttgart 1854. |
| Württ. UB | Wirttembergisches Urkundenbuch, 11 Bde., Stuttgart 1849–1913. |
| Würdtwein | Chronicon Diplomaticum Monasterii Schönau in sylva Odoniana ord. Cisterc., hg. von Stephan Alexander Würdtwein, Mannheim 1792. |
| ZGO 7 | Franz Joseph Mone, Urkunden zur Geschichte des Klosters Schönau bei Heidelberg, von 1200 bis 1392, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 7 (1856), S. 29–55. |
| ZGO 11 | Franz Joseph Mone, Das Neckarthal von Heidelberg bis Wimpfen, vom 13.-17. Jahrhundert, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 11, (1860), S. 39–82, 138–177. |
| ZGO 18 | Franz Joseph Mone, Urkunden des Klosters Schönau bei Heidelberg. Von 1200 bis 1537, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 18 (1865), S. 404–415. |
| MGH D H VI. | MGH Vorabedition der Urkunden Heinrichs VI. für deutsche, französische und italienische Empfänger; http://www.mgh.de/fileadmin/Downloads/Heinrich_VI_22a.pdf (Stand: 17.3.2020). |

Transkription

[fol. 1r] Viernheim

1. Abt Heinrich von Lorsch überträgt mit Zustimmung Pfalzgraf Konrads bei Rhein dem Kloster Schönau einige unbestellte und waldige Gebiete in Viernheim gegen eine jährliche Abgabe von 300 Laiben Käse, Handschuhsheim, 1165.

Abbatis Laurishamensis.

[A]

In nomine Dei omnipotentis. Heinricus divina misericordia Laurishamensis abbas. Universis christifidelibus futuris ac presentibus imperpetuum. Apostolica commonemur institutione ut bonum facientes non deficiamus quod tempore suo metamus, precipue tamen necessitati sanctorum communicantes, quia talibus hostiis promeretur Deus. Quocirca omnium fidelium Christi futurorum ac presentium noverit experientia, quia nos respectu superae retributionis, atque advocati nostri Cunradi illustris Palatini comitis de Reno consensu et rogatu ceterorumque fidelium ac fratrum nostrorum persuasu commoniti, dilectis fratribus nostris in Sconaugia et vere christi pauperibus quedam loca inculta et saltuosa infra terminum ville nostre Virnheim sita, partim agris, partim pascuis oportuna, certis limitibus determinata concessimus, quatinus ea iure hereditario teneant, excolant et possideant veruntamen ab extirpacione eiusdem silve et ab incisione lignorum que banno non sunt obnoxia nisi ex licentia nostra prorsus abstineant atque ut proventus laboris eorum ecclesie quoque nostre fructuosus existat ipsorum annuente convientia statuimus quatinus trecentos caseos singulos precio denarii nostre monete loco decimarum annuatim persolvant quorum triginta parochiano in Virnheim, reliqui nostro successorumque nostrorum usui proveniant. De cetero^a omni infestacione alicuius pensionis, ab omni exactione iudicarie potestatis liberi et immunes permaneant et quidquid pro oportunitate sua in eisdem locis absque detrimento silve elaborare vel excolere valuerint ut voluerint ex huius nostre concessionis auctoritate libera in omnibus faciendi potestate pociantur et ut huius concessionis et constitutionis nostre soliditatem post futuris temporibus^b certior firmiorque teneatur, cartam hanc exinde conscriptam sigilli nostri inpressione subterfirmavimus nobiliumque ac probalium personarum testimonio commendabiliorem fecimus quarum hec sunt nomina. De clero Chunradus Wormatiensis episcopus, Heinricus Laurensis abbas, Cunradus custos de Wimpina. De liberis Chunradus Palatinus, Chunradus de Hohinhart et filius eius Chunradus, Waltherus de Husen, Gerhardus de Schowemburch, Rûdolfus de Kiselowe, Billungus de Lindenvels, Chunradus de Hirzperg, Bliiggerus de Steinahe et filii eius Bliiggerus

et Chunradus Rüt[fol. 1v]hardus de Krutheim, Erpho de Hirzberg. De ministerialibus Wernherus de Wormatia, Ingramus et Rûmbarhdus de Hentschuhesheim et ceteriquamplures. Acta sunt hec Hentschuhesheim, anno dominice incarnationis millesimo centesimo LX^o quinto, indictione XIII^a.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 8, S. 19–22; Regest: Würdtwein, S. 19, Wieland, Nr. 8, S. 110.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b -bu- über der Zeile eingefügt.

[fol. 1v] Viernheim

2. Abt Konrad von Lorsch und sein Konvent übertragen Abt Konrad von Schönau und seinem Konvent gegen eine jährliche Zahlung von 30 Laiben Käse verschiedene Rechte in Viernheim, nachdem dem Kloster Schönau durch Leute des Klosters Lorsch an seinen Gütern ein Schaden von 25 Pfund Wormser Pfennige entstanden ist. Anschließend folgt eine Auflistung der jährlichen Abgaben an das Kloster Lorsch, Heppenheim, 1222.

Abbatis Laurensis.

B

In nomine Dei omnipotentis. Cûnradus abbas et conventus Laurensis ecclesie. Universis tam presentibus quam futuris imperpetuum. Notum esse cupimus nos cum abbate Chunrado et fratribus Sconaugiensibus convenisse in hunc modum. Conquesti sunt nobis sepius et constare fecerunt fratres iamdicti quod homines nostri eisdem in bonis suis dampnosi extiterant ad estimacionem XX quinque talentorum Wormatiensium. Nos igitur sue devocionis intuitu et iusticie ac nostre recordacionis precipue ipsis in restaurationem dampni pretaxati de assensu capituli nostri duximus indulgendum quidquid iuris preter antiquos census nobis hactenus cessit de bonis eorumdem in Virnheim videlicet XVII mansis novem areis, agro cervi, pascuis, aquis, pratis, silvis et communia que Almeinde vocatur. Statuentes, ut ipsi nequaquam de cetero in exhibendis heredibus de bonis illis vel iure hereditario, seu mortuariis seu in dandis aliquibus hospitiis obligari debeant aut molestari. Sed neque ad placita civilia cemingem neque ad vadia, id est cenwetten compellendi sunt immo si deliquerint sicut ceteri religiosi satisfaciant ipsi quoque huius libertatis respectu nobis annuatim in die beate Margarete XXX caseos presentare tenentur, iuxta quantitatem illorum qui dantur nobis in nova grangia, nec de nobis ad nos pertinentibus in villa predicta sibi postmodum aliqua conquirant, absque nostro beneplacito, census vero ab antiquo statuti de bonis illis solvendi sunt nobis hoc modo in purificatione beate

virginis singulis de XVI mansis viginti denarios nostre monete persolventur et singule de novem areis decem denarios in cena domini, singuli mansi iam dicti unum pullum, et quindecim ova, in die beate Margarete idem census qui et in purificatione dandus est de illis XVI mansis, et novem areis predictis. Sed de uno adhuc residuo qui decimus septimus est et vocatur Ammethûbe, dabuntur eodem die sculteto nostro IIII^{or} uncie pro omni iure totius anni, ille mansus quem preterea [fol. 2r] habent predicti fratres et vocatur Wilthûbe nichil nobis solvit nec ad nos pertinet, item in festo beati Martini quilibet de prefatis XVI mansis unum porcum solvet, ad duos solidos estimatum tres aree singule, decem denarios et quinque singule, sex denarios una pullum unum, et ager cervi sex denarios, de pratis vero solventur due uncie et dimidia, et tres oboli horum denariorum tertia pars cedet pro decima de prato quod non secatur decima non est solvenda. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo CC^o XX II^o, in cimiterio Hephenheim. Testes sunt Dietherus comes de Cazenellenbogen, Gerhardus de Schowenburg, Godefridus de Biggembach, Chunradus prepositus de Spirea, Chunradus prepositus de sancto Gwidone, Chunradus plebanus de Laurissa. De conventu nostro hii Diemarus decanus, Adelhelmus prepositus in Steinbach, Craphto, Simon, Marquardus, Chunradus, Heinricus Beringerus, Otto magister hospitalis, Heinricus, Heinricus conversus ibidem Hebestrit prepositus de monte sancti Michahelis, Chunradus advocatus de Hirzberg, Chunradus dictus der Stralimbergere, Rupertus de Escelbrucken. Item ministeriales Laurensis ecclesie Marquardus de Hirzesberg, Volkoldus frater eius, Heinricus de Winneheim, Walbrun, Waltherus, Godefridus Steinelere, Heinricus de Starkemberc, Petrus frater eius, Sifridus Vritac, Heinricus frater eius, Gernodus Snouke, Fridericus et alii quamplures.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 45; Druck: Gudenus, Nr. 51, S. 123–126, Hess. Urk. 5, Nr. 13, S. 14f.; Regest: Würdtwein, S. 51, Wieland, Nr. 68, S. 137f., Debus, Nr. 17, S. 53f. (zu 1224).

[fol. 2r] Viernheim

3. Bischof Konrad von Worms überträgt dem Kloster Schönau gegen die jährliche Zahlung von 30 Laiben Käse neugerodete Ackerflächen von vier Fluren im Viernheimer Wald, 1168 Juni 13.

Chunradi Wormatiensis episcopi super Virnheim.

C

In nomine Dei omnipotentis. Chunradus Dei gratia Wormatiensis ecclesie episcopus. Universis christifidelibus tam futuris quam presentibus. Omnium quidem Dei fidelium sed maxime

pontificalis providentie est, servorum Dei necessitatibus consulere et ut liberius ad pedes domini Ihesu sedere ac divine contemplacioni iugiter inherere valeant circa ipsorum frequens ministerium satagere, eapropter noverit universitas cunctorum christifidelium ad presens et imposterum qualiter nos divine mercedis intuitu et maiorum ecclesie nostre persuuasi, dilectis fratribus nostris in Sconaugia, novellationem agrorum seu pratorum quatuor aratris sufficientem in forasta ad Virnheim pertinente cuius quidem fundus Laureshamense monasterium regalis vero bannus nostram respicit ecclesiam, hilariter indulsimus [fol. 2v] et presentis scripti auctoritate confirmavimus. Preterea ut inter ipsos et eiusdem ecclesie parrochianos tocuis contentionis et querimonie materiam perpetuo decideremus, ipsius presentis parrochiani consensu et fratrum nostrorum mediante consilio decrevimus, quantinus XXX casei singuli precio denarii Wormatiensis loco decimarum, que ibidem tam de fructibus quam de animalibus quoquo modo elici potuerint prefato parrochiano suisque successoribus ab eisdem fratribus annuatim persolvantur et preter hos duo casei similis precii episcopali camere ob facti memoriam inferantur atque de reliquo ab omni decimarum seu ceterarum exactionum molestia quieti et immunes permaneant et ut huius nostre concessionis et constitucionis auctoritas per futura tempora commendabilius prorogetur, atque inviolabiliter conservetur, paginam hanc exinde conscriptam sigilli nostri impressione roborari iussimus, et testes in quorum presentia hec gesta sunt ut infra videtur assignavimus Chunradus Wormatiensis episcopus, Sigehardus Laurishamensis abbas, Gernodus, Chunradus capellani, Orto magister de Niuhusen, Trutwinus de Winneheim, Bertoldus de Besensheim parrochiani, Rechwinus Laurishamensis decanus, Rudolfus prepositus sancti Michahelis, Lanzo prepositus sancti Petri, David Gerungus monachi. De nobilibus Gerhardus, Bertolfus. Godefridus de Schowemburg. Otto Sporo. Marquardus de Heimvelt. Actum idus iunii. Anno dominice incarnationis millesimo C° LX° VIII°, indictione prima, regnante gloriosissimo imperatore Friderico anno sextodecimo. Pontificatus vero domni Chunradi Wormatiensis episcopi anno feliciter in Christo amen.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 10, S. 24–26; Regest: Würdtwein, S. 21f., Wieland, Nr. 10, S. 110.

[fol. 2v] Viernheim

4. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein beurkundet, dass die Brüder Hartwig und Heinrich von Hirschberg ihr Vogteirecht über die Schönauer Güter in Viernheim zurückgegeben haben und dass er dieses Recht an Abt Bertold von Schönau übergibt, Heidelberg, 1226.

De advocacia in Virneheim absoluta.

E

Ludewicus Dei gratia Palatinus comes Reni et dux Bawarie. Omnibus huius scripture seriem inspecturis, ea que a viris providis utiliter et honeste tractantur, presertim stabilitatem diutinam habitura cautum est, tum scripto tum vivo testimonio communiri, ne aut oblivionis caligine, aut fraudulentorum valeant malignitate cassari. Quocirca presentium tenore cupimus tam posteris quam modernis innotescere, quod Hartwicus de Hirzesberg et frater eius Heinricus nomine [fol. 3r] quidquid iuris habuerant in advocatia super bonis ecclesie Sconaugiensis situs in Virnheim, in manus nostras tam voluntarie quam plenarie resignarunt, omni super eisdem possessionibus usurpacioni imperpetuum renuntiantes, nos autem nichilominus idem ius ecclesie memorate in manus domni Bertoldi abbatis concessione liberrima relaxantes eadem ecclesiam quo ad bona prelibata a quolibet advocatie debito seu exactionis incommodo immunem perpetuo decernimus ac indempnem, verum ut hec nostre liberalitatis concessio omni tempore inconvulsa^a permaneat, presentem paginam sigilli nostri evidentia roboratam dilectis fratribus in Sconaugia duximus exhibendam. Acta sunt hec Heidelberg anno gratie millesimo CC^o XX^o VI^o, coram testibus annotatis Chunrado maioris ecclesie Spirensis preposito, Cunrado et Bliggero fratribus in Steinahe, Bliggero Longo de Steinahe, Chunrado Stralimbergere et Arnoldo de Agileisternhusen, Eberhardo de Brûch, Chunrado de Kircheim, Diethero de Muren, Wichnando et Rudolfo de Alzeie, Bertholfo Schelpergere, Ludewico advocato et Giselhero sculteto de Heidelberc, Hartungo de Risolvesheim.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 64, S. 146f.; Regest: Würdtwein, S. 59f., Witt. Regg., S. 11, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 216, S. 11, Wieland, Nr. 89, S. 171, Debus, Nr. 19, S. 56.

^a -v- über der Zeile eingefügt.

[fol. 3r] Viernheim

5. Pfalzgraf Heinrich d. Ä. bei Rhein schenkt dem Kloster Schönau für sein Seelenheil einen Hof in Viernheim, [1195–1213/1214].

Heinrici Palatini comitis Reni super Virneheim.

E

Heinricus Dei gratia dux Saxonie et comes Palatinus Reni. Dilectis suis omnibus hoc scriptum videntibus salutem. Universitati vestre notum esse volumus quod curiam in Virnheim quam de ecclesia de Sconaugia in pacto tenuimus libere et absolute ipsi ecclesie remittimus pro remedio et anime nostre salute et ne imposterum aliqua oriatur de facto nostro vel contradictionis obiecto vel ambiguitas hanc cartam inde conscriptam, sigilli nostri testimonio communiri fecimus et confirmari.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 3, S. 33f.; Regest: Wieland, Nr. 25, S. 112 (zu 1197), Debus, Nr. 6, S. 44 (vor 1195).

[fol. 3r] Viernheim

6. Pfalzgraf Heinrich d. J. bei Rhein bestätigt die Schenkung eines Hofes in Viernheim durch seinen Vater an das Kloster Schönau sowie den Verzicht auf das dortige Vogteirecht, Schönau, 1213 April 12.

Iunioris Palatini Heinrici super advocatia in Virnheim.

F

Heinricus Dei gratia iuvenis comes Palatinus Reni omnibus hoc scriptum conventibus salutem et omne bonum. Notum sit vestre universitati quod pater noster H. dux Saxonie et comes Palatinus Reni pro remedio anime sue curiam in Virnheim cum omnibus pertinentiis suis contulit ecclesie in Sconaugia et Dei famulis ibidem divino cultui mancipatis, nam et ipsem eandem curiam quandoque ab ipsis comparaverat, eo pietatis pretextu et studio ut eam imposterum prenominata ecclesie in elemosinam [fol. 3v] reconsignando memoriam suam optentu perpetue ordonis celebrem efficeret. Nos vero hanc sue salutis donationem approbamus et approbatam confirmamus cupientes habere partipium tam in merito quam in dono. Quidquid autem iuris ratione advocarie de ipsa curia nobis pertinere debebat remittimus et remissum memorate ecclesie imperpetuum concedimus, eximentes ipsam ab omni onere et exactione ut autem hec nostra concessio et concessionis confirmacione rationabilis et inconvulsa semper teneatur, hanc cartam conscribi et sigilli nostri appensione, communiri dignum ducimus. Huius rei testes sunt de nobilibus Gerhardus comes de Diethse, Trutwinus de Quirimbach et Chunradus filius eius, Giselbertus de Stalecken. De clericis Cunradus et Zacharias capellani nostri, Iohannes notarius noster. De ministerialibus Wernherus dapifer de Alceie, Wernherus Krich et Marquardus de Hircesperc, Hartliebus de Lutembach et Heroldus frater eius et alii

quamplures honesti viri. Datum Sconaugie in parasceve. Anno dominice incarnationis M^o CC^o XIII^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 34, S. 83–85; Regest: Würdtwein, S. 43, Wieland, Nr. 43, S. 135.

[fol. 3v] Viernheim

7. Ritter Johannes von Weinheim und seine Frau Irmtraud verzichten auf alle Rechte, die sie am Hof des Klosters Schönau in Viernheim haben, und gestehen dem Kloster unter anderem in Schar Weiderecht zu, 1268.

Iohannes de Winheim abrenuntiavit advocatie in Virnheim.

G

Ego Iohannes miles dictus^a de Winneheim. Presentium serie publice recognosco me et uxorem Irmendrudim communicata manu et pari consensu renuntiasse sollempniter et expresse tam pro nobis quam pro nostri liberis et heredibus universis omni iuri advocatie quod habebamus super curiam monasterii Sconaugiensis sitam apud Virnheim videlicet decem et octo mansos et dimidium necnon et prata alias que possessiones ipsius monasterii in predicte ville terminis constitutes, dantes talem libertatem et immunitatem curie ac possessionibus memoratis quod de bonis eisdem fratres Sconaugienses nec nobis nec nostris liberis seu heredibus, sive cuiquam hominum nostro aut ipsorum liberorum sive heredum nomine in aliquibus hospiciis, feno vel pabulo equis aut vecturis prestandis sive aliis serviciis quibuscumque de cetero teneantur, concedimus et fratribus excolentibus ipsa bona ut non cogantur interesse placitis villanorum in Virnheim, que Gedinge vulgariter appellantur, nec ad aliquas emendas ratione forefacti que dicuntur Wette aliquatenus compellantur, sed si aliquando deliquerint corrigi poterunt secundum sui ordinis [fol. 4r] disciplinam, porro si aliqui lapides quibus limitati sunt agri in terminis dicte ville de locis suis moti fuerint vel eiecti per aratra curie prelibate, fratres pro eo a villanis nullatenus^b gravabuntur, per requisicionem alicuius emende, sed frater ille tantum qui aratris prefuerit illa vice, sub protestacione sui ordinis vel iuramento suam super eo innocentiam declarabit, preterea non licebit eisdem villanis deinceps ligna crescentia in terra dicte curie resecare sine fratrum licentia speciali nec aliquam einungam facient, nisi de fratrum consilio et assensu, licebit etiam fratribus tondere fenum in almeinda ville predicte eodem iure quo licitum est villanis. Ceterum si fratres de Scarra vel de aliis curiis sepredicti monasterii necesse habuerint, licite possunt oves sua vel alia animalia pascere in communibus pascuis dicte ville, nec villani hoc impediunt vel pro eo fratres aut ipsorum familiam molestabunt. Huius rei testes

sunt domnus Otto abbas, frater Hunfridus et frater Wernherus de Agilesternhusen monachi, frater Rudolfus magister de Marpach et frater Rudolfus magister de Virnheim, conversis Sconaugiensis. Item Dietherus de Wineheim, Cunradus dives Dudo, milites. Item Hermannus Gravis, Walraben, Muzzelinus, Arnoldus dictus filius monialis, Fridericus filius Theoderici, cives de Heidelberg. Ut igitur huiusmodi libertates perpetuo durature prenomatis fratribus inviolabiliter observentur sigillum meum una cum sigillo sororii mei Chunradi de Steinahe, necnon civium de Heidelberg, presentibus est appensum. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LX^o VIII^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 137, S. 255–257; Regest: Würdtwein, S. 143f., Wieland, Nr. 224, S. 280.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b *-nis nulla-* über der Zeile eingefügt.

[fol. 4r] Viernheim

8. Erzbischof Wernher von Mainz erklärt, dass das Kloster Schönau von dem auf die Futtermittel für ihre Tiere in Viernheim zu zahlenden Zehnten befreit ist, Laach, 1267 August 24.

De libertate decime in Virnheim.

H

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine, sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Noverint universi presentium inspectores quod cum burcgravius noster in Starkimberg aliquando decimas a fratribus Sconaugiensibus de nutrimentis animalium ipsorum in Virnheim fecerit ex parte nostra requiri, asserens ipsos ad exhibendas tales decimas obligatos dicti fratres ostensis nobis suis litteris manifeste probaverunt, quod a solucione decimarum huiusmodi penitus sunt exempti. Nos vero eosdem fratres specialis favoris gratia prosequentes omnibus burcgraviis nostris quicumque in prefato castro nostro Starckemberg pro tempore fuerint instituti, sub optentu gratie nostre precipiendo mandamus, quatinus memoratos fratres concessa sibi [fol. 4v] libertate de cetero gaudere permittant, ab eis decimas nullatenus extorquendo vel permittendo eos a nostris servientibus super huiusmodi molestari. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum apud Lacum anno Domini M^o CC^o LX^o VII^o, in die beati Bartholomei apostoli.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 136, S. 254; Regest: Würdtwein, S. 143, ZGO 7, S. 38, Regg. Mainz XXXVI, Nr. 187, S. 371, Wieland, Nr. 221, S. 280.

[fol. 4v] Viernheim

9. Erzbischof Siegfried von Mainz schlichtet mit der Hilfe Eberhards von Starkenburg den Streit zwischen dem Kloster Schönau und Johannes von Heppenheim um vier Mansen in Viernheim. Letzterer tritt gegen eine Zahlung von vier Pfund Heller alle seine Rechte an das Kloster ab, Starkenburg, 1237 Juli 17.

Compositio inter nos et Iohannem filium Mie super IIII^o mansis.

H

Sifridus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus. Universis presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Notum vobis esse volumus quod super omni controversia et discordia que inter dilectos in Christo abbatem et conventum de Sconaugia, cisterciensis ordinis, ex una et dilectum fidelem nostrum Iohannem filium Mie de Heppenheim, ex altera parte hactenus vertebatur, super quatuor mansis in Virnenheim sitis et Eberhardo Ruchelino de Starkimberg mediantibus talis compositio intercessit quod dictus abbas et conventus prefato Iohanni dabunt IIII^o libras Hallensium et idem Iohannes abrenuntiabit omni actioni quam super predictis mansis habuit hactenus contra eos, promittens firmiter pro se et heredibus suis quod nunquam eos de cetero impetent super ipsis et sic cessabit questio que super prefatis mansis posset imposterum suboriri ut autem hec compositio rata et firma permaneat presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Actum anno Domini millesimo CC^o tricesimo VII^o, apud Starkimberg, XVI^o kalendas augusti, pontificatus nostri anno octavo. Presentibus Heinrico de Meldingen, Hartmanno Kraftone et Sifrido fratribus Godefrido dicto Stamelario, Walthero de Heppenheim, Hertwino et Clebesades de Gerinheim et aliis quampluribus.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 85, S. 190f.; Regest: Würdtwein, S. 77, Regg. Mainz XII, Nr. 261, S. 247, Wieland, Nr. 122, S. 174.

[fol. 4v] Viernheim

10. Johannes von Hirschberg und seine Frau Hirmtraud verkaufen eine Wiese am Altbach in Viernheim für zehn Pfund Heller an das Kloster Schönau, 1279 November 29.

Iohannes de Hirzesberch vendidit nobis pratum in Altdach iuxta Virnheim.

K

Notum sit omnibus presentem litteram conspecturis, quod ego Iohannes de Hirzperch miles et Hirmendrudis coniunx mea propter quedam nostra communia debita persolvenda unanimi voluntate vendimus abbati et conventui monasterii de Sconaugia pro decem libris Hallensis quoddam pratum situm in terminis ville Virnheim iuxta fluvium, qui vocatur Althach, habens ab uno latere viam que dicitur Reitweg et ex alio fluvium supradictum a tertio autem latere consulcaneum Reimbottoni de Lautemburg, idem [fol. 5r] pratum communicata manu libere resignantes eisdem, iusto proprietatis titulo imperpetuum possidendum, profitemur et publice per presentes predictum pratum ad nullam dotem pertinere et preterea ab omni censu preter IX Hallenses semper liberum extitisse. Huius rei testes sunt Cunradus dictus Berner, Heinricus dictus Piscis et Hartungus frater suus, necnon Mengotus, iurati de Virnheim et quamplures alii fidedigni. Ne autem prefati abbas et conventus in prato eodem ab aliquo imposterum possint impediri presentem litteram damus eis sigillo iudicum Wormatiensium et meo firmiter roboratam. Actum et datum anno Domini M^o CC^o LXX^o nono, vigilia sancti Andree apostoli.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 148, S. 272f.; Regest: Würdtwein, S. 172, Wieland, Nr. 253, S. 282f.

[fol. 5r] Viernheim

11. Johannes von Frankfurt, Pfarrer in Viernheim, überschreibt dem Kloster Schönau alle Einkünfte aus der Kirche und Kapelle in Viernheim, 1280 November 11.

Notum sit omnibus presentes litteras conspecturis, quod ego Iohannes canonicus ecclesie Frankenfordensis et pastor ecclesie de Virnheim locavi religiosus viris domno abbati et conventui de Sconaugia sub hac forma scilicet, quod de ipsa ecclesia et capella ibidem, de dote et omnibus memorate ecclesie pertinentiis tenebuntur vicarium expedire et super hoc XXX^a maldra siliginis et decem maldra tritici festo sancti Michahelis, Philippi et Iacobi duas libras Hallensium et duas similiter festo sancti Martini, Iohannis quoque baptiste XXX^a caseos valentes, XXX^a denarios Laurissenses^a michi in Frankenvurth annis singulis assignabunt, preterea de solucione kathedratici tenebuntur totaliter respondere et ego de decima si qua forte de dicta ecclesia imposterum fuerit requisite, si quid vero aliud de procurationibus^b sive aliis oneribus sepedicte ecclesie impositum fuerit tam prefati abbas et conventus quam ego in similiter persolvemus. In cuius rei testimonium et robur presentes litteras dedimus eis sigilli mei munimine roboratas. Actum et datum anno domini millesimo CC^o LXXX^o, Martini episcopi.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 55, S.173f.; Regest: UB Frankfurt, Nr. 438, S. 211, Wieland, Nr. 255, S. 313.

^a *Laurissen.*

^b *procuracionibus.*

[fol. 8r] Schönau

12. Bischof Burchard zu Worms befreit das zur Klostergründung bestimmte Land in Schönau von Gült, Zehnten und weltlichen Herrschaftsansprüchen, stellt es unter den Schutz der Wormser Bischöfe und übergibt es den Mönchen. Graf Boppo von Laufen und Bligger von Steinach waren bisher mit dem Land belehnt und erhalten neue Lehen in der Stadt Wimpfen, Worms, 1142.

Buggonis episcopus de prima fundatione loci et de libertate Sconaugia.

A

In nomine sancte trinitatis. Ego Buggo, qui et Burcardus, Dei gratia Wormatiensis ecclesie episcopus. Omnibus fidelibus perpetuam in domino salutem. Secundum formam doctrine a sanctis patribus nobis traditam, non habemus hic manentem civitatem et ideo totis viribus cooperante nobis gratia Dei ad illam patriam debemus anhelare ubi pax et gaudium est sine fine et inde est si quid nunc ecclesiis Dei ad honorem et ministerium eius de donis ipsius possumus conferre, remunerationem eternam speramus ex hiis recipere. Unde ego Buggo, qui et Burcardus, licet indignus tamen Wormatiensis episcopus, notum fieri volo ut cognoscat presens etas, omnisque secutura posteritas, qualiter ego locum in Schonaugia, postquam proposui eum ordinare ad cultum et servitium Dei, ut ego in eodem post absolutionem carnis mee ibidem requiescere a laboribus meis, emancipaverim et immunem fecerim a iure census et decimationis et absolverim ab omni potestate laicali et redegerim in dominium et defensionem omnium episcoporum Wormatiensium canonice michi succedentium et fratribus inibi Deo secundum regulam beati Benedicti militantibus tradiderim, ut et ipse participes sim omnium bonorum que ibi ad honorem divinum exhibentur die ac nocte. Fuit autem idem locus ex fundo et proprietate beati Petri apostoli Wormatiensis ecclesie cui nunc Dei misericordia presidemus et hunc comes Boppo de Loufe a nobis in beneficio habuit et ab illo, Bliggerus de Steinahe. Qui Bliggerus petitione nostra resignavit eundem locum comiti Bopponi scilicet a rivulo qui vocatur^a Kluphelespach usque Blindenbach, ex utraque parte fluvii, in pratis, agris, aquis, arbustis, cum adiacente silva, inter Gansaha et Ottersbuch et ipse rursus delegavit in manus nostras, ut ordinarem eum ad servitium Dei, ego vero pro hiis omnibus in beneficiavi ei ad duo talenta in

oppido Wimphen et in tribus villis Nuenheim, Botesheim et Isensheim. Supradictus vero comes idem beneficium rursus tradidit in manus Bliiggeri, ego vero ut saltem eundem Bliiggerum honorarem propter pium devocionis eius affectum, consilio et consensu ecclesie nostre inbeneficiavi ei et successoribus eius censum illum de ecclesia Steinahe, qui respicit ad manum episcopi in anno bissextile, qui vulgariter dicitur Kirchlose, ut illum de manu episcopi possideant ut igitur libertas Schonaugie et cetera que fecimus omni evo inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri impressione roborari et confirmari precepimus. Huius rei confirmate testes sunt de clero Godefridus prepositus de domo Nibelungus custos, Gumpertus prepositus sancti Cyriaci, Sigefridus prepositus Wimpinensis, Sigefridus prepositus sancti Martini, Heinricus decanus de domo, Hermannus magister scholarum, et alii quamplures de clero. De liberis Boppo comes de Loufen, Bliiggerus de Steinahe et frater eius Cunradus, Cunradus de Hirzberg, Cunradus Spore. [fol. 8v] De ministerialibus vicedominus Gumpertus, H. telonearius, Gerboto et frater eius Wernherus et alii quamplures. Acta sunt hec Wormatie, tempore Cunradi regis, anno incarnationis dominice millesimo centesimo quadragésimo secundo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 1, S. 3–6, Württ. UB 3, Nr. N7, S. 467f.; Regest: Würdtwein, S. 7, Wieland, Nr. 1, S. 109.

^a Regest von späterer Hand am Rand eingefügt: *Descriptio loci, ubi claustrum Schönau. 1142.*

[fol. 8v] Schönau

13. Bischof Emicho von Worms erneuert die Gründungsurkunde des Klosters Schönau, Worms, 1295 März 6.

Emicho Dei gratia Wormatiensis episcopus. Tenore presentium publice profiteamur, nos litteras infrascriptas, non cancellatas, non abolitas nec in ulla sui parte viciatas, sub vero pie recordationis domini Buggonis, Burcardi predecessoris nostri, vidisse, perspexisse et legisse in hec verba. In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Buggo, qui et Burcardus, Dei gratia Wormatiensis ecclesie episcopus, omnibus fidelibus perpetuam in Domino salutem. Secundum formam doctrine a sanctis partibus nobis traditam non habemus hic manentem civitatem et idoneo totis viribus cooperante nobis gratia Dei ad illam propiam debemus anhelare ubi pax et gaudium est sine fine. Et inde est, siquid nunc ecclesiis Dei ad honorem et ministerium eius de donis ipsius possumus conferre, remunerationem eternam speramus ex hiis recipere. Unde ego Buggo, qui et Burcardus, licet indignus tamen ecclesie Wormatiensis episcopus, notum fieri volo ut cognoscam presens etas, omnis que secutura posteritas, qualiter ego locum in Schonowe,

postquam proposui eum ordinare ad claustrum et servitium Dei, ut ego in eodem post absolutionem carnis mee ibidem requiescere a laboribus meis emancipaverim et immunem fecerim a iure census et decimationis et absolverim ab omni potestate laicali et redegerim in dominium et defensionem omnium episcoporum Wormatiensium canonice michi succedentium et fratribus inibi Deo secundum regulam beati Benedicti militantibus tradiderim, ut et ipse sim particeps omnium bonorum que ibi ad honorem divinum exhibentur, die ac nocte, fuit autem idem locus ex fundo et proprietate beati Petri apostolici Wormatiensis ecclesie, cui nec Dei misericordia presidemus et hunc comes Boppo de Loufe a nobis in beneficio habuit et ab illo Bliggerus de Steinahe, qui Bliggerus petitione nostra resignavit eundem locum comiti Bopponi, scilicet a rivulo qui vocatur Cluphelsbach, usque Blindenbach, ex utraque parte fluvii, in pratis, agris, aquis, arbustis, cum adiacente silva inter Gansaha et Ottersbuch et ipse rursus delegavit in manus nostras, ut ordinatem eum ad servitium Dei. Ego vero pro hiis omnibus inbenefitiavi ei ad duo talenta in oppido Wimpfhen et in tribus villis Nuenheim, Botesheim et Isenheim supradictus vero comes idem beneficium rursus tradidit in manus Bliggeri. Ego vero ut salutem in modico eundem Bliggerum honoratem propter pium devotionis eius affectum, consilio et consensus, ecclesie nostre in beneficiavi ei et successoribus eius censum illum de ecclesia Steinahe qui respicit ad manum episcopi in anno bissextili [fol. 9r] qui vulgariter dicitur Kirchlose, ut illum de manu episcopi possideant ut igitur libertas Schonaugie et ceterea que fecimus omni evo inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri impressione roborari et confirmari precepimus. Huius rei confirmate. Testes sunt de clero Godefridus prepositus de domo Nibelungus, custos Gumpertus prepositus sancti Cyriaci, Sigefridus prepositus Wimpinensis, Sigefridus prepositus sancti Martini, Heinrici decanus de domo, Hermannus magister scholarum et alii quamplures. De liberis Boppo comes de Loufe, Bliggerus de Steinahe et frater eius C., Cunradus de Hirzberg, Cunradus Spore. De ministerialibus Gumpertus vicedominus, Heinricus telonearius, Gerboto et frater eius Wernherus et alii quamplures. Acta sunt hec Wormatie tempore Cunradi regis. Anno incarnationis dominice M^o C^o quadragesimo II^o. Et ne si prefate littere predecessoris nostri vetustate corrumpantur vel aliquo casu fortuito perdantur seu destruantur tenor earundem a memoria hominum decidat et in oblivionem deducatur nos presentes litteras sigilli nostri munimine cum subscriptionibus testium ut publici instrumenti vigorem perpetuo optineant duximus roborandas. Huius rei confirmate testes sunt Iacobus domus militie templi, Eberhardus comes, Hirsutus canonicus Wormatiensis, Wiricus de Clune iunior, Emercho de Lewenstein, Sigelo de Wattenheim, milites, Cunradus Span, Iacobus Eberzonis, Cunradus Bunne, consules. Datum Wormatia, anno Domini M^o CC^o LXXX^o quinto, die dominica qua cantatur oculi mei semper.

[fol. 9r] Schönau

14. Bischof Konrad von Worms schenkt dem Kloster Schönau verschiedene Besitzungen, Worms, 1174.

Cunradi episcopi Wormatiensis de Steinberg de fundacione Schonaugie.

C

In nomine sancte trinitatis. Notum sit christifidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter Buggo Dei gratia Wormatiensis ecclesie episcopus predecessor nostris vir venerabilis et plene catholicus et universa morum honestate preclarus, strenuus^a emulator divini cultus et religionis exticerit, sicut docent ecclesie per ipsius industriam seu ab exordio fundate seu in melius renovare. Ceterum illud speciale sui desiderii cenobium Schonowe dictum quod ipse quidem plantavit Deus autem incrementum dedit ubi et corpore requiescat, pre ceteris studuit augmentare possessionibus, sublimare rerum temporalium collacionibus, ab omni alieni iuris domino reddere libertati, convertere in laudem et gloriam nominis Dei, sicut eius super hoc auctoritatis gesta et privilegii scripta plenius contestantur. Ego quoque Cunradus licet indignus tamen prefate ecclesie misericordia Dei episcopi, sollerti vigilantia fratres eiusdem loci sub regulam, beati Benedicti, militantes, qui per angustam et artam viam incedunt que ducit ad vitam et quibus cor unum et anima una est, qui in laudibus Dei pie que matris eius sanctissime Marie vigilant die ac nocte, specialius diligere ac honorare cupiens, [fol. 9v] ut et ipse sim particeps omnium bonorum quod inibi, ad honorem divinum exhibentur ad dilacandos terminos eorum, predia quedam nemorosa atque pascuosa, claustro contigua, conferre curavi. Que videlicet predia cum essent viris beati Petri apostoli, comes que Henricus de Loufen ex eis a nobis fuisset inbeneficiatus rurus, que Bliiggerus et Cunradus de Steinahe, ab eo ipsi in manus comitis, comes michi resignavit, ac sic demum libera donatione, sine cuiusquam contradicione, super altare beate Marie obtuli. Ne vero Wormatia ecclesia in hoc facto detrimentum pateretur, supradicti germani predium suum in Schaflenze beato Petro tradiderunt. Quod predium prefatus comes a nobis in beneficio accepit et ipsi rursus ab illo. Transeunt autem termini predictarum possessionum, in valle amnis Gansahen et inde per Kazental, usque lapidem crucesignatum ex hinc per Langenecege, usque Eppenbrunnen deinde ultra Ottersbuch, in vallem Petrasignatam, equali spatio per latus Tagesberch, cum omnibus pratis inter montana sitis usque Blindenbach. In hiis videlicet locis nemo presumat cedere ligna nisi permissione fratrum inibi habitantium,

pastum vero gregibus suis communiter prebeant. Ut igitur hec omnia que ego et comes Heinricus et Cunradus et Bliggerus cum filiis suis fecimus omni evo rata et inconvulsa permaneant, presentem cartam sigilli nostri testimonio ligati ac roborati precepimus. Ad confirmandam huius rei veritatem testes sunt Cunradus Wormatiensis electus, Lupoldus prepositus de Niuhusen, Wernherus prepositus de sancto Andrea, Megenhardus et Eberhardus canonici de domo, Gernodus decanus, Volmarus abbas de Franckental. De liberis Fridericus de Truhenringen^b, Rupertus comes de Berbach, Ocgerius de Winzenloch, Hugo de Brûchhusen. De ministerialibus Burcardus vicedominus, Richinzo, Iohannes, Wernherus, Wormatienses, Gotefridus de Lobtenburg et alii quamplures. Acta sunt hec Wormatie, anno incarnationis dominice M^o C^o LXX^o quarto, regnante Friderico imperatore semper augusto.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 12, S. 29–32; Regest: UB Worms 1, Nr. 85, S. 70, Würdtwein, S. 22, Wieland, Nr. 13, S. 110f.

^a *strenuus*.

^b *Truhenrngen*.

[fol. 9v] Schönau

15. Bischof Emicho von Worms erneuert die Gründungsurkunde des Klosters Schönau, 1295 Januar 30.

Emicho Dei gratia Wormatiensis episcopus. Venerabilibus viris in Christo dilectis. Abbati, ac conventui in Schonaugia cistirciensis ordinis nostre dyocesis, salutem in domino sempiternam. Attendentes ordinis vestri sinceritatem et conversacionem vestram commendabiliter approbatam, secundum eiusdem ordinis iustituta necnon coniunctionem et aclimacionem, qua nobis et ecclesie nostre estis specialiter adiuncti, eo quod claustrum vestrum a nostris predecessoribus fundatum et do datum existit et quod^a propter hoc vos et vestrum monasterium tenemur privilegiis et gratiis spartialibus confovere, precipue tum divine remunerationis intuitu vobis de gratia concedimus spartialiter, ut si aliqua predia, possessiones, redditus, sive decime, que a nobis et nostra ecclesia tenentur titulo feodali, sive [fol. 10r] alie res quecumque vobis in testamento donatione inter vivos seu causa mortis sive empcione vel alio titulo quocunque legittime aquirantur de nostro consensu et licentia possitis retinere, salva conscientia et licite possidere, exceptis maioribus feodis scilicet castris, villis, opidis, munitiionibus, iure patronatus et aliis maioribus feodis per quorum alienationem ecclesia nostra enormem posset incurrere lesionem. Indulgemus etiam vobis ut si aliqui homines ecclesie nostre nobis iure servili attinentes vobis aliqua de bonis suis legaverint seu donaverint sive alio acto quocunque in vos transtulerint possitis, ea auctoritate nostra accipere et libere retinere. In cuius rei testimonium

presentes litteras sigilli nostri munimine fecimus roborati. Datum Wormatie anno Domini M^o CC^o LXXXX^o quinto, tertio kalendas februarii.

Ausfertigung: –; Druck: ZGO 18, Nr. 11, S. 415f.; Regest: Würdtwein, S. 241, Wieland, Nr. 318, S. 342.
^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 10r] Schönau

16. Bischof Emicho von Worms gestattet dem Kloster Schönau, in Zeiten des Interdikts in der Diözese Worms bei geschlossenen Türen Gottesdienst halten zu dürfen, Worms, 1295 Januar 3.

Emicho Dei gratia episcopus Wormatiensis dilectis in Christo. Abbati et conventui monasterii Schonaugiensis salutem in Domino sempiternam. Ne vestre religiose conversationis intenta devotio quam circa divinum officium mente sollicita geritis minuatur immo potius salubriter in omnibus prout convenit augeatur vestris postulationibus favorabiliter annuentes vobis auctoritate presentium indulgemus de gratia speciali ut quandocumque ad loca que auctoritate nostra vel iudicum nostrorum que ecclesiastico sunt subposita interdicto, vos contigerit devenire possitis de nostra licentia, clausis ianuis exclusis hominibus ad dicta loca pertinentibus submissa voce divina celebrare offitia licite sine nota, dummodo causam non prestiteritis interdicti. Datum Wormatie, anno Domini M^o CC^o nonagesimo V^o, III^o nonas ianuarii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 80, S. 242f.; Regest: Wieland, Nr. 315, S. 342.

[fol. 13r]

17. Papst Innozenz III. nimmt das Kloster Schönau in den Schutz des Heiligen Stuhls und nennt dessen Besitzungen und Privilegien, Rom, 1204 Mai 18.

Innocentius episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis abbati monasterii de Sconaugia, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis imperpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito revocet, aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus clementer annuimus et prefatum monasterium de Sconaugia in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuantes, ut ordo monasticus qui secundum Deum et beati Benedicti regulam atque

institutionem cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur perpetuus^a ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione, pontificium, largicione, regum vel principum oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus vocabulis exprimenda. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis. Grangias de Nuenheim, in Schriesheim, in Marpach. Nova curia in Virnheim, in Scarra, in Nutensheim, in Rorheim, in Grensheim, in Bliggersforst, in Brûchusen, Locheim, Ericheshusen, in Glismutehusen, in Neckerhusen et in Michelnbûch, cum terris, pratis, nemoribus, vineis, pascuis, aquis et omnibus aliis pertinentiis suis. Sane laborum vestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis tam de terris cultis quam incultis sive, de ortis et virgultis et piscacionibus vestris, vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos et^b seculo fugientes in vel ad^c conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine sui abbatis licentia ab eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Quod si quis forte retinere presumpserit, licitum vobis sit in ipsos monachos vel conversos regularem sententiam promulgare, illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum liceat alicui personaliter dari, seu alio modo alienari absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius. Si que vero donationes aut alienationes aliter quam dictum facte, fuerint eas irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus ne aliquis monachus [fol. 13v] sive conversus sub professione vestre domus astrictus sine consensu et licentia abbatis et maioris partis capituli vestri pro aliquo fideiubeat vel ab^d aliquo pecuniam accipiat mutuo, ultra precium capituli vestri providentia constitutum, nisi propter manifestam domus vestre utilitatem. Quod si facere forte presumpserit non teneatur conventus pro hiis aliquatenus respondere. Licitum preterea sit vobis in causis propriis sive civilem sive criminalem, contineant questionem, fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestri in aliquo valeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel alia quelibet persona ad synodos vel conventus forenses vos ire vel iudicio seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiacerere compellat, nec ad domos vestras causa ordines celebrandi causas tractandi vel conventus aliquos publicos convocandi, venire presumat nec regularem vestri abbatis electionem impediatur, aut de vel in^e restituendo vel removendo eo qui pro tempore fuerit contra statuta cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Si vero

episcopus in cuius parrochia domus vestra est fundata cum humilitate ac devocione^f qua convenit requisitus substitutum abbatem benedicere et alia que ad officium episcopale pertinent vobis conferre renuerit licitum sit eidem abbati si tamen sacerdos sit proprios novitios benedicere et alia que ad officium suum pertinent exercere et vobis omnia ab alio episcopo percipere que a vestro fuerint indebite denegata, illud adicientes ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti que ab ordine ordinis noscitur instituta ut scilicet abbates ipsi salvo ordine suo profiteri debeant et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesiarum, sive, pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento, nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quidquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus dyocesanus impendat. Alioquin liceat vobis quemcumque malveritis catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem qui nostra fretus auctoritate vobis quod postulatur impendat. Quod si sedes dyocesani episcopi forte^g vacaverit interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere, libere et absque contradictione possitis sic tamen ut ex hoc imposterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis, si quem episcopum Romane [fol. 14r] ut diximus communionem habentem et de quo plenam noticiam habeatis per vos transire contigerit, ab eo benedictiones vasorum vel vestium, consecrationes altarium ordinationes monachorum^h auctoritate apostolice sedis recipere valeatis. Porro si episcopi vel aliarum ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel vestras personas inibi constitutas, suspensionis excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint, sive etiam in mercenarios vestros pro eo quod decimas non solvitis seu alias occasione eorum que ab apostolica benignitate sunt vobis indulta, seu benefactores vestros pro eo quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus in quibus vos laboratis et alii feriantur eandem sententiam protulerint ipsam tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam duximus irritandam, nec littere ille firmitatem habeant quas tacito nomine cisterciensis ordinis et contra tenorem apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit. Liceat vobis nichilominus in vestro monasterio exclusis excommunicatis et interdictis divina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna imposterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica proⁱ inhibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum, nullus rapinam, seu furtum facere ignem apponere sanguinem fundere hominem temere capere vel interficere, seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini

vestro concessas, necnon et libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet exactionibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum pro quorum gubernacione ac sustentacione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum congrua satisfaccione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaccat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini [fol. 14v] nostri Ihesu Christi. Quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicum premia eterne pacis inveniant. Amen. Datum apud Lateranum, per manum Iohannis sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XV kalendas iunii indictione VII^a, incarnationis dominice anno M^o CC^o IIII, pontificatus vero domini Innocentii pape tertii anno septimo.

Ausfertigung: Generallandesarchiv Karlsruhe, Bestand E, Nr. 6; Druck: Gudenus, Nr. 25, S. 61–67; Regest: Würdtwein, S. 38f., Potthast 1, Nr. 2211, S. 191, Wieland, Nr. 32, S. 134 zu 1204 Juni 18).

^a *perpetius*.

^b *e*.

^c Wort über der Zeile eingefügt.

^d Wort über der Zeile eingefügt.

^e Zwei Wörter über der Zeile eingefügt.

^f *-vociione* über der Zeile eingefügt.

^g Wort über der Zeile eingefügt.

^h *moachos*.

ⁱ Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 14v]

18. Papst Alexander IV. erteilt dem Kloster Schönau das Privileg, in geistlichen Angelegenheiten, welche die zum Kloster gehörigen Orte betreffen, eigenständig Entscheidungen zu treffen, Anagnie, 1255 Juli 20.

Quod abbates prioribus et aliis litteratis viris committere possunt vices suas absolvendi ab excommunicacione.

B

Alexander episcopus servus servorum Dei. Dilectis filius abbati cistercii eiusque coabbatibus universis cisterciensi ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum sicut ex parte vestra

fuit propositum coram nobis quod monachos vestris et religiosas personas vobis subiectas ab excommunicatione quam pro violenta iniectio manu in se ipsos incurrunt, absolere valeatis, ac prioribus vestris super hiis committere vices vestras a sede apostolica sunt indultum et sepe contingat propter^a vestram et priorum vestrorum absentiam, illos qui in huiusmodi sententiam incidunt diutius in ipsam non sine animarum suarum periculo remanere, nos vestris in hac parte, supplicationibus inclinati, quod super hiis vices ipsas etiam aliis discretis et litteratis vestri ordinis sacerdotibus, absentibus vobis committere prout expedire videritis valeatis, vobis auctoritate presentium plenam concedimus facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hec attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Anagnie, XIII kalendas augusti, pontificatus nostri anno primo.

Ausfertigung: –; Druck: –; Regest: ZGO 7, S. 37, Wieland, Nr. 173, S. 215.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 14v]

19. Urkunde Papst Alexanders IV. für den Zisterzienserorden, Rom, 1256 Januar 16.

Alexander episcopus servuus servorum Dei. Dilectis filiis abbati cistercii eiusque coabbatibus universis salutem et^a apostolicam benedictionem. Celestis amor patrie mentes vestras sic allexisse perspicitur, ut quasi hoc solum delectationem vobis tribuat quod divine voluntati sunt placitum et salutem proferat animatum. Procedit ex hoc quod nos viris piis petitionibus favorem, largiri benivolum delectantes maxime cum ex apostolici cura tenemur officii circa religionis augmentum attenti et vigiles inveniri, vobis auctoritate presentium indulgemus ut volentibus vestro aggregari collegio dummodo ipsorum professio subsequatur, qui suspensionis aut interdicti aut excommunicationis sententiis sunt ligati, ab[fol. 15r]solucionis beneficium iuxta formam ecclesie impertiri et ipsos in fratres recipere, ac eos qui post assumptum habitum recoluerint se talibus in seculo fuisse sententiis innodatos et sive ipsam fomam absolere valeatis, ita tamen quod si aliqui ex eisdem, huiusmodi sententiis propter debitum sunt ligati satisfaciant ut tenentur. Ceterum licitum esse volumus ut tu filii abbas cistercii ceteris coabbatibus tui ordinis ac unus eorum quem elegeris tibi super permissis iuxta formam eandem, beneficium absolucionis et dispensacionis huiusmodi si necesse fuerit largiatur, verum ne vobis filii abbates ex causa more, seu difficultatis aliquid posset imminere discrimen singulis dyocesanis vestris presentium auctoritate concedimus ut absolucio et dispensacio huiusmodi ab

eis obtineri valeat cum vobis vel alicui vestrum fuerit oportunum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre, concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Lateranis, XVII kalendas februarii, pontificatus nostri anno secundo.

Ausfertigung: –; Druck: –; Regest: Potthast 2, Nr. 16192, S. 1330 (zu 1256 Januar 17, XVI kal. Febr.). Zeitgenössisches Kurzregest unleserlich.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 15r]

20. Papst Alexander IV. gestattet dem Schönauer Konvent, nach eigenem Ermessen auf seinem Friedhof Bestattungen durchzuführen, Rom, 1256 Januar 10.

Alexander episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis abbati et conventui monasterii de Sconaugia, cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo rationis exigit ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter in Domino dilecti filii vestris iustis postulationibus inclinati sepeliendi in monasterio vestro illorum corpora qui sepeliri apud vos eligunt cum decedent, dummodo non sint publici usurarii, vel vinculo excommunicationis astricti, vel interdicta sit eis ecclesiastica sepultura liberam vobis concedimus auctoritate presentium facultatem, salvo iure ecclesiarum parrochialium a quibus mortuorum corpora assumuntur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere, vel ei ausu temerario concontraire. Siquis autem, hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Laterani, IIII idus ianuarii, pontificatus nostri anno secundo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 115, S. 226f.; Regest: Würdtwein, S. 108, Potthast 2, Nr. 16171, S. 1329, Wieland, Nr. 174, S. 215. Zeitgenössisches Kurzregest unleserlich.

[fol. 15v]

21. Papst Alexander IV. gestattet dem Kloster Schönau, bewegliche und liegende Güter (Lehen ausgenommen) von Personen, die in das Kloster eintreten, anzunehmen, Rom, 1256 Januar 10.

Alexander episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis abbati et conventui monasterii de Sconaugia, cisterciensis ordinis, salutem et apostolicam benedictionem, devocionis vestre precibus inclinati ut possessiones et alia bona mobilia et immobilia, exceptis feodalibus que personas liberas fratrum ad monasterium vestrum mundi relicta vanitate volantium et professionem facientium in eodem, si remansissent in seculo ratione successionis vel quocumque alio iusto titulo contigisset et dare aliis potuissent, petere recipere ac retinere libere valeatis, vobis auctoritate presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Laterani, IIII idus ianuarii, pontificatus nostri anno secundo.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F7, Nr. 83; Druck: Gudenus, Nr. 116, S. 227; Regest: Potthast 2, Nr. 16171, S. 1329, Wieland, Nr. 175, S. 215, Geschichtsfreund 95, S. 278, AZ 61, Nr. 8, S. 83, Debus, Nr. 28, S. 64f.

[fol. 15v]

22. Papst Alexander IV. bestätigt den Klöstern der Zisterzienser, dass nach der Verordnung seines Vorgängers Papst Innozenz IV. die Privilegien, Immunitäten und Freiheiten bestehen bleiben, Rom, 1255 Dezember 23.

Alexander episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis abbati cistercii eiusque coabbatibus et conventibus universis cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum olim felicis recordacionis Innocencius III^a papa predecessor noster^b duxerit statuendum, ut exempti quantacumque gaudeant libertate, nichilominus tamen ratione delicti seu contractus aut rei de qua contra ipsos agitur rite possint coram locorum ordinariis conveniri et illi quo ad hec suam in ipsos iurisdictionem prout exigit ius exercere, vos dubitantes ne per constitutionem huiusmodi libertatibus et immunitatibus vobis et ordini vestro per privilegia et indulgentias ab apostolica sede concessis preiudicari valeat nobis humiliter supplicastis ut providere super hoc indemnitati vestre paterna sollicitudine curaremus. Quia vero eiusdem ordinis sacra religio sic vos apud nos dignos favore constituit, ut nobis votivum existat vos ab omnibus per que vobis dispendia possent provenire immunes libenti animo preservare, auctoritate vobis presentium

indulgemus, ut occasione constitutionis huiusmodi nullum eisdem libertatibus et immunitatibus imposterum preiudicium generetur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se [fol. 16r] noverit incursum. Datum Laterani, X kalendas ianuarii, pontificatus nostri anno secundo.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F7, Nr. 86; Druck: –; Regest: Potthast 2, Nr. 16148, S. 1327, Geschichtsfreund 95, S. 278, AZ 61, Nr. 7, S. 83; Debus, Nr. 27, S. 63f.

^a Zahl über der Zeile eingefügt.

^b Unleserliche Marginalie am Rand.

[fol. 16r]

23. Papst Alexander IV. erteilt dem Kloster Schönau das Recht, für sein Vieh keinen Zehnten zahlen zu müssen, Neapel, 1255 März 18.

Alexander episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis abbati et conventui monasterii de Sconaugia, cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Presignis ordinis vestri religio fecunditate referta virtutum et meritorum conspicua sanctitate necnon et devocionis sinceritas quam reverenter et sedulo erga nos et romanam exhibetis ecclesiam promeretur, ut vos apostolici favoris plenitudine prosequentes, vobis assidue nos reddamus ad gratiam liberales. Sane, sicut lecta nobis ex parte vestra peticio continebat, sepe contingit quod vos de vestris animalibus, societatem cum aliis contrahentes, ea ipsis ad certam partem custodienda traditis seu etiam nutrienda vestris itaque supplicationibus inclinati, ut de contingente vos predictorum animalium seu fructuum eorundem portione, non teneamini cuiquam decimas solvere, nec ad eas solvendas compelli possitis, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare persumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Neapoli, XV kalendas aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 113, S. 224f.; Regest: Würdtwein, S. 107f., Potthast 2, Nr. 15747, S. 1298, Wieland, Nr. 170, S. 215.

[fol. 16r]

24. Papst Alexander IV. nimmt den Zisterzienserorden von der Zahlung des Zehnts aus, Rieti, 1258 August 28.

Alexander episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis abbati cisterciensi et coabbatibus eius universis et fratribus sub eodem ordine Deo servientibus, salutem et apostolicam benedictionem. Contingit interdum quod non nulli propriis incumbentes affectibus dum sanctionum sensum legitimum ad sua vota non habent accomodum superinducunt adulterum intellectum, in temporali compendio eternum dispendium non timentes. Sane quia sicut audivimus quidam suo nimis inherentes ingenio nimiumque voluntarii concilii generalis interpretes de novalibus post idem concilium acquisitis a vobis intendunt decimas extorquere, ne si hiis vos contingat indebita molestacione vexati, nos interpretacionem illorum intellectui^a constitucionis predicti concilii super cisterciensis decimis edite asserimus peregrinam. In ipsa quidem expresse ca[fol. 16v]vetur, ut alienis terris et ammodo acquirendis si eas propriis manibus aut sumptibus colveritis decimas persolvatis ecclesiis quibus ratione prediorum antea solvebantur, unde si ad prepositum aciem discrecionis extenderent advertentes nichilominus de quibus novalibus apostolica sedes intelligat, indulgentiam super talibus piis locis concessam non sic circa novalia nove interpretacionis ludibrio ingenia fatigarent. Inhibemus igitur auctoritate presentium ut nullus a vobis de novalibus^b tempore concilii excultis vel imposterum propriis minibus, aut sumptibus excolendis decimas exigere vel extorquere presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre inhibicionis paginam infringere, vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Reate, V kalendas septembris, pontificatus nostri anno quarto.

Ausfertigung: –; Druck: –; Regest: –.

^a Unleserliche Marginalie am Rand.

^b -a- über der Zeile eingefügt.

[fol. 16v]

25. Papst Alexander IV. verfügt, dass der Zisterzienserorden gezahlte Subsidien, Kollekten und Prokurationsgelder nicht behalten darf, Rom, 1255 Dezember 23.

Alexander episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis abbati cistercii eiusque coabbatibus et conventibus universis cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Religionis vestre meretur honestas, ut nos speciali diligentes in Domino caritate prosequamur gratia sedis apostolice ac favore. Sane tenuitatem vestrorum reddituum et proventuum sollicite attendentes

et per hoc volentes alicuius relevacionis solacio vos gaudere auctoritate vobis presentium indulgemus, ut ad prestacionem aliquarum collectarum, subsidiorum et aliarum exactionum inponendarum vobis et domibus vestris a sede apostolica seu legatis eiusdem, aut ipsorum auctoritate ac mandato, non teneamini per litteras ipsius sedis seu legatorum eiusque plenam et expressam de indulgentia huiusmodi et^a ordine vestro non fecerint mentionem. Nos enim excommunicacionis, suspensionis et interdictionis sententias si quas occasione predictorum, in vos communiter, vel aliquos vestrum ab aliquo promulgari contigerit decernimus non tenere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit in cursurum. Datum Laterani, X kalendas ianuarorum, pontificatus nostri anno secundo.

Ausfertigung: –; Druck: –; Regest: –.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 17r]

26. Papst Alexander IV. bestätigt, dass die Prälaten keinen Anspruch auf Schutz in den Klöstern des Zisterzienserordens haben, aber diese ihn nach Ermessen gewähren können, Anagnie, 1259 Juli 21.

Alexander episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis abbati cistercii eiusque coabbatibus et conventibus universis cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Intimantibus vobis accepimus quod cum exhibeatis vos in hospitalitate omnibus liberalis dyocesanis vestris, ac aliis ecclesiarum prelati eorumque familiis, cum ad vestra monasteria declinant caritative iuxta facultatum vestrarum exigentiam necessaria ministrantes, nonnulli prelatorum ipsorum huiusmodi gratiam convertere mollientes in debitum et quod sic sponte ipsis impenditis sibi deberi ex antiqua consuetudine asserentes, vos et monasteria vestra propter hoc multipliciter aggravant et molestant, nos igitur vestris supplicationibus inclinati, ac volentes in hac parte quietitudini vestre paterna diligentia providere, nequisquam prelatus id quod sic generose impenditis a vobis ex debito seu prescripta consuetudine presumat exigere auctoritate presentium districtius inhibemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre inhibitionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se, noverit incursum. Datum Anagnie, XII^o kalendas augusti, pontificatus nostri anno quinto.

Ausfertigung: –; Druck: –; Regest: –.

[fol. 17r]

27. Honorius III. erklärt, dass die Legaten des Heiligen Stuhls ohne die Zustimmung des Papstes keine Exkommunikationen und Interdikte gegen Zisterzienserklöster aussprechen dürfen, Rieti, 1220 August 29.

Honorius episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis abbati cisterciensis et universis coabbatibus eius et fratribus sub eodem ordine Deo servientibus salutem et apostolicam benedictionem. Cum ordinis vestri generosa plantacio multe religionis et honestatis flores et fructus protulerunt effuso longe lateque laudabilis conversacionis odore, apostolice sedis auctoritas considerans per Marthe sollicitudinem providendum esse Marie quieti, ut orantis Marie suffragiis satagentis Marthe sollicitudo ministerii iuvaretur, ne alicuius temeritatis incussus sancte conversacionis ocium perturbaret ordinem ipsum et privilegiis et nonnullis indulgentiis specialis gratie pro gratia munivit. Nos autem qui salutifera commoda vestra benigno favore prosequimur tranquillitati vestre libenter prout possumus providemus, auctoritate presentium inhibentes, ne legati sedis apostolice sine speciali mandato nostro in vos excommunicacionis vel suspensionis et in monasteria vestra interdicti sententias contra ea que vobis sunt ab apostolica sede concessa promulgent. Nulli ergo [fol. 17v] omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibicionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumserit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Reati, IIII^o kalendas septembris, pontificatus nostri anno quarto.

Ausfertigung: –; Druck: –; Regest: Wieland, Nr. 66, S. 137.

[fol. 17v]

28. Papst Honorius III. befreit den Zisterzienserorden von Abgaben an die päpstlichen Legaten, Rieti, 1220 August 28.

Honorius episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis universis abbatibus et conventibus cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum preter pauperem victum vestrum omnia bona hospitalitati et aliis piis operibus officiosissime sint exposita, satis inhumane aliis auferri videtur egenis quidquid a vobis violentia vel ingenio extorquetur. Nec quia Dominus manuum vestrarum operibus benedictiones viaticum peregrinacionis vestre

quanto magis illud fraterna karitate in usus pauperum distribuitis tanto magis celesti alluvione multiplicat estis decerioris condicionis habendi, sed potius melioris cum non nisi vasis paratis celestis gratie oleum infundatur quod pauperis mulieres deficientibus vasis stetit, licet igitur largiente domino monasteria vestra plus solito temporalium floreant ubertate quia tamen exinde pauperibus uberius subventur nos volentes eo vos de speciali gratia favorabilius confovere, quo exinde illi propensius complacere nos credimus qui quod uni ex minimis suis fit sic reputat esse factam devocionis vestre precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ne apostolice sedis legati procuracionis peccuniarias a monasteriis vestris exigere vel extorquere presumat, sed cum ad domus vestras accesserint sine carniū esu cibis regularibus sint contenti. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Reati, V^o kalendas septembris, pontificatus nostri anno quarto.

Ausfertigung: –; Druck: –; Regest: –.

[fol. 17v]

29. Erzbischof Wilhelm II. von Besançon vidimiert für das Kloster Schönau ein Privileg Papst Alexanders IV. aus dem Jahr 1258 (Juni 29), 1258.

Nos Willehelmus miseracione divina Bisuntinensis archiepiscopus. Notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos anno Domini M^o CC^o L VIII^o tempore capituli generalis cistercienses ordinis apud cistercium vidimus et diligenter inspeximus privilegium domini Alexandri [fol. 18r] pape quarti non abrasum, non cancellatum, non alteratum, nec in aliqua sui parte iuciatum, sed verbo ad verbum omnia et singula que in presenti pagina continentur fideliter continens et expresse. Alexander episcopus servus servorum Dei. Dilectis in Christo filiis abbati cisterciensi eiusque coabbatibus et conventibus universis, cistersiensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Circa sacrum et famosum ordinem vestrum illius sinceritatis affectum gerimus, quod semper ipsius iusta desideria procuramus libentissime et sumus solliciti ad ea per que virtutum Domino possitis devocius et quietius famulari. Sane lecta coram nobis vestri peticio continebat quod licet legati et nuntii apostolice sedis ac etiam archiepiscopi et episcopi dyocesani locorum tum necnon et alii ecclesiarum prelati, quociens ad monasteria et domos ordinis vestri divertunt honeste admittantur in eis caritative tractentur quandoque, tamen idem dyocesani ac prelati auctoritate propria, interdum vero dicti legati ac

nuncii pretextu litterarum prefate sedis in quibus aliquando continetur quod ab exemptis et non exemptis non obstante aliqua indulgentia cisterciensibus vel aliis quibuscumque concessa, in procuracione peccuniaria provideatur eisdem, procuracionem huiusmodi et alia plura contra indulta que predicta sedes vobis concessit communiter vel divisim a vobis et predictis monasteriis ac domibus exigere et extorquere, ac alias vos et monasteria ipsa seu domos multipliciter molestare presumat, in ea interdicti et in personis eorum suspensionis et excommunicacionis sententias proferendo in vestrum preiudicium et ipsius ordinis detrimentum. Cum itaque dilectiis filius noster I. tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis qui semper ad hoc intentus esse dinoscitur ut ordo vester prosperitatis affluentiam consequatur, a nobis affectuose peccerit ut super permissis paterna dilectione vel^a providere curaremus, nos eiusdem cardinalis vestris precibus annuentes, quod eisdem legates et nuntiis per supradictas seu quascumque alias apostolice sedis litteras, ac predictis archiepiscopis et episcopis, seu prelati aliis in procuracione peccuniaria non teneamini providere vobis auctoritate presentium indulgemus, decernentes quod huiusmodi sententie si quas in vos vel aliquem vestrum tali contigerit^b de cetero promulgari, sint irritae penitus et inanes. Nuli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et institucionis infringere [fol. 18v] vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Viterbii, tertio kalendas iulii, pontificatus nostri anno IIII^o. In huius rei testimonium presenti scripto sigillum nostrum duximus apponendum. Actum anno et tempore quibus supra.

Ausfertigung: –; Druck: ZGO 18, Nr. 7, S. 411 f.; Regest: –. Zeitgenössisches Kurzregest unleserlich

^a Wort am Rand eingefügt.

^b -i- über der Zeile eingefügt.

[fol. 18v]

30. Papst Innozenz III. übergibt das Kloster Schönau in den Schutz des Mainzer Erzbischofs, Rom, 1214 Juni 20.

Innocentius episcopus servus servorum Dei. Venerabilibus fratribus, archiepiscopo Moguntie apostolice sedis legato et suffraganeis eius et dilectis filiis eius abbatibus prioribus. Prepositis et aliis ecclesiarum prelati per Moguntinensem provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur ut viri religiosi et hii maxime qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a

malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas dum vix invenitur qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocentia murum se defensionis opponat. Specialiter autem dilecti filii abbas et conventus Sconaugiensis, cisterciensis ordinis, tam de frequentibus iniuriis quam de ipso cottidiano defectu iustitie conquerentes universitatem vestram litteris pecierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum prompta debetis magnanimitate consurgere quod ab angustiis quas sustinent et pressussuris vestro possint presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus et precipimus, quatinus illos qui possessiones et res seu domos predictorum fratrum vel hominum suorum irreverenter invaserint aut ea iniuste detinuerint que predictis fratribus ex testamento decedentium relinquuntur, seu in ipsos fratres contra apostolice sedis indulca sententiam excommunicationis aut interdicti presumpserint promulgare, vel decimas laborum seu nutrimentorum ipsorum spretis apostolice sedis privilegiis extorquere, monicione premissa si laici fuerint publice candelis accensis excommunicationis sententia percellatis. Si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint eos appellacione remota ab offitio et beneficio suspendatis neutram relaxaturi sententiam donec predictis fratribus plenarie satisfaciant et tam laici quam clerici seculares qui pro violenta manuum iniectioe anathematis fuerint vinculo innodati cum dyocesani episcopi litteris ad sedem [fol. 19r] apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi, de monachis vero et canonicis regularibus id servetur ut si eiusdem claustrum fratres manus in se iniecerint violentas, per abbatem proprium. Si vero unius claustrum frater in fratrem alterius claustrum huiusmodi presumpserit violentiam exercere, per iniuriam passi et inferentis abbates absolutionis beneficium assequantur etiam si eorum aliqui priusquam habitum reciperent regularem tale aliquid commiserint, propter quod ipso actu excommunicationis sententiam incurrissent, nisi excessus ipsorum esset difficilis et enormis utpote, si esset ad mutilationem membri vel sanguinis effusionem processum, aut violenta manus in episcopum vel abbatem iniecta, cum excessus tales et similes sine scandalo nequeant preteriri. Si vero in clericos seculares manus iniecerint pro vitando scandalo mittantur ad sedem apostolicam absolvendi, villas autem in quibus bona predictorum fratrum vel hominum suorum per violentiam detenta fuerint, quam diu ibi sunt interdicti sententie supponatis. Datum Laterani, XII kalendas iulii, pontificatus nostri anno XVI^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 36, S. 86–89; Regest: Würdtwein, S. 44, Wieland, Nr. 44, S. 135.

[fol. 20v] Worms

31. Das Kloster Schönau und der Wormser Bürger Werner einigen sich darauf, dass der Wasserabfluss des Schönauer Hofes in Worms in Werners Garten geleitet werden darf, 1246 August.

B

Consules et universi cives Wormatienses. Notum facimus universis pre^a presentem litteram inspecturis, quod dominus R. abbas et totus conventus Schonaugienis ex una parte et Wernherus Militellus concivis noster ex altera, in hoc concorditer et amicabiliter consenserunt quod stillicidium domus curie Schonaugiensis in nostra civitate site, in ortum dicti Wernheri sibi contiguum perpetuo iure cadet ipso orto ab eadem parte sumptibus ecclesie Schonaugiensis pacificato imperpetuum ac firmato. Testes David, Heinricus Cruzsach et Wolframus, milites, Cunradus Dirolfi, Heinricus Amella, Heinricus Richeri, Cunradus Vulpecula, Cunradus gener Richeri, Eberhardus, Heinricus Cyppura et Heinricus Holtmunt, burgenses. Consules Wernherus Dirolfi, Marquardus Buso, Bertoldus de Muddirstat, Herbordus Raparius, Heinricus Hellecrapfo, Iohannes et Wernherus, filii sui, Conradus gener Hellecraphe, Heinricus Hpeffelkeimer, Iacobus, filius Marcgravii, Heinricus, quondam scultetus, cives Wormatienses et alii complures. Nos quoque in testimonium ac memoriam premissorum presentem paginam rogati ab utraque parte sigillo civitatis fecimus comuniri. Actum anno Domini millesimo XL sexto, mense augusto.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 95, S. 203f., UB Worms 1, Nr. 217, S. 150; Regest: Wieland, Nr. 139, S. 213.

^a *pre* gestrichen.

Zwischen den Urkunden eingefügt: *Moguntia ab antiquo nequam verissimum.*

[fol. 20v] Worms

32. Bischof Eberhard von Worms bestätigt, dass das Kloster Schönau von Johann, genannt Rufus, und seiner Frau Agnete einen Hof in Worms kauft und für diesen jährlich zwei Wormser Pfennige an den Wormser Propst, 14 Unzen an den Dekan und das Kapitel zu Worms, sowie sieben Unzen an Konrad zu zahlen hat, Worms, 1262 März 6.

De curia quandam in Wormatia quam emimus quam nunc inhabitat H. mensurator.

C

Eberhardus Dei gratia Wormatiensis episcopus. Noverint universi presentium inspectores, quod dilecti in Christo abbas et conventus monasterii Schonaugiensis curiam quandam sitam in

Wormatia, cum et aliis omnibus eidem curie attinentibus, que curie predictorum abbatis et conventus adiacent et quondam fuerunt Wernheri agnomine Militelli, aserviente domino Iohanne dicto Rufo cive Wormatia et Agnete ipsius uxore comparaverunt iusto titulo emptionis quam curiam. Quam curiam dictus Iohannes et coniunx eius coram probis et honestis viris civibus nostris Wormatiensibus, in iudicio sicut moris est et iuris civitatis nostre, communicata manu publice tradiderunt et assignaverunt fratribus monasterii prenotati, plenam eis warandiam per annum et diem secundum civitatis nostre consuetudinem promittentes, presentibus pueris coniugum eorundem et renuntiantibus curie prelibate, quo facto, Conradus dictus Gelter et Volzo super ripam nomine dilectorum in Christo, prepositi decani et capituli, maioris [fol. 21r] ecclesie Wormatiensis, ex parte quorum iudicio presidebant et Cunradus filius quondam Cunradi Dierolfi, civis Wormatiensis prefatam curiam venditam a Iohanne et coniuge sua, concesserunt fratribus memorati monasterii, iure hereditario imperpetuum possidendam, cum omnibus pertinentibus ad eandem, ita quod census inde debitos, videlicet duos denarios Wormatienses, maiori preposito Wormatiensi. Item decano et capitulo supradictis quatuordecim uncias denariorum etiam Wormatiensis, item septem uncias eiusdem monete, predicto Cunrado filio quondam C. Dierolfi tamquam dominis fundi in quo curia predicta consistit, singulis annis in festo sancti^a Remigii persolvere teneantur. Testes autem qui huic venditioni, traditioni et concessioni intererant sunt hii Wacerphil et Bertoldus de Bockenheim, milites, Heinricus Richeri, Sigelo Gosmari, C. filius Cunradi Dierolfi, Cunradus Gelter, Volzo super ripam, Gerungus Faber et Gerungus dictus Friese, cives Wormatiensis, item fratres Cunradus cellerarius Schonaugiensis, Rûdolfus monachus, Godefridus et Wernherus, conversi monasterii sepedicti, ac alii quamplures. Et quia prefatus Iohannes rem sic gestam coram nobis est publice protestatus nos ad preces ipsius et fratrum predictorum presens scriptum nostro sigillo munitum ipsis dedimus in testimonium premissorum. Datum Wormatie, anno Domini millesimo CC^o sexagesimo secundo, II nonas martii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 125, S. 238f., UB Worms 1, Nr. 304, S. 204; Regest: Wieland, Nr. 192, S. 277.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 21v] Worms

33. Der Rat und die Bürger zu Worms verkaufen dem Kloster Schönau für zwei Pfund Heller eine vom Garten des Gonzo bis zum Steg an der Stadtmauer reichende Almende, 1277 Oktober 25.

Emptino cuiuscam aree in curia nostra Wormatiensi.

E

Consules et universi cives Wormatienses. Constare volumus presentium inspectoribus universis, quod nos vendidimus abbati et conventui ecclesie Schonaugiensis almeindam quam edificiis suis attraxerant, inchoantem ab orto Gunzonis usque ad lapideam stegam civitatis nostre in muro locatam, ita quod stegam ipsam non debent ullis edificiis neque assensum neque descensum aliquammodo occupare sed via civitati ad illam patebit et in hac venditione duas libras Hallensium recepimus ab eisdem quas libras cum aliis receptis hinc inde ab illis qui almeindam preter voluntatem civitatis sibi attraxerant in usus convertimus civitatis et in solutionem civitatis gravium debitorum. Certam warandiam ipsis dominis de hac almeinda prestantes, quod ipsam proprietatis titulo imperpetuum possidebunt. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo civitatis nostre dedimus roboratam. Datum anno Domini M^o CC^o LXX^o VII^o, die beatorum^a Crispini et Crispiniani.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 146, S. 269f., UB Worms 1, Nr. 381, S. 246; Regest: Wieland, Nr. 248, S. 282.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 21v] Worms

34. Der Rat und die Bürger von Worms bestätigen, dass Guda, Witwe des Ulrich, dem Kloster Schönau jährlich fünf Unzen Wormser Pfennige von ihrem Hof in Worms und zwei Unzen vom angrenzenden Hof zahlt, damit für sie nachts ein Öllicht in der Kapelle des Klosters in Worms brennt, 1263 November 5.

Gūda quinque untias denariorum Wormatiensium censuales capelle nostre in Wormatia legavit.

F

Consules et universi cives Wormatienses. Noverint universi presentium inspectores, quod Gūda vidua relicta bone memorie Ulrici marscalci^a quondam nostri concivis, ut in eterna sibi meritum comparet mansione, contulit capelle fratrum Schonaugiensium site in nostra civitate in curia eorundem fratrum, quinque uncias denariorum Wormatiensium censuales, solvendas annuatim, tam de curia que dicitur Militelli sita in civitate nostra in vico lane quam de area eidem curie

adiacente, quam dicta vidua a muliere que nominatur de Susenheim comparavit. Ita quod quinque solidi de parte illa curie prenotate, quam Cunradus dictus^b Militelus concivis noster nunc inhabitat et due uncie de area supradicta que iam dicte curie adiacet annis singulis persolvantur, quorum censuum medietas in festo beate Margarete et reliqua medietas in die nativitatis domini solvi debet. De hiis autem censibus constituit, Guda predicta et taliter ordinavit ut de ipsis oleum ad lampadem in predicta capella nocturno dumtaxat tempore arsuram perpetuo ministretur. In cuius rei [fol. 22r] testimonium et noticiam pleniorum presentes litteras inde confectas ad petitionem vidue memorate et fratrum de Schonaugia fecimus communiri. Datum anno Domini millesimo^o CC^o LX^o tercio, nonas novembris.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 28, S. 117f., UB Worms 1, Nr. 318, S. 210; Regest: Wieland, Nr. 199, S. 278 (zu 1263 November 3, Fehler von Würdtwein übernommen).

^a -r- über der Zeile eingefügt.

^b Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 22r] Worms

35. Der Rat und die Bürger von Worms bestätigen, dass der Bürger Jakob, Sohn des Richer, in das Kloster zu Schönau eintreten will und zuvor seinen Besitz zwischen seinen Söhnen Jakob und Richer sowie dem Kloster aufteilt, 1251 Januar 7.

Traditio bonorum Iacobi et Richeri.

G

Consules et universi cives Wormatienses. Notum fieri cupimus universis presentis scripti seriem inspecturis, quod cum Iacobus filius Richeri concivis noster accendens quia Deo servire regnare est proponat ad ecclesiam Schonaugiensem ad militandum ibidem Deo sub habitu et regula cysterciensis ordinis se transferre, facta bonorum suorum ordinatione curiam suam in qua residebat cum suis attinentibus^a. Item quindecim uncias Wormatiensis et novem denarios censuales annuatim de curia Trunderis in Twerchgazzen, de quibus debentur tres denarii in refectorium maiori preposito annuatim, item decem solidos de area sita ex opposito curie Egenonis in vico lane, quos census videlicet in summa, viginti unam unciam et novem denarios solvit Sigelo filius Gosmari. Item quinque solidos et quinque denarios de domo Waltheri et Hermanni de Hamme inter calcariatores, item tres iurnales campestris apud Hochheim et centum talenta Wormatiensia^b duobus filiis suis, Richero et Iacobo accedente consensu fratrum sororum et omnium choheredum suorum deputavit et assignavit sub hac forma quod si antequam predicti pueri ad maturos discretionis annos perveniant alter eorum decesserit alter

superstes illi pleno iure succedet in omnibus supradictis. Si autem ambo ante discretionis anno obierint omnia prenominata cum omnibus eorumdem puerorum bonis mobilibus et immobilibus ac universis lucris ex^c inde medio tempore provenientius ad ecclesiam Schonaugiensem pro remedio anime sue et Mergardis uxoris sue et omnium parentum suo libere devolventur, ita quod nec heredibus ipsius Iacobi, nec heredibus Mergardis uxoris sue quidquam iuris in premissis omnibus relinquetur. Huius autem facti testes sunt venerabilis pater Heinricus abbas, Wolframus prior et fratres Waldeverus, Schonaugienses, Cunradus viceplebanus sancti Lamperti, David et Wolframus, milites, Cunradus Dierolfi, Heinricus Richeri, Cunradus Vulpecula, Eberhardus de vico lane, Cunradus de arbore rosarum, Heinricus Holtmunt et Heinricus Cippura, [fol. 22v] nunc magistri civium. Consules Diemarus, Heinricus Rufus, Iohannes Richheri, Heinricus Amella, Iohannes et Gudelmannus fratres sui, Iohannes Hellecrappho, Iohannes Diemari, Richerus et Diemarus Diemari. Cives nostri et alii complures ut igitur supradicta firmiter in suo robore persuerent nec de eis processu temporis dubietatis scrupulus oriatur presentem paginam sigillo civitatis nostre duximus muniendam. Acta sunt hec anno Domini Millesimo CC^o L^o primo, in crastino Epiphanie.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 100, S. 209–211, UB Worms 1, Nr. 228, S. 154f.; Regest: Wieland, Nr. 148, S. 213.

^a Unleserliches Wort über der Zeile eingefügt.

^b Wort am Rand eingefügt.

^c Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 22v] Worms

36. Bischof Eberhard von Worms sowie Rat und Bürger von Worms bestätigen eine am 22. August 1263 ausgestellte Urkunde des Abts Ebelin und des Konvents zu Schönau über einen Hof zu Worms, 1264 Juni 18.

Isti census deputati sunt ab servitia Iacobi et Richeri.

H

Nos Eberhardus Dei gratia Wormatiensis episcopus. Consules et universi cives civitatis eiusdem. Constare volumus universi presentium inspectoribus, quod cum inter fratrem Iacobum Richeri de Schonaugia et Heinricum Richeri civem Wormatiensem fratrem suum super curia Richeri quondam patris eorumdem dudum questio verteretur tandem venerabilis vir abbas Schonaugiensis, nomine ipsius et conventus sui questionem de ipsa curia motam inter fratres predictos decidit et eam decisionem litteris suis et conventus sui patentibus stabilivit modo subscripto frater Ebelinus dictus abbas totusque conventus monasterii Schonaugiensis. Tenore

presentium profitemur et notum facimus presentium inspectoribus universis quod nos curiam quondam Richeri civis Wormatiensis ad nos et claustrum nostrum per fratrem Iacobum Richeri Richilmannum et Iacobum ipsius pueros nostros confratres devolutam, libera voluntate omni spacio prout ipsa curia sita est in civitate Wormaciensi cum domo retro attinente, sita ex opposito curie quondam Alkindi concessimus Heinrico Richeri et Elizabeth ipsius consorti dilecte cui H. prius in ipsa curia quedam gratia facta fuit pro annuo^a censu videlicet pro quatuor libris denariorum Wormatiensium, legalium quarum due in festo beati Georgii, relique due in festo beati Remigii annis singulis nobis et conventui nostro debent assignari a coniugibus memoratis, hoc adiecto quod post mortem predictorum H. et E. medietas curie cedit pueris Heinrici predicti quos habet ex Hadwige bone memorie coniuge sua prima et eorum heredibus possidenda. Reliqua medietas curie cedit pueris Heinrici predicti quos habet ex Elizabeth secunda coniuge sua nunc vivente et eorum heredibus pos[fol. 23r]sidenda. In testimonium et robur permissorum et concessionis nostre facte coram venerabili patre^b domino nostro Eberhardo Wormatiensi episcopo et multis presentibus fide dignis presentem litteram sigillo nostri conventus dedimus consignatam. Actum anno Domini millesimo CC^o LX^o tercio quarta feria post octavam assumptionis virginis gloriose, hanc siquidem decisionem et concessionem de ipsa curia factam dictus abbas coram nobis nomine ipsius et conventus sui publice profitendo innovavit eandem et modo subscripto pro se et conventu suo ipsam curiam resignavit. In cuius facti testimonium atque robur presentem litteram sigillorum nostrorum munimine dedimus consignatam. Datum anno Domini millesimo CC^o LX^o quarto, quarta feria post octavam pentecostes.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 30, S. 121–123, UB Worms 1, Nr. 320, S. 211f.; Regest: Wieland, Nr. 203, S. 278.

^a -o- über der Zeile eingefügt.

^b Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 23r] Worms

37. Bischof Eberhard von Worms bestätigt, dass die Brüder Richer und Jakob dem Kloster Schönau ihr gesamtes Vermögen übertragen, Worms, 1262 März 14.

De libera compromissione duorum fratrum super bonis suis.

I

Eberhardus Dei gratia Wormatiensis episcopus. Tenore presentium protestamur, quod cum Richerus et Iacobus fratres filii Iacobi quondam civis Wormatiensis in nostra presentia

constituti obtinuissent in forma iudicii, per sententiam generalem quod universa bona sua, cuicumque vellent licite darent vel dare possent^a et de ipsis bonis pro sue voluntatis arbitrio ordinare, omnia bona tam mobilia quam immobilia que habebant, pari consensu et unanimi voluntate dederunt monasterio Schonaugiensi tradentes et resignantes ea publice in manus abbatis monasterii prenotati, ita tamen ut iidem fratres Richerus et Iacobus bona predicta dum vixerint ad usus suos teneant et altero ipsorum decedente, alter superstes succedat ei in bonis eisdem, ea usque ad suum obitum habiturus. Si vero predicti fratres Richerus et Iacobus habitum religionis susceperint, vel in seculo remanentes, sine liberis et uxoribus decesserint, statim post mortem ipsorum universa bona predicta ad prefatum monasterium Schonaugiense libere et sine contradictione qualibet devolventur. Testes huius rei sunt Heinricus dictus Wackerphil miles noster, H. Richeri, Heinricus Cippura, H. Rufus, H. dictus Span, Cunradus de arbore rosarum, Sigelo Gosmari, Iohannes Vulpecula, Wernezo Dierolfi cives Wormatienses et alii quamplures. Acta sunt hec Wormatie, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, pridie idus martii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 126, S. 240, UB Worms 1, Nr. 306, S. 205; Regest: Wieland, Nr. 193, S. 278.

^a Die letzten drei Wörter über der Zeile eingefügt.

[fol. 23v] Worms

38. Rat und Bürger von Worms bestätigen, dass der Wormser Bürger Trutkind dem Kloster Schönau für sein Seelenheil Zeit seines Lebens jährlich zehn Schilling Wormser Pfennige vermacht. Nach seinem Tod übernehmen seine Erben diese Zahlung, 1254 Dezember 31.

Trukindus et uxor sua contulerunt X solidos.

K

Consules et universi cives Wormatienses. Omnibus presentem litteram inspecturis, noticiam subscriptorum. Dignum est ut que ad honorem Dei et sancte genitricis sue salubriter disponuntur, perpetuum robur obtineant testimonio firmitatis, hinc est quod serie presentium cunctis facimus manifestum quod Trukindus cramarius concivis noster salutem anime sue provide intendens, decem solidos Wormatiensium annuos de censibus duarum librarum Wormatiensium quos habet super curiam Eberhardi Heldecoph concivis nostri, sitam in opposito iuxta sanctum Sixtum, contulit pro remedio anime sue ecclesie sancte Marie et conventui in Schonaugia ut singulis annis pro eisdem decem solidis ad refectorem fratrum ibidem Deo famulantium in

capite ieiunii allectia comparentur et ipse Trukindus hos denarios temporibus vite sue statuto termino expediet et persolvat, post obitum vero ipsius heredes sui hoc perpetuo facere tenebuntur, ad quoscumque predicti census duarum librarum imposterum successorie devolventur proviso quod si iidem census super aliam curiam vel locum quocumque modo commutabuntur ita quod alibi locabuntur, nichilominus tamen de eis semper pretaxati X solidi memoratis fratribus persolventur in tempore, constituto. In quorum omnium evidentiam et robur presentem paginam ad petitionem supradicti Trukindi sigillo nostro fecimus communiri. Huius rei testes sunt Iacobus miles et Heinricus Richeri magistri civium, David, Wolframus, Wernherus, Gozo de Moro et Gozo de Sulzen, milites, Cunradus Dierolfi, Wernherus retro monetam, Heinricus Cippura, Cunradus de arbore rosarum, Heinricus Holtmunt, Eberzo in vico lane, Heinricus Rufus, Edelwinus et alii complures. Actum coram venerabili patre ac domino nostro Richardo Wormatiensi episcopo, anno dominice incarnationis M^o CC^o L quarto, in die sancti Silvestri pape.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 112, S. 223f.; Regest: Wieland, Nr. 168, S. 215.

[fol. 23v]

39. Die Witwe Hildeburg vermacht dem Kloster Schönau für ihr Seelenheil verschiedene Besitzungen, 1262 Januar 13.

Donatio Hildeburgis vidue filie Richeri quondam civis Wormatiensis.

Consules et universi cives Wormatienses. Constare volumus presentium inspectoribus universis tam presentibus quam futuris, quod Hildeburgis vidua quondam Richeri civis Wormatiensis nostra concivis in nostra presentia [fol. 24r] constituta dedit et legavit pro sue patris et matris necnon omnium parentum eius animarum remedio atque in honorem virginis gloriose, abbati et conventui de Schonaugia ordinis cisterciensis liberaliter ista bona videlicet in villa Osthoven domum et curiam parvam domui adiacentem, item quinque iugera vinearum, item Anberthheimer Wege, quinque quartalia et in Bichisberg quartale vinearum, item dedit dictis abbati et conventui census novem untiarum Wormaciensium cum denariis decem Wormatiensibus subscriptos, infra muros civitatis nostre annis singulis in festo beati Georgii, de areis infra notatis assignandos, Heinricus Buschilhart et sui heredes de area domus in qua morantur in inferiori foro quinque uncias Wormacienses preter denarios quinque item Gumpertus piscator et sui heredes ibidem quadraginta quatuor Wormatiensium de area domus sue. Item Heinricus gener Volperti, viginti quinque denarios de area domus sue. Item domine de

orto sancte Marie de area sita in loco predicto viginti quinque denarii Wormatiensium. Censuales, hec omnia bona predicta dicta Hilteburgis dedit abbati et conventui memoratis et resignavit ea in manus et possessionem eorundem imperpetuum possidenda. Recipiens hec bona ad tempus vite sue pro annuo censu scilicet pro dimidia libra cere in purificatione gloriose virginis singulis annis abbati et conventui predictis persolvende, hoc adiecto quod sepedicti abbas et conventus in die obitus dicte Hilteburgis de bonis premissis consolationem sive refectionem communiter habeant annis singulis. Salubrem anime ipsius patris et matris ac parentum eius memoriam peragendo. In horum testimonium atque robur perpetuo valiturum, ad petitionem tam abbatis et conventus quam etiam Hilteburgis predictorum presentem litteram dedimus sigillo civitatis nostre roboratam. Actum anno domini millesimo CC^o LX^o secundo, in octava epiphanie Domini.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 26, S. 111f.; Regest: Wieland, Nr. 191, S. 277.

[fol. 24r] Worms

40. Sigelo von Osthoven gibt unter anderem für das Seelenheil seines Sohnes Jakob jährlich 18 Schilling Wormser Pfennige an das Kloster Schönau, 1266 Juni 29.

Sigelo de Osthoven dat XVIII solidos super curia sua sita in Thwerchgazzen.

M

Consules et universi cives Wormatienses. Constare volumus presentium inspectoribus universis quod Sigelo de Osthoven dictus noster concivis in nostra presencia constitutus inductus affectione paterna, ad honorem Dei [fol. 24v] et matris eius virginis gloriose, necnon pro remedio anime Iacobi filii sui bone memorie, dedit abbati et conventui monasterii Schonaugiensis ordinis cistirciensis decem et octo solidos denariorum Wormatiensium super curia sua sita in vico Thwerchgazzen, quam inhabitat censuales qui census in festo beati Georgii annis singulis persolvetur, itaque de huiusmodi censu anniversarius predicti Iacobi filii sui a predicto conventu cum devotione debita anno quodlibet celebretur tali conditione adiecta quod quandocunque dictus Sigelo predicto conventui comparaverit alios decem et octo solidos bene sitos in recompensam predictorum denariorum censualium designando, illos census conventus prehabitus acceptabit et ex tunc dicti Sigelonis curia a censu prenominato soluta et libera permanebit. In testimonium et robur premissorum presentem litteram ad preces abbatis et conventus et ad preces dicti nostri concivis nostre civitatis sigillo dedimus communitam. Actum anno Domini M^o CC^o LX^o VI^o, in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

[fol. 24v] Worms

41. Die Witwe Mergardis, genannt Pfannenheberin, zahlt dem Kloster Schönau jährlich ein Pfund Wormser Pfennige für den Unterhalt eines Lichtes zum Gedenken an ihren verstorbenen Mann Friedrich von Osthoven, 1266 Juni 29.

Relicta Friderici de Osthoven dat libram Wormatiensem super curia Wigonis que curia zu dem guldinneringe appellatur.

N

Consules et universi cives Wormatienses. Constare volumus presentium inspectoribus universis, quod cum Mergadis dicta Phannenheberen nostra concivis super curia quondam Wigonis sita ex opposito curie Gozonis militis de Mûro, unam libram denariorum Wormatiensium censualem et annalem haberet super qua etiam curia Wikelmannus quondam nostre civitatis scultetus duas libras denariorum Wormatiensium censualium et annualium comparavit, predicta libra que ipsi Mergardi cedebat post mortem ipsius Mergardis ad Iohannem aurigam uxorem eius et ipsorum heredes fuerat devoluta, qui Iohannes uxor sua et eorum heredes predictam libram Wormatiensem census nomine relicte Friderici de Osthoven nostre concivi iuste venditionis titulo vendiderunt, cuius libre medietas in festo beate Margarete reliqua medietas in octava Epiphanie Domini annis singulis persolvetur, postmodum predicta relicta Friderici ipsam libram Wormatiensum censualem super prelibata curia comparatam abbati et conventui monasterii Schonaugiensis ordinis cystericiensis pro remedio anime eius et mariti sui propter deum et beatam Mariam genitricem eius [fol. 25r] dedit simpliciter per hunc modum quod de ipsa libra censuali lumen ardens nocte dieque perpetuo lucem ministrans in domum capitularem fratrum et ex altera parte respondens super sepulchrum dicti Friderici mariti eius prehabiti procuretur et incommutabiliter observetur. In testimonium et robur perpetuo valiturum presentem litteram ad preces abbatis et conventus et civium nostrorum dictorum, nostre civitatis sigillo dedimus communitam. Actum anno domini millesimo CC^o LX^o sexto, in die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

[fol. 25r] Worms

42. Der Dekan Werner und das Kapitel zu St. Martin in Worms beurkunden, dass das Kloster Schönau dem Wormser Bürger Konrad und seiner Frau ein Haus in Worms gegen eine jährliche Zahlung von neun Schilling Wormser Pfennige zu Erbrecht gibt, 1265 Januar.

De domo sita in superiori foro.

O

Wernherus decanus totumque capitulum ecclesie sancti Martini Wormatiensis. Noverint universi presentium inspectores, quod dominus abbas et conventus Schonaugiensis domum suam sitam in superiori foro Wormatie quam bone memorie Heinricus et uxor eius eidem monasterio Schonaugiensi pro animarum suarum remedio contulerunt, Cunrado et uxori sue civibus Wormatiensibus, concesserunt hereditario iure tenendam pro annua pensione videlicet novem solidis denariorum Wormatiensium, eidem ecclesie Schonaugiensi in festo beati Remigii persolvenda hoc adiecto quod si domus eadem exusta fuerit, aut vetustate collapsa, dictus Cunradus et uxor ipsius vel quicumque ipsam domum inhabitaverit eam suis sumptibus reparabit, quod si fortassis ipsam noluerit reparare, dictam nihilominus pensionem persolvat monasterio memorato salvo nobis iure nostro videlicet novem denariis Wormatiensium qui a fratribus Schonaugiensibus nomine census annis singulis persolventur. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo capituli nostri duximus roborandam. Datum anno Domini millesimo CC^o LX^o V^o, mense ianuario.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 34, S. 130f., UB Worms 1, Nr. 323, S. 213; Regest: Wieland, Nr. 209, S. 279.

[fol. 25r] Worms

43. Der Dekan Wilhelm und das Kapitel von St. Martin in Worms beurkunden, dass Hezzelo, Kantor der Kirche St. Martin in Worms, dem Kloster Schönau für das Seelenheil seines Onkels Hezzelo, des Sohns seiner Schwester und sein eigenes verschiedene Naturalien stiftet, 1284 Mai 20.

Hezzelonis cantoris ecclesie sancti Martini Wormatiensis.

P

Nos Willehelmus decanus, totumque capitulum ecclesie sancti Martini Wormatiensis. Tenore presentium protestamur, quod quondam Hezzelo cantor ecclesie nostre pro remedio anime

patrui sui Hezzelonis quondam ecclesie nostre decani, necnon Hezzelonis filii sororis sue, in duobus anniversariis eorundem duo servicia ad refectionem conventus Schonaugiensis ministranda annis singulis ordinavit, ita quod panis triticeus vinum et pisces in utroque servicio provideantur, conventui memorato, quorum primum est in crastino circum[fol. 25v]cisionis domini, secundum vero quarta die post festum beati^a Galli occurrit, predictorum defunctorum in ipso conventu memoria celebris habeatur. Constituit etiam dictus cantor tercium servicium ad modum aliorum duorum prefato conventui annis singulis ministrandum, in sui ipsius anniversario, ac sui memoriam sollempnem ab eodem conventu perhenniter et indelebiliter peragendam ad horum amministrationem serviciorum bona hec subscripta idem cantor contulit et deputavit videlicet medietatem bonorum suorum in villa Wachenheim et in terminis ipsius ville sitorum tam in agris quam in pratis bonorum eorundem de quibus viginti maldra siliginis persolvuntur, item decem maldra siliginis perpetua que predicto cantori abbas et conventus Schonaugiensis annuatim de curia Scarra solvere tenebantur item duo iugera vinearum contigua sita apud Dossenheim in loco qui dicitur Leimgruben, necnon tria quartalia vinearum contigua sita in Schriesheim, item triginta solidos Wormatiensis monete in censibus annuis qui solvuntur de areis infrascriptis, de area sita ante portam sancti Martini que dicitur ad rotam tres uncias et dimidiam Wormatiensis monete qui cadunt in festo sancti Iohannis Baptiste, item de pistrino Heinrici Wasichonis quod situm est ex opposito curie civium Wormatiensium octo uncias et dimidiam Wormatiensis monete, item de area dicta Cunradi de cornu decem solidos Wormaciensis monete qui cadunt in festo beati Martini, verum ne conventus memoratus ullo predictorum servitiorum processu temporis defraudetur, dicti abbas et conventus se ad talem penam per suas litteras obligarunt, quod quotienscunque aliquod ipsorum serviciorum in parte vel in toto subtractum fuerit vel neglectum tocies ecclesie nostre in decem maldris siliginis teneantur, ita tamen, quod si forte bona in Wattenheim prenotata et vinee predictae grandine vel exercitu sterilitate vel aliquo quocumque casu infortunii taliter deteriorata^b fuerint, quod ratione illius deteriorationis dicta servitia minus comode potuerint ministrari, tunc pro quantitate dampni bonis eisdem parceretur ad tempus et ad subsidium servitiorum tam moderate accipiatur de proventibus eorundem, quod valeant tollerare et sic de bonis ipsis et censibus ac redditibus nominatis ministrabitur conventui in anniversariis ante, [fol. 26r] dictis prout melius et honestius potuerit ministrari, hoc adiecto, quod bona predicta et redditus nulla ratione vendere licebit abbati et conventui sepredictis. Que, si vendere attemptaverit ipse, contractus irritus sit et nullum robur optineat firmitatis, immo ipsa bona cum redditibus memoratis mox ipso facto ad nostram ecclesiam libere devolvantur. In huius itaque ordinationis et obligationis testimonium et evidentiam plenioram, presens scriptum sigillo ecclesie nostre una cum sigillo abbatis

Schonaugiensis fecimus communiri. Datum anno Domini millesimo CC° LXXX° quarto, sabbato infra octavam ascensionis Domini.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 61, S. 190–193; Regest: UB Worms 1, Nr. 414, S. 271f., Wieland, Nr. 271, S. 314.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b -ta über der Zeile eingefügt.

[fol. 26r] Worms

44. Rat und Bürger von Worms bestätigen, dass sie vom Kloster Schönau einen jährlichen Zins von zehn Pfund Heller auf verschiedene Almenden, die es in der Stadt besitzt, erhalten, 1314 August 23.

Consules et universi cives Wormatienses. Nosse volumus omnes tam presentes quam futuri presencium inspectores. Quod, cum nos et nostra civitas oppressi essemus multiplicium onere debitorum propter diversa et sumptuosa servicia que serenissimo domino Heinrico felicis memorie Romanorum imperatori ultra Alpes fecimus in Ytalia, ac etiam hic in partibus istis citra montes modum rimari oportuit et perquiri per quem nostra civitas a dampnis gravibus relevaretur et ab onere debitorum tandem hanc viam sive modum invenimus, quod in omni loco ubi civitatis almendam civitati distractam et edificiis preclusam inveniremus sine consensu civitatis quod nos illas almendas ad usus civitatis nostre retrahere deberemus. Sic in curiam religiosorum virorum, dominorum de Schonaugi in nostra civitate sitam venimus et almendam nostre civitatis in muro nostre civitatis quam suis usibus applicuerunt repetivimus, vel quod nobis exinde perpetuum censum darent. Sic prenominati monachi de Schonaugia nobis unam litteram civitatis nostre super ipsa almenda confecta attulerunt in qua littera continebatur, quod antecessores nostri eis almendam retro curiam predictam contulerunt propter deum. Et quia prefati monachi post datam antedictae littere nobis exhibite unum vicum qui de vico lane ad stegam civitatis infra ortum ipsorum monachorum et ortum Iacobi Eberzonis gressum habuit ad eorum usus attraxerunt et postmodum etiam alias areas in muro nostre civitatis sitas ad se similiter attraxerunt, propter quod nos unanimi voluntate consulum et sedecim de parochiis et illorum virorum ad correctionem nostre civitatis almende electorum nomine civitatis nostre locavimus dictum vicum sicut nunc habent et almendas de stega muri in eorum monachorum orto posita usque ad stegam qua itur super portam Pavonis pro annui censu et perpetuo decem solidorum Hallensium in festo beati Remigii annis singulis nostre civitati solven[fol. 26v]torum. Ipsi etiam monachi nostre civitati in prompta pecunia, in subsidium solucionum debitorum civitatis viginti libras tradiderunt. Sepefati etiam monachi nulla edificia de cetero in

muro civitatis nostre erigent vel suspendent nec infra summitatem arcuum muri predicti nulla dampna muro civitatis nostre aliquo modo inferenda. Et ne sepefati monachi, seu eorum successores, seu possessores curie predictae ratione dicte almende ultra censum predictum in posterum valeant impulsari, per nos vel per nostros successores eis hanc litteram sigillo nostre civitatis dedimus roboratam. Datum anno domini M^o CCC^o XIII^o, in vigilla Bartholomei apostoli.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 86, S. 253–255, UB Worms 2, Nr. 87, S. 54f.; Regest: Wieland, Nr. 349, S. 344.

[fol. 26v] Worms

45. Das Kloster Schönau tauscht einen Brunnen in der Nähe ihres Hofes in Worms gegen einen anderen, 1309 April 23.

Consules et universi cives Wormatienses. Constare volumus presencium inspectoribus universis. Quod, venientes ad nos procuratores seu magistri curie dominorum de Schonaugia in civitate nostra site una cum vicinis circum sedentibus, nostris concivibus, ac nos in consilio nostro rogarunt instanter quod permitteremus puteum curie dictorum dominorum de Schonaugia annexum in quodam angulo locatum localiter, adunari ad curiam supradictam ipsi procuratores et magistri curie predictae, vellent alium puteum super area eorum propria in utiliori loco, vicinis et civitati ad hauriendam aquam in recompensam dicti putei, dicte curie adunati ipsorum dominorum de Schonaugia, expensis et sumptibus reparare. Verum cum permutacio huiusmodi utilis sit civitati et vicinis ipsam admittimus permutacionem et eam approbamus esse rationabilem atque iustam. In cuius permutacionis testimonium et robur perpetuo valiturum ad preces vicinorum circumsedentium presentem litteram sigillo civitatis nostre dedimus roboratam. Datum anno dominis M^o CCC^o IX^o, in festo beati Georgii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 85, S. 252f., UB Worms 2, Nr. 63, S. 41; Regest: Wieland, Nr. 340, S. 343.

[fol. 26v] Worms

46. Abt Rudolf, der Konvent von Schönau und der Wormser Bürger Werner einigen sich darauf, dass die Dachrinne des Schönauer Hofes in Worms auf den Garten des Werner abfallen darf, 1246 August.

Consules et universi cives Wormatienses. Notum facimus universis, tenorem presentem inspecturis. De dominus R. abbas et totus conventus Sconaugiensis, ex una parte et Wernherus Militellus concivis noster, ex altera, in hoc concorditer et amicabiliter, consenserunt. Quod stillicidium domus curie Schonaugiensis in nostra civitate^a site in ortum dicti Wernheri sibi contiguum perpetuo iure cadet, ipso orto ab eadem parte sumptibus ecclesie Schonaugiensis pacificato imperpetuum ac firmato. Testes David, Heinricus, Cruthsac et Wolframus, milites, Cunradus Dirolfi, Heinricus Amella, Heinricus Richeri, Cunradus Vulpecula, Cunradus gener Richeri, Eberhardus, Heinricus Cipura et Heinricus Holtmund, burgenses consules, Wernherus Dirolfi, Marquardus Buso, Bertoldus de Muddirstat, Herbordus Raparius, Heinricus Hellecrappho, Iohannes et Wernherus filii sui, Conradus gener Hellecrappho, [fol. 27r] Heinricus Pefflinheimere, Iacobus filius Margravii, Heinricus quondam scultetus, cives Wormatienses et alii complures. Nos quoque in testimonium ac memoriam premissorum presentem paginam rogati ab utraque parte sigillo civitatis fecimus communiri. Actum anno Domini M^o CC^o XLVI, mense Augusto.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 115, S. 203f., UB Worms 1, Nr. 217, S. 150f.; Regest: Wieland, Nr. 139, S. 213.

^a *civite*.

[fol. 28r] Heidelberg

47. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein befreit das Kloster Schönau bei der Ein- und Ausfuhr von Gütern von bestimmten Abgaben in Heidelberg, Heidelberg, 1225 April 1.

De exemptione thelonii in Heidelberg tam claustris quam grangiarum

A

Ludewicus comes Palatinus de Reno et dux Bawarie. Omnibus hanc paginam inspecturis, quanto novimus dilectos fratres in Schonaugia de nostro favore fidutiam specialem habere ac nostro presidio indigere, tanto nos convenit eisdem ampliolem gratiam impartire. Sane quoniam idem fratres consueverunt hactenus ad nostras munitiones habere refugium ibi res suas propter pacis commodum reponendo pium est ut solacium pacis apud nos quesite debeant invenire. Ideoque decrevit nostra liberalitas presentium auctoritate predictis Schonaugiensibus indulgere,

quantinus sive frumentum sive vinum vel aliud utendum in grangiis et in claustro, Heidelberg per se ac suos importaverint aut exportaverint, nec theloneum nec ungelt nec precium tractoribus vini qui dicuntur winschrotere inde persolvant. Sed in rebus eiusmodi a qualibet exactione liberi semper existant. Si quid autem inibi vendendum duxerint in eo consuetudini sua iusticia conservetur. Datum Heidelberg, kalendas Aprilis, anno Domini M^o CC^o XX^o quinto.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 46; Druck: Gudenus, S. 141f.; Regest: Würdtwein, S. 55, Witt. Regg., S. 11, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 204, S. 10, Wieland, Nr. 83, S. 170, Debus, Nr. 18, S. 55.

[fol. 28r] Heidelberg

48. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein schenkt dem Kloster Schönau einen Hof am Neckar und befreit ihn von Steuern und sonstigen Abgaben, 1235.

De area data ad domum edificandam et de remissione precarie exactionis thelonii emere vendere.

A secundam

Otto Dei gratia dux Bawarie et Palatinus comes Reni. Omnibus imperpetuum. Ad sublevandam pauperum inopiam et eorum precipue qui se voluntarie paupertati donantes nudum Christum nudi sequuntur tanto propensius obligamur, quanto is cuius est terra et plenitudo eius de terre plenitudine nos ditavit, universis igitur christifidelibus ex presentis scripti tenore constare cupimus et patere, quod nos Schonaugiensi cenobio in eo divine servituci divine^a vacantibus, aream quandam prope litus Neckari infra murum civitatis nostre Heidelberg, constitutam, ad construenda sibi receptacula usibus suis apta, libere et solute donavimus, concedentes eis ab omni exactione et precaria et a nocturnis vigilarum custodiis aliisque extorsionum obsequiis, plenariam libertatem. Indulgemus etiam eis inducendi et evehendi res suas absque omni gravamine thelonei et ut emant ac vendant res suas sine theloneo. Ne igitur super donatione et libertate huiusmodi, divine retributionis intuitu fratribus antedictis impensa, impedimentum a quoquam valeat irrogari, auctoritate presentis scripti et nostri impressione sigilli, fratribus memoratis predicta omnia confirmamus et per optentum gracie nostre precipimus nostris hominibus hec sibi inviolabiter observare. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o XXX^o quinto. Testes huius rei sunt Hartmannus [fol. 28v] comes de Dilingen, Cunradus de Stralimberg pincerna de Owia, Hartwicus de Hirzberg, Mardinus et Bertoldus fratres de Hirzberg, Ludewicus advocatus, Siboto advocatus, Ortliebus Folpertus, Heinricus Hochphart, Heinricus Fogelin et alii quamplures.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 82, S. 183f.; Regest: Würdtwein, S. 74, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 385, S. 21, Wieland, Nr. 116, S. 173.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 28v] Heidelberg

49. Schultheiß Volpert und die Bürger der Stadt Heidelberg beurkunden, dass der Heidelberger Bürger Heinrich Vogelin und seine Frau Kunigunde zu Lebzeiten Pfalzgraf Heinrichs d. J. bei Rhein ihr gesamtes Hab und Gut dem Kloster Schönau übertragen und dies durch Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein und dessen Sohn Pfalzgraf Otto II. bei Rhein bestätigt wurde, bei Heidelberg, 1229.

Civium de Heidelberc frater bonis Vogelini.

B

In nomine Domini amen. Volpertus scultetus et burgenses universi in Heidelberg. Notum fore cupimus omnibus ista lecturis quod fidelis noster Heinricus burgensis cognomento Fugelin et uxor eius nomine Kunegundis tempore domini nostri Heinrici Palatini comitis bona quecumque tunc habuerunt seu imposterum erant pariter habituri, mobilia vel immobilia consensu benivolo sollempniter contradiderunt, Schonaugiensi ecclesie, sibi quidem usufructuario reservato dum vivunt, hoc sane adiecto quod si alter eorum decesserit, supervivens sive denuo contrahere sive sic manere delegerit^a, nichil omnino de rebus tunc habitis in alteram personam conferre, aut quoquo modo distrahere preter assensum Schonaugiensium ei licebit quam utique donationem postmodum domini nostri, Ludewicus dux Bawarie et Otto filius eius Palatinus comes coram se innovatam approbaverunt. Schonaugienses igitur predicti Heinrici et Kunegundis devotioni tam liberali liberaliter respondententes, in area claustris sita Heidelberg domum edificantes eandem ipsis inhabitandam quoad vixerint concesserunt, indulta eis nichilominus plenaria confraternitate ac sepultura in Schonaugia. Acta sunt hec apud Heidelberg, nostre comunitatis sigillo ac testimonio comprobata, anno Domini M^o CC^o XX^o nono. Testes dominus Cunradus maior prepositus Spirensis, Cunradus prepositus sancti Widonis, Fridericus et Cunradus notarii domini nostri, O. Palatini comitis, Swigerus archipresbiter, Hildebertus noster plebanus, Cunradus de Steina, Cunradus de Kircheim et gener eius Ocgerus, Cunradus Lichmere, Hertwicus de Hizberg, Beringerus et Heinricus frater eius de Liechtenowe, Meinhardus de Bergeheim, Swigerus de Hentschuhisheim, Siboto advocatus, Heinricus Kibez, Ortliebus, Emhardus, Dietericus, H. Hophart, Ludewicus, burgenses in Heidelberg, Berwelfus civis Spirensis.

[fol. 28v] Heidelberg

50. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein bestätigt, dass der Heidelberger Bürger Heinrich Vogelin und seine Frau Kunigunde ihr gesamtes Hab und Gut zu Lebzeiten Pfalzgraf Heinrichs bei Rhein dem Kloster Schönau übertragen, was sein Vater Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt hat, bei Heidelberg, 1229.

Confirmacione Palatini comitis de bonis Vogelini et uxoris eius in Heidelberg.

C

[fol. 29r] Otto Dei gratia Palatinus comes Reni. Huius scripti serie cupimus universis innotescere Heinricum cognomento Vogelini burgensem nostrum in Heidelberg et uxorem eius nomine Kunegundim, olim tempore scilicet soceri nostri domini Heinrici Palatini comitis, quecumque tunc habuerunt seu imposterum erant pariter habituri, in areis, domibus, agris, vineis et rebus quibuslibet mobilibus ac immobilibus deliberatione unanimi sollempniter contradidisse Schonaugiensi ecclesie reservato sibi usufructuario donec vivunt. Hoc tamen adiecto quod si alter eorum decesserit supervivens sive denuo contrahere sive sic manere elegerit nichil omnino de rebus tunc habitis in alteram personam conferre aut quoquo modo distrahere preter assensum Schonaugiensium ei licebit. Quocirca fratres Schonaugienses eorum devotioni tam liberali grate vicissitudinis concurrentes affectu, in area claustris sita in Heidelberg domum edificantes eandem predictis hominibus inhabitandam dum vixerint concesserunt, insuper in plenaria confraternitate receptis indulserunt ecclesiasticam penes se sepulturam, prelibatam igitur rerum assignationem rationabiliter et secundum deum tractatam. Cum ad noticiam patris nostri domini^a Ludewici ducis Bawarie devenisset et nostram nos utriusque equanimiter ratam habentes ecclesie Schonaugiensi salvam fore et conservare decrevimus quidquid etiam de personis prenominationis contingat, eisdem sane personis videlicet Kunegundi et Heinrico annuentibus quo minus occasione qualibet ecclesia memorata fraudari valeat securitate debita super premissis presentis pagine continentiam conscribi nostroque sigillo fecimus insigniri. Acta sunt hec apud Heidelberg, anno gratie M^o CC^o XXIX^o. Testes Cunradus maior prepositus Spirensis, C. prepositus sancti Gwidonis, Fridericus et Cunradus notarii nostri, Swigerus archipresbiter, Hildebertus plebanus in Heidelberg.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 72, S. 167f.; Regest: Würdtwein, S. 65, Witt. Regg., S. 15, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 337, S. 18, Wieland, Nr. 100, S. 172.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 29r] Heidelberg

51. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein teilt seinen Amtsträgern und Vögten in Heidelberg mit, dass das Kloster Schönau in Bezug auf die Mühle, das Haus und den Garten in Heidelberg dieselben Freiheiten besitzen soll, die es am eigenen Hof in Heidelberg bereits innehat, bei Landshut, 1253 Januar 19.

De libertate nostra in Heidelberg.

D

Otto Dei gratia comes Palatinus Reni dux Bawarie. Universis officialibus et advocatis suis in Heidelberg presentibus et futuris gratiam suam et omne bonum, fidelitati universitatis vestre tenore presentium duximus declarandum, quod fratribus in Schonaugia nobis dilectis hanc concedimus libertatem ut eandem exemptionem ab omni exactionis et precarie et onere quam hactenus in curia quam possident in Heidelberg habuerunt, illa videlicet que dicitur curia Fugelini hanc habeat et ille quem ex parte sui locaverint in eadem dummodo ibidem solummodo imperpetuum locent personam spiritalem que nullo tempore suis mercimoniis secularibus debeat vel audeat insudare, nec cuiquam liceat quidquam ab ea exactionis vel precarie extorquere. Datum anno Domini M^o CC^o L tercio, XIII^o kalendas februarii, indictione XI^a, apud Landeshüt.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 105, S. 214f.; Regest: Würdtwein, S. 90, Witt. Regg., S. 24, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 588, S. 33, Wieland, Nr. 155, S. 214.

[fol. 29v] Heidelberg

52. Die Bürger von Heidelberg beurkunden, dass dem Kloster Schönau durch Hildegund, Witwe des Marcolf, eine Mühle am Neckar und andere Grundstücke in Heidelberg geschenkt wurden, 1239 April.

Super molendino in Heidelberg quod dedit Hildegundis relicta Marcolfi.

E

Cives in Heidelberch. Universis christifidelibus hanc paginam inspecturis imperpetuum. Ad perpetuum robur et stabile firmamentum tenore presentium protestamur quod Hildegundis concivis nostra relicta bone memorie Marcolfi quondam concivis pro sua et eiusdem sui mariti salute necnon parentum suorum remedio, molendinum suum prope murum civitatis nostre super alveum Neckari situm, ecclesie beate Dei genitricis Marie in Shonaugia et fratribus ibidem Deo servientibus, cum quibusdam fundis eidem molendino contiguus qui ad illud pertinere noscuntur hereditario iure donavit tali videlicet conditionis pretextu quod fratres dicti cenobii eidem Hildegundi, quamdiu vixerit de ipso molendino viginti octalia siliginis decem octalia spelzenkernen, maldrum salis, octale pise et octale lentis, necnon porcum unum libram Hallensium valentem singulis annis usque ad festum Michahelis assignabunt fratri vero eius Rudegero et suis heredibus semper annuatim de ipso molendino XIII octalia siliginis dare tenentur. Post obitum vero matrone predictae omnia que dicta sunt exceptis illis XIII octalibus Rudegeri que semper stabunt ecclesie Schonaugiensi erunt, hoc tamen pacto accedente, quod ecclesie sancti spiritus fratres memorati ad unum lumen perpetuum oleum sufficiens ministrabunt annuatim. In die vero anniversario obitus eiusdem femine pro salute sua et mariti sui duo octalis siliginis pauperibus et dimidium octale siliginis sacerdoti qui missam pro ipsis celebrat ipso die fratres predicti de ipso molendino annis omnibus presentabunt et facient anniversarium eundem reoli dantes etiam servicium conventui tali die. Census vero VIII Hallensium de supradicto molendino a fratribus memoratis dabitur annuatim in die sancti Martini domino Palatino, huic autem donacioni et ordinacioni legittime celebrate et per manum domini Cunradi abbatis Schonaugiensis ecclesie facte interfuerunt concives nostri, Volcwinus, Volpertus et frater suus Burcardus, Helewicus, frater domine Hildegundis, Marquardus, Siboto advocatus, Heinricus Hophart et H. filius suus, Heinricus de Rorbach et Hurningus frater suus, H. Vogel et alii quamplures, preterea cum domino abbate presentes erant Arnoldus cellerarius, Sifridus monachus, H. et Ebernardus, magistri in Locheim et Grensheim. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o XXX VIII^o, in mense aprili.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 87, S. 192–194; Regest: Wieland, Nr. 125, S. 174.

[fol. 29v] Heidelberg

53. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein weist den Vogt, Schultheißen und alle seine Amtsträger an, das Kloster Schönau von Steuern auf dessen Mühle, das dazugehörige Haus und den Garten in Heidelberg zu befreien, München, 1253 Januar 16.

Super molendino in Heidelberg. [fol. 30r] De molendino in Heidelberg.

F

Otto Dei gratia comes Palatinus Rheni dux Bawarie, advocato, sculteto et universis officialibus suis in Heidelberch gratiam suam universitati fidelitatis vestre presentibus duximus intimandum, quod dilectis nostris venerabili abbati in Schonaugia totique conventui ibidem hanc gratiam nostram specialem concessimus, videlicet ut molendinum eorum in Heidelberg, cum domo adiacente et orto ac siquid in ipsa area postmodum edificandum decreverint ab omni precarie et exactionis iure sit immune hoc tamen adiuncto ut persone spirituales dictam domum et aream^a non obmittant inhabitare continue. Mandamus igitur et sub optentu gratie nostre vobis precipimus, quatinus predictos fratres et successores eorumdem imposterum, vel homines quos ex parte sue ecclesie in eodem molendino vel curtibus annexis locaverint, nequaquam super premissis impedire presumatis vel infestare, quod siquis vestrum attemptare presumpserit gratie nostre offensam se noverit incursum. Datum Monaci, anno Domini M^o CC^o L tertio, XVII^o kalen. febrorum, XI^a indictione.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 104, S. 213f.; Regest: Würdtwein, S. 90, Wieland, Nr. 154, S. 214, Witt. Regg., S. 24, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 587, S. 33.

^a Korrigiert aus *eream*.

[fol. 30r] Heidelberg

54. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein befreit das Kloster Schönau von Steuern auf die Mühle in Heidelberg sowie das dazugehörige Haus und den Garten, Heidelberg, 1265 Juni 3.

De libertate domus in Heidelberg et molendini.

G

Nos Ludewicus Dei gratia comes Palatinus Rheni dux Bawarie. Tenore presentium patere volumus universis christifidelibus presentibus et futuris quod ecclesie Schonaugiensi, cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis, quam pio favore prosequimur propter laudabilis vite conversacionem, ibidem Deo famulantium et ob reverentiam gloriosissime virginis Marie hanc gratiam fecimus specialem videlicet ut molendinum ipsius in Heidelberch situm et domus ad ipsum molendinum pertinens cum orto eiusdem domus, perpetuo ab omni exactionis onere

et qualibet precaria sint libera et soluta, hoc incluso quod in dictis domo et molendino, non alii homines quam ipsius ecclesie fratres vel monachi collocentur. In cuius rei evidentiam et perpetui roboris firmitatem presentem cartam sigillo nostre celsitudinis disposuimus communiri. Datum Heidelberg, anno Domini M^o CC^o LX^o quinto, tertio nonas iunii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 36, S. 133–136; Regest: Witt. Regg., S. 31, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 773, Nr. 45, Wieland, Nr. 211, S. 279.

[fol. 30r] Heidelberg

55. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein überträgt dem Kloster Schönau das Haus des Sibott, Vogt in Heidelberg, und seiner Frau Adelheid in Heidelberg, [1214–1231].

Ludewici comitis Palatini super curiam Sibottonis in Heidelberg.

H

Ludewicus Dei gratia Palatinus comes Rheni dux Bawarie imperpetuum. Cum a potestate nobis a Domino comissa oppressorum iniuriis teneamur occurrere, religiosa tamen loca et maxime nostre ditioni subiecta tanto propensius fovere debemus quanto amplius [fol. 30v] de cottidiana precum suarum instantia et gratiam in presenti et gloriam in futuro optinere confidimus. Inde est quod constare volumus universis tam presentibus quam futuris, quod Siboto advocatus noster in Heidelberg et uxor eius Adelheidis de communi assensu domum suam in Heidelberg cum area in manus nostras resignarunt affectuose postulando quatinus possessiones easdem cum ipsis manu adhibita Schonaugiensi monasterio contradere dignaremur, nos igitur eiusdem loci collegium nostre protectioni innixum manu tenere cupientes ob eorundem dilectionem predictis hominibus in sua petitione minime difficiles existendo quod postularunt de mera voluntate et absque percunctatione admittere curavimus, donationem dilectis fratribus legitime traditam approbando et in predictarum rerum possessionem eosdem inducendo, ad incrementum nostre salutis id adicientes ut de cetero prefatum monasterium quiesca eiusdem domus et aree possessione gaudeat et ab omni indebite exactionis onere imposterum penitus immune existat, ne autem huic facto nostro et iam dictorum hominum ex processu temporum fortasse subrepat oblivio, ad sopienda calumpnie et oblivionis impedimenta, pretaxato cenobio tenorem presentium sigilli nostri appensione roboratum cum subscriptis testibus dignum duximus exhibere. Sunt itaque huius rei testes Cunradus de Wildenberc, Bertoldus de Alinvelt, C. de Steinahe, Cunradus de Kircheim, Gerhardus de Schowemburg. Liberi item ministeriales marscalcus de Rechperc, Phillipus de Bonlanden, Gerhardus pincerna de Erpach, Franco Balez

de Winheim, Cunradus Rufus, miles de Eberbach, Wolframus de Lapide, Hartliebus de Lutinbach, Theodericus de Wimpina. Item cives de Heidelberg Ortliebus, Meingotus, Fridericus, Hartungus, Theodericus et ceteri quamplures. Item de clero prothonotarius noster Petrus, vicepastor in Heidelberg, Heinricus frater Rufi, militis. De Schonaugia Embrico prior, frater Wicmarus cellerarius, frater Gerboto sacerdos et frater Franco de Erpach.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 50, S. 121f.; Regest: Wieland, Nr. 64, S. 137 (zu 1220), Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 217, S. 11 (zu 1226).

[fol. 30v] Heidelberg

56. Die Bürger von Heidelberg bestätigen, dass Konrad, Sohn des verstorbenen Volkwin und seiner Frau Guta, in das Kloster Schönau wird und diesem seinen gesamten Besitz schenkt, 1245 Mai.

Cunradus filius Volcwini in Heidelberg se et sua eodem monasterio Schonaugiensi obtulit.

I

Cives in Heidelberg. Tenore presentium innotescimus universis presentem paginam inspecturis, quod cum Volcwinus olim concivis noster et Gûta coniux illius de hac vita migrassent relicto, Cunrado filio eorum superstite qui eis hereditario iure successit idem puer non puerili sed ut ita dicamus senili ductus ingenio considerata sagaciter [fol. 31r] huius seculi vanitate cepit desiderio spiritalis vite flagrare, toto laborans conamine ut eum fratres Schonaugienses suo ad serviendum Domino consortio manciparent quibus propter inconstantiam puerilis etatis talem petitionem negantibus et tempore multo contradicentibus cum, idem Cunradus ardentem quereret, pulsaret et peteret, abbas conventus tandem eius victi constantia suis precibus annuerunt. Assumptis igitur concivibus nostris aliisque viris honestis quorum nomina sunt subscripta, sepedictus Cunradus se et sua omnia que ad eum in domibus, utensilibus, vineis, ortis et ceteris universis iure fuerant hereditario devoluta, ad serviendum Deo et sanctissime genitrici in Schonaugiensi ecclesia, Sifrido et Thome cellerariis ibidem qui ex parte conventus illuc directi fuerant. In cimiterio eiusdem beate virginis propre Heidelberg consignavit ita ut si tempore donante Deo peracto anno probationis suam stabilitatem professione firmaret, vel forte infra ipsum annum in habitu novicii eum mori contingeret predicta omnia Schonaugiensi ecclesie remanerent. Si vero deposito habitu infra dictum annum ab ecclesia recedere memorata decerneret sua sibi libera remanerent, expensis quas fratres in culturam bonorum suorum effuderint ab eodem ipsis puero compensandis. Testes Petrus et Arnoldus fratres minores, C.

scriba, Heinricus Vulpis, Burkardus Kibez, Rumhardus, Beringerus, Marquardus de Swetzingen, Ulricus Leimelin, Hugo de Slierbach, Bernolt, Volcwinus pistor, plebanus de cella, Wernherus frater suus et Dietmarus. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o XL quinto, in mense maio.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 92, S. 199–201; Regest: Wieland, Nr. 136, S. 212.
[fol. 31r] Heidelberg

57. Schultheiß Heinrich, die Schöffen und die Bürger von Heidelberg bestätigen, dass Heinrich und seine Frau Hedwig dem Kloster Schönau für ihr Seelenheil und das ihrer Eltern ihr Badehaus und ihre übrigen Güter übertragen, 1265 April.

K

Hermannus scultetus scabini ac universitas civium in Heidelberg. Notum esse volumus universis quod Heinricus civis in Heidelberg et Hedewigis coniux sua in honore virginis gloriose pro remedio animarum suarum ac omnium parentum suorum domino O. abbati et conventui monasterii Schonaugiensis, ordinis cisterciensis, stupam balneariam quam nunc inhabitant in ipsa civitate quatuor untias censuum et unum solidum Hallensium qui datur ex parte dominarum sanctimonialium de Nuwemburg, de camera eidem stupe contigua consensu unanimi liberaliter contulerunt, ita videlicet ut post mortem amborum anniversarius dies obitus a dicto conventu fideliter agatur dominum pro ipsorum delictis pie deprecantes, [fol. 31v] preterea omnia bona sua tam mobilia quam immobilia^a que nunc habent vel imposterum aquisituri sunt eadem liberalitate ac pia devotione inducti communiter obtulerunt ecclesie memorate, hoc audientes fideliter promittendo quod omnia supradicta bona videlicet stupa et census nunquam ab antedictis vendantur H. et sue coniugi, commutentur, vel aliquo modo alienentur quacumque necessitate urgente. In cuius facti recognitionem singulis annis dimidiam libram cere nomine census, iisdem H. et sua coniux ecclesie memorate presentabunt, in cuius rei evidens testimonium presentem cedulam sigillo civitatis nostre fecimus communire. Testes sunt hii Hermannus scultetus dictus Vulpes, Ditericus Hophart, Hermannus sutor, Ditericus, Burcardus de turri, frater Nibelungus, Cunradus molendinarius et ceteri quamplures. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LX^o quinto, mense aprili.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 35, S. 131–133; Regest: Wieland, Nr. 210, S. 279.
^a *mobilia*.

[fol. 31v] Heidelberg

58. Hartbert und seine Frau Siburgis übertragen alle Güter, die sie von Siburgis' erstem Mann Heinrich haben, dem Kloster Schönau, 1287 Juni 28.

Resignacio Hartberti bonorum in Heidelberg.

L

Nos scultetus ac universi consules Heidelberg. Tenore presentium recognoscimus publice presentium publice protestantes, quod constituti coram nobis Harbertus sarcor^a civis Heidelbergensis et Siburg coniuges omnibus bonis quondam Heinrichi dicti Sahsinheimer ac eiusdem Siburgis tunc collateralis sue, que ambobus viventibus et super existentibus in antidotum animarum suarum communicata manu contulerunt ecclesie Schonaugiensi, renuntiaverunt pie et liberaliter in hunc modum ut liceret eis unum iurnalem vinei de eisdem bonis situm zi Rodeldingen vendere ad ipsorum indigentias et ulterius nullam haberent de prenarratis bonis vendendi minuendi, alterandi et quoque modo commutandi omnimodis facultatem sed ipsa Siburge mortua eadem bona prout invenientur iam dicte Schonaugiensis ecclesie cedent, sine quolibet obstaculo libere et solute, hoc adiecto, quod si medio tempore prefata Siburge superstite dictis bonis et precipue vineis debita cultura exhibita non fuerit ad nos sive nostra revocandi seu reducendi adducendique habebimus liberam potestatem in cuius rei evidentiam et ad petitionem amborum communem Harberti et Siburgis coniugum presentem cedula nostrum sigilli munimine roboravimus, eisdem abbati et conventui roborandam. Anno Domini M^o CC^o LXXX^o septimo, vigilia Petri et Pauli apostolorum.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 63, S. 196f.; Regest: Wieland, Nr. 284, S. 315.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 32r] Heidelberg

59. Konrad, Propst der Kirche St. Andreas in Worms, bekennt, dass Lutfried von Waibstadt dem Kloster Schönau das Fährrecht in Heidelberg verkauft, 1218.

De navali transitu in Heidelberg [fol. 32r]

M

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus Dei permissione ecclesie sancte Andree in Wormatia humilis prepositus tam presentibus quam futuris imperpetuum. Cum brevi termino choartetur vita humana et memoria sit lubrica, laudabiles hominum actus et utiles contractus deperirent a posterorum noticia nisi scriptorum intervenirent suffragia. Inde est quod et nos

notum esse volumus universis presentis scripti seriem comperturis, qualiter Lupfridus de Weibestat, iure hominii in feodo de manu nostra tenebat navalem transitum quod vulgo dicitur passagium in flumine Neckaro apud Heidelberg, cuius rei proprietates ad prenominatam sancti Andree ecclesiam pertinere dinoscitur, idem vero Lutphridus miles sue prospiciens utilitati et nostro vel ecclesie nichil delegans, iuri de convientia et bona voluntate nostra et fratrum nostrorum domino Danieli venerabili abbati Schonaugiensi et fratribus illius cenobii ad perpetuam ipsorum utilitatem et liberam ordinationem pretaxatum passagium pro numerata vendidit pecunia, nobis autem et ecclesie nostre in restaurum iure proprietatis reddidit predium suum in Rorbach carioris estimationis et illud a nobis in beneficio accepit^a, tali accedente pacto ut quicumque de heredibus suis idem predium post ipsum possessurus est de manu prepositi sancti Andree illud feudali iure suscipiet. Ceterum abbas et fratres Schonaugienses et nos cum universitate fratrum nostrorum convenimus in vinculo karitatis et pacis sub hac forma, mutuam fraternitatem accepimus et dedimus. Specialis memoria defunctorum cum recenter obierint utriusque conventus ab utriusque semper habebitur. Et singulis annis cum abbas eorum a generali capitulo revertitur, annuntians illud magnum officium defunctorum in quo quilibet sacerdos XX missas quilibet inferioris ordinis monachus X psalteria, quilibet conversus M. et quingentis vicibus miserere mei Deus cum dominica oratione, decantabuntur defuncti nostri cum defunctis eorum absolvi et includi in eodem sollempni officio pari participatione debebunt. Ad recognitionem etiam proprietatis persone et ceteri nuntii iam sepe dicte ecclesie nostre sine nautica mercede apud Heidelberg liberum habebunt transitum et circa festum beati Andree servus ecclesie cum porcis transeuntibus in grangia fratrum prebe^bbitur hospicium, ut igitur hec actio debita firmitate et perenni stabilitate fulciatur et roboretur presenti carte per nos conscripte appensa sunt abbatis et nostra et ecclesie nostre [fol. 32v] sigilla. Huius rei testes sunt Heinricus decanus maioris ecclesie, Ebelinus, Nicolaus, Cunradus decanus sancti Andree, Eberhardus custos, Bertoldus. De Ministerialibus Gerhardus, Gernodus frater eius, Eberhardus de Mulboume, Adelherus, Heinricus Wackerphil. De civibus Edelwinus, Lutphridus, Richerus, Heinricus Militellus, Ebelinus Cippure, Heinricus frater eius et alii quamplures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M^o CC^o XVIII^o, indictione sexta.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 43, S. 103–105, UB Worms 1, Nr. 121, S. 93f.; Regest: Wieland, Nr. 55, S. 136.

^a *-re* über der Zeile eingefügt.

^b *-be-* über der Zeile eingefügt.

[fol. 32v] Heidelberg

60. Bischof Heinrich von Worms beurkundet, dass Lutfried, Sohn des Lutfried von Waibstadt, gegen den Verkauf des Fährrechts in Heidelberg durch seinen Vater Einspruch erhoben hat, von diesem jedoch wieder zurückgetreten ist, bei Kloster Lobenfeld, 1229.

De passagio Heidelberg Heinrici Wormatiensis episcopus.

N

Heinricus Dei gratia ecclesie Wormatiensis episcopus. Omnibus imperpetuum. Quanto plures sunt veritatis hodie subversores, tanto hiis ne passim liberius insolescant, consultiora habundantioris caucele remedia prestruenda perpendimus. Ea propter presenti serie modernis ac posteris cupimus innotescere, qualiter Lutphridus de Weibestat noster utique ministerialis pariter et marscalcus cum olim medietatem passagii id est navalis transitus super flumen Neckari in Heidelberch ab ecclesia sancti Andree Wormatie iure hominii haberet in feodo, idem Lutphridus prehabito consensu benivolo prepositi et canonicorum ecclesie nominate dilectis in Christo filiis scilicet fratribus Schonaugiensibus prefatam partem passagii vendidit pro quadam summa peccunie et per manus iam dictorum videlicet prepositi et canonicorum, ut ex eorundem super hoc dato privilegio appropriavit ita sane quod predium suum in Rorbach, maioris estimationis in restaurum passagi ecclesie sancti Andree iure proprietatis reddidit et in feodo idem recepit. Postmodum Lutphridus memorati L. filius cum ad intelligibilem pervenisset etatem, quietam tanti temporis possessionem Schonaugiensium super passagio turbare temptavit, asserens quod predium illud in Rorbach loco passagii resignatum cum dotalicium quod dicitur Morgengabe matris sue fuerit, pater eius in feodum redigere vel quodlibet modo alienare absque suo assensu nec debuerit plane nec potuerit, denique vero tum per nos tum per patrem suum qui Schonaugiensibus warandiam tenebatur cavere instructus pariter et inductus prelibatum patris contractum eatenus ratum habuit ut omni super eo imprecioni publice renuntiando predium sepedictum in Rorbach ipse manu propria resignaret ecclesie sancti Andree in beneficio [fol. 33r] feodali illud recipiens ab eadem sorores suas nichilominus ac^a sororios inducendo quod similiter et ipsi renuntiarunt, ut autem ista tractacio permaneat inconvulsa perpetuo, presentem paginam sigillo nostro signatam Schonaugiensibus duximus exhibendam. Testes Dietherus de Muron, Luthphridus senior, Ludewicus de Obernheim, Heinricus de Helmstat, Grelungus, Cunradus scultetus de Lobinvelt, Bertoldus abbas, Waltherus monachus de Loufen, Sifridus conversus. Acta sunt hec anno gratie M^o CC^o XX^o VIII^o, apud claustrum Lobinvelt.

[fol. 33r] Heidelberg

61. Propst Konrad von St. Andreas in Worms bestätigt, dass die Erben des Ritters Lutfried von Waibstadt kein Fährrecht haben, 1225 September 2.

De navali transitu in Heidelberc.

O

Cunradus Dei gratia ecclesie sancti Andree Wormatiensis prepositus. Omnibus presens scriptum intuentibus imperpetuum. Lufhridus miles de Weibestat passagium in Heidelberch, id est navalem transitum cuius proprietas dicte ecclesie nostre attinebat, de manu nostra in feodo aliquando receperat et transacto aliquo temporis spacio in manus nostras resignavit, ad passagium nunquam aliquis heredum suorum vel alius a nobis recepit excepto conventu ecclesie Schonaugiensis, cui ipsum passagium de consensu prelibate ecclesie nostre contulimus imperpetuum possidendum, post resignationem memoratam, ne igitur conventus ab aliquo indebite super eodem passagio molestetur. Presens scriptum ei contulimus sigilli nostri munimine roboratum. Actum anno dominice incarnationis M^o CC^o XX^o quinto, quarto nonas septembris, indicione terciadecima.

[fol. 33r] Heidelberg

62. Die Brüder Friedrich und Markward von Bonfeld geben die wegen der Fähre zu Heidelberg gegen das Kloster Schönau erhobene Klage auf und erklären, dass weder sie noch ihre Erben ein Recht darauf haben, 1245.

Super navigio in Heidelberc.

P

Nos Fridericus et Marquardus fratres de Bonvelt, recognoscimus et fatemur, quod nos intelligentes, super actione quam habuimus vel habere videbamus contra Sconaugiensem ecclesiam super navigio propre Heidelberg, nichil nos vel heredes nostros iuris habere eidem, tam ex parte nostri quam omnium nostrorum heredum renuntiavimus actioni. In presentia

Cunradi advocati Wimpinensis et civium civitatis eiusdem. Anno Domini M^o CC^o quadragesimo quinto. Aderant etiam Hartliebus Kurbez, Woferamus de Heilicprunnen, Cunradus scriptor advocati, Hertwicus de Bonvelt.

Ausfertigung: Generallandesarchiv Karlsruhe, Bestand 43, Nr. 3205; Druck: Gudenus, Nr. 93, S. 201, ZGO 11, Nr. 14, S. 55; Regest: Wieland, Nr. 135, S. 212.

[fol. 33r] Heidelberg

63. Bischof Landolf von Worms bestätigt, dass Friedrich von Bonfeld alle Klagen die Fähre in Heidelberg betreffend gegen das Kloster Schönau zurückzieht, 1245 Januar 25.

Super vado in Heidelberg.

Q

Landolfus Dei gratia ecclesie Wormatiensis episcopus. Universis hanc paginam inspecturis tenore presentium patefacimus universis, quod nobilis vir Fridericus de Bonvelt constitutus in nostra presentia renuntiavit omni actioni, quam habere se dixerat contra [fol. 33v] Schonaugiensem ecclesiam super vado sive navigio prope Heidelberg ex parte sui et omnium suorum heredum promittens nobis fideliter bona fide, quod fratrem suum dominum Marquardum ad idem faciendum omni contradictione remota inducet. Quia vero predictus nobilis Fridericus professus est publice coram nobis nichil se vel fratrem suum sive ipsorum heredes iuris^a vel habuisse vel habere in navigio antedicto ne prefate ecclesie quidquam preiudicii imposterum oriatur, ad petitionem utriusque partis presentem paginam sigilli nostri fecimus impressione communiri. Actum anno Domini M^o CC^o XL V^o, in conversione sancti Pauli. Testes Bertoldus decanus, Henricus scholasticus maioris ecclesie, Gerhardus prepositus sancti Andree et Richerus canonicus ibidem. Item nobilis vir dominus Marquardus de Wilre, Philippus de Valkinstein et Philippus de Hohinvels. Item de civibus Cunradus filius Dirolfi, Henricus filius Richeri et Sigelo filius Gozmari presentibus domino Rudolfo prefati cenobii abbate, Sifrido cellerario, C. grangiaro, Thoma subcellerario, Wolframo notario, H. de Locheim et Ebernando de Grensheim magistris.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 91, S. 198f.; Regest: Wieland, Nr. 134, S. 212.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 33v] Heidelberg

64. Der Vogt Rudolf von Wimpfen bestätigt, dass Friedrich von Bonfeld und sein Bruder jede Klage und jedes Recht betreffend das Fährrecht auf dem Neckar in Heidelberg gegen das Kloster Schönau fallenlassen, 1245 April.

Super navigio in Heidelberg.

R

Rudolfus advocatus Wimpine. Iudicio carte presentis cunctis innotescat quod dominus Fridericus et eius frater viri nobiles de Bonvelt, omni iuri et actionique se habere dicebant et que ipsis et ipsorum heredibus competere possent in navigio apud Heidelberg, quod vulgariter varunge per Nekarum^a appellatur, super quo iidem nobiles abbatem et conventum de Schonaugia multociens impetebant, ex tractatu habito inter ipsos. Coram viris providis et coram nobis amicabiliter et precise renunciarunt taliter ut neque per ipsos neque per ipsorum heredes possint deinceps in eodem aliquatenus de iure molestari. Quod ut ratum permaneat cartam presentem predicto conventui assignavimus nostro sigillo roboratam. Anno Domini M^o CC^o XL^o quinto, mense aprili, indictionis tercię.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 13, S. 84f.; Regest: –.

^a Zwei Wörter über der Zeile eingefügt.

[fol. 33v] Heidelberg

65. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt, dass im Streit zwischen dem Kloster Schönau auf der einen und Ernfried und seinem Bruder Gerbot auf der anderen Seite eine Einigung erreicht ist. Die Brüder dürfen das Schiff, das das Kloster gekauft hat und an dem sie einen Erbenspruch haben, noch eine bestimmte Zeit gegen eine Zahlung nutzen, 1217.

Ludewici ducis Bawarie super vadum in Heidelberg et controversia sopita.

Ludewicus Dei gratia Palatinus comes Reni dux Bawarie. Innotescat universis presens scriptum inspecturis quod cum venerabiles ac dilecti fratres nostri abbas et conventus Schonaugienis emptione legitima medietatem navis in Heidelberch adepti fuissent, Ernfridus et frater eius Gerbordo officium eiusdem navis ad se et suos heredes asserebant iure hereditario pertinere, [fol. 34r] contradicentibus hoc abbate et suo conventu, quidam itaque burgenses nostri huius litis controversiam partibus in hoc consentientibus taliter deciderunt ut iam dicti duo germani E. et G., non sub titulo hereditatis sed de gratia conventus Schonaugiensis, quoad vivant ac post

mortem eorum, duo tantum de filiis utriusque pro XVI urnis vini et decem unciis Wormatiensium eandem navem sint habituri, filio Ernfridi VI urnas et quinque uncias, filio Gerbodonis, decem urnas et quinque untias persolvente, quibus defunctis conventus de sua nave libere et absolute possit ordinare, quoniam igitur bonorum virorum testimonio tam hii quam illi in huius compositionis formam consenserunt ne imposterum alicuius discordie malum super hiis possit emergere presentem cedulam. Conscribi testes annotari et nostro sigillo fecimus insigniri. Testes Hartliebus miles de Lutinbach, Sibodo advocatus, Heinricus de Waldorf, Sifridus scultetus, Ortliebus, Theodericus et Fridericus frater suus, Meingotus, Heinricus Hophart, Heinricus et H. de Bruchselde, Arnoldus frater suus, Emehardus Fiugelin. Actum anno Domini M^o CC^o XVII^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 41, S. 99–101, Schaab/Lenz, Nr. 11, S. 12f.; Regest: Würdtwein, S. 47f., Witt. Regg., S. 8, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 46, S. 3, Wieland, Nr. 52, S. 136.

[fol. 34r] Heidelberg

66. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein weist seinen Marschall A., den Schultheißen und die Bürger von Heidelberg an, das Kloster Schönau in der Nutzung ihres Grundstückes in Heidelberg nicht zu beeinträchtigen, [1228].

Super area in Heidelberg.

T

Otto Dei gratia Palatinus comes Reni et dux Bawarie. Fidelibus suis A. marscalco in Heidelberg, sculteto et civibus ibidem gratiam suam et omne bonum. Recolimus iam dudum contulisse nos dilectis nobis fratribus Schonaugiensibus aream in angelo civitatis sitam in qua sibi ad usus suos commodam construerent mansionem unde vobis precipimus et mandamus ut in area memorata non sinatis eos ab aliquo impediri, habentes eos in omnibus tamquam dilectos nostros singulariter commendatos, quorum commoda vel incommoda velud proprie propria reputamus.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, S. 70f.; Regest: Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 333, S. 17 (zu 1228).

[fol. 35r] Wiesloch

67. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein überträgt dem Kloster Schönau die Kapelle in Wiesloch, Lengenfeld (Burglengenfeld), 1286 April 18.

Privilegium super capellam in Wizenloch.

Ludewicus Dei gratia comes Palatinus Reni dux Bawarie. Omnibus imperpetuum salutem et noticiam subscriptorum. Cum necesse sit ut ea que geruntur ab hominibus ne simul cum ipsis et cum tempore labantur scripturarum testimonio solidentur. Ad noticiam presencium et futurorum cupimus pervenire quod capellam in Wizenloch cuius presentatio ad nos dinoscitur pertinere beate Marie virgini, necnon viris religiosis, abbati videlicet et conventui Sconawiensis, ordinis cisterciensis, quos favore et affectione prosequimur speciali, cum omni iure et decimis, ad eandem capellam pertinentibus, in remissionem nostrorum, ac progenitorum nostrorum peccaminum et in recompensam et satisfactionem dampnorum si qua per nos, vel nostros progenitores eidem ecclesie irrogata sunt karissime uxoris nostre Mechtildis, serenissimi domini nostri Rudolphi incliti Romanorum regis filie, ac Lodewici et Rudolphi Lodewici filiorum nostrorum illustrium accedente consilio et consensu, donamus et donavimus perpetuo possidendam. Sic tamen ut dictam capellam modo debito officient et de superfluis proventibus fratres prefati monasterii Sconawensis ad famulandum beate virgini, ac eius filio Iesu Christo commodius valeant sustentari, salvo iure eius qui nunc est rector eiusdem capelle pro tempore vite sue. In cuius rei testimonium presentes damus sigilli nostri robore communitas. Datum in Lengevelt, anno Domini M^o CC^o LXXX^o sexto, XIII kalendas maii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 157, S. 283f.; Regest: Witt. Regg., S. 43, Regg. Pfalzgrafen I, Nr. 1142, S. 66, Wieland, Nr. 279, S. 315.

[fol. 35r] Wiesloch

68. Bischof Simon von Worms stimmt der Übertragung des Patronatsrechts der Kapelle in Wiesloch an das Kloster Schönau zu, 1291 März 17.

In nomine Domini amen. Symon Dei gratia Wormatiensis episcopus. Decanus, totumque capitulum ecclesie eiusdem. Laudabiles ac Deo placitas, piis locis ac Deo sacratis factas traditiones si nostro iuvamine confovemus, vel libertatis gratia ampliamus, id nobis ad eternam vitam feliciter optinendam liquido credimus profuturum. Hinc est quod dilecti nobis in Christo abbas et conventus monasterii Sconaugiensis, nostre dyocesis, cisterciensis ordinis, nostram accedentes presentiam, nobis supplicarunt humiliter et devote quod cum illustris vir dominus Lodewicus, Palatinus comes Reni, dux Bawarie, ob honorem Dei, in remissionem suorum

peccaminum ipsis considerata eorum necessitate multiplici, capellam in Wizenloch nostre dyocesis cuius capelle ad ipsum pleno iure ius patronatus presentatio seu collatio spectare dinoscebatur pure et simpliciter contulisset nos eidem collationi nostrum consensum liberum et expressum adhibere et impendere dignaremur. Nos itaque iustis petencium desideriis annuere cupientes, eorum devotis precibus inclinati, prefatam collationem factam de capella iam dicta per illustrem virum dominum Palatinum antedictum abbati et conventui prelibatis, gratam et ratam habentes, presentis scripti tenore unimus prefato monasterio et personis ibidem domino famulantibus in perpetuum, ad eorum necessitatem et victum nostrum consensum liberum et voluntarium adhibendo adeo quod abbas et conventus qui pro tempore fuerint, de predicta capella tamquam ipsis pro victu et necessitate eorum unita faciant et disponant, quod pro eorum commodo et utilitate magis viderint expedire nostro et successorum nostrorum, Wormaciensium episcoporum ac archidiaconi loci qui pro tempore fuerint in omnibus et per omnia iure salvo et quod dicta capella certis et consuetis temporibus divinis obsequiis non fraudetur. In cuius nostri consensus et unionis testimonium et perpetui roboris [fol. 35v] firmitatem, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine dedimus fideliter roboratam. Datum et actum anno Domini M^o CC^o nonagesimo primo, die beate Gerdrudis virginis.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 68, S. 207–209; Regest: Wieland, Nr. 297, S. 340.

[fol. 35v] Wiesloch

69. Eberhard von Strahlenberg, Propst in Neuhausen, weist das Kloster Schönau nach Ableben des Rektors Bertolds von Wittelshofen als Nachfolger in den Besitz der Kapelle in Wiesloch ein, 1293 Juni 26.

Eberhardus Dei gratia prepositus ecclesie Nuhusensis. Discreto viro archipresbitero in Wizenloch, salutem in Domino. Cum illustris dominus Lodewicus, comes Palatinus Rheni, dux Bauvarie, pro eterne retributionis augmento et anime sue, ac parentum suorum remedio, religiosis viris, abbati et conventui in Sconaugia Wormaciensis dyocesis, capellam in Wizenloch, nostri archidiaconatus dudum contulisset in subsidium et relevacionem fratrum ibidem domino famulancium, eorumque usibus perpetuo pure et simpliciter propter Deum deputasset prout nobis facta est plena fides et nunc presenti tempore dicta capella vacet, ex morte bone memorie quondam Bertoldi de Wideleshoven ipsius capelle rectoris, nobisque supplicatum extiterit apredictis, abbate et conventu humiliter et devote, quatinus ipsos de eadem capella prout ad nostrum spectat officium investire dignaremur. Nos eorum iustis desideriis

facilem volentes prebere assensum, collationem seu unionem de predicta capella factam ab illustri domino duce Bauvarie comitis Palatini Rheni, ratam et gratam tenentes in omnibus et per omnia confirmamus, ratificamus, consentimus ac consensum nostrum adhibemus, ipsos quoque abbatem et conventum investimus prout ad nos pertinet et in possessionem eiusdem mittimus corporalem litteras per presentes. Mandantes vobis quatinus ipsos in possessionem pacificam eiusdem capelle nostro nomine inducatis, ac eos investitos nuncietis salva nichilominus portione sacerdotis ibi celebrantis quem ad hoc decreverint assumendum, episcoporum Wormatiensium, ac nostrorum successorum per omnia et in omnibus iure salvo. Datum Nuhuse, anno Domini M^o CC^o XC^o III^o, die sanctorum Iohannis et Pauli.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 165, S. 296f.; Regest: Wieland, Nr. 308, S. 341.

[fol. 35v]

70. Papst Nikolaus III. bestätigt die Übertragung des Patronatsrechts in Wiesloch an das Kloster Schönau, bei Orvieto, 1278 September 5.

Nycholaus episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis, abbati et conventui monasterii de Sconaugia, cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, vigor equitatis quam ordo exigit rationis ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane petitio vestra, nobis exhibita continebat quod dilectus filius Lodewicus comes Palatinus Reni, tunc verus patronus capelle in Wizenloch, Wormatiensis diocesis, cupiens, terrena pro celestibus et transitoria pro eternis salubri commercio commutare ius patronatus capelle predictae, ad eum spectans de consensu venerabilis fratris nostri episcopi et capituli Wormaciensis ecclesie vobis et monasterio vestro concessit intuitu pietatis, prout in patentibus litteris inde confectis episcopi et comitis predictorum sigilli munitis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc ad eodem comite pie ac provide factum est et in alterius preiudicium non redundat ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica [fol. 36r] confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius noverit incursum. Datum apud veterem nonas septembris, pontificatus nostri anno primo.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 52, S. 168–170; Regest: Wieland, Nr. 247, S. 282 (zu 1377 September 5).

[fol. 36r]

71. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein überträgt dem Kloster Schönau die Kapelle in Wiesloch, Lengenfeld (Burglengenfeld), 1286 April 18.

Lodewicus Dei gratia comes Palatinus Reni dux Bawarie. Omnibus imperpetuum salutem et noticiam subscriptorum. Cum necesse sit ut ea que geruntur a hominibus, ne simul cum ipsis et cum tempore labantur scripturarum testimonio solidentur ad noticiam presentium et futurorum cupimus pervenire, quod capellam in Wizenloch, cuius presentatio ad nos dinoscitur pertinere beate Marie virgini, necnon viris religiosis, abbati videlicet et conventui Sconaugiensi, ordinis cisterciensis, quos favore et affectione prosequimur speciali, cum omni iure et decimis ad eandem capellam pertinentibus, in remissionem peccatorum nostrorum ac progenitorum nostrorum peccaminum et in recompensam et satisfactionem dampnorum, si que per nos vel nostros progenitores eidem ecclesie irrogata sunt karissime uxoris nostre Mechthildis serenissimi domini nostri Rudolphi incliti Romanorum regis filie ac, Lodewici et Rudolphi, Lodewici filiorum nostrorum illustrium accedente consilio et consensu donamus et donavimus perpetuo possidendam. Sic tamen, ut dictam capellam, modo debito officient et de superfluis proventibus fratres prefati monasterii Sconaugiensis ad famulandum beate virgini, ac eius filio Iesu Christo commodius sustentari, salvo iure eius qui nunc est rector eiusdem capelle pro tempore vite sue. In cuius rei testimonium presentes damus sigilli nostri robore communitas. Datum in Lengevelt, anno Domini M^o CC^o LXXX^o VI^o, XIII kalendas maii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, S. 283; Regest: Witt. Regg, S. 43, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 1142, S. 66, Wieland, Nr. 279, S. 315.

[fol. 36r]

72. Bischof Simon von Worms stimmt der Übertragung des Patronatsrechts der Kapelle in Wiesloch an das Kloster Schönau zu, 1291 März 17.

In nomine Domini amen. Symon Dei gratia Wormatiensis episcopus. Decanus, totumque capitulum ecclesie eiusdem. Laudabiles ac Deo placitas piis ac Deo sacratis, factas traditiones si nostro iuvamine confovemus, vel liberalitatis gratia ampliamus, id nobis ad eternam vitam feliciter optinendam liquido credimus profuturum. Hinc est quod dilecti nobis in Christo, abbas et conventus monasterii Sconaugiensis nostre dyocesis, cisterciensis ordinis, nostram

accedentes presentiam nobis supplicarunt humiliter et devote, quod cum illustris vir dominus Lodewicus comes Rheni, dux Bawarie, ob honorem Dei in remissionem suorum peccaminum ipsis considerata eorum necessitate multiplici, capellam in Wizenloch nostre diocesis cuius capelle ad ipsum pleno iure ius patronatus presentacio seu collatio spectare dinoscebatur pure ac simpliciter contulisset nos eidem collationi nostrum consensum liberum et expressum adhibere et impendere dignaremur. Nos itaque iustis petencium desideriis annuere cupientes, eorum devotis precibus inclinati, prefatam collationem factam de capella iam dicta, per illustrem virum Palatinum antedictum abbati et conventui prelibatis, gratam et ratam habentes, presentis scripti tenore unimus prefato monasterio et personis ibidem domino famulantibus in perpetuum ad eorum necessitatem et victum, nostrum consensum liberum et voluntarium adhibendo adeo quod abbas et conventus qui pro tempore fuerint de predicta capella tamquam ipsis pro victu et necessitate eorum unita [fol. 36v] faciant et disponant quod pro eorum commodo et utilitate magis viderint expedire, nostro et successorum nostrorum Wormatiensium episcoporum ac archidiaconi loci qui pro tempore fuerint in omnibus et per omnia iure salvo et quod dicta capella certis et consuetis temporibus divinis obsequiis non fraudetur. In cuius nostri consensus et unionis testimonium et perpetui roboris firmitatem presentem litteram sigillorum nostrorum munimine dedimus fideliter roboratam. Datum et actum anno Domini M^o CC^o nonagesimo primo, die beate Gerdrudis virginis.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, S. 207–209; Regest: Wieland, Nr. 297, S. 340.

[fol. 36v] Wiesloch

73. Die Richter zu Worms übertragen Magister Heinrich von August, Kanoniker an St. German in Speyer, das Schiedsamt im Streit zwischen Bertold von Wittelshofen und Markus, Kanoniker an St. German, 1277 April 11.

Iudices Wormatienses. Discreto viro magistro Henrico de Augusta avvocato. Canonico sancti Germani Spirensi salutem in Domino. Causam que inter Bertoldum de Witelshoven notarium domini ducis Bawarie ex una parte et magistrum Marcium sancti Germani predicti canonicum ex altera vertitur coram nobis, ad petitionem parcium et de consensu eorundem vobis committimus, secundum ius vel amicitiam auctoritate nostra terminandam, ita, quod quicquid feceritis in causa predicta auctoritate nostra factum esse dinoscatur. Ratam et gratam habentes quicquid per vos secundum iusticiam vel amicitiam in ipsa causa inter partes fuerit ordinatum.

In cuius rei testimonium presentem litteram cum consensu parcium fecimus sigillari. Datum et actum anno Domini M^o CC^o LXXVII^o, dominica misericordia.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 49, S. 164f.; Regest: Wieland, Nr. 243, S. 282.

[fol. 36v] Wiesloch

74. Magister Markus, Kanoniker an St. German in Speyer, tritt nach dem Schiedsspruch Heinrichs von Augusta von seinen Ansprüchen auf die Kirche zu Wiesloch zurück, Speyer, 1277 Mai 1.

Reverendis Dominis iudicibus Wormatiensibus Magister Marcius scolasticus ecclesie sancti Germani Spirensis reverenciam et honorem. Quia actioni seu iuri quod in capella Wizenloch mihi compeciit, vel competere videbatur, ad arbitrium magistri H. de Augusta, mei concanonici arbitri super hoc auctoritate vestra deputati, renunciavi simpliciter et precise et renuncio per presentes, vestre supplico honestati, quatinus cum eidem B., dicta capella sit presentiam adiudicata, ab arbitro antedicto eum de dicta capella dignemini investire. In cuius rei testimonium sigillum meum duxi presentibus apponendum. Actum et datum Spire, anno Domini M^o CC^o LXXVII^o, kalendas maii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 51, S. 167f.; Regest: Wieland, Nr. 246, S. 282.

[fol. 36v] Wiesloch

75. Eberhard von Strahlenberg, Propst in Neuhausen, bestätigt die Übertragung des Patronatsrechts in Wiesloch an das Kloster Schönau, 1292 Februar 11.

Eberhardus de Stralenberg, prepositus ecclesie Nuhusen extra muros Wormatienses. Dilectis devotis et religiosis viris, abbati et conventui in Sconauwe salutem et felicitatem consequi sempiternam. Religiositatis vestre debita observantia postulat et inducit, ut^a temporalibus vobis cooperemur subsidiis, quatinus tanto liberius divinis persitis profiteri incrementis. Hinc igitur donationem iuris patronatus capelle in Wizenloch in nostro archidiaconatu constitute, vestro monasterio facte ab illustri domino L. duce Bawarie, comes Palatinus Rheni, collationem quoque eiusdem capelle et unionem eius vobis factam per reverendum patrem et dominum Symonem quondam Wormatiensem episcopum, de consensu decani et capituli sui, ut fructibus eius pro vestra sustentatione uti possitis, tenore presencium ratificamus et approbamus

consensum plenissimum adhibendo, salvo iure nostre archidiaconatus debito et consueto. In cuius rei testimonium et robur, sigillum nostrum presentibus duximus apponendam. Datum anno Domini M^o CC^o XCII^o, in crastino Scolastice virgine.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 70, S. 211f.; Regest: Wieland, Nr. 302, S. 341.

^a -t über der Zeile eingefügt.

[fol. 37r] Wiesloch

76. Die Richter von Worms fordern den Archipresbyter von Edingen auf, Bertold, Notar des Pfalzgrafen, als Pfarrer in der Gemeinde in Wiesloch einzuführen und diese bei Strafe der Exkommunikation zum Gehorsam aufzufordern, 1277.

Iudices^a Wormatienses. Discreto viro archipresbitero, in Etingen, salutem in Domino. Cum nos honorabilem virum Bertoldum domini ducis Bawarie notarium de capella in Wizenloch sibi auctoritate nostra per sentenciam adiudicata investiverimus. Mandamus^b vobis quatinus ipsum auctoritate et nomine nostro presentetis ad eandem, iniungentes parrochialibus ibidem sub pena excommunicationis firmiter, ut sibi obedientiam tamquam vero predictae capelle pastori debitam exhibeant et consuetam. Datum et actum anno Domini M^o CC^o LXXVII.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 53, S. 170f.; Regest: Wieland, Nr. 249, S. 282.

^a Fehlende I-Initiale.

^b *Madamus*.

[fol. 37r] Wiesloch

77. Bertold von Wittelshofen, Notar des Pfalzgrafen, und Magister Markus, Kanoniker an St. German in Speyer, erheben beide Anspruch auf das Pfarramt in der Kapelle in Wiesloch. Der mit dem Schiedsgericht beauftragte Heinrich von Augusta, Kanoniker an St. German in Speyer, spricht Bertold das Recht auf dieses Amt zu, Speyer, 1277 April 16.

Reverendis dominis suis iudices Wormatienses. H. de Augusta canonicus sancti Germani Spirensis, reverenciam et honorem, vestre constet honestati, quod causam que inter discretos viros B. de Withelshoven notarium domini ducis Bawarie ex una et magistrum Marcium ex parte altera vertebatur super capella in Wizenloch, mihi a vobis de voluntate partium commissam, auctoritate mihi tradita, assumptis religiosis et iuris peritis fretus super hoc eorum consilio canonicè terminavi, eandemque capellam dicto B. notario sentencialiter adiudicavi,

quia ipsum inveni habuisse pinguius ius in eadem. Cum itaque huiusmodi arbitrium hinc inde a partibus sit receptum et eidem arbitrio stent per omnia ipse partes, prefatum B. notarium vestre duxi providencie transmittendum supplicans una cum ipso et pro ipso, quatinus cum dominus prepositus nove domus, loci archidiaconus vobis in distincte et totaliter commiserit ipsam causam sepedictum B. de capella predicta dignemini investire. Quia sigillum prepositi penes me non habeo, sigillum iudicum Spirensium apponi presentibus procuravi. Nos iudices Spirenses ad preces magistri H. predicti sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Spire, anno Domini M^o CC^o LXXVII^o, feria VI^a proxima post misericordia Domini.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 50, S. 165–167; Regest: Wieland, Nr. 244, S. 282.

[fol. 37r] Wiesloch

78. Heinrich von Augusta, Kanoniker an St. German in Speyer, teilt den Richtern in Worms seine Entscheidung über die Besetzung des Pfarramts an der Kapelle in Wiesloch mit und bestimmt, dass Bertold dem Markus, Kanoniker an St. German in Speyer, als Entschädigung für dessen Verluste 60 Pfund Heller zu zahlen hat, 1277 April 16.

Heinricus de Augusta canonicus ecclesie sancti Germani Spirensis. Noverint universi quod cum iudices Wormatienses causam que inter discretos viros Bertoldum de Witelshoven domini Ludewici ducis Bawarie, comitis Palatini Rheni notarium ex una et magistrum H., dictum Merzonem scolasticum dicte ecclesie sancti Germani ex parte altera, coram eisdem super capella in Wizenloch aliquamdiu vertebatur michi cum ipsis partibus et de consensu eorundem tamquam arbitro commiserunt terminandam sicut in instrumento dictorum iudicum super hoc confecto plenius continetur et ipse partes iuri quod eis competiit in ipsa capella, vel competere videbatur in manibus meis renuntiassent libere et precise se mee ordinationi et arbitrio simpliciter submittendo huiusmodi arbitrio in me recepto ac ab eisdem partibus prestito iuramento, quod mee ordinationi et arbitrio per omnia stabunt et sub periculo cause fideliter observabunt, quia cognitis cause meritis inveni dictum B., in capella prefata Wizenloch pinguius ius habere, communicato super hoc iurisperitorum consilio et religiosorum, propter bonum pacis et concordie auctoritate michi tradita statuo et pronuntio arbitrando, quod prefatus B. [fol. 37v] notarius capellam ante dictam debet sine lite et sine contradictione qualibet possidere et quod idem magister Merzo super ea de cetero ei non debet movere aliquam questionem et eidem B., eam adiudico in nomine patris et filii et spiritus sancti inantea libere possidendam. Quia vero predictus magister Merzo plures in lite fecit expensas et dampna

sustinuit ex eadem, diffinio et pronuncio arbitrando quod in refusionem expensarum et dampnorum, dictus B. eidem LX^a libras Hellensium dabit quarum XL^a in festo pentecostes, reliquam vero partem in festo sancti Iohannis Baptiste persolvat eidem et pro huiusmodi pecunia persolvenda terminis predictis, sepe dictus B. subscriptos dedit in solidum fideiussores videlicet, Heilmannum dictum Burcgravium in Wachenheim et Meingotum fratrem eius et a dictum Ebestoch generum eius milites, qui fide data coram nobis dicto magistro promiserunt, quod si statutis terminis eidem de pecunia supradicta non fuerit satisfactum, ipsi Spiram moniti, more obsidum se recipient facturi sumptus et expensas quosque dicta pecunia integre fuerit persoluta et si unus ex ipsis decesserit, reliqui moniti in Spira tamdiu facient expensas more obsidum quosque alter eque idoneus substituatur eidem. Si etiam aliquo casu contingente dictos fideiussores in alio loco et pro alia causa more obsidum iacere oporteret promiserunt fide prestita quod quisque eorum filium militis ponet in Spiram more obsidis facturum sumptus et expensas. Idem quoque magister Merzo, dicto B., istos in solidum dedit fideiussores videlicet Siglonem pullum et Volzonem dictum Gruffe et Bernhohum de Columba quod nec per eum nec ex procuracione ipsius, prefatus B. super capella predicta aliquatenus molestetur qui hoc pro ipso fide data firmiter promiserunt. In cuius rei testimonium sigillo iudicum Spirensium quo usus sum cum sigillis domini Alberti prepositi premunstratensis, domini Ch. de Beffenhusen pastoris in Heidilberg, domini Wilhelmi canonici sancti Germani Spirensis et domini Heinrici canonici ibidem presentes sunt roborate. Nos B. notarius et magister Merzo supradicti premissa omnia confitemur esse vera et sub prestito iuramento promittimus inviolabiliter observare et nos predicti quia huiusmodi arbitrio interfuimus. Sigilla nostra cum sigillis ipsarum partium duximus presentibus appendenda. Actum et datum anno Domini M CC^o LXXVII^o XVI^o, kalendas maii. Presentibus dicto Smalz, Gordiano fratrum minorum, frater Bertoldo, quondam custode ordinis eiusdem, domino H. de Crumphach pastore in Bacherach, domino H. dicto de sancta cruce in Spira et Alberto dicto Sidenswanz, cive Spirensi et quampluribus aliis fide dignis.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 145, S. 266–269; Regest: Wieland, Nr. 245, S. 282.

[fol. 37v] Wiesloch

79. Das Kloster Schönau kauft von Konrad von Schreckere verschiedene Güter in Wiesloch, 1293 September 14.

Iudices Wormatienses. Universis hoc scriptum visuris, salutem in Domino sempiternam. Presencium serie protestamus et notum fieri volumus quod religiosi viri, abbas et conventus de Schonowe, emerunt iusto titulo emptionis a Conrado dicto Screckere cive de Heidilberg et uxore sua Mechthilde et a sororiis ipsius Conradi videlicet Conrado et Wernhero dictus Screckere ac uxoribus eorundem Hildegarde et Mechthilde redditus annuos et perpetuos octo amarum et quinque quartalium clari sive albi vini et boni Spirensis mesure. Item emerunt ab eisdem III libras Hellensium et X solidos minus IIII Hellensium. Quod vinum cum pecunia prelibata, dictis abbati et conventui, annis singulis de bonis infra scriptis sitis in oppido Wizenloch et in terminis ipsius perpetualiter persolventur. Primo Lunin et heredes eius dabunt amam vini de vinea andeme roten berge. Item de vinea retro Hegenech dabitur una urna. Item de vinea zu Bintloche dabuntur due urne. Item de vinea zu Bintloche quatuor quartalia. Item de vinea ibidem due urne. Item apud Heckeholf dimidia ama. Item ibidem dimidia ama. Item de vinea ante Hegenech una ama. Item de vinea apud Egerden urna una. Item de vinea adiacente urna. Item de vinea Anderbunden, quatuor urne. Census vero [fol. 38r] cadent hoc modo. In primis de tribus mansmat pratorum suorum inter castrum et oppidum libra Hellensium. Item de prato zu Rotersteige VIII solidi. Item de prato superiori an deme stege versus Wilre X solidi. Item de agro campestri apud Lancwisen et de uno apud Binrorhusen sex solidi. Item de prato in deme bruche, tres solidi. Item de agro bi der Lancwisen XXX^a Hellenses. Item de agro ibidem XXVIII^o Hellenses. Item de iugero ibidem XVI Hellenses. Item de agro ibidem XVI Hellenses. Item de agro ibidem VIII Hellenses. Item de agro ibidem VI Hellenses. Item de agro in deme Loche solidus unus. Item zu Rotensteige XX Hellenses de agro. Item de agro apud Nuzloch damine XIII Hellenses. Item de agro in Groffisloche X Hellenses. Item de domibus et areis sitis in terminis antedictis X solidi et IIII^{or} Hellenses. Hos autem redditus et census commiserunt abbas et conventus supradicti Conrado Schreckere filio Schreckeri annis singulis colligendos et fideliter ipsius et eorum cenobio presentandos. Qui Conradus ut ipsos abbatem et conventum super assignatione et presentatione memorata redderet certiores obligavit eisdem abbati et conventui pratum suum habens spacium duorum iugerorum situm zu Eichehe pro suppignore dictumque pratum communicata manu uxori sue assignavit et tradidit abbati et conventui supradictis proprietatis titulo recepitque ipsum pratum ab eisdem iure hereditario possidendum pro duobus Hallenses ipsis in festo Martini annuatim solvendos, hoc adiecto, quod quicumque post ipsum C. dicti prati possessor extiterit, colliget et presentabit sub forma predicta census et redditus antedictos. Supradictum vero unum dictus C. abbati et conventui statim post vindemiam

in vas ipsorum, eidem assignandum a fratribus Sconaugiensibus presentabit. Census quoque prenotatos in festo beati Martini tenebitur assignare. Quod si vinum et census non dederit et presentaverit ut est dictum sive in parte sive in tota solutione deficiat pratum supradictum ad cenobium Sconaugiense libere ac sine contradictione qualibet devolvetur. Quo ad Sconauwienses devoluto, siquis ipsos in eodem prato presumpserit impedire, nobis vel nostris successoribus iudicibus Wormatienses quatuor libras Hallenses componet advocato vero de Heildilberg libras tres dare tenebitur ad emendam. Testes huius contractus et ordinationis ac gestorum omnium et singulorum predictorum sunt Wernherus plebanus, Conradus dictus Waltman, Gerhardus filius Kummeres, Conradus Wizenbeckere, Sifridus de Ostringen, Conradus dictus Hone, Hugo Secere, Gerhardus scultetus de Kircheim, Conradus Faber, Hugo frater eius scultetus dictus Kummer, Heilmannus de Waltdorf et alii quamplures verum quia hac coram nobis rite gesta sunt nos ad petitionem tam venditorum quam emptorum suprascriptorum sigillum curie Wormatiensis presentibus duximus appendendum quibus etiam sigillum civium Heidelbergensium est appositum testimonium omnium premissorum. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LXXXX^o III^o, in exaltatione sancte crucis.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 77, S. 230–234; Regest: Wieland, Nr. 310, S. 341.

[fol. 38r] Wiesloch

80. Abt Konrad und der Konvent von Schönau beurkunden, dass Ritter Schwarz Reinhard von Sickingen in der Pfarrkirche beim Schloss Altwiesloch drei Altäre mit je einer Pfründe stiftet und im Gegenzug das Kollationsrecht über diese Ämter erhält, 1438 November 11.

Wir bruder Conrad appt und der convente gemeynlichen des closters zu Schonau, graes ordes von Cittels in Wormßer bysthum gelegen, bekennen uns offentlichn mit dißem brieff vor uns und alle unser nachkommen eppt und convente und tün kunt allen, den die dißen brieff umer ansehent oder horent lesen. Als wir wol vernomen haben, das der streng und veste herr Swartz Reinhart von Syckingen, Ritter, vor langer zyt gut meynunge und neygunge als vor sich selbs und siner hussfrau, kinder und aller siner eltern seliger gedechniß umb ir aller sele heylswille zu der pharkirchen, by dem schloße Altwysenloch gelegen, gehabt und etlich phrunde, nemlichen dry altare mit dryen priestern in der selben pharkirchen, von nüwem gestyfftet und wol begabet hat und die auch also mit irn ierlichen gulten und renten den erewirdigen in [fol. 38v] in Got vatter hern Fryderichen byschoff zu Worms bestedigen und confirmiren lasen hat,

als dan die selben byschoff Friederichs bestedigungs brieff inne haltend und ußwysend. Also und dwile wir nu apt und convente zu Schonau obgenannt und alle unser nachkommen zu ewigen zyten die obgenannte pharkirchen mit iren rechten und zugehorden als recht erbe collatores zu conferieren und zu verlihen haben und die auch also bisher verluhen han und dan die obgenannte phründe von dem vorgeannt hern Swartz Reinharten von nüwe gestyfftet uns als erbe collatoribus auch hernach geburtend zu verlihen. Herumb von sunderlich fruntschafft und forderunge wegen, die der vorgeannt her Swartz Reinhart uns und unserm closter zum dyckenn male getan hat und auch angesehen, das er sunderlichen zu der obgenant unser pharkirchen geneiget und die mit bestedigten phrunden Got zu lobe und zu ere gemeret hat. So haben wir ym gegunnet die obgenant dry phrunde in der vorgeannt unser pharkirchen zu verlihen und gunden auch ym und sinen erben solicher lehenschaft der obgenanten dryer phrunde und verscriben uns der auch vor uns unser closter und aller unser nachkomen zu lihen zu ewigen zyten, in crafft dißes brieffs, doch also, das daz geschehe uns unserm closter allen unsern nachkommen unser obgenant pharkirchen einem yglichen pherer und vicarien, den wir und unser nachkommen zu ewigen tagen da selbs haben werden, alles unsers rechten und altes herkomen undschedelichen. Des zu orkunde und ewiger stedikeit so heben wir bruder Conrat appt und der convente unser aptyen und convents ingesigel bii einander gehangen an dißen brieff, der geben wart in dem iar do man zalt nach Christi gebürte MCCCC XXX und VIII iar, off sanct Martins dag des heiligen byschoffs.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, S. 263–265; Regest: Wieland, Nr. 395, S. 358.

[fol. 38v]

81. Schwarz Reinhard von Sickingen beurkundet die Stiftung der drei Pfründen und Altäre in der Pfarrkirche beim Schloss Altwiesloch und bestätigt, dass er künftig das Kollationsrecht innehat, 1438 November 11.

Ich Schwartz Reinhart von Syckingen, rietter, bekennen mich offentlich mit dißem brieffe vor mich und alle myn erben ewiglichen. Als die ersamen geistlichen herren, appte und convente des closters zu Schonau, graes ordes von Cittels in Wormßer byschtum gelegen, umb besunder liebe neigunge und fruntschafft, die sie zu mir und ich zu in alle wegen gehabt haben und obgotwil myn erben ewiglichen haben sollen, gütlichen gegunt haben drye phründe mit dryen altaren und dryen priestern in ir pharkirchen zu Altwysenloch zu stiefften, off zu riechten und zu machen, die auch wol versehen und begabt sin umb myner, miner hußfrau, kinder und aller

miner eltern selen heilswillen, die auch von irm verhengniß von dem erewirdigen in Got vatter und herren hern Friederichen von Domneck, byschoff zu Wormß, confirmiret und bestediget sin und zu dem allem, so haben sie mir die bensundern fruntschafft getan, dis ich und alle myn erben die vogenant dry phründe ewiglichen [fol. 39] lihen sollen, doch also, das es in irm closter allen irn nachkomen der egenannt ir pharkirchen, irm vicarien und pherrer da selbs zu ewigen tagen an irm rechten alten herkomen und gewohnheiden keinen intrag irrunge, hinderniß oder schaden bringen solle, das auch gantzlich myn wille und meynunge ist also bliben und ewiglichen gehalten sol werden. Des zu orkunde so han ich Schwartz Reinhart von Syckingen obgenant myn ingesigel wyssentlichen tun hencken an dißen brieffe und darzu zu merer sicherheit, so han ich gebetten mynen lieben dochterman Reinhart von Nyppurg, rietter, das er sind ingesigel by das myn an dißen briefff hencken wolle. Das ich, Reynhart von Nyppurg ytzgenant, mich bekennen umb flyßiger bette willen des vogenanten hern Reinharts von Syckingen, myns lieben schwehers, getan und myn ingesigel by das sin wyssentlich an dißen briefff gehangen han, der geben wart in dem jar do man zalt nach Christi M CCCC XXX und acht jar, off sanct Martins dag des heiligen byschoffs.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, S. 265–267.; Regest: Wieland, Nr. 396, S. 358.

[fol. 43v]

82. Abt Sigehard von Lorsch und Pfalzgraf Konrad bei Rhein beurkunden Abt Gottfried von Schönau, von welchen Gütern in Neuenheim Abgaben zu entrichten sind und welche hiervon befreit bleiben, 1191.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Sigehardus Dei gratia Laurissensis ecclesie dictus abbas et Cunradus illustris comes Palatinus de Reno et eiusdem ecclesie nostre advocatus. Godefrido venerabilis Schonaugiensis cenobii abbati cunctisque canonicis sibi succedentibus imperpetuum. Possessiones ecclesiasticas et cetera. Curtis iuxta Nuenheim et omne suum circumspectum a censu liberam est, ante portam eiusdem curtis vinea vergens ad capellam tres sollidos persolvit ipsi capelle. Tria iugera in Manewerch et tria in Steinreid libera sunt. Cui Steinried adiacent alia duo que persolverunt duos solidos ad montem sancti Michahelis. Comparata autem sunt duodecim marcis argenti examinati a Cunrado de Steinahe. Et hii testes sunt Sigefridus prepositus de Wimpina, Cunradus de Hirzesberg, Rumhardus de Hentschuhesheim et Ingramus et alii quamplures. Data anno dominice incarnationis M^o C^o

LXXXX^o primo, celestini Romani antistitis anno primo et Heinrici imparatoris imperii anno primo, sub Cunrado secundo Wormatiense episcopo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 15, S. 38; Regest: Wieland, Nr. 18, S. 111.

[fol. 44r] Neuenheim

83. Abt Sigehard von Lorsch bestätigt, dass Guta von Handschusheim und ihr Mann Volkmar dem Abt Diebold und dem Kloster Schönau ihren Weinberg in Neuenheim verkaufen, 1198.

De vinea Volcmari censum dante ad capellam sancti Laurentii Nuenheim.

A

In nomine sancte trinitatis. Sigehardus Dei gratia Laurensis abbas. Notum sit tam presentibus quam futuris quod Gudda de Hentscusheim et Wolmarus vir eius, cuius vineam in banno ville Nuenheim in confinio montis Hagenroderen positam quam a nobis censualiter possederunt. Diboldo venerabili abbati Sconaugiensi et suo monasterio XXXII^{us} marcis vacca et pellicio vendiderunt, nobis eam in consistorio villanorum de Hentscusheim unita manu resignantes. Quam communicato a fratribus nostris consilio et accepto consensu, ad eorum petitionem in eodem consistorio quo eam resignatam recepimus, sub eodem censu quod illi fratribus beati Laurentii de capella anuum persolverunt manu nostra ad manum abbatis transtulimus. Censu autem constat in quinquaginta duabus libris olei et XXX^a denariis. Qui denarii certis terminis dandi sunt id est IIII^o idus ianuarii XV de anniversario Gerlaci prepositi. Idus vero septembris totidem de anniversario Marquardi abbatis. Item oleum sicut denarii partitum dabit hiis videlicet terminis. In kathedra sancti Petri XXVI libras et in nativitate sancti Iohannis baptiste XXVI libras. Quod tamen oleum quam ad anniversariorum celebrationem non spectat, si die constituto casu exhibitum non fuerit, nec satisfactione reos statuet, vel negligentie imputabitur. Hanc autem paginam sigillo nostro muniri decrevimus, ut si ecclesia Sconaugiensis aliquando super hiis impetita fuerit auctoritate testimonialis scripti nostri coram universis nobis canonice succedentibus segura consistat et invicta. Acta sunt autem hec anno ab incarnationem Domini M^o C^o nonagesimo VIII^o. Testibus ydoneis Marcolfo, Wernhero, Bobone, Cunrado, Henrico, Buccone, Godescalco, Wernhero sculteto, Arnoldo, Wichenando, Hartungo, Marquardo, Ottone, Bertoldo, Wicramo decano de Nuhusen.

[fol. 44r] Neuenheim

84. Abt Konrad von Lorsch berichtet, dass das Kloster Schönau von Bigger von Steinach vier Morgen Land kauft. Nach der Schlichtung eines Streits zwischen den Neuenheimern und dem Kloster Schönau wegen einer Ziegelhütte erhält das Kloster bestimmte Rechte, Heidelberg, 1219.

Composicio de domo laterum.

B

Cunradus Dei gratia abbas Laurensis. Omnibus imperpetuum. Quoniam invalescente perfidia nusquam est tuta fides et equitas deficit super terram, innocenter ac simpliciter conversari volentes omni tutela indigent et cautela. Sane contra equitatis naufragium solet tutissimum esse remedium auctoritas scripturarum. Quo circa presencium auctoritate, tam posteris quam modernis cupimus notum fore, quod cum Dei dilecti fratres conventus Sconaugie quatuor iugera terrarum, duo quidem sita in villa Nuenheim ad grangiam suam in ibi ampliandam, reliqua duo inter montem Gihenge et fluvium Neckerum, ad opus latericium apud [fol. 44v] Blicherum militem de Steina filium Auxilie comparassent ne cuiquam in eorum conventionem preiudicium aut circumventio videretur intendi, Blicherus recognovit iugera vendita a nobili viro Gerhardo de Scovenberg^a in feodo se habere unde eadem illi resignans, sed et de sua proprietate quatuor iugera Offeme Leimen propre dictam grangiam in recompensationem venditi titulo feudali ab eo recipiens supplicavit instanter, ut suum et Sconaugiensem approbando contractum, proprie manus porrectione firmaret Gerhardus igitur iuste petenti benivolum adhibendo consensum, predictis fratribus areas emptas porrexit et proprio sigillo firmavit. Ita sane ut quondam et ipse areas illas, a Laurensi monasterio habebat in beneficio, quamdiu ipsum beneficium a se et suis heredibus vacare non contingeret ecclesia Sconaugiensis possessione rationabiliter optenta, ad omne suum commodum frueretur prohibitu. Hoc facto Sconaugienses in area Gihenge contermina, domum prolatere decoquendo ut ordo ille assolet firmam et sumptuosam edificare non distulerunt. Quam universitas villanorum in Nuenheim preter omnem rationem et iuris ordinem in varia frustra conscisam temerario ausu destruxit. Ecclesia vero sepe dicta super gravamine tanti contemptus ac dampni XXX^a libras Hellensium excrescentis absque fructu qui inde haberi potuerat in iuriatores suos coram iudicibus domini pape convenit. Tandem laboribus et expensis hinc inde multiplicatis persuasum est parti utrique et placuit pro amicabili

compositione in arbitros consentire. Arbitri vero partibus reconciliandis provide consulentes, arbitrium sub hac compositionis formulam promulgarunt Sconaugienses quibus fabrica lateris necessaria prorsus esse dinoscitur domum destructam monti Gihenge propinquius si ita volunt reedificent. Ad quam reedificandam et curtum pariter circa illam de communi nemore quod Almeina dicitur sufficientia ligna succidant pro decoctione lateris ligna iacencia omni tempore collecturi. Licebit eis nichilominus ibidem semper habere in pascuis communibus sex boves pro necessitate operis et totidem vaccas cum vitulis earum ad usum lactis. Singulis quoque annis quicquid ad eos pertinet de monte ante grangiam in Nuenheim vindemiare poterunt preventa communi vindemia, toto siquidem caritatis studio provisuri vicinorum indemnitati. Preterea fonte illo quem nunc habent intra prefatam grangiam sine qualibet interruptionis molestia semper utentur. Reliquum fontem in bonis emptis de Lobenvelt ubi oritur obfirmantes, educent in strata publica ad usus communes. Ut autem affectus amicitie reformatate^b efficaciter sentiatur, utrimque fratres Sconaugie persolvant, tredecim libras Hallensium pro villanis, quas oportuit illos expendere in negotio cause premisse. Acta sunt hec Heidilberg, coram testibus, qui sunt Burkardus cantor et Gernodus canonicus nove domus Wormatiensis, Svikerus archipresbiter in Wizenloch, Gerhardus plebanus in Grunbach, Petrus plebanus in Heidilberg, Henricus prior, Rickove^c, Arnoldus, Siffridus, monachi Sconaugienses, Cunradus et Blickerus, germani de Steina, Cunradus de Kirheim et Ockerus gener eius, Blickerus filius Auxilie, Otto cognomine Sporo, Swickerus de Hentscusheim et hii, militis, quidam liberi, quidam ministeriales de Heidilberg Giselherus scultetus, Henricus et Henricus de Brusel, Ortliebus, Henricus Kibiz, de Nuenheim Harthwitus, Siffridus de Engengazzen, Gerboto Nubehar, Siffridus Cerro, Porro Sconaugienses utpote viri prudentes et providi nichil ex hiis que ad monasterii sui securitatem pertinent obmittentes una cum prememorato nobili viro Gerhardo de Scouwenberg ad nostram accedentes presentiam tam ipsi quam idem Gerhardus devotis precibus apud nos optinuerunt quod nos illa quatuor iugera Offeme Leimen monasterio nostro in proprietatem accepimus et restaurum eorum [fol. 45r] quatuor que in monasterio Sconaugiensi Blickerus vendiderat ut ante narratur unde et eadem quatuor iugera Offeme Leimen in complementum feodi sui Gerhardo remisimus et ecclesie Sconaugiensi illorum quatuor iugerum que emerat a Blickeo liberam proprietatem donavimus. Presentim cum ex tali commutatione nichil depereat nostro monasterio. Sed potius ei Sconaugiensis ecclesia fiat devotior ex devota. Ceterum fratres Sconaugie per omnia paci studentes de proprietate monasterii sui quatuor iugera terre in campo Nuenheim claustro Nuenburg ad nostram ordinationem principaliter attinenti appropriarunt filiabus ac sororibus nostris in Christo sanctimonialibus scilicet, necnon et earum preposito Heinrico acceptantibus agrum eundem

coram Burchardo cantore in Nuehusen Wormatie et Gotefrido preposito sancti Michaheli, in eo facto agentibus vices nostras, ea videlicet conditione admissa, ne de cetero Nuenburgenses causari debeant contra Sconaugienses super aliquo, quod Sconaugiensibus iuxta presentis seriem descriptionis preordiantum pariter et indultum est unumcumque pro commodo et utilitate operis faciendi in area tociens de nominata iuxta Gihenge cuius proprietatem legitime^d sunt adepti. Maxime cum favoris et gratie nostre liberalitas eosdem Sconaugienses^e ut fratres karissimos in hiis et in omnibus suis agendis promovere efficaciter ac fovere semper intendat. Verum ut hec ordinatio fideliter pertractata perpetuam firmitatem optineat coram omnibus nobis canonice succedentibus, ecclesiam Sconaugiensem presenti pagina sigilli nostri testimonio approbata communire decrevimus.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 45, S. 107–111; Regest: Wieland, Nr. 58, S. 136.

^a -v- über der Zeile eingefügt.

^b *reforate*.

^c -v- über der Zeile eingefügt.

^d -t- über der Zeile eingefügt.

^e *Schonaugenses*.

[fol. 45r] Neuenheim

85. Abt Walther von Schönau bestätigt, dass Gottfried von Ladenburg dem Kloster Schönau einen Morgen Weingarten in Dossenheim und sein Land in Hermsheim für sein Seelenheil und das seiner Eltern überträgt, 1206.

Gotefridus de Lautenburg iugerum vinee in Dissinheim et predium in Hermensheim unde plebano in Lautenburg III^{or} solidos.^a

C

Waltherus Dei patientia dictus abbas in Sconaugia. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore scriptis et testibus debent eternari. Proinde notum facimus tam futuris quam presentibus, quod Gotefridus de Lobetenburc zelo pietatis tactus antequam uxorem duxissem, pro remedio anime sue ac parentum suorum, iugerum unum vinee in Dussinheim et predium suum in Hermensheim, cenobio nostro in elemosinam sollempniter donavit. Itaque de predicto predio solvebantur eidem Gotefrido annuatim XIII maldra siliginis et IIII^{or} ordei duo anseres, tres capones et XXX^a denarii de huiusmodi proventibus pari deliberatione nostri et Gotefridi ordinatum est, ut singulis annis plebano de Lobetenburc IIII^{or} solidos et IIII^{or} denarios offaremus et desuper habundanti conventui nostro in vigilia luce ewangeliste, plenum servicium cum vino de Dussinheim perpetuo provideatur. Nec pretereundum quod prememoratum servicium in

vigilia luce ut prefati sumus dandum, ad diem obitus sui anniversarum transponetur. Quod si procedente tempore oportunitum visum fuerit, ut proviciniore vel commodiore, vel etiam pro precio iam denominatum predium distrahi libeat non id sine consciam plebani de Lobetenburc liceat quatinus is habere in noticia semper possit, unde et quare sibi deputati denarii proveniant. Hec autem sicut predistincta sunt sub antecessore nostro domino Dipoldo venerando abbatem postmodum ad Eberbach translato, perordinari quidem ceperunt sed sub nobis consummationem acceperet ut ergo rata et inconvulsa agneratione in gnerationem permaneant presentem idem conscripsimus, cui et sigilla nostra nos videlicet et dominis iam permemoratus Dipoldus Eberbacensis abbas apposuimus. Cuius rei testes sunt Adilbertus plebanus de Lobetenburc, Buno prior, Embirco subprior, Rachowo cellerarius, Engilmarus Randolfus. De laicis fratribus Adilbertus, Wernherus, Walcunus, Ernestus, Ludewicus, Sigewardus et reliqui omnis. Acta sunt hec ab incarnatione dominica, anno M^o CC^o VI^o, indictione nona.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 29; Druck: Gudenus, Nr. 27, S. 70f.; Regest: Würdtwein, S. 41, Wieland, Nr. 34, S. 134, Debus, Nr. 13, S. 49f.

^a Regest am unteren Rand eingefügt: *Gotefridus de Lobetenburg iugerum vinee in Dussenheim et predium in Hermensheim unde plebano in Lobetenburg IIIII^{or} solidos et* [zwei Wörter unleserlich].

[fol. 45v] Neuenheim

86. Gerhard von Schauenburg bestätigt, dass er an einem Hof in Neuenheim keinerlei Vogteirecht innehat, 1211.

Super curti empta de Lobenvelt et cessatione exactionis Gerhardi de Schowemburg.^a

D

Gerhardus de Scowenburg. Universis hanc paginam intuentibus inperpetuum. Constare cupio tam posteris quam presentibus, quod cum fratres Sconaugienses super emptione cuiusdam curie in Nuenheim, contra curtim eorundem ibidem sue, cum preposito et conventu de Lobinvelt convenissent nunquam quorundam persuasione ductus, fatebar eandem curiam mihi fore obnoxiam in exhibendo iure advocatio. Nacta occasione ex eo quod cum advocatus essem in vicino super aliam eorundem de Lobenvelt curiam Dagesbach videlicet, similiter et ista eodem iure mihi foret obligata, unum quia ipsi Sconaugiensi ecclesie in celebratione desponsationis sue, dominus nostro Henricus Palatinus comes Rheni, dux Saxonie, precium eiusdem curie redimende dotis nomine delegare curavit, tum per ipsum, tum per alios rei veritatis conscios ab iniusta revocatus exactione cessavi et fratribus Sconaugiensibus curiam predictam libere semper et quiete possidendam reliqui, universo iuri quod me ibidem habiturum absque fraude

et scrupulo revera credidi resignando. Quod factum persufficienti cautela fratribus ipsis in Sconaugia presenti scripto, ac sigillo meo duxi confirmandum. Acta anno gratie M^o CC^o XI. Testes sunt hii ipse plebanus comes Reni Henricus, Cunradus de Steina, Cunradus de Kircheim, Cunradus de Hirzesberc. Liberi ministeriales domini Palatini Wernherus dapifer, Heinricus filius eius et Wignandus, ministeriales mei, Otto de Scowenburg, Gotefridus Griffio et alii quamplures viri ydonei et fide digni.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 32, S. 82f.; Regest: Würdtwein, S. 43, Wieland, Nr. 42, S. 135.

^a Regest am unteren Rand eingefügt: *Super curia empta de Lobenvelt et cessatione exactionis Gerhardi de Scowinburg.*

[fol. 45v] Neuenheim

87. Propst Nibelung von Worms schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und dem Kloster Lobenfeld über Besitzungen in Neuenheim, 1223.

Compositio inter Sconaugienses et Lobenveldenses de bonis in Niuenheim sitis.^a

E

Nibelungus prepositus maior et universa synodus Wormatiensis. Omnibus hanc paginam inspecturis. Ad amputandam omnem cavillandi occasionem in posterum, cautum est ut ea que pro bono pacis rite fuerint ordinate, litterarum testimonio roborentur. Notum ergo esse desideramus omnibus ad quos presens scriptum perveniret christifidelibus tam presentibus quam futuris, quod presidentibus nobis sancte synodo, auditis allegationibus hinc inde super causa que vitebatur inter Sconaugienses ex parte una et Lobenveldenses ex parte altera, habita videlicet de predio quondam in Nuenheim sito cum appendiciis suis, quod Lobenveldenses quondam Sconaugiensibus vendiderunt, sed warandare usque ad nostram audientiam obmiserunt dicto favente, prudentumque virorum consilio adhibito simul et auxilio, precibus utrobique consentientibus lis totaliter est decisa et quicquid inter eos rixe vel rancoris fuit in hunc modum est amicabilem complanatum, ut Sconaugienses Lobenveldensibus V maldra frumenti restituant de precio predii pretaxati, hac tum conditione interposita, si dominus Ricowe et dominus Waltherus qui medio tempore in Sconaugia cellerarii exstiterunt propter noticiam negocii computatione habita, tam adhuc invenerint persolvendum. Quo facto, Lobenveldenses warandiam perstabunt Sconaugiensibus de bonis predictis, a die venditionis XXX^a I annis sicut ecclesiarum consuetudo in olevit super huiuscemodicontractibus, ad maioris roboris firmamentum vel ulterius eos super permissa sepius poscere persumeret pulsare vel modo quodlibet molestare. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M^o CC^o XX^o III^o. Testes

Swickerus archipresbiter de Heildilberc, Wicmarus prior, Franco subdiaconus, Sconaugienses conversi, Burchardus de Lovheim, Eberandus de Grensheim, Fridericus de Nuenheim, Heinricus Sceidilberc, Gotefridus congruum de Nuenburg, de Lobenvelt Henricus prepositus, Landolfus conversus et cellarius ipsorum. Laici Ditherus et frater eius Gerlacus de Muren, [fol. 46r] Lutfridus Marscaldus de Wihestat, Otto de Heildilberc. De civibus Heinricus Militellus, Cunradus Fuhselinus, Ebilinus Scippura, Petrus Rossebacho. Cives de Heildilberc Ortliebus, Meingotus gener eius, Hartungus et alii quamplures.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 52, S. 126–128; Regest: Würdtwein, S. 51, UB Worms 1, Nr. 128, S. 99, Wieland, Nr. 69, S. 138.

^a Regest am unteren Rand eingefügt: *Composicio inter Sconaugiensis et Lobenveldis de bonis in Nuenheim sitis.*

[fol. 46r] Neuenheim

88. Abt Konrad von Lorsch bestätigt, dass das Kloster Schönau mit dem Kloster St. Michael auf dem Heiligenberg bei Heidelberg diverse Besitzungen tauscht, 1223.

Abbatis Laurisse super concambio cum illis de monte sancti Michahelis.^a

F

Cunradus Dei gratia Laurensis ecclesie abbas, inperpetuum. Commutationem quorundam prediorum factam inter dilectos fratres de Sconaugia ex parte una, ac devotos filios Godefridum prepositum et ipsius conventum de monte sancti Michahelis ex altera, inscripta utriusque loci commoditate approbare dignum duximus et confirmare in hunc modum Sconaugienses tradunt in proprietatem iam dictis filiis et suo monasterio tria iugera vineti quorum unum et dimidium situm est in loco qui dicitur rirburdin et altera medietas in rossemarkit. Item conferunt eisdem unum duale id est ein zweidel illius vinee in Hillenbach, ita ut deinceps eadem pars stet ad omnie ius illud quod actenus factam est de quodam altero zweidele Sconaugiensium in Hentscusheim, quod ab Adelrado huise noscuntur. Deciso ab hoc ipso in Henscusheim ac translato omni iure hereditario et illi parti in Hillenbach attributo, excepta dumtaxat una urna vini et dimidia in montem sancti Michahelis inde presentanda. Pro hiis autem recambiendis, versa vice dictus G. prepositus et fratres ipsius, de nostra connivencia datum Sconaugiensibus in possessionem proprietatis de terra vini fera tam culta qua inculta ad septem iugera in Gerzmannisorode et arbustum pertingens usque in viam montis. Volentes igitur huiusmodi contractum utrique parti commodum et fructuosum incommutant persistere paginam hanc sigillo nostro, ac testibus ydoneis fecimus communiri. Testes Ditmarus decanus, Adelhelmus prepositus in Steinbach, Otto magister hospitali, Crafto, Symon et universi Laurenses, de monte

sancti Michaelis Emehardus, Bertoldus et alii. Item comes Godefridus de Scohenburg, Conradus advocatus in Scriesheim, Conradus dictus Stralenbergere. Item Siffridus Fridach de Wormatia, Godefridus der Stamelere de Starkenberg et Heinricus et ceteri ministeriales nostri, preterea cives in Hentscusheim, Ernfridus Zappo, Sifridus Sthore, Philippus monetarius, Heinricus Lupoldus et alii quamplures. Acta anno incarnationis Domini M^o CC^o XX^o III^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 53, S. 129f.; Regest: Würdtwein, S. 51f., Wieland, Nr. 70, S. 169.

^a Regest am unteren Rand eingefügt: *Abbatis Laurisse super concambio cum illis de monte sancti Michaelis.*

[fol. 46r] Neuenheim

89. Gerhard von Schauenburg erklärt, dass Bliigger von Steinach, Sohn der Auxilia, ihn bittet, das ihm durch den von Schauenburg zu Lehen gegebene Land an das Kloster Schönau zu verkaufen und ihn mit neuem Land zu belehnen, 1224.

Blickerus filius Auxilie dedit IIII^{or} iugera que habuerat a Gerhardo de Schowenburg.^a

G

Gebehardus de Scowenburg. Universis hanc paginam intuentibus, imperpetuum. Postulavit ante Blikerus de Steina, filius Auxilie, quatinus de beneficio a me habito IIII^{or} iugera de mea permissione donare posset Sconaugiensibus et econtra ego IIII^{or} alia adeo bona aut meliora recipere ab eodem. Ad instanciam ergo ipsius, ac maxime ob amorem dictorum fratrum pro IIII^{or} iugeribus, quorum duo curti ipsorum in Nuenheim ita adiacent quod ad illam ecclesiam amplioradam sint accomoda, reliqua autem duo in recompensationem mihi tradita recepi, sita videlicet in loco que dicitur Offeme Leimen iuxta villam predictam. Quod factam dignum duxi confirmare tenore presentium ac sigillo meo Sconaugiensibus. Acta anno gratie M^o CC^o XXIII^o. Testes sunt hii Riggowe cellerarius, Gerbodo monachus. Item Arnoldus liber de Egelsterhusen, Otto, Gritfo, Walbrunus, Didirus Mulich, Sifridus Store de Nuenheim et quamplures.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 54, S. 131; Regest: Würdtwein, S. 52, Wieland, Nr. 78, S. 170.

^a Regest am unteren Rand eingefügt: *Blickerus filius Auxilie dedit IIII iugera que habuerat a Gerardo de Scoinburg.*

[fol. 46v] Neuenheim

90. Ernfrid genannt Zapfe überträgt für sein Seelenheil und das seiner Verwandten dem Kloster Schönau diverse Besitzungen in Handschuhshem und Neuenheim, 1238 Februar 17.

De molendino curia vinea et agris quae dedit Erinfridus Zapho.^a

H

Ego Erinfridus dictus Zapfe, ob remedium peccatorum meorum et pro salute omnium parentum meorum, lego et confero, ecclesie sancte Dei genitricis Marie in Schonaugia, in perpetuum et iustam elemosinam. Molendinum meum et curiam atque duo iugera et dimidium vineti, que omnia sita sunt in Hentscusheim necnon VI iugera agrorum sita in Nuenheim bime Hagenbusche, iure perpetuo, eidem ecclesie et fratribus ibidem de servientibus possidenda. Constituo autem ut quamdiu vixero annis singulis in die sancte Katherine conventui ministretur de ipsis bonis servitium, sicut melius poterit comparari de sex talentis Hellensium. Cum vero obiero, idem servitium, ponatur in diem defunctionis mee et numquam obmittatur singulis annis sicut predictum est conventui ministrari ut ipso die etiam specialis mei ac parentum meorum memoriam recolatur. Qui itaque hanc meam constitutionem conatus fuerit impedire, requirat ab eo Deus in districti iudicii sui die. Hanc autem litteram observare prior Sconaugie et ut hec persolvantur quantum poterit procurare. Quia vero proprium sigillum non habui sigillum dictum abbatis rogavi huic scripto appendi. Anno Domini M^o CC^o XXX^o VIII^o, in capite ieiunii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 86, S. 191f.; Regest: Würdtwein, S. 77f., Wieland, Nr. 123, S. 174.

^a Regesten am unteren Rand eingefügt: *De molendino curia vinea et agros quae dedit Erinfridus Zapfo.*

[fol. 46v] Neuenheim

91. Simon und Bertold von Schauenburg bestätigen, dass Swigger, Arnold und Beringer von Aglasterhausen dem Kloster Schönau Land in Neuenheim verkaufen, 1255 November.

Super comparacione quorundam agrorum in Nuenheim.^a

I

Nos Symon et Bertoldus, nobiles de Scowenburg. Protestamur tenore presentium universis hanc paginam inspecturis, quod Swikerus, Arnoldus et Berngerus, filii Arnoldi de Alestenhusin, vendiderunt fratribus de Sconaugia XI iugera et quartale agrorum, sita inter agros curie in Nuenheim que a nobis habuerunt in feodo libere et sine censu, pro quibus singulis dederunt

decem uncias Hallensium. Super qua emptione pro se et heredibus ipsorum favorem adhibuimus et assensum, facientes presentem litteram sigillis nostris memoratis fratribus sigillari. Testes sunt Ulricus de Murrehart, Heinricus Bawarus, milites. Item Gumbertus scultetus de Heidilberg, Swikerus de Nuenheim, aliique quamplures. Actum anno Domini M^o CC^o quadragesimo quinto, mense novembrorum.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 114, S. 225f.; Regest: Wieland, Nr. 171, S. 215.

^a Regesten am unteren Rand eingefügt: *Super comparatione quorundam agrorum in Nuenheim.*

[fol. 46v] Neuenheim

92. Simon von Schauenburg lässt seine Klagen gegen das Kloster Schönau wegen diverser Güter in Neuenheim fallen und vermacht diesem jährliche Einkünfte von zehn Schilling nach seinem Tod, 1265 November 2.

Compositio cum domino S. de Schowenburg super quodam rancore.^a

K

Ego Symon de Scawenburg. Notum esse cupio omnibus modernis et posteris presentis scripti seriem inspecturis, quod cum michi quedam actiones, adversus fratres monasterii Sconaugiensium super quibusdam bonis que in grangia sua Nuenheim, ac etiam in ipsius situ abbacie occupaverant probabiliter competere potuissent, spem tamen et intuitum divine retributionis iusticie mee preponens, non solum in predictis bonis, verum etiam in omnibus rebus et locis et possessionibus abbacie prefate pro me et meis heredibus omni actioni renunciavi, dictorumque fratrum proprietati et dominio meam iusticiam sollempniter asscribendo, super altare gloriose virginis, pro munere optuli ipsius abbatis et fratrum, ac aliarum secularium personarum testimonio et presencia amittente. Insuper pro mee possibilitatis modulo cupiens michi apud Deum maius remedium preparare salutis ecclesiam redditus X solidorum qui michi a domino C. de Stralinberg, ac suis heredibus perpetuo iure debentur, post meum obitum prefato monasterio perpetualiter cedere destinavi. Actum et datum anno Domini M^o CC^o LXV^o, in crastino sanctorum omnium. Testes autem huius rei sunt Walbrunus, H. dictus Bawarus, milites, Swickerus et Cunradus dictus Rumesatil de Dussinheim.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 132, S. 247f.; Regest: Würdtwein, S. 134, Wieland, Nr. 212, S. 279.

^a Regest am unteren Rand eingefügt: *Compositio cum domino S. de Scowimburg super* [letztes Wort unleserlich].

[fol. 51r] Handschuhsheim

93. Abt Daniel von Schönau bestätigt, dass der Ritter Hugo von Starkenburg dem Kloster Schönau verschiedene Besitzungen in Handschuhshausheim schenkt, 1217.

Super bona a domino H. de Stralimberg et a quodam Dinistmanno ibidem nobis collata etiam duo iugera vinearum in Nuellende.

A

Frater Daniel Dei misericordia, dictus abbas Sconaugiensis ecclesie. Universis christifidelibus huius scripti noticiam assequi cupientibus notum esse volumus, quod dominus Hugo honorabilis miles de Starkenberg, communicata manu sue coniugis domine Heilike bone memorie, pro divine retribucionis et perpetue recordacionis obtentu contulit prenominate ecclesie nostre, quidquid proprietatis habuit in villa Hentschuhesheim, in vineis et agris et unam curiam nos quoque sepulturam eius promisimus, erat autem in eodem castro Starkenberg quidam iuvenis cognomito Dinistmannus, qui dum adhuc viveret legavit nobis pro remedio anime sue apud prenominatam villam Hentschuhesheim sita bona sua, scilicet ad dimidium aratri et quatuor vineas et II iugera vinearum in Nuellende. In hiis bonis restitit nobis Heinricus de Ebbeingen affirmans quod idem Dinistmannus legaverit eadem bona pueris martertere sue, quam ipse Heinricus habebat uxorem ita videlicet si ipse Dinistmannus sine heredibus decederet. Tandem mediantibus utriusque partis fautoribus, ad hoc perventum est, quod predictus H. permisit nobis XL iugera agrorum et unum iurnalem vinee et aream propriam adiacentem curie ab Hugone de Starkenberg nobis donate, quam etiam inde ampliavimus. Hec autem omnia que nobis prenominatus H. permisit, estimata sunt pro medietate bonorum que nobis Dinistmannus legaverat. Huius permissionis gratia dedimus eidem H. carnes unius bovis et unum porcum et tria pellitia et XXX maldra siliginis. Cum autem eadem bona sepredictus H. obligasset pro VIII talentis Hallensibus domino Cunrado de Steinahen et rursus idem Cunradus obligasset ea pro VIII talentis Hallensibus Ludewico de Heidelberc, nos eidem Ludewico VIII libras Hallensium persolventes, eadem bona ab ipso absolvimus. Quod cum factum esset prenominatus H. venit in Hentschûsheim et ibi in conventiculo villanorum bona que ipse nobis permiserat resignavit in manum domini Godefridi prepositi de sancto Laurentio, demum nos villanis dantes suum vinemium, suscepimus eadem bona de manu iam dicti prepositi hereditario iure in perpetuum possidenda, ad censum V solidos Wormatiensium quorum unam medietatem in festo beati Georgii, alteram vero medietatem in festo sancti Martini, annuatim persolvemus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o CC^o XVII^o. Huius rei testes sunt Beringerus prepositus de monte sancti Michahelis, Wicramus sacerdos, Swiggerus Pungo, Fridericus Pungo, Wernherus et Apho, Cunradus Suaveheim, Heinricus Eppingere et filius eius Heinricus,

Heinricus de Everbach, Curadus Cruceman, Hermannus, Philippus, Gerwart et Gerbodo frater eius, Sifridus filius Manegoldi et alii quamplures.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 42, S. 101–103; Regest: Wieland, Nr. 53, S. 136.

[fol. 51r] Handschuhsheim

94. Dekan B. von Worms und das dortige Domkapitel bestätigen, dass die Brüder Simon und Bertold von Schauenburg auf das Vogteirecht über die Besitzungen des Klosters Schönau in Handschuhsheim verzichten, 1240 Mai.

Simon et frater eius de Schowinburg renuntiant iuri advocaticio super bona nostra in Hentschuesheim. [fol. 51v]

B

B. decanus et capitulum Wormatiense. Notum facimus presens scriptum inspecturis quod Symon de Schowenburc et Bertoldus frater eius nobiles renuntiaverunt pro se et heredibus suis parili voto et manu omni iuri advocaticio quod se dicebant habere in terminis parrochie de Heschusheim, quantum ad bona que Schonaugia monasterium habet in dictis parrochie terminis eo dumtaxat iure excepto, quod iurati illius terre per iuramentum solent secundum antiquitatem advocatis suis dare, videlicet de mansis exactione cessante quam advocati potestatem solent de novitate in homines et bona eorum facere et ut hec compositio sit coram nobis inita rata et inconvulsa permaneat, sigillum nostrum cum dicti S. nobilis sigillum appendimus ad rei geste perpetuum munimentum, presentibus B. decano, H. scolastico, A. cantore Wormatiensi, C. custode novedomus, B. cantore novedomus. Laicis Arnolde et Berengero, nobilibus de Agilhesternhusen et aliis quampluribus. Actum est hoc anno Domini M^o CC^o quadragesimo, mense maio.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 88, S. 194f.; Regest: Wieland, Nr. 127, S. 174.

[fol. 51v] Handschuhsheim

95. Erzbischof Werner von Mainz befiehlt dem Dekan von St. Maria in Mainz dafür zu sorgen, dass das Kloster Schönau ihre Besitzungen in Handschuhsheim nach der Einigung mit Simon und Bertold von Schauenburg nicht mit Abgaben belastet werden, Aschaffenburg, 1283 März 23.

Dei^a gratia sancta Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Dilecto in Christo. Decano sancte Marie ad gradus Maguntinum salutem in Domino. Cum sicut dilecti in Christo. Abbas et conventus monasterii de Sconawe, ordinis cisterciensis Wormatiensis dyocesi, sua nobis petitione monstrarunt, olim inter eos ex parte una et nobiles viros videlicet Symonem et Bertholdum fratres de Schowenburg ex altera, super exactionibus quas iidem nobiles bonis et possessionibus dicti monasterii sitis in terminis ville Hentschuhesheim, imponebant et nitebantur indebite extorquere, questio fuisset exorta et tandem amicabile compositio intervenerit, super questione huiusmodi inter partes, quam nos auctoritate metropolitica duximus confirmandam, prout in litteris super eo confectis plenius continetur discretioni tue committimus et mandamus, quatinus dictos abbatem et conventum per exactiones huiusmodi, contra confirmationis nostre tenorem non permittas a quoquam indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum apud Aschaphenburg, anno Domini millesimo CC^o LXXX III, X^o kalendas aprilis.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 59, S. 186f.; Regest: Regg. Mainz XXXVI, Nr. 579, S. 419, Wieland, Nr. 265, S. 314.

^a Fehlende D-Initiale.

[fol. 52r] Handschuhsheim

96. Erzbischof Werner von Mainz bestätigt, dass das Kloster Schönau und Simon und Bertold von Schauenburg eine Einigung über die Besitzungen derer von Schauenburg in Handschuhsheim getroffen haben, Mainz, 1281 Dezember 16.

D

Wernherus Dei gratia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus. Sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilectis in Christo. Abbati et conventui de Schonowe, ordinis cisterciensis Wormatiensis dyocesis, salutem in Domino. Iustis petentium desideriis facilem nos decet prebere consensum et vota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Sane exhibita nobis vestra peticio continebat, quod cum olim inter vos ex una parte et nobiles de Schowenburg, videlicet Symonem et Bertoldum germanum ipsius ex altera questio fuisset

exorta super exactionibus quas dicti nobiles bonis vestris et possessionibus sitis in terminis ville Hentschusheim imponebant tandem inter partes amicabilem compositionem intervenit prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Quare petivistis a nobis ut^a eandem compositionem dignemur nostre confirmationis munimine roborare, nos igitur vestris supplicationibus benigno concurrentes assensu compositionem sive ordinationem ipsam sicut sine pravitate provide facta est et ab utraque parte sponte recepta in nomine Domini confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Datum Maguntie, anno Domini millesimo CC^o LXXXI, XVII kalendas ianuarii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 56, S. 174f.; Regest: Regg. Mainz XXXVI, Nr. 526, S. 414, Wieland, Nr. 256, S. 313.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 52r] Handschusheim

97. Erkenger der Ältere, Herr von Magenheim, und seine Söhne Ulrich und Erkenger verzichten auf das Vogteirecht über den Hof des Klosters Schönau in Handschusheim, 1280 Mai 29.

Exemptio exactionis curie in Hentschusheim facta per illos de Magenheim sub testimonio ducis Bawarie.

E

Nos Erkengerus senior, Ulricus et Erkengerus nati predicti Erkengeri, nobiles de Magenheim. Universis hoc scriptum visuris cupimus esse notum quod nos omnibus exactionibus, angariis, servitiis et iuribus quibuscumque que de curia monasterii Sconaugiensis sita in Hentschusheim cum eiusdem curie pertinentiis universis ratione advocatie sive de iure sive de facto requirere et exigere possemus in posterum renuntiamus communicata manu et unanimo voluntate coram. Sculteto, scabinis et villanis prefate ville cum effestuatione ac sollempnitate debita et consueta, volentes quod eadem curia cum omnibus bonis attinentibus quesitis et inquirendis quod dicitur gesüht unde ungesüht ab omni onere exactionum, angariarum, serviciorum et iurium quocumque nomine censeantur, que advocatis debentur, vel deberi videntur, in perpetuum sint exempta et plenissima deinceps gaudeant libertate. In huius itaque renuntiationis et exemptionis testimonium et robur perpetuo valiturum, presentes litteras illustris domini nostri Ludewici comitis Palatini Reni et ducis Bawarie, necnon et nostris sigillis fecimus consignari. Nos Ludewicus Dei gratia comes Palatinus Reni dux Bawarie hoc scriptum ad petitionem abbatis et conventus Sconaugiensis ac nobilium de Magenheim, predictorum

sigillo nostro communiri iussimus. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LXXX^o, in crastino ascensio[fol. 52v]nis Domini.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 149, S. 273f.; Regest: Wieland, Nr. 254, S. 313.

[fol. 52v] Handschuhsheim

98. Die Richter von Worms bestätigen, dass Mergart, Witwe des Arnold, genannt Nonnensohn, dem Kloster Schönau diverse Güter und Abgaben stiftet, 1293 April 1.

Relicta Arnoldi dicti filius monialis tradidit nobis quedam bona in terminis ville Hentschuhshheim.

F

Iudices Wormatienses. Ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod anno Domini M^o CC^o LXXXX^o III^o feria quarta post diem pasche proxima, constituta coram nobis in figura iudicii, Mergardis relictam quondam Arnoldi filii domine dicte monialis tradidit donavit et contulit pleno iure religiosis viris abbati et conventui de Schonaugia cystirciensis ordinis bona infrascripta videlicet duo iugera vinearum sita in loco qui dicitur zu Zugelrit in terminis Heidelberg. Item unum iuger vinearum zu Birgele in terminis ville Hentschuhshheim. Item ibidem unum duale vinearum in loco qui dicitur zu Sant Viten item ibidem unum iuger vinearum in loco qui dicitur zu Veltmorgen item in eisdem terminis Hentschuhshheim duo iugera vinearum unum in loco qui dicitur zu Heldesmorgen et unum in loco qui dicitur zu Wegelangen. Item unum iuger ibidem vinearum in loco qui dicitur zu Heimesbach. Item in villa Hentschuhshheim dimidium pomerium apud Birgel^a cum dimidia domo in ipsa villa item quatuor libras Hallensium et quinque solidos nomine census annui super domo sua in Heidelberg, quam quondam inhabitavit ita quod post mortem dicte Mergardis omnia predicta bona ad prefatos abbatem et conventum iure proprietatis et domini pertineant et quod ipsa bona pacifice possidere debent omni eo iure quo prefatus Arnoldus et Mergardis ea diebus suis possiderunt. Hec inquam bona dicta Mergardis donatione inter vivos facta donavit liberaliter monasterio Schonaugiensi tali modo ut post mortem eius duo servitia singulis annis conventui Schonaugiensi per abbatem vel cui ipse commiserit ministrantur et prestabuntur huiusmodi servitia de vino Berstratico quod crescit in predictis vineis pane triticeo et piscibus sicut potuerunt pro triginta solidis Hallensium melius comparari conditis pipere competenter, quorum servitiorum unum ministratur ad presens annis singulis in octava beati Martini in qua dies anniversarii peragitur Arnoldi memorati, aliud autem post mortem dicte Mergardis servitium debet in die palmarum annis singulis presentari,

quotiens autem neglecta fuerint hec servitia, seu alterum eorum per negligentiam. Abbatis vel eius cui ipse commiserit tantum quantum neglectum fuerit hospitali in Heidelberg abbas et conventus predicti solvere tenebuntur confessa est etiam dicta Mergardis quod ipsa et quondam Arnoldus eius maritus dum viveret bona huiusmodi monasterio Schonaugiensi modis et conditionibus predictis [fol. 53r] in remedium et salutem animarum suarum contulerunt et manu communicata resignarunt. Actum presentibus Heinrico Amella prebendario Wormatiensi, Cunrado de Heidelberg, tabellione anno et die prenotatis.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 74, S. 221–224; Regest: Wieland, Nr. 306, S. 341.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 53r] Handschuhsheim

99. Schultheiß H., Schöffen und Bürger von Heidelberg bestätigen, dass Arnold, genannt Nonnensohn, und seine Frau Mergart dem Kloster Schönau diverse Güter, darunter Äcker in Bergheim und Weingärten in Handschuhsheim, stiften, 1259.

De bonis que contulit nobis Arnoldus filius monialis.

G

H. scultetus, scabini et universi cives de Heidelberg. Tenore presentium publice protestamur, quod Arnoldus filius dicte monialis et Mergardis uxor ipsius nostri concives, cum liberos non habeant Christum heredem bonorum suorum facere cupientes, domum suam sitam in civitate nostra cum curia attinente, agros suos quos in terminis ville Bergeheim et vineas quas apud Hentschuhesheim habebant monasterio Schonaugiensi, communicata manu donatione facta inter vivos pro animarum suarum remedio contulerunt, tradentes ea in manus venerabilis domini O. abbatis eiusdem monasterii cum sollempnicitate debita et consueta, recepto ab eodem abbate usu fructu dictorum bonorum, qui eisdem concessus pro annuo censu libre cere, in festo purificationis beate virginis Marie, monachis Schonaugiensibus persolvendo, utriusque coniugum predictorum, ad tempora vite sue integraliter remanebit ac post obitum amborum ad monasterium prelibatum libere devolvetur, preterea sepedicti, Arnoldus et uxor ipsius iam dudum a cenobio memorato duos iurnales vinearum, sitos in monte Ziegelrit sua pecunia comparaverunt, ita videlicet ut uno ipsorum mortuo, melior inter eosdem iurnales ad ipsum cenobium revertatur, reliquo etiam iurnali post mortem alterius revertet. Testes huius rei sunt H. Swebelinus, Rüdolfus monachi, Cunradus conversus Schonaugiensis. Item H. dictus Hophart et H. filius eius, Heilmannus filius Hermanni Vulpis, Imarus pellifex, Walravenus, Hermannus

Swere, Hermannus Muzzelin et alii quamplures et quia hec rite coram nobis acta sunt secundum quod exigit ius civile nos in testimonium et robur ipsorum presentibus litteris tam ad petitionem abbatis quam coniugum predictorum sigillum civitatis nostre duximus appendendum. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LIX^o.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 24, S. 103–105, ZGO 18, Nr. 8, S. 412f.; Regest: Wieland, Nr. 185, S. 216.

[fol. 53r] Handschuhsheim

100. Die Wormser Richter bestätigen, dass der Heidelberger Bürger Arnold, genannt Nonnensohn, und seine Frau Mergart dem Kloster Schönau verschiedene Güter, darunter Weingärten in Handschuhsheim, stiften, 1267 Februar 4.

De sex iurnalibus vinearum in Hentschuhesheim que contulerunt nobis Arnoldus dictus filius monialis et uxor sua.

H

Iudices Wormatienses. Tenore presentium recognoscimus et publice profiteamur, quod constituti in presentia nostra, anno Domini millesimo CC^o LX^o VII^o, in crastino beati Blasii, Arnoldus dictus filius monialis civis de Heidelberg et Mergardis uxor ipsius legitima volentes Dominum Iesum Christum et beati Mariam virginem matrem eius [fol. 53v] gloriosam, bonorum suorum constituere sibi successores et heredes omnia bona eorum infrascripta videlicet VI iurnales vinearum in terminis ville Hentschuhesheim, quorum situs sic specificatur, unus iurnalis situs est in loco qui dicitur zu Birgel, item duale in loco qui dicitur zu Santviten, item unus in loco qui dicitur zu Veltmorgen, item unus in loco qui dicitur zu Heldesmorgen, item unus in loco qui dicitur zu Wegelangen, item unus in loco qui dicitur zu Heimesbach, item dimidium pomerium in dicta villa Hentschuhesheim apud Birgel, cum dimidia domo in villa predicta, item L^a iugera terre arabilis sita in terminis ville Bergeheim. Item III^{or} libras Hallensium et quinque solidos super domo et curia sua Heidelberg, quam inhabitant nomine census annui et perpetui item duos iurnales vinearum in terminis Heidelberg, in loco qui dicitur zu Ziegelrit, pro remedio animarum suarum et salute ac progenitorum suorum monasterio Schonaugiensi communicata manu et unanimi voluntate, sani mente et corpore liberaliter contulerunt et tradiderunt pleno iure, ita quod post mortem ipsorum coniugum prescripta bona omnia ad abbatem et conventum monasterii Schonaugiensi iure proprietatis et domini debeant totaliter pertinere, contradictione heredum suorum quorumcumque quibus nichil omnino iuris voluerunt competere in bonis

predictis aliquatenus non obstante. Ordinaverunt nichilominus expresse prefati coniuges pari consensu quod ipsis ambobus sublatis de medio duo servitia de vino quod crescit in predictis vineis pane triticeo et piscibus sicut poterunt pro XXX^a solidis melius comparari pro uno servicio singulis annis conventui Schonaugiensi per abbatem vel cui ipse commiserit de predictis bonis omnibus, omni prorsus occasione postposita ministrentur, quorum unum in die anniversarii ipsius Arnoldi, aliud autem in die palmarum debeat annis singulis prestari perpetuo conventui prenotato. Hoc adiecto ut quociens neglecta fuerint predicta servitia, seu alterum eorum per negligentiam abbatis vel eius cui ipse commiserit tantum quantum neglectum fuerit hospitali in Heidelberg, abbas et conventus predicti, illa vice in tantum in penam solvere tenebuntur, adiecerunt etiam predictis dicti coniuges quod eis ambobus pariter viventibus volunt in possessione predictorum bonorum permanere, post mortem vero alterius eorum coniux superstes per modum alienationis qualiscumque, nichil possit omnino disponere vel ordinare de predictis bonis omnibus nisi hoc placeat et expediat abbati et conventui predictis et de ipsorum libera procedat voluntate. Confessi sunt etiam predicti coniuges aperte coram nobis quod predictam bona omnia a progenitoribus Arnoldi ad eos pervenerunt et ne per aliquem heredeum^a suorum qui dictos abbatem et conventum post mortem dictorum Arnoldi et Mergardis in bonis huiusmodi posset fortassis perturbare, dicti abbas et conventus quocumque modo molestentur seu impediuntur indebite, [fol. 54r] statuerunt prefati coniuges immo volunt per omnia quod post mortem ipsorum amborum predicti abbas et conventus, sint veri domini dictorum bonorum omnium et totum ius habeant in eisdem quod ipsis viventibus competeat et quod nullus heredum suorum eos possit super dictis bonis quomodolibet impedire. Acta sunt hec nobis Lamperto officiali, Merbottone de Bilenstein, Eberhardo de Lutra, canonicis Wormatiensibus, Iohanne tabellione, Heinrico Richelmanni, Edelwino de Zweinbrucken, consulibus, Renoldo de Laudenburg civibus Wormatiensibus, presentibus et pluribus aliis fidedignis anno et die supradictis. In quorum omnium evidens testimonium ad preces dictorum coniugum sigillum curie Wormatiensis duximus presentibus appendendum.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 134, S. 249–252; Regest: Würdtwein, S. 141–143, Wieland, Nr. 219, S. 280.

^a -u- über der Zeile eingefügt.

[fol. 55r] Speyer

101. Petrisa, Konversin aus Speyer, weist dem Kloster Schönau eine Wachsabgabe in Höhe von acht Schilling Speyrer Pfennigen an, 1241 Februar 27.

De octo solidis denariorum Spirensium.

A

Ego Petrisa humilis conversa Spirensis sicut per oblationem persone. Ita per rerum collationem Domino Deo vovere desiderans et cum effectu reddere sub tenore presentium profiteor publice quod ego in anime mee remedium domum meam sitam iuxta ingressum platee iudeorum Spirensium lego et confero liberaliter ad unam quatuor prebendarum que nunc dicuntur prebende ad sanctum Martinum quam videlicet prebendam in presenti possidet Sifridus dictus Panto vicecustos chori Spirensis ecclesie. Sic ut dicta domus post obitum meum perpetuo sit annexa prebende memorate et dictus Sifridus necnon omnes successores ipsius^a legitimi ad eandem prebendam sicut rationabiliter optinent prebendam ita quieti domus immediati fiant possessores. Ad hec caute et specialiter adiungo quod prefatus Sifridus quoad vixerit eandem domum debet possidere, non obstante. Si ipsum in ecclesia Spirensi vel etiam alia beneficium aliud per Dei gratiam contingat adipisci quia hoc sibi soli volo fieri, de gratia speciali, insuper de speciali provisione statuo et firmiter observari volo ut dicte domus possessor si nec velit nec valeat ipsam inhabitare nulli nisi clerico choro Spirensi deservienti vel alii clerico sive persone religiose ad inhabitandum ipsam concedat. Ceterum adicio cum prefate domus area sit censualis in duobus solidis Spirensium denariorum portario Spirensis ecclesie ut quicumque domum eandem possideat censum tempore debito persolvat prenotatum, qui etiam utrum domus eadem subsistat vel aliquo modo deleta fuerit ceram comparatam pro VIII solidis Spirenses novorum et legalium in die anniversarii mei solvere tenetur custodi monasterii Sconaugiensis, cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis, quicumque pro tempore fuerit perpetuo et magistro curie in Spira dicti monasterii ipso diem presentare vel post sequenti die cum adiecta pena unius libre cere, hoc autem profiteor sub testimonio capituli Spirensis et conventus Sconaugiensis quorum sigilla presenti cedula sunt appensa. Actum anno Domini M^o CC^o XL^o primo, tertio kalendas marcii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 12, S. 81–83; Regest: Wieland, Nr. 129, S. 174.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 55r] Speyer

102. Propst Werner von Speyer erklärt, dass die verstorbene Mechthild, Witwe des Mannhart, ihrem Bruder Volzo ihren Hof in Speyer vererbt, mit der Auflage, dass dieser dem Kloster Schönau und dem Kloster Maulbronn je 20 Silbermark um ihr Seelenheil und das ihres verstorbenen Mannes zahle, 1263 Januar.

B

Wernherus Dei gratia maior Spirensis prepositus. Venerabili viro abbati monasterii Sconaugiensis salutem in omnium salvatore. Notum vobis fieri cupimus per presentes quod honesta matrona domna Mehthildis relicta Manhardi civis Spirensis una cum Volzone fratre ipsius in nostra presentia constituti, dicta matrona precise donavit curiam suam sitam in vico salis quam dictus Volzo frater eius [fol. 55v] inhabitat apud fontem, dicto Volzoni et eius heredibus legitimis post mortem ipsius sibi vel predictis heredibus suis proprietatis titulo retinendam, hac tamen interposita cautione, quod ipse vel ipsi monasterio vestro viginti marcas puri argenti et monasterio Mullenbrunnen tantumdem, in remedium anime ipsius et Manhardi prehabiti viri sui, post mortem ipsius debeant assignare. Sin autem dicta monasteria solutionis huiusmodi respectum habere debeant in curiam memoratam. In cuius rei testimonium presentem litteram ad instantiam dicte matrone vobis damus et monasterio Mullenbrunnen unam et Volzoni unam sigilli nostri munimine roboratam. Actum et datum anno Domini M^o CC^o LX^o tercio, mense ianuario.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 27, S. 114f.; Regest: Wieland, Nr. 196, S. 278.

[fol. 55v] Speyer

103. Der Kleriker Bertold, genannt Wolf, bestätigt, dass er vom Kloster Schönau ein Stück Land für sechs Heller, jährlich zu zahlen am Martinstag, unter bestimmten Bedingungen überträgt, 1285 Januar 26.

Locacio Lupo facta.

C

Ego Bertoldus dictus Lupus clericus. Tenore presentium recognosco et constare cupio universis, quod domnus abbas et conventus Sconaugiensis michi aream suam orto eorum in fine contiguam, que in oppositum respicit domum meam pro censu sex Hallensium annis singulis ipsis per me solvendis in festo Martini ad dies vite mei solius tantum concesserunt possidendam ita videlicet ut qualecumque edificium super predictam aream construxero, non obstante

quolibet iure vel etiam consuetudine, seu contradicione, que meis heredibus super hoc competere posset, post mortem meam predicta area cum edificiis quibuscumque superedificatis ad ipsos abbatem et conventum redibit cum effectum libere et quiete. Nolunt tamen ex nunc aut in pressura fenestrarum aut tectorum honore que michi videantur participare murum orti ipsorum eos aliquatenus in edificiis meis pregravari sine eorum, libito voluntatis, longitudinem vero XXX VIII pedum et latitudinem viginti III^{or} pedum cum dimidio recipit et continet area antedicta. Sed pars in fine muri eorum, que in longum versus iudeos se extendit debet a recto si quod per me fuerit in partem iudeorum ad pedem et dimidium stillare seu diffundere cursum atque. In cuius rei testimonium super predictis omnibus observandis ad quod me et meos heredes presentibus obligo, do domno abbati et conventui predictis has litteras civium Spirensium sigillo apponi hiis rogavi et meo sigillo communitas. Datum anno Domini millesimo CC^o LXXX^o quinto, in die beati Pollicarpi.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 62, S. 193f.; Regest: Wieland, Nr. 275, S. 315.

[fol. 57r] Speyer

104. Die Richter, Räte und Bürger der Stadt Speyer beurkunden, dass das Kloster Schönau Albert, genannt zu dem Pflaumenbaum, jährliche Einkünfte im Wert von 25 Pfund Heller verkauft, 1289 Juni 11.

Albertus de primo in civitate Spirense.

D

Nos iudices, consules ac universi cives Spirenses. Tenore presentium constare cupimus universis quod humilis abbas et conventus monasterii Sconaugiensis, cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis, ob eorum monasterii utilitatem concorditer vendiderunt Alberto dicto zu dem Phrumeboume nostro concivi et suis heredibus divisim XXV libras Hallensium annuatim et perpetuo in festo beati Martini, persolvendas, quamlibet libram pro decem et octo libris hac condicione adiecta quod quandocumque iidem abbatis et conventus dictam denariorum pensionem reemere voluerint et integram summam receptam pecunie prefato Alberto vel suis heredibus qui pro tempore fuerint reportaverint et assignaverint, quod ex tunc ab huiusmodi pensionis solucione sint imperpetuum a dicto Alberto vel eius heredibus penitus absolute, prout in instrumento publico super hoc confecto plenius continetur. Unde ad petitionem partium presentem litteram nostre civitatis sigilli munimine roboratam. Abbati et

conventui in evidens testimonium contulimus supradictis. Data et acta sunt hec anno Domini M° CC° LXXX° nono, in die Barnabe apostoli.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 67, S. 205f.; Regest: Wieland, Nr. 294, S. 340.

[fol. 57v] Dossenheim

105. Simon von Schauenburg bestätigt, dass die Weingärten des Klosters Schönau von Vogtei und Zehntabgaben befreit sind, ohne Datum.

De quibusdam vineis in Dussenheim quod sint libere etiam a solutione decimarum. [fol. 58r]

A

Ego Simon dictus de Schowemburg. Tenore presentium cunctis hoc scriptum visuris profiteor ac protestor, quod de vineis in Dossenheim ad ius fratrum Schonagiensium et hospitale ipsorum spectantibus quas partim a me et meis progenitoribus partim aliorum largitione fidelium sunt adepti nunquam aliquid exactionis vel precarie passi sunt ipsi fratres nec etiam in ratione decimationis nunquam gravati fuerint, sed iure libertatis gaudere debent sicut hactenus sunt gavis. Quicumque autem contra libertatem premissam aliquid hospitali predicto in vineis vel rebus aliis violentie sive dampni irrogare presumpserit in preiudicium anime sue se noverit hoc fecisse, sciatque se omnipotentis Dei indignationem et iram si non emendaverit incursum.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 14, S. 86; Regest: Wieland, Nr. 141, S. 218 (zu 1246).

[fol. 58r] Dossenheim

106. Simon von Schauenburg bestätigt, dass die Güter des Klosters Schönau in Dossenheim frei von Vogtei und Abgaben sind, 1265 November.

De bonis in Tussenheim que contulit nobis G. de Schowemburg.

B

Ego Symon de Schowemburg. Ad universorum noticiam tenore presentium cupio pervenire, quod cum olim pie memorie Ger. pater meus erga ecclesiam Schonagiensem intimo devotionis duceretur affectu quedam bona sita in terminis ville Dussenheim, hospitali eiusdem monasterii ad usus pauperum deputavit proprietatis iure perpetuo possidenda. Libera ea faciens ab omni iure advocatio sive precarie ac etiam exempta fore statuens a solutione qualibet decimarum,

porro ego paterne pietatis devotus imitator et heres existere cupiens non solum hec prefato monasterio beneficia prestita grata et rata servabio, verum etiam de omnibus bonis in predictis terminis sitis que sub mei districtus ditione clauduntur de quorumcunque fidelium manibus ad fratres cenobii sepedicti devenerunt, ab omni advocaticio iure seu precarie simul etiam quarumlibet decimarum solucione pro me et meis heredibus dictis fratribus plenam et omnimodam tribuo libertatem. Datum anno Domini M^o CC^o sexagesimo quinto, mense novembri.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 133, S. 248f.; Regest: ZGO 7, S. 38, Wieland, Nr. 213, S. 279.

[fol. 58r] Dossenheim

107. Der Adlige Erkinger von Magenheim befreit die Weingärten des Klosters Schönau in Dossenheim um sein Seelenheil und das seiner Frau und Eltern von allen Abgaben, 1268 April 13.

Erkengerus de Magenheim quod vinee nostre ibidem sint libere.

C

Ego Erkingerus nobilis de Maginheim. Constare cupio universis hoc scriptum universis, quod pro remedio anime mee coniugis mee ac parentum meorum vineas pertinentes ad curiam ecclesie Schonaugiensis sitam in Dossinheim ab omnio onere precarie liberas esse volo ac deinceps imperpetuum absolutas, accedente ad hoc prefate coniugis et liberorum meorum consensu ac benivola voluntate. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo meo volui communiri. Datum et actum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, feria sexta proxima post diem pasche.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr.134; Druck: Würdtwein, Nr. 41, S. 144; Regest: Wieland, Nr. 223, S. 280, Debus, Nr. 31, S. 67 (zu 1268 April 7).

[fol. 58r] Dossenheim

108. Simon und Bertold von Schauenburg bestätigen, dass sie dem Ritter Bayer erlauben, die von ihm zu Lehen gehaltenen Güter in Dossenheim zur Sicherung seines Seelenheils an eine geistliche Institution zu übertragen, 1264 September 29.

Super bonis Bawari in Tussenheim. [fol. 58v]

D

Nos Symon et Bertoldus germani dicti de Schowenburg. Tenore presencium postestamur quod nos omnia bona que habet Bawarus miles in Tussenheim super quibus ipsum de quondam feodo impetivimus quandoque liberum esse volumus renuntiantes omni actioni que nos vel nostri heredes imposterum in ipsa bona habere possemus. Dantes eidem Bawaro liberam facultatem ut eadem bona propter Deum et pro anima sua et parentum suorum conferat si voluerit et ad quoslibet usus pro sue voluntatis arbitrio conferat et commutet. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum munimine dedimus eidem roboratam. Actum anno Domini M^o CC^o LX^o quarto, in die Michahelis archangeli. Testes Swicgerus, Arnoldus et Beringerus, fratres, Hertwicus, Otto, Cunradus nobilis Rumesadel.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 32, S. 126f.; Regest: Wieland, Nr. 204, S. 278.

[fol. 58v] Dossenheim

109. Bertold von Schauenburg bestätigt, dass Konrad, genannt Ruhmesadel, dem Kloster Schönau einen Weingarten in Dossenheim für 20 Pfund Heller und unter Stellung verschiedener Sicherheiten verkauft, 1265.

De vineis in Tussenheim III iugeribus ad cameram nostram spectantibus.

E

Ego Bertoldus nobilis de Schowenburg. Tenore presentium notum esse cupio omnibus hanc paginam inspecturis quod Conradus dictus Rumesadel duo iugera vinearum et dimidium sita in terminis ville Thussenheim, in loco qui dicitur Underme Hagen pro XX libris Hallensium vendidit monasterio Schonaugiensi iure proprietatis habenda et eisdem vineis cum sollempnitate debita resignatis, warandiam unius anni et diei promisit monasterio iam predicto, super quo fideiussores constituit Heinricum dictum Bawarum militem et Svicgerum filium Arnoldi de Agileisternhusen, in hunc modum et formam ut si forte dictus, Cunradus warandiam non fecerit ut promisit, ipsi fideiussores omne dampnum vel impedimentum quod infra spacium unius anni et diei a venditione facta monasterio prenotato. Insuper ad habundantiorem cautelam prefatus C. XIX iugera agri campestris, sita in marcha ville predicte et vineam unam dictam Heimrechet et duas partes sive unum zweideil unius iurnalis vinearum et pomerium atque pratum ibidem monasterio Schonaugiensi pro suppignore quod vulgariter dicitur Underphant obligavit, sub hac forma videlicet ut si monasterium sepedictum aliquod dampnum ratione venditionis predictae ex nunc infra sex annos continuos sustinere contingat fratres ipsius

monasterii super hoc respectum habebunt ad idem subpignus et inde recuperabunt et resarcient dampnum suum, quod subpignus si memoratus C. prius quam dicti sex anni fuerint evoluti distrahere seu vendere voluerit ad predictos fratres recursum habebit et eis prius quam [fol. 59r] alicui hominum offeret ad emendum. Nec idem subpignus vendet alii quamdiu obligatum est fratribus prenotatis nec ad hoc consensum habeat eorundem verum si predictus Cunradus infra sex annos prescriptos obierit dicta bona pro subpignore obligata, eisdem fratribus pro remedio anime sue remanebunt iure proprietatis perpetuo possidenda. In cuius rei testimonium presentem litteram ad petitionem et instanciam utrorumque sigilli mei munimine roboravi. Testes quoque huius facti sunt Walbrunus miles et filius eius Walbrunus, Arnoldus et Beringerus, fratres filii Arnoldi de Agleisternhusen, Henricus dictus Cursenere et Wiricus. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LX^o quinto.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 33, S. 127–129; Regest: Wieland, Nr. 214, S. 279.

[fol. 61r] Ladenburg

110. Bischof Simon von Worms befreit das Kloster Schönau von allen in Ladenburg zu zahlenden Abgaben, 1291 Juli 30.

De libertate nostra in Lautenburg.

A

Simon Dei gratia Wormatiensis episcopus. Dilectis in Christo, abbati et conventui monasterii in Schonaugia, ordinis cisterciensis, salutem et sinceram in Domino karitatem. Respectu devotionis et fidei quas ad monasterium vestrum et personas habemus et precipue ratione civilitatis quam in civitate nostra Laudenburg vobis contulimus et conferimus in hiis scriptis vobis et monasterio vestro auctoritate presentium indulgemus, quod quoad molendinum et curiam vestram in Laudenburg, vinum et bladum, ac res alias quas ducere, vel deducere vendere emere vos contingit ibidem a vigiliis nocturnis faciendis exactionis impensa precaria thelonio et quolibet alio genere inconsuete et indebite servitutis sitis in antea liberi et exempti. Dantes vobis et monasterio vestro presentes litteras sigillo nostro signatas in testimonium super eo. Datum et actum anno Domini M^o CC^o XC^o primo, tercio kalendas augusti.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 164, S. 295f.; Regest: Würdtwein, S. 211, Wieland, Nr. 299, S. 340.

[fol. 61r] Ladenburg

111. Bischof Emicho von Worms bestätigt, dass das Kloster Schönau frei von Zahlungen in Ladenburg Käufe tätigen darf, 1294 Februar 5.

De libertate nostra in Lautenburg Emichonis Wormatiensis electi et confirmati.

B

Emicho Dei gratia Wormatiensis electus et confirmatus. Dilectis in Christo, abbati et conventui monasterii Schonaugiensis, ordinis cisterciensis, salutem et sinceram in Domino karitatem. Respectu devotionis et fidei quas ad monasterium vestrum et personas habemus et precipue ratione civilitatis quam in civitate nostra Lautenburg vobis contulimus et conferimus in hiis scriptis vobis et monasterio vestro auctoritate presentium indulgemus quod quoad molendinum et curiam vestram in Lautenburg, vinum et bladum ac res alias quas ducere deducere emere vendere vos contingit, ibidem a vigiliis nocturnis faciendis exactionis impensa precaria thelonio et quolibet alio genere inconsuete et indebite servitutis sitis in antea liberi et exempti. Dantes vobis et monasterio vestro presentes litteras sigillo nostro signatas in testimonium super eo. Datum et actum anno Domini M^o CC^o nonagesimo IIII^o, die beate Agathe virginis.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 78, S. 234f.; Regest: Wieland, Nr. 313, S. 341 (zu 1294 Februar 3).

[fol. 61r] Ladenburg

112. Der Schultheiß Herbord, die Schöffen und die Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Heinrich Wackerfil und seine Frau Algard ihren Hof in Ladenburg um ihr Seelenheil an das Kloster Schönau geben, 1253 November.

Heinricus Wackerphil contulit nobis curiam suam in Lautenburg.

C^a

Herbordus scultetus, scabini et universi cives in Lautenburg. Notum facimus universis presentes litteras audituris, quod Heinricus Wackerpil et Algardis uxor ipsius in communi placito, quod Gedinge vocatur, curiam suam sitam in Lautenburg prope curiam Hartliebi Rittersbein, communi manu resignaverunt cum vinea prope sancti Martini ecclesia sita, rogantes ut ipsam curiam de qua unus denarius Wormatiensis et vineam de qua etiam denarius Wormatiensis ad censum redditur annuatim, [fol. 61v] Schonaugiensi abbati ego scultetus porrigerem, quorum petitionibus acquiescens per manum domini H. abbatis heredavi Schonaugiensem ecclesiam curia et vinea memorata tali conditione quod de ipso cenobio annuatim procurabitur perpetuum lumen de oleo per spatium noctis tamen in capella sancte

Katerine in Lautenburg accendendum. Et ne talis pactio deleatur oblivionis scrupulo in futurum presentem paginam civitatis nostre abbatis Schonaugiensis et predicti militis sigillis duximus muniendam. Testes H. abbas, Wolframus et Iacobus monasti, Cunradus et Cuono, conversi, Godefridus de Peffelneim, Wernherus congnomine Vulle, Ingebrandus et Cũno, frater suus, Hartliebus dives, Wezzelo, Gebehardus, Godefridus de Walestat, Merkelinus frater suus, Reinoldus et alii quamplures. Actum anno Domini M^o CC^o quinquagesimo tercio, mense novembri.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 108, S. 218f.; Regest: Wieland, Nr. 160, S. 214.

^a *Wackerphil* am Rand eingefügt.

[fol. 61v] Ladenburg

113. Bischof Eberhard von Worms bestätigt, dass Heinrich, genannt Wackerfil, mit der Zustimmung seiner Frau Algard dem Kloster Schönau einen Hof und einen Weingarten in Ladenburg übergibt, 1258.

Heinricus Wackerphil dedit nobis curiam in Loptenburg.

D

Eberhardus Dei gratia Wormatiensis electus. Noverint universi presentis scripti seriem inspecturi quod Heinricus miles cognomine Wackerphil communi manu Algardis coniugis sue et pleno consensus, contulit et donavit ecclesie sancte Marie in Schonaugia, ordinis cisterciensis Wormatiensis dyocesis, domum et curiam in Lautenburg, interiori muro innixam et vineam unius iugeri et dimidii prope portam muri exterioris versus ecclesiam sancti Martini locatam resignantes tam domum quam vineam coram scabinis et populo civitatis per manus domini Heinrici abbatis nomine cenobii memorati, iure censualis proprietatis perpetuo possidenda qui abbas predictam omnia. Curiam videlicet domum et vineam pro annuo censu dimidie libre cere concessit eisdem in vigilia Katerine quoad vixerint persolvende. Tali conditione de consensu partium accedente quod post obitum dicti militis et coniugis memorate in capella sancte Katherine in Lautenburg, de predictis omnibus fratres Schonaugienses oleum ad lampadem noctibus et tempore quo missa in capella cantatur, imperpetuum ministrabunt de domo autem et curia in dominica invocavit dabitur nobis et successoribus nostris denarius Wormatiensis pro censu et de vinea unus, promissum est etiam a partibus et auctoritate nostra firmatum quod nunquam occasione aliqua incidente licebit predicto militi vel sue coniugi nec etiam post ipsorum obitum fratribus de Schonaugia domum, curiam [fol. 62r] et vineam sepedictam

vendere, vel modo quolibet alienare. Testes Reimboto in porta, Ebelinus pincerna, Godefridus de Pheffelkeim, Cunradus de Winheimre gener Wackerphili, Hartliebus dives, Wezelo, Gebhart, Herbordus de Sickenheim, Marquardus pellifex, Godefridus de Walestat, Eberhardus, alii que quamplures. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o quinquagesimo octavo.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 22, S. 101f.; Regest: Wieland, Nr. 180, S. 216.

[fol. 62r] Ladenburg

114. Bischof Eberhard von Worms, Dekan Burkhard und das Wormser Domkapitel bestätigen, dass sie dem Kloster Schönau verschiedene Güter in Ladenburg für 100 Pfund Heller verkaufen, 1264.

Heinricus Wackerphil vendidit nobis quedam bona sita in terminis oppidi Lautenburg pro C libris Hallensium.

E

Eberhardus Dei gratia Wormatiensis episcopus, Burchardus decanus totumque capitulum maioris ecclesie Wormatiensis. Universis tam posteris quam modernis hoc scriptum visuris cupimus esse notum, quod cum Heinricus miles^a dictus Wackerphil, bona subscripta sita in terminis oppidi nostri Lautenburg, cum infrascriptis pensionibus et censibus que a nobis et ab ecclesia nostra tenebat in feodum nobis et eidem ecclesie nostre publice resignasset, nos eadem bona cum pensionibus et censibus subnotatis, pari consensu et unanimi voluntate vendidimus abbati et conventui monasterii Schonaugiensis, ordinis cisterciensis nostre dyocesis, pro centum libris Hallensium, que in utilitatem nostram et nostre ecclesie sunt converse et tradidimus ipsa bona omnia cum sollempnitate debita et consueta, assignantes ea dictis abbati et conventui^b iure proprietatis imperpetuum possidenda et de ipsis plenam warandiam eisdem fratribus faciemus, verum quia prefatus miles partem predictorum bonorum coniugi sue Agneti de nostro consensu deputaveret nomine sue dotis habendam, ne dictos abbatem et conventum formidare oporteat ipsis et monasterio ipsorum ab eadem Agnete super eisdem bonis ratione sue dotis actionem moveri imposterum dicta Agnes in nostra presentia iuratoriam prebuit prestitit^c cautionem, quod prenominatos abbatem et conventum, super eadem dote nunquam impetet vel gravabit. Sunt hec bona et situs eorum, que vendidimus fratribus de Schonaugia memoratis Inderowen viginti et septem iugera, item in loco qui dicitur Usser der Owen novem iugera, item quinque iugera et dimidium que fuerunt olim monialium claustrum de Hagene. Item in campo Botesheim duo iugera et unum duale quod vulgariter nominatur zweiteil, item totum nemus

illud quod Lehenholz appellatur. Sunt quoque hii census et pensiones Iohannes capellarius vel quicumque alius possessor exciterit illius mansi qui fuit quondam Heinrici dicti Berbiz unum quartale [fol. 62v] siliginis et duo quartalia avene que vulgo dicuntur vierteil, singulis annis solvet. Item heredes Hartliebi agnomine Ritterbein annuatim tantundem siliginis et avene persolvent. Item intra muros Lautenburg solvuntur annuatim octo uncie Hallensium censuales, ut ergo huiusmodi contractus inter nos ac abbatem et conventum Schonaugiensem rationabiliter celebratus nullo unquam tempore in ambiguum deducatur presentes litteras inde fieri et sigillis nostris fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LX^o quarto.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 31, S. 123–126; Regest: Wieland, Nr. 205, S. 278f.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b -ven- über der Zeile eingefügt.

^c Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 62v] Ladenburg

115. Schultheiß Johannes, Schöffen und Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Ritter Heinrich, genannt Wackerphil, sein Haus und verschiedene weitere Besitzungen an das Kloster Schönau gibt; Heinrich darf auf Lebenszeit in dem Haus wohnen; nach seinem Tod fällt es an das Kloster und seine Erben haben keinerlei Rechte daran, 1266 Juni 28.

H. Wackerphil contulit nobis domum suam et quandam vineam prope muros Lautenburg.

F

Iohannes scultetus scabini et universi cives in Lautenburg. Tenore presentium protestamur, quod cum dominus Henricus miles dictus Wackerphil, domum suam sitam in civitate nostra una cum vinea sua sita extra muros civitatis eiusdem iam dudum pro anime sue remedio contulisset ecclesie Schonaugiensi, dictamque domum cum vinea recepisset ab abbate Schonaugiensi, tenendam ad tempore vite sue, pro annuo censu eidem ecclesie persolvendo prefatus H. nunc eandem domum omni iuri quod habiturus fuerat in eisdem usque ad terminum vite sue et reliquit ipsam domum et vineam ecclesie sepedicte iure perpetuo possidendam, ita quod de cetero ipsi Henrico et suis heredibus nichil iuris competit in eisdem. In cuius rei testimonium presentem litteram ad petitionem domini abbatis Schonaugiensis et prefati Heinrici sigillo civitatis nostre fecimus communiri. Datum anno Domini M^o CC^o LX^o sexto, in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 38, S. 137f.; Regest: Wieland, Nr. 216, S. 279.

[fol. 62v] Ladenburg

116. Schultheiß Johannes, Schöffen und die Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Ritter Heinrich, genannt Wackerphil, dem Kloster Schönau seinen Besitz in Ladenburg verkauft, 1266 Juni 28.

Wackerphil vendidit nobis bona sua in terminis Lautenburg.

G

Iohannes scultetus, scabini et universi cives in Lautenburg. Tenore presentium declaramus testimonium perhibendo, qualiter dominus Henricus miles agnomine Wackerphil, universa bona sua sita in Lautenburg et in terminis civitatis eiusdem que ab ecclesie Wormatiensi in feodo optinebat, per manum venerabilis domini nostri E. Wormatiensis episcopi. Capituli sui accedente consensu voluntario et expresse vendidit monasterio Schonaugiensi iure proprietatis perpetuo possidenda. Resignavitque bona predicta publice ac sollempniter secundum communem terre consuetudinem coram nobis in cimiterio sancti Sebastiani et assignavit ea fratribus Schonnaugiensibus, [fol. 63r] qui etiam ipsa de manu predicti domini episcopi antea receperant et a capitulo prenotato. Super quo ad petitionem domini abbatis Schonaugiensis necnon predicti domini H. militis presentem litteram sigilli nostri communis munimine comunimus. Datum anno Domini M^o CC^o LX^o sexto, in vigilia Petri et Pauli apolostorum.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 37, S. 136f.; Regest: Wieland, Nr. 215, S. 279.

[fol. 63r] Ladenburg

117. Bischof Eberhard von Worms, Schultheiß, Schöffen und Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Ritter Heinrich, genannt Wackerfil, und seine Frau Agnes in Übereinstimmung mit ihren Erben jährlich zwei Malter Weizen aus der Mühle in Ladenburg an das Kloster Schönau geben, 1269 November 23.

Beneficium Henrici dicti Wackerphil militis de Lautenburg.

H

Eberhardus Dei gratia Wormatiensis episcopus, Wernherus scultetus, scabini et universi cives in Lautenburg. Tenore presentium publice protestamur, quod Henricus dictus Wackerphil, miles

cupiens anime sue aliquid salutaris remedii preparare communicata manu Agnetis uxoris sue necnon heredum suorum presentium accedente consensu benivolo duo maldra tritici super molendino in Lautenburg sito, super quod tanti respectum noscebatur habere monasterio Schonaugiensi in festo sancti Michahelis archangeli, singulis annis imperpetuum contulit presentanda ut ex eis conventui ibidem solacium quale melius poterit fieri procuretur hanc tamen condicionem et formam adiciens huic rei, ut si cupiam heredum suorum post obitum suum prehabito deliberationis tempore una quindena prefatos redditus duorum maldrorum tritici redimere placuerit precium redemptionis tredecim Hallensium libras apponat vel appendat^a et liberam redimendi habeat facultatem, atque eedem libre memorato conventui similiter in solacium sicut tunc oportunius visum fuerit ordinentur. Testes huius rei sunt Reimbodo in porta, Ūlo pincerna, Gotefridus Rufus, Ūlricus de Peffilnkeim, Iohannes capellarius, Albertus de Kirwilre, milites. Item Wezelo, Wernlinus, Wernherus Vûste, Marculo, Godefridus de Walstat, Sigelo dictus Hapo scabini et alii quamplures hec igitur quia civili et consueto sunt iure patrata tam ad petitionem dicti abbatis quam Heinrici memorati presentes litteras sigillis nostris duximus muniendas. Actum et datum anno Domini M^o CC^o LX^o nono, in die beati Clementis.

Ausfertigung: Generallandesarchiv Bestand 43 Nr. 3652; Druck: Gudenus, Nr. 138, S. 257f.; Regest: Wieland, Nr. 226, S. 280.

^a Die letzten beiden Wörter über der Zeile eingefügt.

[fol. 63r] Ladenburg

118. Schultheiß Herbord, Schöffen und die Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Wasmus und seine Frau Wertrud ihren Hof und andere Besitzungen dem Kloster Schönau schenken, 1253 November.

Wahsmudus et Werndrudis uxor eius contulerunt nobis curiam suam in Lautenburg.

I

Herbordus scultetus in Lautenburg, scabini et universi cives ibidem. Tenore presentium protestamur, quod Wahsmûdus pistor concivis noster et Werndrudis uxor eius communi manu et pari voto, in publico placito quod gedinge [fol. 63v] vocatur, curiam in Lautenburg, cuius area dudum fuerat Schonaugiensis cenobii, in qua predictus Wahsmûdus et uxor sua predicta domum aliaque edificia sumptibus suis de lignis tamen ecclesie construxerant resignaverunt et ego H. scultetus eo quod census sex denariorum Hallensium annuatim domino episcopo Wormatiensi de ipsa solvuntur, ad petitionem ipsorum, per manum domini Heinrici abbatis

eadem curia domibus in ea constructis vel imposterum construendis investivi et heredavi Schonaugiensem ecclesiam, legitime et secundum debitum cursum iuris, appendens presentibus ad munimen et robur perpetuum sigillum nostre civitatis. Presentibus testibus subnotatis Heinrico abbate, Wolframo et Iacobo monachis. Item Cunradus et Cuno, fratres, Heinrico Wackerphile, Godefrido de Peffelneim, Wernhero cognomine Ule, Ingebrando, Cûnone fratre suo, Hartliebo divite, Wezelone, Gebehardo, Gotes de Walstat, Merkelino fratre suo, Gozwino, Reinolde et aliis quampluribus. Aderant etiam Wernlinus, Heinricus Steinnelere gener Wahsmûdi. Actum anno Domini M^o CC^o L tercio, mense novembrorum.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 107, S. 217f.; Regest: Wieland, Nr. 159, S. 214.

[fol. 63v] Ladenburg

119. Schultheiß Konrad, Schöffen und die Bürger von Ladenburg beurkunden, dass Guta die Schenkung aller ihrer Besitzungen, die sie gemeinsam mit ihrem verstorbenen Mann Isenbard in Ladenburg besaß, nach dessen Tod an das Kloster Schönau bestätigt, 1254 Mai 13.

Isenbardus et Gûta uxore eius^a contulerunt nobis se et omnia bona sua in Lautenburg.

K

Cunradus scultetus, scabini et universi cives in Lautenburg. Constare cupimus universis presentes litteras inspecturis, quod cum beate memorie Isenbardus noster quondam concivis et Gûta uxor ipsius, se et sua omnia monasterio Schonaugiensi. et beate Marie virgini liberaliter optulissent, eadem G. predicto I. viro suo defuncto, hoc quod antea simul fecerant innovavit, universa bona sua tam mobilia quam immobilia que in civitate Lautenburg, sive extra civitatem ipsa et predictus, Isenbardus quondam maritus ipsius habebant in ecclesie sancti Galli nobis presentibus prefato monasterio conferendo et facta sollempni resignatione predictorum bonorum recepit ea de manu abbatis Schonaugiensis, ad usus vite sue tenenda, pro una libre cere solvenda monasterio prenotato annuatim in vigilia purificationis beate Marie, in recognitionem et signum dominii predictorum bonorum, ad fratres Schonaugienses. perpetuo pertinentis, quibus in nostra presentia rite peractis, sepedicta Gûta perpetuam vovit domino castitatem. Ne igitur super memoratis bonis aliqua contra monasterium Schonaugiense imposterum surgat calumpnia, sed ut ipsa bona post [fol. 64r] obitum Gûte predicte ad idem monasterium sine contradictione cuiusquam libere revertantur, presens scriptum ad petitionem

abbatis et fratrum Schonauugiensium, ac eiusdem Gûte sigilli nostri munimine duximus consignandum. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o quinquagesimo IIII^o, tercio idus maii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 110, S. 220f.; Regest: Wieland, Nr. 162, S. 214.

^a Zwei Wörter über der Zeile eingefügt.

[fol. 64r] Ladenburg

120. Ritter Ebelin von Ladenburg, genannt von Kirrweiler, und seine Frau übertragen dem Kloster verschiedene Güter, 1277 Januar 11.

Ebelinus miles in Lautenburg vendidit redditus II librarum Hallensium et IIII^{or} caponum

N

Notum sit omnibus presentes litteras conspecturis, quod ego Ebelinus de Lautenburg miles dictus de Kirwilre et uxor mea communicata manu et unanimi voluntate vendidimus, dilectis in Christo, abbati et conventui monasterii Schonnaugis duas libras Hallen. et capones quatuor censuales, que tenemur eis solvere annuatim in die beati Martini, vel infra octavam ipsius de bonis que quondam fuerunt Burchardi militis et de duobus iugeribus agri campestris sitis in den Zwelfruden, an dem langen Gewende quorum unus tendit uf den Winheimerweg, consulcaneus Wernhero dicto Bertelin, alter vero tendit super Bundam episcopi consulcaneus liberis Gotzonis dicti Rufi et domino de Stralimberg iuniori. Quod si nos vel nostri heredes usque ad octavam beati Martini non solverimus dictos census prefata bona Burcardi curia scilicet cum censibus pertinentibus ad eandem et agri prescripti ad fratres iam dicti monasterii, sine omni strepitu iudicii devolventur, ab ipsis iusto proprietatis titulo imperpetuum possidenda. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LXX^o septimo, secunda feria infra octavam epiphanie. In premissorum autem testimonium atque robur, presentium litterarum duo paria sub eodem tenore conscripta sigillo abbatis prescripti, atque civium de Lautenburg, procuravimus comuniri tradentes par unum abbati et conventui sepedictis et nobis aliud reservantes.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 143, S. 263f.; Regest: Wieland, Nr. 240, S. 282.

[fol. 64r] Ladenburg

121. Schultheiß G., Schöffen und Bürger von Ladenburg bestätigen, dass ihr Mitbürger Reinhold und seine Frau Liba den Hof in Ladenburg, in dem sie auf Lebenszeit hätten wohnen dürfen, nebst verschiedenen Weingärten an das Kloster Schönau zurückgeben, 1260.

De curia nostra in Lautenburg.

M

G. scultetus in Lautenburg, scabini^a et universi cives ibidem. Noverint universi presentis pagine inspectores, quod Reinoldus concivis noster et uxor eius Liba, protestati sunt publice coram nobis convenisse se cum abbate et fratribus Schonag. in hunc modum de communi sponsionis conductu quod curia in Lautenburg in qua resident idem Reinoldus et uxor eius predicta ex parte cenobii [fol. 64v] memorati cum omnibus appendiciis suis et edificiis iam constructis et imposterum construendis, mox cum de hac vita migraverint, Reinoldus prefatus et dicta coniunx eius, sine omni contradicione heredum suorum Schonaugiensis ecclesie est libera et soluta, protestati sunt etiam manifeste quod duo iugera vinearum dicta domine Gude et dimidium quod Colohoppe dicitur, sita in terminis curie Marpach que abbas et conventus eidem R. et sue coniugi sepedicte ad terminum vite ipsorum tradidit possidenda, post obitum ipsorum omni contradicione heredum cessante ad dictum cenobium soluta et libera revertentur. Huius rei testes sunt C. pincerna de Udenheim, Reimbodo in porta, milites. Item Ulla, Hartliebus dives, Wezelo, Merkelinus cognomine Muelich, Herbordus et ceteri quamplures. Et ne cuiquam super hoc contractu dubium oriatur presentem paginam de consensu partium et rogatu sigillo civitatis nostre duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LX^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 122, S. 234f.; Regest: Wieland, Nr. 188, S. 216.

^a *scabi*.

[fol. 64v] Ladenburg

122. Schultheiß Eberhard, Schöffen und Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Hartmann, Ritter, genannt von Ladenburg, und seine Frau Felicitas dem Kloster Schönau eine Mühle in Ladenburg für 200 Pfund Heller verkaufen, wobei das Kloster an andere Personen verschiedene jährliche Abgaben zu leisten hat, 1284 Januar 26.

De molendino in Lautenburg quod vendidit nobis Hartmannus.

N

Eberhardus scultetus, scabini et universi cives in Lautenburg, presentium serie modernis et posteris innotescat, quod Hartmannus, miles dictus de Lautenburg, et Felitia uxor ipsius vendiderunt communicata manu domino abbati et conventui de Schonnaugia molendinum suum situm^a in civitate nostra Lautenburg, pro ducentis libris Hallensium, iusto proprietatis titulo possidendum, excepto hoc solo dumtaxat, quod iidem abbatis et conventus annis singulis domino Eberhardo dicto de Stralimberg, preposito Nuhusensi sex maldra tritici et sex maldra siliginis, Reimbotoni vero militi de Lautenburg, decem octalia tritici, de ipso molendino solvere tenebuntur, quod molendinum dicti coniuges cum sollempnitate debita tradiderunt et assignaverunt in manus abbatis predicti cum rivo et alveo aliisque eiusdem molendini^b pertinentiis et iuribus universis sicut ipsum molendinum usque ad eiusdem venditionis tempus, iure plenario possederunt. Renuntiantibus coram nobis, socru dicti Hartmanni necnon fratribus dicte Felicie uxoris ipsius omni iuri quod posset eisdem in eodem competere molendino. Ipsi que coniuges tenebuntur ad evictionem [fol. 65r] sive warandiam debitam ipsius molendini prefatis abbati et conventui faciendam, verum quia molendinum sepius nominatum ad dotem prefate Felicie pertinebat, ipsa in nostra presentia iuratoriam prestitit cautionem quod nunquam super eo movebit actionem, abbati et conventui prenotatis. In huius itaque contractus rite et sollempniter celebrati testimonium et evidentiam plenioram presens scriptum sigillo civitatis nostre fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M^o CC^o LXXX^o quarto, in crastino conversionis sancti Pauli.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 209; Druck: Gudenus, Nr. 154, S. 279f.; Regest: Wieland, Nr. 267, S. 314, Debus, Nr. 44, S. 81.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b Unleserliche Marginalie am Rand.

[fol. 65r] Ladenburg

123. Schultheiß Konrad, Schöffen und die Bürger von Ladenburg bestätigen, dass in einem Streit um ein Haus in Ladenburg zwischen dem Kloster Schönau auf der einen, und Heinrich Roder auf der anderen Seite folgendermaßen entschieden wird: Heinrich und seine Frau Gisela dürfen das Haus auf Lebenszeit bewohnen und müssen dafür eine jährliche Zahlung leisten; nach ihrem Tode muss das Kloster die Erben ausbezahlen und das Haus geht in Klosterbesitz über, 1257.

Composicio inter nos et H. Roder de Lautenburg.

P

Cunradus scultetus, scabini et universi cives in Lautenburg. Constare volumus universis, hanc litteram inspecturis, quod controversia que vertebatur inter fratres Schonaugienses, ex parte una et Heinricum Rodere ex altera super domo et area in Lautenburg, per arbitros de consensu parcium taliter est decisa videlicet quod idem Henricus et Gisela uxor eius inhabitare debent domum eandem ad terminum vite sue, sub censu trium solidorum Hallensium in festo Martini quos annuatim fratribus Schonaugiensibus, ecclesie presentabunt. Si vero necessitate aliqua compulsi domum ipsam vendere voluerint ipsam primo venalem fratribus exhibebunt ipsisque pre omnibus vendent si voluerint comparare, post obitum autem utriusque, Henrici scilicet atque Gisle edificia que in prefata area sunt constructa per viros discretos estimabuntur fratresque Schonaugienses precium eorum heredibus ipsorum assignabunt et sic tam area quam domus eidem ecclesie libere remanebit. Testes huius rei atque compositionis sunt Albertus de Utenheim, Henricus Wackerphil, Ebelinus de Karwilr. Item Cunradus Preco, Godefridus de Walstat et Wezelo, qui etiam in hac causa arbitri exciterunt, preterea Ingramus de Bergeheim et Reinoldus. Item de fratribus Henricus venerabilis abbas prefati cenobii, Wolframus notarius, Cunradus Hunfridus, monachi, fratres Cuno et Cunradus de Schnevelt. Actum et datum anno Domini M^o CC^o quinquagesimo septimo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 118, S. 229f.; Regest: ZGO 7, S. 37, Wieland, Nr. 178, S. 215.

[fol. 65r] Ladenburg

124. Das Stift Neuburg verkauft dem Kloster Schönau fünf Morgen Ackerland bei Botzheim für vier Pfund Heller, ohne Datum.

De quinque iugeribus in Botesheim in terminis Lautenburg. [fol. 65v]

O

Tenorem presentium contuentibus innotescat, quod nos Nuemburgenses vendidimus pro quatuor libris Hallensium quinque iugera agrorum in Botensheim sita sculteto, Reinoldo et hoc deliberatione unanimi et consensu. Et ut hoc factum maneat inconulsum sigilli nostri testimonio communimus.

Ausfertigung: –; Druck: –; Regest: –.

[fol. 69r] Schriesheim

125. Bischof Lupold von Worms bestätigt, dass die Besitzungen des Klosters Schönau in Schriesheim unter der Vermittlung durch den Kellerer R. mit Besitzungen außerhalb der Stadtmauern Ladenburgs getauscht werden, 1199 August 9.

De curia nostra in Schriesheim.

A

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod nos L. Dei gratia Wormatiensis episcopus, consilio et assensu ministerialium nostrorum curiam, vineas, census, cum universis que in villa Schriesheim beati Petri et nostram contingebant iurisdicionem iudiciali sententia ad Schonaugiensem ecclesiam mediante R. cellerario transtulimus, predictique cenobii curtem extra primos muros, Lobelenburgensis civitatis positam, in translatorum commutationem recepimus, quam commutationem quia respectu utilitatis fecimus et facere potuimus, apud universos canonice nobis succedentes, ratam et inconvulsam tam nostra auctoritate, quam sigilli nostri munimine sanctimus. Facte commutationis testes sunt Fridericus de Schenvuelt, Hugo Wormatiensis, Sifridus Frigedac, Gernodus et Gerhardus frater eius, Ingebrant, Godefridus, Cunradus et Iacobus frater eius, Heinricus miles, Sigefridus et ceteri quamplures. Acta vero sunt hec anno ab incarnatione Domini M^o C^o LXXXIX^o, indictione secunda, quinto idus augusti.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 24, S. 60; Regest: Würdtwein, S. 35, UB Worms 1, Nr. 105, S. 84, Wieland, Nr. 28, S. 112.

[fol. 69r] Schriesheim

126. Abt Christian von Schönau berichtet, dass der Streit zwischen dem Kloster Schönau auf der einen, und Konrad von Hirschberg und Konrad, genannt der Strahlenberger, auf der anderen Seite betreffs der Besitzungen und des Vogteirechts in Schriesheim geschieden wurde, 1220 Juli 22.

Composicio cum Cunrado Stralimbergere et eius patruo ad XX marcas.

B

Innotescat tam presentibus quam futuris, qualiter ego Crystianus abbas et conventus Schonaugiensis monasterii cysterciensis ordinis. Anno incarnationis Domini M^o CC^o XX^o, in festo beate Marie Magdalene. In subscriptam compositionis formam convenimus in Schonaugia cum domino Cunrado de Hirzesberg et compatruele ipsisu Cunrado qui dicitur dir

Stralenbergere, eo quod ipsi diu nobis graves et iniuriosi nobis in bonis nostris Schriesheim extiterunt. Ratione comitie et advocatie quas iidem in villa obtinent prenotata. Dicti igitur advocati fide data et iuratoria cautione prestita, se nobis obligarunt, ut omni partium studio et personarum etiam servicio, excepta donorum largitione adhoc fideliter conabuntur insistere, quod quecumque bona nos habemus in Schriesheim et que iam legaverunt nobis ibidem due femine Damburg et Adelheit, a memorato die videlicet Marie Magdalene infra eiusdem anni terminum, absque exactione et omni inquietudine nobis libere possidenda optineant, ita ut nec ipsi nec eorum heredes nos aut familiam nostram ibidem de cetero debeant in aliquibus molestare, idest in hospitiiis accipiendis, pascuis, aquis, vineis, agris, silvis, stratis publicis, in vicis et in communitate rusticorum eiusdem ville quam Almeinde nuncupant. Nos quoque pro huius libertatis obtentu, iam dictis militibus XX marcas Koloniensium, ante rei executionem etiam necesse fuit exhibere. [fol. 69v] Huius tamen conditionis pretextu, ut si prefate libertatis integritatem ante pretaxatum terminum nobis stabilire nequiverint, ipsi pecuniam nostram infra eundem annum sicut iuraverunt nobis restituant ex integro vel si hoc non fecerint fideiussores super hoac^a pecunia accepti videlicet Cunradus de Steina, Bliiggerus frater eius de Harphenberg, Iohannes de Wizenlo, Eberhardus de Palude, Erpho de Burevelt et Cunradus dives de Winneheim, quamcito a nobis fuerint requisiti, si non reddiderint statim post conmonitionem nostram ad VIII dies in Heidelberg, se exhibere non different inde non exituri nisi de nostra permissione, vel facta nobis XX marcarum restitutione, pro dampnis vero nobis ante hanc transactionem per eosdem advocatos irrogatis, idest in duabus karitatis et dimidia vini prout tunc valuit estimati, in hospitiiis acceptis et multo pluribus que per fratres nostros veraciter probare possumus, predicta fideiussione nobis tenebuntur. Memoratus Eberhardus de Palude, Bliiggerus de Harphenberg et Marquardus de Hirzesberg, ita ut ipsi ante dictum terminum, qui ut diximus a festo beati Magdalene ad annum taxatus est se ab hac fideiussione absolvant, vel si non fecerint statim sequenti mane post ammonitionem nostram in Heidelberg, se representent ibidem iterum ad numquam exeundum obligati, nisi de nostra licentia, vel dampnorum nostrorum recompensione percepta. Sciendum quoque hoc nostre intervenisse pactioni, ut de bonis in Schriesheim ad prefatorum militum advocatiam spectantibus, nulla de cetero emptionis contractu nobis conquiramus. Aut si de ipsorum beneplacito conquista fuerint eis super iure suo de hiis tamquam de bonis advocaticiis respondere debeamus. Quod si aliqui nobis ibidem bona sua super que ipsi advocati sunt conferre voluerint, illa nobis licitum erit accipere, nec ipsi aliqua occasione hoc debent impedire ita ut nos eis de bonis illis in iure sue advocatie serviamus sicut et ceteri, que vero sue advocatie non sunt obnoxia, illa et emere et in elemosinis accipere et ea libertate que predicta est possidere. Due autem prenominate matrone Damburg et Adelheit

de Schriesheim quarum hereditarias possessiones iam recepimus, si ipse dum vixerint spontanee et simpliciter, idest nulla interventione peccunie ea bona nobis resignare voluerint, illa sicut et alia que nostra sunt ibidem, libere et absque omni exactione debemus possidere. Quamdiu autem non resignaverint, vel ab hac vita non migraverint, iure suo in eisdem bonis sepepredicti advocati utentur. Et ne super hac compositionis forma hinc inde aliqua infitiandi detur occasio, conscriptionem hanc tam nostro quam domini Philippi de Bolandia et domini Gerhardi de Schowenburg sigillis, necessarium duximus communire.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 48, S. 116–119; Regest: Wieland, Nr. 62, S. 137.

^a -a- über der Zeile eingefügt.

[fol. 69v] Schriesheim

127. Konrad, genannt von Strahlenberg, schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und den Bewohnern von Schriesheim um ein dortiges Waldstück, 1231.

Composicio inter nos et homines de Schriesheim.

[C]

Ego Cunradus dictus de Stralinberg. Recognosco tenore presentium protestando, quod discordia que inter Schonaugiensem ecclesiam et homi[fol. 70r]nes de Schriesheim occasione silve iuxta claustrum, suborta fuerat de meo consilio et consensu, in hunc modum amicabili est compositione sopita, quod homines ipsi acceptis ab ecclesia XXV libris Hallensium fideliter promiserunt nullam lesionem aut molestiam in ipsa silva de cetero se memorate ecclesie illaturos, sed eo iure erunt contenti, quod de ipsa omnibus hominibus de Bergstrazia, qui super ipsa silva litem gerunt cum ecclesie per generalem iudicii sententiam dictante iusticia fuerit definitum, si vero super hiis contra formam predictam ipsi homines eandem ecclesiam, non foverint, sed aliquam eis fraudem vel iniuriam, inferre presumpserint domino Wormatiensi episcopo pro pena fracte pacis et violate concordie XXX libras Wormatiensium assignabunt, preterea homines ipsi tam pro supradictis quam etiam quibusdam aliis servitiis que a memorata ecclesie perceperunt talem eiusdem ecclesie fratribus libertatem fecerunt, quod annis singulis tempore autumpnali pre ceteris hominibus precolligere^a possunt et nullus in hac collectione ipsos impedit videlicet Mergarteberc et Affaltern et alibi in eodem banno, ita quod exintegro et extoto XI iugera colligantur. Igitur ne super premissis omnibus ullus in posterum scrupulus oriatur, ex consensu partis utriusque et precibus presentem litteram sigilli mei munimine roboravi. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o XXX^o primo. Presentibus domino Bertoldo tunc

abbate, Wigmaro monacho, fratre H. de Scarre et frater Rudolfo de Schriesheim. Laicis vero Reinbottone, Ernfrido sculteto, Meingoto, Edelwino, H. de Celle, Walthero de Danne et aliis quampluribus.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 52; Druck: Gudenus, Nr. 76, S. 174f.; Regest: Wieland, Nr. 107, S. 172, Debus, Nr. 22, S. 60.

^a *pre-* über der Zeile eingefügt.

[fol. 70r] Schriesheim

128. Konrad von Hirschberg, genannt Strahlenberger, bestätigt, dass Ortwin von Schriesheim und Eberwin von Botzheim dem Kloster Schönau vier Morgen Weingarten in Schriesheim schenken und Konrad für das Vogteirecht, das er über die Gärten innehatte, mit neun Kölner Mark entschädigt wird, 1231.

Quatuor iugera vinearum dederunt Ortwinis et Eberwinus que sunt liberata novem marcis de iure advocaticio.

C

Cunradus de Hirzberg dictus Stralenbergere. Omnibus inperpetuum, notum esse cupio universis tam presentibus quam futuris christifidelibus hanc paginam inspecturis, quod cum Ortwinus quondam dictus de Schriesheim, postmodum autem, apud ecclesiam Schonaugiensem conversus effectus et Eberwinus de Botesheim, ob remedium et salutem animarum suarum quatuor iugera vinearum sita in terminis ville Schriesheim eidem Schonaugiensi ecclesie contulissent et de bonis ipsis secundum consuetudinem iuris advocatii michi serviri debuissent, fratres eiusdem ecclesie bona ipsa, de iure advocati absoluta sicut quedam alia, in eadem villa conquisita, apud me facere nitebantur, venientes igitur fratres idem pro novem marcis Koloniensis quas michi assignare curarunt predicta iugera quorum situs subscribitur a iure advocati quod in ipsa habui libera et soluta fecerunt, unde presenti scripto iugera ipsa soluta a iure meo, perhibeo sicut bona que quondam Tamburgis et Adelheidis eidem ecclesie contulerunt et a me etiam ab ipsis fratribus solvebantur, hic autem est eorum situs unum iuger situm est prope viam que dicitur Burgwec, dimidium vero ultra fontem Flurspach, dimidium autem in Eimezenbach super Markolvesberg, dimidium iuger in Morchental an Koufberge unum iuger et ibidem, scilicet in Morchental una particula. Testes huius rei sunt Iohannes de Frankenstein, Hertwicus miles de Winheim, Cunradus dictus dives, Waltherus de Winheim dictus Knutel, Sifridus Fûz [fol. 70v] de Schowenburg, Sifridus de Veningen, Erinfridus scultetus, Marquardus parvus, Heinricus de Celle, Meingotus Longus. Item Arnoldus

cellerarius ipsius ecclesie et frater Rudolfus et alii quamplures. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o XXX^o primo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 77, S. 176f.; Regest: Wieland, Nr. 108, S. 172.

[fol. 70v] Schriesheim

129. Konrad von Strahlenberg befreit das Kloster Schönau von der Vogtei im Bereich seiner Besitzungen in Schriesheim, 1240.

Super libertate nostra a iure advocacie in Schriesheim.

D

Ego Cunradus dictus de Stralenberg. Omnibus christifidelibus tenore presentium innotesco, quod universa bona que Schonaugiensis ecclesia in terminis ville de Schriesheim tam in vineis, quam in agris, curtibus, vel domibus, nemoribus, sive pratis, seu quibuscumque rebus aliis, emptionis, vel concambii, seu elemosine titulis usque ad annum incarnationis dominice millesimum ducentiesimum XL^m habuit vel possedit, ab omni iure meo, quod vel ratione advocacie vel alio quocunque modo, in ipsa bona habui vel videbar habere, tam pro me quam pro heredibus meis, dimisi inperpetuum libera et soluta huic etiam libertati includo bona que Adelheidis advocata de Heidelberg, in terminis ville Schriesheim memorate ecclesie dinoscitur contulisse fratres quoque eiusdem ecclesie firmiter promiserunt quod de cetero nulla bona in Schriesheim vel emptione vel concambio sine meo vel heredum meorum licentia vel consensu, debeant comparare. Si qua vero a fidelibus ipsis fuerint in elemosinam erogata, licite quidem recipient, sed de ipsis debite servitutis michi erunt obnoxii nisi eos de hiis sicut de supradictis consimili decreverim libertate donandos. Acta sunt hec supradicto dominice incarnationis anno videlicet M^o CC^o XL. Presentibus viris religiosis Cunradus sepedicte ecclesie abbate, Arnaldo cellerario, Úlrico de Hohenhart, Heinrico et Wolframo monachis. Item H. de Locheim, E. de Grensheim et C. de Schriesheim, magistris. Item domino Hermanno de Schriesheim et de Laudenburg plebanis, preterea de nobilibus et aliis laicis C. de Kirchheim, Arnaldo de Alesbernhusen, Iohanne genero meo de Lindenberg, B. de Hirzberg, Sifrido de Weningen, C. dicto Knuttel, Reimbotone et quampluribus hominibus de villa.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 89, S. 195f.; Regest: Wieland, Nr. 128, S. 174.

[fol. 70v] Schriesheim

130. Heinrich, Konrad und Eberhard, Herren von Strahlenberg, beurkunden, dass sie dem Kloster Schönau Zahlungen für verschiedene Weingärten erlassen, 1250 April.

E

Heinricus, Cunradus et Eberhardus domini de Stralenberg. Omnibus hanc paginam inspecturis esse cupimus manifestum, quod nos de consensu matris nostre et aliorum amicorum nostrorum, acceptis a fratribus Schonaugiensibus duobus talentis et dimidio, duo frusta sive particulas vinearum, a Wolperno ipsis collatas, quorum unum situm est in Steinsloife, aliud in Morchental item duas particulas quas frater Hartliebus ipsius dedit, quorum unum est in Heselehe aliud in Vohenbach [fol. 71r] a iure precarie et ab aliis iuribus nostris libera dimisimus et soluta sicut et pater noster alias vineas suas et nostras usque ad annum Domini millesimo CC^m XXX libras dimisit perpetuo, usque ad ipsum tempore a predictis fratribus acquisitas. Testes huius rei sunt Gotefridus de Pheffelkeim, Sifridus de Veningen, Cunradus cognomine Knutel. Item Cunradus apud pontem, Gotefridus Pisciculus, Sifridus frater sculteti et alii quamplures. Actum anno Domini M^o CC^o L, mense aprili. Presentibus Cunone, Cunrado, Hartlibo et aliis fratribus. Item Zeissolfo sculteto, Hermanno filio plebani et aliis quampluribus.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 90, S. 207f.; Regest: Wieland, Nr. 147, S. 213.

[fol. 71r] Schriesheim

131. Heinrich und Konrad von Strahlenberg beurkunden, dass sie dem Kloster Schönau in dessen Weingarten in Schriesheim die Weinlese erlauben, 1252.

F

Nos Heinricus et Cunradus, nobiles de Stralinberg. Tenore presentium protestamur, quod nos fratribus de Schonaugia in curia Schriesheim commorantibus, hanc donavimus libertatem, ut cum propria familia sua tempore autumpnali aliisque temporibus vinum suum pro voluntate sua et placito inducant et educant portent et deportent sicut eis visum fuerit ex pedire hominesque nostri vectores videlicet qui Schrottere vocantur, nichil a memoratis fratribus extorquere debent, vel se intromittere de vectura vel portacione vini eorum quia eos a tali agravamine duximus eximendos et ne cuiquam super huiusmodi libertate scrupulus vel dubium generetur, presentem litteram sigillo nostro munitam memoratis fratribus decrevimus assignandam. Actum anno Domini millesimo CC quinquagesimo secundo.

[fol. 71r] Schriesheim

132. Heinrich und Konrad von Strahlenberg erklären sich damit einverstanden, dass ihre Schwester Liba einen Weingarten und Äcker in Schriesheim nach ihrem Tod dem Kloster Schönau vermacht, 1254 Februar.

G

Nos Heinricus et Cunradus nobiles dicti de Stralenberg. Tenore presentium cunctis constare cupimus et patere, quod nos ad petitionem et favorem sororis Liebe permisimus et indulimus, ut vineam suam apud Schriesheim et tria iugera agrorum in campis eiusdem ville sitorum, post terminum vite conferat Schonaugiensi cenobio pro remedio anime sue, quam vineam et agros, ab omni exactione et precaria dimisimus, absoluta, ita ut et ipsa vivente et post obitum etiam ipsius absoluta et libera maneant tam vinea quam agri predicti. Super quo facto presentem paginam sigillo nostro duximus muniendam. Testes Gotefridus de Peffelkeim, Zeissolfus scultetus, Bertoldus cellerarius et alii quamplures. Actum anno Domini M^o CC^o L III^{to}, mense februario.

[fol. 71r] Schriesheim

133. Konrad von Strahlenberg verkündet, dass er zu seinem und dem Seelenheil seiner Eltern einen Weingarten und eine Mühle in Schriesheim gegen eine jährliche Zahlung an das Kloster Schönau gibt, 1263 September 1.

De uno iugere vineii in Schriesheim et de molendino ibidem quod VI Hallenses solvit nomine census. [fol. 71v]

H

Ego Cunradus nobilis de Stralenberg. Constare cupio universis presentem paginam inspecturis, me pro remedio animarum parentum meorum et mee, unum iurnalem vinearum situm in terminis Schriesheim, in via tendente versus Hirzberg, qui ad me iure proprietatis pertinuit et molendinum situm iuxta Schriesheim, cum omnibus suis attinentiis fratribus Schonaugiensibus

contulisse, ita quod eundem iurnalem absolute et proprietatis iure possideant et de predicto molendino census debitum videlicet sex Hallenses singulis annis solvant. In cuius rei testimonium et evidentiam plenioram, presentem litteram prenotatis fratribus tradidi sigilli mei munimine roboratam Eberhardus germano meo canonico Spirensi, huiusmodi donacioni consensum expressum ac voluntarium adhibente. Datum anno Domini M^o CC^o LX^o tercio, kalendas septembris.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 130, S. 245f.; Regest: Wieland, Nr. 198, S. 278.

[fol. 71v] Schriesheim

134. Konrad von Strahlenberg erklärt, dass der Garten vor Schriesheim seiner Mutter für die Zeit ihres Lebens vom Kloster Schönau zu Besitz gegeben wird; nach ihrem Tod soll er wieder in den Besitz des Klosters übergehen, 1287 September 20.

I

Ego Cunradus de Stralinberg. Universis presentium inspectoribus cupio fore notum, quod domini abbas et conventus Schonaugienis ortum suum situm ante portam oppidi mei, Schriesheim qui quondam fuit centgravie, dilecte domine et matri mee, mera libertate concesserunt, ad vite sue tempora dumtaxat possidendum, ita quod idem ortus post dicte matris mee ad prefatum monasterium Schonaugiense libere revertatur, me et meis choheredibus ratione concessionis huiusmodi nichil iuris in orto habentibus antedicto. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini M^o CC^o LXXX^o septimo, in vigilia Mathei apostoli.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 160, S. 289; Regest: Wieland, Nr. 285, S. 339.

[fol. 73r]

135. Bischof Günther von Speyer schenkt dem Kloster Schönau für sein Seelenheil seinen Besitz in Hausen und Michelbuch, Worms, 1150.

Ist dem Closter geschenckt. Anno 1150.^a

Guntherus Spirensis episcopus Neckerhusen et Michelbuch^a.

A

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus christifidelibus tam presentibus quam futuris qualiter ego, Guntherus Dei gratia Spirensis ecclesie episcopus, inspirante me misericordia Dei et preveniente in donis suis, predium meum in Husen et Michelbuch cum universis appendiciis suis inquisitis et inquirendis, cultis et incultis, molis, molendinis, exitibus et redditibus aquarumve decursibus, piscationibus et omnibus utilitatibus ad predictum predium pertinentibus, per manum fratris mei comitis Bopponis, ecclesie sancte Dei genitricis et virginis Marie in Schonaugia tradidi ad utilitatem servorum Dei secundum regulam beati Benedicti ibidem militantium, quatinus hii qui de naufragio huius mundi evaserunt et nudi secuti sunt Christum me qui in multis offendi Deum, ambulans secundum hominem et non habens ad salvationem anime, merita sufficientia per intercessionem orationum ipsorum recipiant me in eterna tabernaculam verum si honorare ministerium nostrum intendimus ad formam apostoli omnibus omnia esse debemus. Sed quia propter lubricum huius vite exequi illud bene non possumus, illis precipue subveniendum credimus qui contempserunt terrena se crucifigentes cum viciis et concupiscentiis, quibus civitas carcer est et solitudo paradus, eisque securius commitenda est salus nostra, cum iam deliberaverint de salute sua, hiis inquam propter quod dicitur, sudet elemosina in manu tua ut videas cui Deus, prefatum predium contuli pro remedio anime mee et fratris mei Bopponis et aliorum parentum meorum tali determinatione, ut quousque ego in carne vixero, memoriam mei agant in orationibus suis, quod Deus actiones meas dirigat et consilia mea in ipso permaneant. Post vero vite mee terminum anniversarium meum martyrologio eorum inscribant et annuatim festive celebrent et missam defunctorum specialiter unaquaque ebdomada pro expiatione delictorum decantent et ab omnibus presbiteris recordatio nominis mei agatur et omnium beneficiorum ipsorum particeps fiam, tam plenarie sicut alicui professo eorum et sicut mos est fieri pro fundatore loci scilicet, Buggone episcopi Wormatiensis. Huius rei testes sunt de liberis Engelhart et Walterus filius eius de Loubenhusen, Cunradus Sporo et Otto filius eius, Magenes de Crumpach, Ernest de Sahsenheim et frater eius Bliggerus de Steinahe, Billung de Slierbach. De ministerialibus Regembodo de Lobtemburg, Adelbrath de Canele, Heinricus Griez et alii quamplures. Acta sunt hec in civitate [fol. 73v] Wormatia. Anno dominice incarnationis millesimo C quinquagesimo. Indictione terciadecima regnante Conrado Romanorum rege ut igitur hec rata sint et inconvulsa permaneant que fecimus hanc cartam nostri sigilli impressione signavimus. Datum anno M^o CC^o LXX^o VII^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 3, S. 8–10, UB Bf. Speyer, Nr. 89, S. 98f.; Regest: Würdtwein, S. 13f., Wieland, Nr. 3, S. 109.

^a Regest von späterer Hand über der Zeile eingefügt.

[fol. 76r] Bliggersforst

136. Bischof Buggo von Worms bestätigt, dass Propst Sigfried und die Kanoniker zu St. Martin sowie Propst Gumbert von St. Cyricaus in Neuhausen und die dortigen Kanoniker dem Kloster Schönau ihr Gut in Bliggersforst gegen eine jährliche Zahlung übertragen, [1115–1149].

Ist geschenkt.^a

Buggo episcopus super Blicgersforst.

A

In nomine sancte et individue trinitatis. Buggo Dei gratia Wormatiensis ecclesie episcopus cunctis fidelibus perpetuam in Domino salutem. Qui locis divino cultui mancipatis et inibi Domino famulantibus quippiam beneficii pro Dei amore conferunt, eterne beatudinis premio remunerari non diffidunt, quapropter ego Buggo Wormatiensis ecclesie episcopus notum facio universis fidelibus Christi tam futuris quam presentibus, quod prepositus Sigefridus de sancto Martino cum canonicis ibidem Deo famulantibus, interventu nostro venerabilibus fratribus nostris in Sconaugia sub regulari professione degentibus predium ecclesie sue in Bliggersforsth iure hereditario sub annua pensione, quinque solidorum inperpetuum locaverunt. Similiter Gumpertus prepositus de Nuhusen cum canonicis ibidem consistentibus predium ecclesie sue inibi situm supradictis fratribus in ius hereditarium concesserunt, eo videlicet rationis tenore, ut census duorum solidorum annuatim persolvant et ipsi dictum predium perpetim possideant, ut autem concessio hec rata permaneat, paginam hanc sigilli nostro impressione munire curavimus. Huius rei testes sunt de clero Godefridus prepositus de domo, Nibelungus custos, Gumpertus prepositus sancti Cyriaci, Sigefridus prepositus sancti Martini, Hermannus magister scholarum, Heinricus decanus. De laicis Waltherus de Husen, Bliggerus et frater eius Cunradus. De ministerialibus Heinricus thelonearius, Gerboto et frater eius Wernherus, Hezelo et frater eius Lutphridus et alii quamplures.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 2, S. 6f.; Regest: Wieland, Nr. 2, S. 109 (zu 1142).

^a Regest von späterer Hand über der Zeile eingefügt.

[fol. 76r] Bliggersforst

137. Graf Boppo von Laufen bestätigt, dass Ritter Dudo von Waibstadt dem Kloster Schönau den neunten Teil des Zehnts in Bliggersforst für eine jährliche Zahlung schenkt, Dilsberg, 1208.

Dudo miles de Weibestat partem decime dedit pro censu quodam XXVII Hallensium.

B

In nomine Dei omnipotentis. Boppo comes de Loufen. Notum sit^a universis presentibus et futuris quod Dudo miles de Weibestat quiete possedit tempore multo iure proprietatis nonam partem decime in Blicgersforst. Inita vero compositione cum dilectis nostris Walthero abbate Schonaugiensi monasterii et fratribus eius donavit eis idem Dudo quidquid decime sue sorti provenire debuerat de nona parte quam prediximus intra septa iam dicte curtis Bliggersforst, tam in nutrimentis animalium quam in quibuslibet aliis proventibus, ea dumtaxat ratione ut sibi et heredibus suis legitimis [fol. 76v] per singulos annos XXVII denarios Hallensis monete perpetuo pro omni iure persolvant, ut autem sollempnior et certior hec esset donatio memoratus Dudo prenominatam decimam in manus nostras assignavit, per nos prefato monasterio deleganda, quod et efficitur complevimus quin etiam presentem inde paginam conscribi et nostro sigillo communiri fecimus, ne quam imposterum contradictionis occasio valeat suboriri. Huius rei testes sunt de clero Riggowo cellerarius et Waltherus monachi eiusdem cenobii, Wolframus capellanus noster. De laicis Gerhardus gener noster de Schowemburg, Waltherus miles eius, Megenhardus de Bergeheim, Dietherus de Muren, Siegebotto. Acta sunt hec Dilighesberch, anno dominice incarnationis millesimo CC^o VIII^o, regnante Philippo Romanorum rege semper Augusto.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 39, S. 74f.; Regest: Würdtwein, S. 41f., Wieland, Nr. 38, S. 134.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 76v] Bliggersforst

138. Konrad, genannt von Kirchheim, beurkundet, dass er seinen Zehnten in Bruchhausen und Bliggersforst mit Zustimmung seiner Frau und Kinder für 100 Pfund Heller an das Kloster Schönau verkauft, 1242.

Super decima in Brûchusen et Bliggersforst.

C

Ego Cunradus dictus de Kirchheim omnibus imperpetuum. Quecumque aguntur sine scripti vel testium firmitate malignorum incuribus attemptata facile dissolvuntur. Quocirca tenore presentium recognosco quod coniugis mee Adelheidi et Cunradi filii mei necnon filie mee Offemie, communi accedente, consensu decimam meam apud Brûchusen et Bliggersforst, fratribus de Schonaugia vendidi pro centum libris Hallensium in manus domini Ulrici abbatis Schonaugiensis in presentia H. cellerarii et H. magistri de Brûchusen easdem decimas resignando et postmodum in presentia civium de Heidelberg venditionem eadem expressius confirmando et ad maiorem cautelam iterato in manus abbatis resignando publice coram ipsis. Quia vero proprio careo sigillo ne factum idem cuiquam oporteat venire in dubium presens pagina de utriusque partis assensu, sigilli civium in Heidelberg est munimine roborata. Testes huius rei sunt Hildebertus sacerdos, Engilfridus, Cunradus miles cognomine Swabenheimere, Heinricus Hophart, Sibotto advocatus, Burkardus Kibiz, Volcwinus, Marquardus, Dithericus, Heinricus abbas et alii quamplures. Acta sunt hec anno Domini millesimo CC^o XL^o secundo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 90, S. 197f.; Regest: Würdtwein, S. 83, Wieland, Nr. 132, S. 212.

[fol. 76v] Bliggersforst

139. Wolfram, Abt des Benediktinerklosters St. Michael in Sinsheim bestätigt, dass im Streit zwischen Heinrich von Kirchheim und seinen Brüdern auf der einen und dem Kloster Schönau auf der anderen Seite, unter anderem um die Vogtei in Bliggersforst und zwei Mansen in Schwetzingen, der Frieden wiederhergestellt ist, [1196–1197].

Contra violentiam Heinrici de Kircheim et fratrum eius Bliggersforst.

D

Divina providentia Wolframus abbas in Sunnesheim. Notum sit presentibus et futuris cum Heinricus de Kircheim et fratres [fol. 77r] sui aliquando contra Schonaugiensem ecclesiam super advocatia in Bliggersforst et maldro tritici annuo de eadem curia, novo quoque agro in eiusdem curtis confinio, ac duobus mansis in Svetzingen et quibusdam aliis non iuditiarie, sed extra ordinarie agerent, abbate causam monasterii sui rationibus, instrumentis et testibus defendere volente, ac valente, ipsi tam ecclesiastico quam forensi iudicio stare nolentes, dictam ecclesiam in annona, equis et pecudibus graviter dampnificaverunt. Quo cognito nos et ceteri eorum consanguinei non minus ecclesie paci quam illorum denigrate fame consulere cupientes compositionis diem inter abbatem et ipsos fieri statuimus. Qua convenientes ad eum articulum rem deduximus, ut utraque pars arbitros quatuor eligeret, quibus causam suam inspiciendam,

discutiendam, ac diffiniendam totaliter committerent. Abbas quoque Henricus de Eberebach et Henricus Scellebelliz, Hartliebum quoque de Lutembach et Sibottonem de Bergeheim, adversa vero pars Bliggerum de Steinahe, Drutwinum de Quirnbach, Marcolfum de Agileisternwilre et Swiggerum de Hentschuhesheim, arbitros constituerunt. Qui cum principalibus mediatoribus comite videlicet Bopponem de Laufen, ac nobis communicato consilio iudicaverunt abbatem omni querimonia subpressa iacturam ecclesie sue sustinere. Tali tamen pacto, ut Henricus ac fratres sui, vel eorum futuri heredes monasterium Schonaugiense super advocatia tritico agro novo et mansis aut aliis generaliter causis numquam deinceps presumant impetere. Cui sententie abbate annuente, ipsi non solum consenserunt, immo defensionem Schonaugiensis ecclesie fideliter se invigilatos promiserunt. Sicque lite, sedata pax est reformata. Nos autem experientia docente, cognoscentes, controversias inter claustrales et seculares sopitas, minimis occasionibus iterum suscitari, totius actionis seriem scripto mandatam sigillo quam venerabilis abbas Schonaugiensis munivimus. Cui si sepe dictus Henricus vel eius fratres aut heredes Schonaugiensem ecclesiam pulsando, aliquando contraire temptaverint per comitem Bopponem et nos ac supra memoratos arbitros veritatis assertores et defensores refellantur.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 16; Druck: Gudenus, Nr. 49, S. 119–121; Regest: Wieland, Nr. 63, S. 137 (zu 1220), Debus, Nr. 12, S. 48f (zu 1196 bis 1202).

[fol. 78r] Grenzheim

140. Bischof Günther von Speyer bestätigt, dass das Kloster Schönau einen Anteil an dem Besitz der Speyerer Kirche in Grenzheim gegen eine jährliche Zahlung von vier Laiben Käse zu Erbrecht erhält, [1146–1161].

Ist geschenckt.^a

Guntherus episcopus.^b

A

In nomine sancte et individue trinitatis. Guntherus gratia Dei Spirensis ecclesie dictus episcopus, venerabili fratri C. abbati in Schonaugia fratribusque eiusdem monasterii cum universis regularem vitam professis imperpetuum. Qui locis divino cultui mancipatis et inibi domino famulantibus quippiam beneficii pro Dei amore conferunt eterne beatitudinis premio remunerari non diffidunt. Quapropter christifidelium tam presentium quam futurorum agnoscat universitas, quod ego Guntherus Spirensis ecclesie presul indignus, ob interventum et petitionem fratris nostri abbatis de Schonaugia tale predium^c quale habet Spirensis ecclesia in

loco Grensheim dicto cum suis appendiciis prefato abbati Cunrado suisque fratribus et eorum successoribus in Sconaugia domino famulantibus pro remedio anime mee in ius hereditarium concessi, eo videlicet rationis tenore ut censum IIII^{or} caseorum in curtem ecclesie nostre Keths dictam annuatim inde persolvant et ipsi dictum predium Grensheim scilicet, remota omni inquietudine et contradictione possideant, teneant et habeant et eorum usui et utilitati perpetualiter deserviat, ut autem presenti pagine certior fides habeatur, utque hec nostra constitutio rata atque inconvulsa permaneat, sigilli nostri impressione eam communire curavimus, assentientibus et ut hec fierent congruum esse attestantibus potioribus de clero et ministerialibus ecclesie nostre, quorum etiam nomina infra continentur Bertoldus decanus, Rudolfus prepositus de sancto Widone, Heinricus prepositus de sancto Germano, Godefridus custos, Winemarum magister scholarum. De ministerialibus hii Anshelmus camerarius, Wecele de Berge, Cunradus dapifer, Theodericus pincerna, Heinricus Griz, Mengotus et Cunradus. Hii omnes assensum prebuerunt. Quisquis igitur huius nostre confirmationis contradictor convulsor seu temerator extiterit, anathematis gladio subiaceat atque a gratia Dei fiat alienus. Observatores vero gratia Dei omnipotentis nunc et in eternum custodiat et defendat. Amen.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 6, S. 16f., UB Bf. Speyer, Nr. 88, S. 97f.; Regest: Wieland, Nr. 6, S. 110 (zu 1152).

^a Regest von späterer Hand über der Zeile eingefügt.

^b *presidium*.

[fol. 78r] Grenzheim

141. Abt Heinrich von Lorsch bestätigt, dass Konrad von Hohenhardt und Bigger von Steinach auf ihr altes Recht auf acht Huben in Grenzheim zugunsten des Klosters Schönau gegen eine jährliche Zahlung verzichten, Handschuhsheim, 1165.

Privilegium de Grensheim Heinrici abbatis Laurensis super octo hūbas. [fol. 78v]

B

In nomine Dei omnipotentis. Heinricus divina misericordia Lareshamensis abbas, universis christifidelibus futuris ac presentibus imperpetuum. Ad hoc a principe pastorum et patre misericordiarum Deo in dispensacionem familie sue misericorditer vocati sumus, ut serviis suis conservis nostris ex karitatis affectu serviamus et sufficientia nostra que ex ipso est eorum indigentie pro posse consulamus. Eapropter noverit universitas christifidelium ad presens et imposterum qualiter nos divine remunerationis intuit, fratrumque ac fidelium nostrorum precibus et consultu predium ecclesie nostre videlicet VIII hūbas in Grensheim. Cunrado de

Hohinhart et per ipsum Blicgero de Steinahe ex antiquo beneficiates, sed ab utroque nobis absolute resignatas, venerabilibus fratribus nostris in Schonaugia iure hereditario sub annua pensione, decem caseorum habentium precium X^a denariorum perpetuo locavimus, prediumque Gagerenberch, cum pertinentiis suis a Blicgero uxore, liberis que suis ecclesie nostre proprietatis titulo huius rei gratia sollempnitate legitima traditum, predicto Cunrado beneficii nomine concedentes, ipso eodem Blicgerum et filios suos revestiri fecimus, huius itaque concessionis nostre tenorem ne sucessorum vel inclementia recindat vel auctoritas, eatenus ipsum lance dispensatoria utrobique moderati sumus, ut et servorum Dei comodis prospiceremus per caritatis officium et ecclesia nostra in nullo pateretur vel detrimenti vel alienationis preiudicium. De cetero statuentes et auctoritate, Dei omnipotentis et nostra confirmantes, ne quis eos seu de familia seu de ministerialibus ecclesie nostre nulla denique qualiscumque persona tamquam a nobis accepto utens officio vel potestate, in hac ipsa a nobis concessa hereditate exactionibus oppressionibus, seu quibuscumque molestiis infestare, seu perturbare presumat sed sub hac quam prediximus annua et memoriali pensione, eandem hereditatem libere, possideant, excolant et teneant, verum ut huius nostre concessionis et constitutionis integritas per futura temporum curricula rata et inconvulsa permaneat, cartam hanc exinde conscriptam, sigilli nostri impressione roboravimus, atque illustrium et spectabilium personarum in quarum presentia et sententia hec acta sunt testimo[fol. 79r]nio confirmamus, quorum hec nomina. De clero Cunradus Wormatiensis episcopus, Cunradus custos de Wimpina. De liberis Cunradus de Hohinhart et filius eius Cunradus, Waltherus de Husen, Billungus de Lindenvels, Cunradus de Hirzberch, Blicgerus de Steinahe et filii eius Bligerus et Cunradus, Gerhardus de Schowemburch, Rûdolfus de Kiselowe, Ruthardus de Crutheim, Erpho de Hirzberch. De ministerialibus Wernherus de Wormatia, Ingrammus et Rumhardus de Hentschuhesheim et ceteri quamplures. Acta sunt hec Hantschuhesheim anno dominice incarnationis M^o C^o LX^o V^o, indictione XIII^a.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 17; Druck: Gudenus, Nr. 9, S. 22–24; Regest: Würdtwein, S. 20, Wieland, Nr. 9, S. 110, Debus, Nr. 2, S. 40f.

^a Zahl über der Zeile eingefügt.

[fol. 79r] Grenzheim

142. Bischof Lupold von Worms, Elekt von Mainz, bestätigt die zwischen den Brüdern Heinrich und Konrad von Kirchheim und dem Kloster Schönau getroffene Einigung betreffs des Zehnten in Grenzheim, 1206 Februar 16.

De decima in Grensheim.

C

In nomine sancte et individue trinitatis. Liupoldus Dei gratia Mogontinus electus Wormatiensis episcopus, rerum contractus vel obligationes que, aut de nostro consensu, aut per nos ipsos habent originem ne posteris sive modernis aliquando proposita processu temporis in ambiguitatem venire debeant, eas scripto memoriali decrevimus inserendas. Noverit ergo generatio presens et future, qualiter dilecti filii nostri Schonaugienses monachi cum Henrico de Kirchheim et fratre eius Cunrado super decima sua in Grensheim quecumque intra ambitum ipsius curtis provenire, poterit, tam in nutrimentis animalium quam aliis quibuscumque rebus composuerint. Cum enim generaliter omnis decima predicte curtis Grensheim parrochie pertineat in Wibelingen, ita sane, ut terciam eius partem, sacerdos ibidem percipiat, reliquas vero duas Gerhardus puer de Schowemburch a nobis ut pote a Laurissensi abbacia, cui dono Dei presumus in beneficio habeat, sed et ipse Gerhardus memoratos germanos de Kirchheim inbenefitiaverit, elaborare studuit abbas Schonaugiensis cum fratribus suis ut ab ipsis eam decimam que intra septa curtis concluditur VIIIto unciis totaliter redimeret, sicut olim a quodam Cunrado de Etingen qui eam feodali iure ab ipsis et patre eorum possederat, pluribus annis facere conseruerunt, protracto autem aliquamdiu huiusmodi contractu, tandem utrique in hoc convenerunt, Henricus scilicet et Cunradus de Kirchheim et Schonaugienses monachi, mediante, Richero, cellerario, ut datis ad presens X marcis, per duodecim annos nichil omnino pro eadem decima cogentur exsolvere et in reliquum VIII uncias [fol. 79v] sicut anteriori tempore perpetuo preberent. Intervenit quoque pactum ut si quando sepe nominati germani filium Cunradi supradicti de Etingen vel quemlibet alium eadem decima inbeneficiarent, hanc semper exceptionem interponerent, ne quid amplius quam VIIIto untias pro circumsepta decima ut dictum est liceret extorqueri. Dati sunt ergo fideiussores in continenti Boppo comes de Loufen, Gerhardus puer de Schowemburch, Eberhardus de Brûch, Iohannes de Wissenloch, Cunradus de Steinah, ut si quid impedimenti quo absit sepiusdicti germani de Kirchheim militi fuerint in monachos Schonaugienses, secus quam prescripsimus, fideiussores predium ipsorum in Kirchheim manuteneant et omne dampnum Schonaugiensi cenobio exinde plena compensacione restuant. Verum quia hec sine nostro consensu et Gerhardi de Schowemburg robur, ac securitatem habere non poterant eo quod prememorata decima de manu ad manum a nobis in

benefitio sicut iam diximus dirivaverit in presentia nostri, in generali hominum conventu, loco Stalbuchel contigit hanc compositionem ordinari. Super quo facto approbato nos testimonium veritatis ferentes, presentem paginam inde conscriptam, auctoritate qua fungimur confirmavimus et bulle nostre impressione sed et comitis Bopponis sigillo sicut infra cernitur insigniri fecimus. Huius rei testes sunt de clero Wicramus decanus de domo, Cunradus prepositus de Mosebach, Constantinus capellanus. De laicis Cunradus de Hirzberch, Werneherus Krich, Marquardus de Lautemburch, Adelbertus pincerna et frater eius Heinricus, Godefridus de domo, Beringerus, Meingotus de Winheim, Herbordus, Bertoldus Paleis et frater eius Kisil, Gernodus Swende, Arnoldus, Hugo de Starckimberch, Sifridus Fridach, Swicgerus de Hentschûhesheim et frater eius Svigerus et alii quamplures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini millesimo CC^o sexto, indictione nona XIII^o kalendas martii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 26, S. 67–70; Regest: Würdtwein, S. 39f–41, Wieland, Nr. 33, S. 134.

[fol. 79v] Grenzheim

143. Pfalzgraf Konrad bei Rhein bestätigt verschiedene Käufe, 1184.

Cunradus comes Grensheim Boppo comes Rotenberch Glismûtehusen.

D

In nomine Dei omnipotentis. Ego Cunradus Dei gratia de Reno omni generationi tam presenti quam future innotesco, quod comes Boppo de Laufen emit predium a quodam Burchardo nobili et libero homine de Elrebach, cuius pars quedam intermixta fuit predio fratrum nostrorum Schonaugiensium Grensheim, proces[fol. 80r]su temporis non modici, Cunradus comes frater Bopponis preveniente se gratia divina inito consilio tradidit ei partem suam castelli Horemberg pro predicto predio Grensheim. Conventione ergo tali facta venerunt in presentiam nostram et comes rogatu germani sui delegavit idem predium cum uxore sua in manus nostras et ipsius et venerabilis Godefridi abbatis Schonaugiensis et fratrum suorum absque omni contradictione, quatenus ego illud libera manu traderem super altare sanctissime Dei genitricis semperque virginis Marie in Schonaugia, ad usus servorum Dei inibi sub regula beati Benedicti militantium pro remedio anime sue et omnium parentum suorum secundum quod scriptum est. Elemosina iuri redemptio est anime ipsius et dominus dicit in ewangelio, date elemosinam et ecce omnia munda sunt vobis quia sicut aqua extinguit ignem ita elemosina extinguit peccatum, quod et factum est, nemine obsistente vel contradicente. Preterea idem comes Boppo habuit iuxta curiam fratrum nostrum Schonaugiensium Glismutehusen quendam montem vocabulo

Rotemberch in beneficio a duce Bertholdo de Zaringen. Tandem inuito consilio in generali curia Friderici Romanorum imperatoris Moguntie coram principibus tradito alio predio prefato duci ipsum montem in propriam redegit potestatem, quem duo liberi homines videlicet Ocgerus de Wissinloch missus ex parte Cunradi Wormatiensis episcopi et Hugo de Brûch ex parte nostra cum comite Boppone de manu ipsius ducis sine omni contradictione susceperunt, ea dumtaxat ratione, quatinus ipsum montem libera manu super altare sancte Dei genitricis Marie in Schonaugia delegarent, quod sic actum est, traditis sibi vineis eorum Cimberen, pro ipso monte. Ut autem hec concambia et cetera que gesta sunt perpetim rata et inconvulsa permaneant hanc cartam sigilli nostri et abbatis Schonaugiensis sigilli impressione roborari et confirmari fecimus, ne prefatus comes vel consanguineorum eius aut successorum eius pauperes Christi qui mundum reliquerunt et concupiscentiam eius in eisdem possessionibus molestare, vel perturbare presumat ne iudicium omnipotentis Dei incurrat. Subiectis idoneis testibus de clero Cunradus Wormatiensis Episcopus, Gotefridus abbas Schonaugiensis, Diepoldus prior, Manegoldus, Sigemarus, Udalricus, Gotefridus, Rudolfus capellani. De liberis Cunradus Palatinus, Boppo [fol. 80v] comes, Cunradus comes, Bertholdus de Hohinhart, Waltherus de Heienvelt, Blicgerus et Cunradus de Steinahe, Rudolfus de Bilstein. De ministerialibus Eberhardus de Ertpach, Marquardus de Hirzberch, Helimbertus et Hartwicus de Husen, Crafto de Otenheim, Ingrammus et Gotefridus et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo C° LXXX° IIII^{to}, indictione secunda. Temporibus pape Lucii quarti et Friderici Romanorum imperatoris ac Cunradi Wormatiensis episcopi.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 13, S. 32–34; Regest: Würdtwein, S. 24f., Wieland, Nr. 16, S. 111.

[fol. 81r] Schwetzingen

144. Bischof Lupold von Worms bestätigt, dass Rapot von Kirchheim zwei Mansen in Schwetzingen an das Kloster Schönau verkauft hat und dass nun nach dessen Tod seine Witwe wegen des Landes vor der Synode vorspricht, 1197.

Carta in Swetzingen super duobus mansis Rapoto.

A

In nomine sancte et individue trinitatis. Liupoldus Wormatiensis episcopus. Spiritualium tam paci quam securitati consulere cupientes lites et controversias adversus eos in presentia nostra habitas qualiter decise ac determinate sint scripto memorabili mandari decrevimus. Notum itaque facimus omnibus presentem paginam intuentibus quod Rapoto de Kircheim duos mansos

in Swetzingen abbati Godefrido de Schonaugia et eius monasterio, nullo contradicente vendidit. Quos cum vivente Rapotone sine ullius querimonie seu proclamationis illatione decem annis et amplius quiete possedisset, uxor Rapotonis eo defuncto ad presentiam nostram in synodo adversus Diepoldum abbatem bone memorie Godefridi successorem, super mansis in Swetzingen querimoniam movit et necesse fuit ut memoratus abbas qui possessor videbatur et erat, tribus testibus eosdem mansus monasterio suo emptionis lege uxoris vel heredum nec ullius reclamacione cognitam comparatos probaret. Quod cum die constituto per trium bone opinionis testium scilicet Cunradi sacerdotis de Schriesheim et Sibottonis de Bergeheim et Hermanni de Waltdorf iuramenta probasset nos contra Rapotonis uxorem data sententia, abbatem et eius monasterium in possessione sicut debuimus et iura docuerant confirmavimus. Iudicantes actrice in causa deficiente omnes heredes perpetuo defecisse. Pagine quoque presenti actionis seriem et diffinitionis huius annotari fecimus sigillo nostro communientes, quatinus deinceps aliquis heredum Schonaugiensem ecclesiam de hiis mansis impetere presumpserit, hoc nostre auctoritatis instrumento testimoniali a iudicio non audiendus repellatur. Data anno ab incarnatione Domini M^o C^oa LXXXX^o VII^o, indictione XV^a. Testibus Ulrico maiori preposito, Smucilino maiori decano, Hartungo, Wernhero Labia. Laicis Sigefrido Vritage, Gernodo et Gerhardo, Herchenberto Richecen, Rusteino, Sigefrido, Cunrado, Adelberto, Wolframo, Gozmaro, Heinrico Wackerphil, Arnoldo, Heinrico milite, Sigefrido monetario et quampluribus aliis.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 21, S. 52f., Würdtwein, Nr. 2, S. 31–33; Regest: UB Worms 1, Nr. 102, S. 82, Wieland, Nr. 24, S. 112.

^a CC.

[fol. 81r] Schwetzingen

145. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt, dass Konrad von Schwetzingen, Sohn des Potigular, mehrere Güter in Schwetzingen für 50 Pfund Speyerer Pfennige an das Kloster Schönau verkauft, 1220 Juni.

Ludewici ducis Bawarie super bonis Swetzingen emptis a Cunrado filio Potigularii. [fol. 81v]

B

Ludevicus Dei gratia Palatinus comes Reni dux Bawarie omnibus imperpetuum. Quoniam contra veritatis naufragium principale remedium esse videtur auctoritas scriptuarum quicquid rati habicione dignum censetur, testimonio litterarum expedit commendari, hinc est quod nos tam posteris quam presentibus constare cupimus, quod Cunradus de Svetzingen filius

Potigularii quedam bona ibidem sita cum universis appendiciis videlicet partis et pascuis dilectis fratribus nostris, abbati et conventui Sconaugiensi pro quinquaginta vendidit libris Spirensium ceterum cum prenominatus C. eadem bona sub titulo predii aliquando possedisset, sed pro reformatione cuiusdam reconciliationis ius proprietatis fideli nostro Cunrado de Kirchheim resignasset et ipsa denuo in feodo ab eodem, recepisset, quin etiam cum prenotatus Cunradus de Swetzingen iure mancipii ad nos pertineret oportuit iusticia exigente idem predium quod alter sub titulo proprietatis alter vero nomine feodi possederunt, communicata manu et consensu ab utroque nobis resignari et tunc per nos ecclesie Schonauigiensis legitime donari. Nos itaque ad instantiam utriusque quia prelibatum collegium speciali amplectimur affectu huic contractui liberalem adhibentes assensum predium sepedictum cum omnibus appendiciis suis cenobio Schonauigiensi contulimus perpetuo possidendum, ad evidentiores igitur. Huius facti confirmationem presentem cedula cum testium annotatione conscribi et sigillo nostro fecimus communiri. Testes G. de Schowemburg, R. de Kiselowe, C. de Steinahe, E. de Bruch, Ph. de Bonlanden, Marquardus de Hirzperch, H. de Lutembach, Sibotto advocatus, Ortlibus, Mengotus, Theodericus et alii quamplures de Heidelberg. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o XX^o, mense iunio.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 47, S. 114–116; Regest: Würdtwein, S. 49, Witt. Reg., S. 9, Regg. Pfalzgrafen I, Nr. 107, S. 6, Wieland, Nr. 61, S. 137.

[fol. 81v] Schwetzingen

146. Ebelin, Dekan der Wormser Kirche, und Burkard, Kantor in Neuhausen, bestätigen, dass Markward von Dossenheim seine Welfried genannte Wiese in der Mark Schwetzingen für ein Pfund Heller an das Kloster Schönau verkauft, 1226.

Super prato Welfridi de Tussenheim.

Ebelinus decanus maior Wormatiensis, Burchardus cantor novedomus in Wormatia iudices a domino legato delegati. Omnibus hoc scriptum intuentibus declaramus qualiter ordine iuditiario et sententia dictante coram nobis probatum est et sententiatum super causa que vertebatur inter conventum Schonauigiensem ex parte una et Marquardum militem de Tussenheim ex altera super prato quod dicitur [fol. 82r] Welfridi quod situm est in marchia Swetzingen, quod idem conventus perpetuo possidebit proprietatis iure sibi adiudicato et hoc addito quod memoratus conventus dedit iam dicto militi unum talentum Hallensium in restaurum expensarum propter hoc pratum factarum. Ad cautelam igitur utriusque partis hoc presens scriptum eisdem

indulsumus sigillis nostris communitum. Actum anno incarnationis Domini M^o ducentesimo XX^o sexto.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 6, S. 58f.; Regest: Wieland, Nr. 90, S. 171.

[fol. 85r] Bruchhausen

147. Bischof Konrad von Worms bestätigt mehrere Schenkungen, 1152.

De emptione et concambio super Bruchusen et Hermensheim et aliis bonis C. Wormatiensis episcopus.

A

In nomine Dei omnipotentis. Ego Cunradus Dei gratia Wormatiensis ecclesie episcopus, omnibus christifidelibus tam futuris quam presentibus, sicut pauperes^a Christi et ecclesie simplicitati student et innocentie ita oportet ut eorum tuitioni principes ecclesie operam dent et provisioni, quibus et nos gratia Dei annumerati, quanto precessimus dignitate tanto ut extendamur iustum est in pauperes Christi sollicitudinis pietate. Notum ergo facimus universi christifidelibus de emptione et concambio quod factum est nostro interventu et consilio et confirmatum auctore et presidio. Placuit enim Cunrado abbati cum fratribus suis in Sconogia sub regula beati Benedicti militantibus, bona sua diversis dispersa in locis in unum colligere ut sibi viverent secreti ab hominum chohabitatione. Tradiderunt igitur cuidam Wolframo homini libero, Gumperti et Adelberti germano, predium suum in Hermensheim, quidquid eis inibi Gerungus presbiter pro remedio anime sue per manum fratris sui. Cunradi hominis liberi de Hirzberg contulit. Item aliud predium in Risolvesheim cum manso in Sichenheim, additis quas habuerunt vineis in Nuzlohen et argenti examinati, quindecim marcis. Pro hiis vero omnibus, homo predictus coniventia germanorum suorum tradidit eisdem fratribus quendam viculum Bruchhusen vocatum, inter duas villas, Leimheim et Lochheim situm, cum adiacente silva cum omni usu, in agris et pratis, aquis et arbustis, terra culta et inculta delegatione liberrima de manu propria, in manus duorum hominum liberorum, Walthi et Cunradi, qui et ipsius delegaverunt manibus Bliiggeri et filii eius Bliiggerii de Steinahe et ipsi nichilominus altari sancte Marie Schonaugie iam tertia delegatione tradiderunt, sine omni querela et contradictione ut autem predictum pactum immobilem et inconvulsum maneat, sigilli nostri impressione et episcopali auctoritate confirmavimus, subscriptis qui intererant testibus idoneis. De clero, Gotefridus prepositus de domo, Nibelungus vicedominus, Cunradus prepositus sancti Ciriaci, Sigefridus prepositus Wimpinensis, Heinricus decanus de domo, Hermannus magister scholarum et alii

quamplures de clero. De liberis Boppo comes, Ludewicus de Wirtenberg, Bliggerus de Steinahe, Cunradus de Hirzberg. De ministerialibus Wernherus thelonearius, Regenboto de Lobtenburch, Wernherus et Gerlachus et Iohannes de Wormatia et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o C^o b L secundo.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr.18; Druck: Gudenus, Nr. 5, S. 13–15; Regest: Würdtwein, S. 16f., UB Worms 1, Nr. 72, S. 59, Wieland, Nr. 5, S. 110, Debus, Nr. 1, S. 39f.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b C^o korrigiert aus CC^o.

[fol. 85r] Bruchhausen

148. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und Konrad von Kirchheim und Hermann von Walldorf um gefällttes Holz im Hain genannten Wald, 1220 Juni.

Ludewici ducis Bawarie super villam dictam Hegennehe. [fol. 85v]

B

Ludewicus Dei gratia comes Palatinus Reni dux Bawarie. Omnibus imperpetuum. Cum universo christiane professionis generi pietatis beneficio sit succurrendum propensiori tamen karitatis privilegio sunt amplexandi, qui mundum hunc sibi et se mundo crucifingentes, artiozem vivendi viam pro Christo elegerunt. Sane quidquid illis impenditur, qui non ponent carne brachium sibi, ferviori debet cautione solidari, cum ipsa veritas de talibus dicat, si me persecuti sunt et vos persequentur. Nos igitur prelibate auctoritatis considerata veritate, universis christifidelibus tam futuris quam presentibus innotescere cupimus, quod cum dilectus fidelis noster dominus, Cunradus de Kircheim necnon vidua fratris ipsius domini Heinrichi cum pueris suis, evectiones duorum plaustorum singulis diebus de silva dilectorum fratrum nostrorum, abbatis et conventum in Schonaugia iuxta Locheim sita et Hegnehe nuncupata, sub iure ac titulo proprietatis se habere protestarentur, unam illarum Hermannno de Waltorf, sub titulo feodi recognoscentes, alteram dum taxat ipsi sibi retinuerunt, plus debito fratres prenotatos in excisione nemoris sui sepius molestando. Cum igitur iam dicti fratres qui pacem semper desiderant, per vastationem silve ipsorum se contra iusticiam sentirent pregravari, cum prescripto Cunrado de Kircheim hoc modo convenerunt, quod ipse sex marcas ab eis accipiendo, ius dimidie plaustrature que ad ipsum pertinebat, altare parte heredibus fratris sui cedente, communicata manu uxoris ipsius et liberorum suorum in manus nostras resignando, una nobiscum ecclesie Schonaugiensis contraderent, ceterum inter Hermannnum de Waltorf et

sepedictos fratres sic fuit statutum, ut ipsi viginti marcas in quibus eis tenebatur prefatus H. pro dampnis in eodem nemore illatis relaxando duodecim insuper marcas pro iure sui conventus conferrent eidem ita videlicet, ut et ipse cum uxore et pueris suis, dominis ipsius, memorato antea Cunrado de Kirchein et heredibus fratris sui illud prout iusticia exigebant primitus resignarent et postea tam domini sui quam ipse cum suis heredibus communiter in manus nostras illud resignando, absolute cum omni iure suo cenobio Schonaugiensi donationem facerent, nos itaque quia sepedictum collegium speciali amplectimur amore honorem et possessionem ipsius ecclesie desiderantes, assensum predictae ordinationi adhibuimus liberalem tradentes eidem collegio cum predictis viris et heredibus eorum prescriptum ius quod in silva illa Hegnehe habere dinoscebantur. Ne ergo aliqua imposterum super hiis emergere possit cavillacio, presens scriptum sigilli nostri munimine et testium subscriptione dignum duximus insignire. Testes G. de Schowinburch, R. de Kiselowa, C. et B. fratres de Steinahe, C. de Hirzberg et compatrielis suos Stralmberegere, C. de Brûch, C. et Iohannes [fol. 86r] de Wissenloch, Ph. de Bonlanden, H. de Luthenbach, Marquardus de Hirzberg. De Heidelberg burgenses Sibodo advocatus, Ortliebus Meingotus et alii quamplures. Acta anno Domini M^o CC^o XX^o, mense iunio.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 46, S. 112–114; Regest: Witt. Regg, S. 9, Regg. Pfalzgrafen 1 Nr. 108, S. 6, Wieland, Nr. 60, S. 137.

[fol. 86r] Bruchhausen

149. Bischof Heinrich von Worms entscheidet in einem Streit zwischen dem Kloster Schönau und der Witwe des Markolf von Kirchheim um den Hain genannten Wald zugunsten des Klosters, 1224 August 28.

De silva Hegenehe nobis ab episcopo Wormatiensi H. adiudicata in sinodo.

[C]

Heinricus Dei gratia Wormatiensis episcopus. Conquestus est coram nobis Schonaugiensis abbatis quod relicta Marcholfi de Kirchheim silvam que Hegenehe dicitur soleret excidere et aliis auctoritatem excidendi prestare, contra prohibitionem forestarii deputati ad custodiendam ipsam silvam exparte monasterii Schonaugiensis. Cumque super hoc dictus abbatis sibi iusticiam fieri postularet, Arnoldus de Agileisternhusen dicte relicte filius ad defendendum memorem cum satisfactione iudicatum solvi, coram nobis admissus loco matris respondit ad iniuriam matris non esse extendendum huiusmodi succisionem, vel succisionis auctoritatem. Sed hoc iure hereditario a suis progenitoribus esse in ipsam derivatum et sic iure suo uti. Econtra

dicebat abbas, quod cum iusto titulo dicta silva ad suum monasterium pervenerit et liberam et indomincatam hucusque habuerit confirmatione imperatoris H. magnifici, accedente necnon episcopi et ecclesie Wormatiensis in cuius territorio sita est, ipsum cenobium hactenus prohibuerit usum, vel usufructum omni homini, exceptis Cunrado et Heinrico de Kirnheim, fratribus, merito petebat dictam matronam a sua molestatione compesci. Cum itaque de possessione inter partes questio verteretur, nos ex more quesivimus in sententia, quis cui preferri deberet, visumque assidentibus et astantibus ipsum debere preferri, qui superior esset in possessione et hactenus sine vicio possedisset, nec vi, nec clam, nec precario, hoc itaque probandum utraque pars obtulit, petitis et optentis legitimis induitiis. Receptis igitur utriusque partis testibus et arrestationibus sollempniter publicatis et aliis tam publicis quam privatis, documentis ex parte abbatis introductis, cognovimus plenarie fuisse probatum, quod ius proprietatis et possessionis, ad predictum monasterium integre et communiter pertineret, nos itaque prelatorum nostrorum et aliorum prudentum virorum usi consilio prefatam silvam cum omni iure monasterio sepedicto adiucavimus, iterate matrone dicto que procuratori et suis heredibus in publica synodo nostro sententialiter perpetuum silentium imponentes. Ne autem super hac re contra monasterium Schonaugiense cavillacio iterate resurgat, questio rationabiliter sopita in ambiguum deducatur presens scriptum ei in testimonium fieri fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes sunt de Clingenmunster et de Frankindal abbates, Nibelungus maioris ecclesie Stephanus Nuhusensis, Dieterus Wimpinens, ecclesie prepositus, Heinricus decanus, Arnoldus de Selboltus, [fol. 86v] Iacobus Paletius et Fridericus canonicus maioris ecclesie, Constantinus custos, Burchardus cantor et Fridericus scolasticus Nuhusensis, Bertoldus decanus, Hartungus cantor et Wernherus canonicus sancti Pauli, Hartungus custos, Hezelo cantor et Ludewicus scolasticus sancti Martini Wormatiensis cum aliis viris honestis quampluribus tam clericis quam laicis qui huic facto affuerunt. Actum Wormatia in sollempni synodo anno Domini M^o CC^o XX^o quarto, V^o kalendas septembris.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 59, S. 136–138; Regest: Wieland, Nr. 77, S. 170.

[fol. 86v] Bruchhausen

150. Die Heidelberger Bürger beurkunden, dass das Kloster Schönau der Witwe Hedwig von Kirchheim und ihren Erben erlaubt, so lange sie lebt einmal wöchentlich an Samstagen oder am Werktag nach Feiertagen einen Karren Holz im Hain genannten Wald zu schlagen, 1200.

Adiudicatio silve in Hegenehe iuxta brū ubi permittur vidue plaustrum lignorum.

D

Cives in Heidelberg. Tenore presentium cunctis fidelibus innotescat, quod cum dilecti nobis in domino abbatis et conventus in Schonaugia, possessiones silve que vocatur Hegenehe, cum omni iure proprietatis a domina Hedewigi vidua de Kircheim et heredibus suis, qui eisdem fratribus in silva eadem aliquamdiu iniuriam inferebant, coram iudicio domini Wormatiensis episcopi communi et iusta sententia optinuissent, ipsis que adjudicata fuisset sicut littere quas predictus dominus episcopus super hiis contulit ipsis evidenter ostendunt, fratres ipsi a predicta vidua et filiis suis diligentius exorati ad petitionem ipsorum voluntarie et nulla neccesitate coacti, permiserunt domine sepedicte ut quamdiu eam vivere contigerit, omnibus septimanis semel, idest in sabbato vel si dies festivus fuerit in eo proxima feria subsequente unum plaustrum lignorum secare in silva liceat memorata, spondentibus eis fideliter, quod decero sepedictis fratribus in silva Hegenehe nullam molestiam inferent, aut gravamen. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o. Testes huius rei sunt dominus Eberhardus de Husen, Cunradus de Kircheim, Folpertus, Sibotto advocatus et Cunradus de Swetzingen preterea dominus Bertoldus abbas Schonaugiensis, H. et E. de Locheim et de Grensheim, magistri, et Sifridus cellerarius et alii quamplures coram quibus in Kircheim ipsum negotium est tractatum et nos huic litteris nostris et sigillo civitatis nostre testimonium perhibemus.

Ausfertigung: –; Druck: ZGO 18, Nr. 1, S. 406; Regest: Wieland, Nr. 30, S. 133.

[fol. 86v] Bruchhausen

151. Schultheiß, Schöffen und Bürger von Heidelberg beurkunden, dass das Kloster Schönau den Zehnten der Brüder Konrad, Hermann und Hermann in Bruchhausen und Lochheim von denselben kauft, 1246 in der Osterwoche.

Privilegium super decima in Bruchusen, Alstat et Locheim a Vuhselinis comparata

[E]

Scultetus scabini et universi cives in Heidelberg. Presentium tenore testamur abbatem et conventum Schonaugiensis ecclesie decimam bonorum de Alstat, quam, Cunradus, Hermannus Vuhselinus cognomine et Hermannus, fratres et concives nostri apud Bruchhusen et Locheim habebant pro certa summa peccunie ab eisdem fratribus comparasse, quam decimam ipsi coram nobis pro se et omnibus suis heredibus in manus domini Rudolphi abbatis presentibus, Sifrido cellerario, Wolframo notario, Heinrico de Locheim, Ebernando de Grensheim et Rudolfo de Nuwenheim magistris perpetuo resignarunt [fol. 87r]. Cuius decime legitimum emptionem et publicam coram nobis resignationem presenti scripto civitatis nostre sigillo munito debite celebratam manifestissime^a protestamur. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o quadragesimo sexto, in septimana pentecostes. Testes sunt Ernfridus miles cognomine Zapho, Dieterus preco, H. Hophart, Burkardus Kibes, Hugo de Slierbach, Rumhardus, H. Volperti, Theodericus, Engelfridus, Bruningus, Hartmannus gladiator, Marquardus de Swetzingen, Cunradus de Spehpach.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 94, S. 202f.; Regest: Wieland, Nr. 138, S. 212.

^a -sti- über der Zeile eingefügt.

[fol. 87r] Bruchhausen

152. Gerhard von Hohenhardt und seine Frau Agnes erlauben den Brüdern des Klosters Schönau den Durchgang über ihre Äcker zum Unradeshelden genannten Weingarten des Klosters bei Bruchhausen, 1267 Juni.

Transitus per agros pincerne de Ertpach ad vineas nostras Unradeshelden.

F

Ego Gerhartus de Hohenhart. Universis modernis et posteris hoc scriptum visuris cupio notum esse, quod ego communicata manu et consensu benivolo coniuge mee Agnetis cupiens animabus nostris aliquod preparare remedii salutaris, fratribus Schonaugiensibus per agros nostros sitos secus grangiam dictam Bruchhusen versus vineam suam videlicet que dicitur Unradeshelden, per vinum iter dedi ad suos usus perpetuis temporibus oportunitate taliter et tam large ut omnibus easdem vineas de predicta grangia sua colentibus tam cum curibus quam quibuslibet necessariis sibi vecturis, cum favore et gratia mea ac omnium heredum meorum perviare semper liceat pro sue libitu voluntatis. Sane ipsi fratres gratitudinis virtute decori, pensantes ex opere karitatis et munere, meam benevolentiam erga ipsos, participationem benefactorum et orationum suarum nobis mihi^a scilicet et coniugi mee predictae, prompta et pia

voluntate dedere ita quod ipsorum fraternitatis consortes simus in vita pariter et in morte. Ne igitur prelibatum mee devotionis concessum tam gratioso quidem premio compensatum, umquam mee posteritatis seu cuiusque hominum valeat infirmari, calumpnia, presentem litteram sigilli mei munimine roboravi. Actum et datum, anno Domini M^o CC^o LX^o septimo, mense iunio.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 135, S. 252f.; Regest: Wieland, Nr. 220, S. 280.

^a -*mihi*- über der Zeile eingefügt.

[fol. 87v] Lochheim

153. Bischof Lupold von Wormss beurkundet, dass er seinen geerbten Besitz in Lochheim an das Kloster Schönau verkauft und die Belehnten, darunter eine „Tochter des Teufels“ (*filia dyaboli*), kompensiert, 1198.

In nomine sancte et individue trinitatis. Liupoldus Dei gratia Wormatiensis ecclesie episcopus domino Dipoldo venerabili abbati Sconaugie cunctis sibi regulariter in eodem cenobio successuris imperpetuum, ad regimen Wormatiensis episcopatus non propriis meritis sed divina miseratione vocati, indempnitatibus ecclesiarum nostre diocesis cavere et comoditatibus providere tenemur, inde est quod Schonaugiensi cenobio imposterum consulere cupientes, ad cognitionem tam presentis etatis quam secuture posteritatis deducere curavimus, contractum venditionis^a et emptionis, celebratum inter nos et dominum Dipoldum venerabilem abbatem Schonaugiensem, nomine ecclesie sue. Cuius contractus forma hec est, predium nostrum in Locheim quod ratione hereditatis et titulo patrimonii iuste possederamus cum omni vite et pertinentiis suis, agris cultis et incultis, aquis, aquarumque decursibus, pascuis, pratis, silvis, cum introitibus et exitibus suis, vendidimus et tradidimus iam dicto abbati, nomine ecclesie sue ementi et recipienti pro quinquaginta marcis, mediante nimirum consensu et voluntate fratris nostri Friderici et uxoris sue Mehtildis, qui et compensationem suam receperunt. Premoratum inquam predium ab omni advocatie debito liberum et absolutum abbati vendidimus et tradidimus, ita sane quod Hugo Wormatiensis advocatie et duobus mansibus quos a nobis inbenefitiatus tenebat, renuntiavit et ab ecclesia in compensationem predictum in Hermesheim recepit. Similiter Heinricus et Cunradus fratris eius de Kircheim, Eberhardus quoque de Bruch, Wolforigil et uxor eius vidua, Sigewardi de Andelachen cum liberis suis, Cuno et filius eius Cūno de Locheim, Heidolf et uxor eius, filia dyaboli cum liberis suis, Hermannus de Waldorf, vel alii quilibet qui se aliquod ius vel feodum in tenere dicebant, compensacione a nobis recepta, omni iuri quod in eo habere debuerant renuntiaverunt. Cum hac quoque universitate

transtulimus ecclesiam in Locheim cum omni iure patronatus, necnon et ius parrochiale, auctoritate et consensu archidiaconi et complebanorum in eodem archidiaconatu constitutorum, remisimus, voluntates igitur sepenotatum predium premorate Schonaugiensis ecclesie, sub pretexto legitimi et rationabilis contractus adquisitum, perpetuo iure et inviolabiliter tenendum confirmare, presentem paginam inde conscribi et sigillo nostro pariter et sigillis sancti Petri, sancti Cyriaci, civium Wormatiensium communiri percepimus, nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere, vel ei ausum temerario contraire. Quod si attemptaverit, indignationem Dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum et dampnati[fol. 88r]onem inde se noverit incursum. Huius rei testes sunt ex clericis Ulricus prepositus maioris ecclesie Wormatiensis, Heinricus decanus, Wernherus custos, Wernherus cantor, Hartungus, Baldemarus et alii fratres eiusdem ecclesie, Cunradus prepositus Nuhusensis, Wicramus decanus, Hermannus cantor, Bertoldus scolasticus et alii fratres eiusdem ecclesie, Sifridus prepositus sancti Pauli, Giselbertus decanus, Gregorius scolasticus, Nanthocus cantor et alii fratres eiusdem ecclesie, Rudolfus decanus sancti Andree, Crafto scolasticus, Eberhardus custos et alii fratres eiusdem ecclesie, Volnandus decanus sancti Martini, Wiggerus cantor, Gerhardus custos et alii fratres eiusdem ecclesie. Ex laicis liberi comes Boppo de Loufen, Cunradus et Ocgerus de Wizenloch, Blicgerus et frater eius de Steinahe, Ulricus et Cunradus, Cunradus de Hirzberg, Meingotus de Schriesheim, Drutewinus de Quirnbach, Heinricus et frater suus, Cunradus de Kirchem, ex ministerialibus Albertus pincerna et Heinricus frater eius, Eberhardus filius pincerne de Hocgenheim, Gernodus et Gerhardus frater eius de Wormatia, Sifridus Frietac, Sifridus, Erlewinus, Godefridus, C. de moneta, Adelherus, Rusteinus, Erkinbertus, Richizo, Al. comes, Walterus, Edilwinus et filius eius Edil, Alber., Inibernus, Reinbodo de Grasehof, Gozmarus, Godesmannus, Heinricus Holtmunt, Wolframus, gener Alberti co., Hecelo, Albus, Emicho iudeus, Volmarus filius Liebe, Hartmannus, Hartungus, Birtelo, Eber. filius Wolfgeri, Gelfradus, Bertoldus marscalcus, Volmarus de Stulen, Godefridus Seligheit et de quadraginta iudicibus in Wormatia. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MC^o^bXC^oVIII^o, presidente apostolice sedi Innocentio papa et Moguntine sedi Cunrado archiepiscopo trans mare in peregrinatione constituto, indictione secunda.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 23, S. 55–59; Regest: Würdtwein, S. 35, UB Worms 1, Nr. 103, S. 82f., Wieland, Nr. 27, S. 112.

^a *veditionis*.

^b -C^o über der Zeile eingefügt.

154. Propst Heinrich von Worms erklärt, dass der Urkunde, aus der hervorgeht, dass Bischof Lupold von Worms dem Kloster Schönau die Kirche in Lochheim verkauft, ein Siegel fehlt und korrigiert mit der vorliegenden Urkunde diesen Fehler, 1217.

De ecclesia in Locheim sigillum et auctoritas archidyaconi.

Heinricus Dei gratia, maiores ecclesie Wormatiensis prepositus, idemque Nuhusensis prepositus et archidiaconus, toti collegio Schonaugiensis cenobii imperpetuum. Notum sit omnibus huius scripti seriem comperturis, quod cum dilectos fratres de Schonaugia pulsassemus super abolitione ecclesie que sita erat in eorum allodio quod dicitur Locheim et pro defectu iusticie que ratione archidyaconatus nobis inde debebatur, ipsi eiusdem ecclesie submotionem testabantur sibi esse indultam, auctoritate domini Luipoldi Wormatiensis episcopi, a quo et idem predium titulo venditionis ad eos fuerat devolutum, cuius etiam privilegio coram nobis exhibito suam assertionem tuebantur. Quod privilegium erat quidem quatuor sigillorum appensione diligenter munitum videlicet prenominati domini Liupoldi Wormatiensis episcopi et maioris ecclesie Wormatiensis et ecclesie Nuhusensis et civium Wormatiensium, sed unum [fol. 88v] sigillum defuit, videlicet archidyaconi predecessoris nostri, cuius auctoritatis inditium sicut ex ipso privilegio potest colligi, nullomodo fuerat negligendum. Qui defectus aliis post hec date posset sicut et nobilis dedit in adhibenda fide diffidentiam et contra eos excipiendi materiam. Illius ergo privilegii firmitatem semiplenam presenti scripto nostro sigillo munito supplere curavimus, divini scilicet amoris et nostre salutis intuitu, taliumque personarum interventu quibus id negati non decuit et ne deinceps aliquis in archidyaconatu nobis succedens in hoc articulo predictos fratres inquietandi aditum inveniat presentem paginam recitari fecimus in quadragesimali sinodo, cui intererant complebani sub nostri archidyaconatus iurisdictione constituti. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o CC^o XVII^o. Indictione quinta. Domino Luipoldo Wormatiensi episcopo interim in Apulie legatione occupato.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 40, S. 98f.; Regest: Wieland, Nr. 51, S. 135f.

[fol. 88v] Lochheim

155. Bischof Lupold von Worms erteilt dem Kloster Schönau die Verfügungsgewalt über die Kirche in Lochheim, 1208.

Super licentia ducendi ecclesiam.

L. Dei gratia Maguntinensis sedis electus, Wormatiensis episcopus. Religiosarum idoneas petitiones personarum exaudire comodis que eorum tenemur ex iniuncto nobis officio efficaciter providere, pervenire igitur ad noticiam universorum presens scriptum intuentium tam presentis etatis quam successure posteritatis cupimus quod nos propter honorem Dei et beate Marie virginis ecclesie Schonaugiensis abbati et fratribus suis licentiam indulgimus disponendi de ecclesia in villa Locheim sita quidquid voluerint diruendi eam videlicet in eodemque loco curiam et quidquid eis placuerit edificandi ut autem hec littera rata perpetuo et a posteris ac successoribus nostris inconvulsa observetur concessio, presentes inde litteras scribi ac sigillari nostri fecimus impressione communiri. Testes Ūlricus maior prepositus in Wormatia, Wigramus maioris ecclesie Wormatiensis decanus, Heinricus scolasticus, Baldemarus cantor, Cunradus Spuro, Eber. et Bertoldus de Hizberg, decanus de sancto Martino, H. Russebaccho et B. alii que quamplures. Actum anno dominice incarnationis M^o CC^o VIII^o Indictione.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 30, S. 75f.; Regest: Würdtwein, S. 42, Wieland, Nr. 39, S. 134.

[fol. 88v] Lochheim

156. Kaiser Heinrich VI. bestätigt, dass sein Getreuer Boppo von Laufen seinen Besitz in Lochheim inklusive zweier Teile des Dorfes und seiner Rechte an Diebolt, Abt des Klosters Schönau, verkauft; weiterhin erklärt der Kaiser, dass er für sein Seelenheil 100 Mark an das Kloster gibt, Hagenau, 1196 Januar 21.

Heinrici imperator qualiter comes Boppo predium suum in Locheim nobis vendidit ad quod emendum imperator C marcas nobis dedit.^a

A

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus sextus, divina favente clementia Romanorum imperator semper Augustus et rex Sicilie. Excellentie nostre benignitas, cum ad promotionem religiosorum locorum animum habeat diligentem ea que nostra presentia iusta emptione vel largitione fidelium acquisierint, ne processu temporum [fol. 89r] aliquatenus infringi debeant vel alienari. Imperiali auctoritate dignum ducit confirmare. Eapropter notum facimus universis imperii nostri fidelibus presentibusque et futuris, quod fidelis noster comes Boppo de Loufe predium suum in Locheim, duas partes ville et quidquid predii vel iuris ibidem habuit, in hominibus, agris cultis vel incultis, silvis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, fidelibus nostris Diepoldo abbati et monasterio de Schonaugia iuste vendidit et dedit pro quadringentis marcis per manus nostras^b, ut omnem utilitatem quam poterunt in eodem predio libere faciant

et constituent. Ad huius autem predii persolutionem, ut sollempnis memoria nostra in eodem monasterio in posterum^c habeatur, centum marcas dedimus eidem abbati et monasterio. Ut igitur hec emptio in eodem predio predicto monasterio imperpetuum rata permaneat et a nullo unquam infringatur eam imperiali auctoritate confirmamus, statuentes et distincte precipientes ut nullo omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, predictum monasterium in predio illo suis que attinentiis sicut supradictum est gravare audeat vel aliquatenus^d impedire. Quod si quis attemptaverit XXX^a libras auri puri componat pro pena, dimidium camere nostre et reliquum passis iniuriam. Ad cuius rei certam imposterum^e evidentiam presentem paginam inde conscribi iussimus et magestatis nostre sigillo communiri. Huius rei testes sunt Petrus tituli sancte Cecilie presbiter cardinalis apostolice sedis delegatus, Petrus abbas de Nûwemburg, Albertus imperialis aule prothonotarius, Cunradus dux Suevie, Otto Palatinus comes Burgundie, C. de Wissenloch, Drûtwinus de Quirimbach, Blicgerus et frater eius Ūlricus de Steinahe, H. de Stralemberg, H. pincerna de Lutram, Hildebrandus de Schlegeldach, Godefridus de Webenstat et filius eius, Ingramus, Beringerus de Horemburg et frater eius, Heinricus et alii quamplures. Signum domini Heinrici sexti Romanorum imperatoris invictissimi et regis Sicilie. Ego Cunradus imperialis aule cancellarius Conradi Moguntine sedis archiepiscopi et tocius Germanie archicancellarius regnovi. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^o C^o XC^o sexto indictione XIII^a, regnante domino Heinrico sexto Romanorum imperatore gloriosissimo et rege Sicilie potentissimo, anno regni eius XX^o VI^o, imperii vero quinto et regni Sicilie secundo, datum apud Hagenowe, XII^o kalendas februarii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, S. 39–41; MGH D H VI. BB 495, S. 339f.; Regest: RI IV,3,1, Nr. 495, S. 201, Wieland, Nr. 19, S. 111.

^a Am Rand eingefügt: Kopie des kaiserlichen Monogramms.

^b *nostas*.

^c *imposterm*.

^d Wort über der Zeile eingefügt.

^e *imposterm*.

[fol. 89r] Lochheim

157. Kaiser Heinrich VI. erklärt, dass Graf Boppo von Laufen sein Gut in Lochheim verkaufen darf; dieser erklärt, er wolle das Gut nur an das Kloster Schönau verkaufen, Ladenburg, 1196 Mai 17.

De predio in Locheim imperator Heinricus. [fol. 89v]

B

Heinricus sextus divina favente clementia Romanorum imperator et semper Augustus et rex Sicilie. Lites seu controversie que inter fideles imperii in nostra auditia diffiniuntur, ne lapsu temporis aut^a oblivione ad discordiam seu ambiguitatem reducantur, cautum decernimus eas qualiter decise sint aut decernimante, scripto memoriali annotari. Notum itaque facimus universis presentem paginam intuentibus, quod cum Luipoldus Wormatiensis ecclesie electus comiti Bopponi de Loufe super allodio in Locheim quod abbati in Schonaugia et eius monasterio vendidit questionem movisset, determinantum fuit in presentia nostra quod iam dictus comes medietatem eiusdem allodii totalem tam in agris, quam silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, libere et absque contradictione cuicumque vellet, vendere posset, quam medietatem cum ipse prememorato abbati et eius monasterio pro ducentis XX^a quinque marcis puri argenti de consensu nostro per manus nostras donaverit et^b abbas de consensu prefati electi et per manus eius receperit, idem comes permisit, quod postquam alteram eiusdem allodii medietatem, a questione ipsius electi absolveret illam integraliter pro tanta pecunie summa, quanta altera medietas predicta data fuit et vendita, sepedicto abbati et eius monasterio, contraderet et ampliori, nec alii cuiquam vendere posset, sine consensu ipsius et eius monasterii. Quod ut verius credatur nec alicuius dubietatis inde imposterum emergat scrupulus, presentem paginam conscribi inde et nostre maiestatis bulla iussimus communiri. Statuentes et imperiali edicto sanctientes, ut nullo omnino persona humilis vel alta secularis vel ecclesiastica, hanc auctoritatis nostre paginam aliquo modo infringere presumat aut violare, quod qui fecerit XXX^a marcas puri auri componat pro pena medietatem camere nostre, partem residuam persone patienti iniuriam. Huius rei testes sunt Bertramus Metensis episcopus, Heinricus prepositus sancti Mauritii in Moguntia, Conradus Spore et Wernardus maioris ecclesia in Wormatia canonici, Wicramus decanus novedomus, C. dux Suevie et Otto comes Palatinus Burgundie fratres nostri, comes Fridericus de Zolre, Landolfus de Winzinlon, H. de Hagen, C. et Bertoldus Hohinhart, Arnoldus de Hornberc, Rudolfus de Kiselowe, Blicgerus de Steinahe, Heinricus de Stralimberg, Cunradus de Hirzberg, Rehwinus et frater eius C. de Rotinburg, Hugo de Wormatia et alii quamplures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M^o C^o XC^o sexto. Datum apud Loldinburg per manum Alberti imperialis aule prothonotarii XVI^o, kalendas iunii, indictione XIII^a.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 18, S. 44–46, MGH D H VI. BB 507, S. 350f., Regest: RI IV,3,1, Nr. 507, S. 206, Wieland, Nr. 21, S. 112.

^a *ait.*

^b über der Zeile eingefügt.

158. Bischof Lupold von Worms bestätigt, dass Graf Boppo von Laufen ein Gut in Lochheim an das Kloster Schönau verkauft, 1196 Februar 6.

Resignacio Lupoldi episcopi Wormatiensis super libertate predii Locheim.

C

In nomine sancte et individue trinitatis. Liupoldus divina favente clementia Wormatiensis ecclesie episcopus. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari, hinc est quod tam presentibus quam posteris notum esse volumus, quod comes Boppo de Loufe predium quoddam apud Locheim, monachis de Schonaugia vendidit, quod nos et frater noster Fridericus de Scheinvelt nos ex parte contingere asserebamus Hugo quoque de Wormatia advocatiam in eodem predio se a nobis iure feodali tenere fatebatur. Nos igitur, tum divine retributionis intuitu, tum pro dilectione ac petitione prefatorum monachorum quidquid proprietatis in eodem predio habuimus, plenarie cum fratre nostro nostrisque heredibus resignavimus, sepedicis que monachis liberaliter reliquentes, intuicionem nostram susceptimus, Hugo similiter advocatie, quam in predictis bonis in feodo se dicebat habere penitus renuntiavit, in manus nostras ipsam resignans hanc etiam prenominato cenobio contulimus habendam, ut hec siquidem rata et imperpetuum inconvulsa permaneant sigilli nostri munimine presentem paginam roborari iussimus, testium nominibus in quorum presentia hec stabilita sunt in hunc modum subscriptis, Eberhardus cantor maioris ecclesie, Heinricus Smuzelinus, Hartungus, Baldemarus, Dietherus, Wernhardus, Rudolfus, Godebertus, Rudegerus, Wernherus de Wartenberg, C. Sporo, Arnoldus, Ulricus, H. Adeluni, Wicramus decanus de nova domo, C. custos, Bertoldus scolasticus, Hermannus cantor, Eberhardus canonicus, Giselbertus sancti Pauli decanus, Heinricus custos, Gregorius scolasticus, Nantochus cantor, Rudolfus sancti Andree decanus, Eber. custos, Crafft scolasticus, Rudgerus custos sancti Martini, Volcnandus scolasticus, Wicgerus cantor, Sifridus, Gernodi filius Gernodus et Gerhardus, Erkenbertus, Erlewinus, Godefridus Rustein, C. ante monetam et frater suus Iacobus, Albertus comes, Berwelfus, Gozmarus, Waltherus, Edewinus, H. Ritterchin, Hugo de Wormatia, Hezelmus, Albus, Arnoldus, Hagnonis. Siquis autem huic facto contrarius esse voluerit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum et nostram se noverit incursum. Acta sunt hec anno ab incarnatione^a Domini M^o C^o nonagesimo VI^o, indictione XII^a, octavo idus februarii, pontificatus nostri anno primo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 17, S. 41–43; Regest: UB Worms 1, Nr. 98, S. 79f., Wieland, Nr. 20, S. 111.
^a -na- über der Zeile eingefügt.

[fol. 90r] Lochheim

159. Kaiser Heinrich VI. bestätigt den Verkauf eines Guts in Lochheim durch Graf Boppo von Laufen an das Kloster Schönau, Besançon, 1196 Juli 6.

De donatione comitis Bopponis et renunciatione Liupoldi episcopi. [fol. 90v]

D

Heinricus sextus divina favente clementia Romanorum imperator semper Augustus et rex Sicilie. Excellentie nostre provida decernit discretio ut ea que coram maiestate nostra iuste terminantur, ne processu temporum aliquot ex^a casu debeant infrigi, auctoritatis nostre scripto et munimine confirmemus, quapropter notum facimus universis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris, qualiter fidelis noster comes Boppo de Loufen, omne predium et quidquid iuris habuit in villa Locheim per manus nostras, Dieboldo abbati et fratribus monasterii de Schonawe libere contradidit apud Hagenowe, nosque hanc donationem predicto abbati et monasterio maiestatis nostre privilegio confirmavimus. Postmodum fidelis noster Diepoldus Wormatiensis episcopus in predicto ius sibi addixit, quod questio in tantum fuit inter partes ventilata que idem episcopus omni iuri si quod in eodem predio videbatur habere plene abrenuntiavit et omnem questionem omnimodis deposuit, quo facto, predictos abbas et idem comes Boppo de Loufe apud Bisuntium ad presentiam nostram accesserunt et ipse comes predium predictum in Locheim et quidquid iuris ibi habuit in silvis, aquis, agris cultis et incultis, pascuis aliis que pertinentiis, cum omni utilitate denuo per manus nostras ipsi abbati et monasterio in Schonaugia plene et libere contradidit, ut igitur predicto abbati et monasterio eius in eodem predio suis que pertinentiis nulla deinceps questio possit ab aliquo moveri, predictam donationem coram nobis et per manus nostras iuste factam, imperiali auctoritate imperpetuum confirmamus. Statuentes et districte precipientes ut nulla omnino persona humilis vel alta secularis vel ecclesiastica, predictum abbatem et monasterium eius in eodem predio suis pertinentiis aliquatenus gravare audeat vel molestare. Ad cuius rei certam imperpetuum evidentiam presentem paginam inde conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Huius rei testes sunt Amedeus Bisuntinus archiepiscopus, Angelus Tarentinus archiepiscopus, Petrus abbas de Nuwemburg, Otto palatinus comes Burgundie, comes Ludewicus de Sarewerde, Rubertus de Durne, Arnoldus de Horemburg, Cūno de Mincenberg, Drushardus de Kestenberg, H. pincerna de Luta, Albertus de Steinesberg, Wolframus scultetus de Frankinvurt, Sifidus marscalcus de Hagenawe et alii quamplures. Datum apud Bisuntium. Anno dominice incarnationis M^o C^o XC^o VI^o, indictione XIII^a, II nonae iulii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 19, S. 46–48, MGH D H VI. BB 529, S. 374f.; Regest: Würdtwein, S. 29, RI IV,3,1, Nr. 529, S. 215, Wieland, Nr. 22, S. 112.

^a -ex- über der Zeile eingefügt.

[fol. 90v] Lochheim

160. Bischof Konrad von Speyer macht bekannt, dass er die mit Kraft von Owilensheim verkauften Güter bei Lochheim über Gerhard von Schauenburg an das Kloster Schönau übertragen lässt, 1214.

Cunradus episcopus Spirensis et cancellarius imperialis aule super predium Craftonis de Owelusheim iuxta Loch.

E

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Cunradus Dei gratia Spirensis ecclesie episcopus imperialis aule cancellarius tam presentibus quam futuris imperpetuum. Sicut pauperes Christi et ecclesie student religioni et inno[fol. 91r]centie, ita convenit ecclesie prelatos eorum protectione et subsidio pium animum inclinare et rationabiles contractus, eorum provisioni ordinatos omni studio et firmitate roborare, ne calumpnatorum improbitas bene gesta depravare infringere ut cassare inquam presumptione prevaleat. Cuius rei executioni nos libenter intendentes in noticiam venire volumus omni generationi que nunc est et futura qualiter concambium celebratum est de quibusdam bonis apud Locheim situs quorum proprietas ad ecclesiam Spirensis cui auctore Deo presidemus originaliter pertinebat. Tenebat eadem bona de nobis et antecessoribus nostris feudali iure vir nobilis Gerhardus de Schowemburg et de illo similiter viri nobiles de Helmbotisheim, Lupfridus et Erkunbertus et ab illis tercio loco infeodata fuerunt Crahdoni de Owilinsheim, qui Crahdus vendidit ipsa bona dilecto in Christo nobis, abbati Schonaugiensi et eius monasterio per C et tribus marcis examinati argenti propter necessitatem inevitabilem, quia intermixta erant possessionibus eiusdem ecclesie in Locheim iacentibus, verum quia alienatio nec hanc ab ecclesia nostra sine equivalenti commutatione fieri, non debuimus sustinere, assignata sunt ecclesie nostre alia bona maioris estimationis. Nam prenominatus Crahdus reddidit nobis de proprietate sua in villa sua superiori Owilnisheim XIII iurnales vinearum bene cultarum et agrorum et pratorumque habundanter sufficiunt ad unum aratrum et curtim cum edificiis bene constructis, in quibus ipse habitabat. Istorum bonorum assignatio nobis frater est apud Spiram per manus nobilis viri Eberhardi de Eberstein cuius ministerialis iam sepedictus Crahdus censebatur. Ne autem in satisfactione concambii dubitaretur, addidit ipse^a Crahdus ypotecam quandam quam tenebat de manu predicti domini

sui pro LXXX marcis et illam obligavit nobis pro XL marcis que in persolutione ypothece debent reponi in monasterio Mulinbrunnen numquam inde auferende donec comparetur aliud allodium pro XXX^a marcis et illud cum debita sollempnitate attribuat ecclesie nostre. Ut autem plena fides fieret nobis de valore predictae proprietatis quam Craphdo ecclesie nostre contulit, ad explorandum direximus fideles nostros, Storronem et Rudolfum villicum de Bruchsella, quorum fideli assertione concambium pluris estimatum est quam allodium venditum. Nos igitur indemnitati ecclesie nostre per omnia prospicientes et conmodo et cautele Schonaugiensium providentes de manu Gehardi de Schowemburg recepimus omnia bona que supradictus Craphdo et filii sui possidere videbantur [fol. 91v] in confinio de Locheim et de Alsteten, exsufflata omni querela quam habuerant de adiacente silva presentibus Lupfrido et Erkinberto similiter et Craphdone cum filiis suis et voluntarie consentientibus et contulimus ea prenominato abbati Schonaugiensi imperpetuam proprietatem, ecclesie sue concedentes predictis hominibus in beneficium loco priorum bonorum ista^b in comutatione nobis assignata, quod factum est apud Spiream in ecclesia omnium sanctorum in die qua previa Dei gratia dedicavimus eam. Ut autem hec ita tractata rata et inconvulsa perpetuo maneant, presentem paginam conscribi et sigilli nostri impressionem communiri fecimus. Siquis vero salutis sue immemor hoc utile contractum violare vel annullare presumpserit iram Dei omnipotentis et genitricis eius incurrat et nisi cito respiscens errorem suum corrigat anathematis gladio a corpore sancte ecclesie predictatur. Huius rei testes sunt abbates Eberhardus de Hirsowin, C. de Sunnisheim, Martinus de Uterina valle. De maiori ecclesia Spirrensi C. prepositus, C. decanus, Fridericus prepositus sancti Gwidonis, C. prepositus omnium sanctorum, Beringerus cantor, C. portenarius, Albero cellerarius. De capellanis nostris Ysembrandus, Godefridus, Ceizzolfus. De laicis nobiles Eberhardus de Eberstein, Albertus comes de Calewen, Gerhardus de Schowemburg, Erkimbertus de Helimbotisheim et Lufhridus frater eius. De ministerialibus ecclesie nostre Anshelmus advocatus, Rudegerdus de Straphort, Sifridus capellanus, Eberhardus pincerna. De burgensibus Sifridus Herlindis, H. de Husin, Rudegerus tunc scultetus civitatis, C. filius Godescalci, Marquardus Lambesbuch et alii quamplures. Acta sunt hec Anno Domini M^o CC^o XIII^o, indictione II^a. Anno serenissimi Romanorum regis Friderico secundo nostri presulatus anno XIII^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 37, S. 89–93; Regest: Würdtwein, S. 44f., Wieland, Nr. 46, S. 135.

^a *ipe.*

^b *ist.*

[fol. 91v] Lochheim

161. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein beurkundet, dass im Streit zwischen dem Kloster Schönau und den Bewohnern in Walldorf um die Grenze zwischen Lochheim und Walldorf eine Einigung erzielt wurde, Heidelberg, 1228.

Confirmacio Ottonis Palatini comitis super distinctione terminorum Locheim et Waltorf.

[F]

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina permittente clementia palatinus comes reni omnibus imperpetuum, ea que in tempore aguntur ne cum tempore pariter dilabantur scriptorum desiderant testimonio annotari posterorum declaranda noticie presenti igitur pagina notum sit volumus presentibus ac futuris, quod cum dilecti nobis abbas et conventus in Schonaugia ex parte una et homines in Waltorf ex altera super terminis suis inter Locheim et Waltorf non modico simul tempore disceptarent tandem partes ipse talem inter se litem perlimitationem que vulgariter Anleitte dicitur cupientes finire, diem sibi super huiusmodi negotio statuerunt. Ad quem diem dominis Bertoldus abbas cum suis fratribus, Beringerus et Heinricus frater ipsius, domini ville in Waltdorf cum eiusdem ville hominibus convenerunt. Electis itaque ex parte abbatis [fol. 92r] de senioribus illius confinii viris fidelibus et discertis videlicet Hermanno de Waltorf, Wezelone, Hornungo de Ottersheim, Hilteboldo, Waefrido cum filiis suis, Sifrido et Welfrido, ex parte autem hominum in Waltdorf, Heinrico Swevo Heinrico Herloup, Kholhase, Rukero et Wolvelino, de limitatione quam diximus fideliter et sine scrupulo facienda, iuramentum ab eisdem viris rationabiliter est commissum, quo deinceps rite peracto, viri qui iuraverant, ut mos habent ingressi terminos demonstrarunt, prout ipsis conscientia sua dictabat. Hiis igitur recte gestis, partes utreque in terminis distinctis consentientes, ad pacem et concordiam sunt adducte^a, ad hunc errorem ammodo precavendum, atque pro terminis suis cognoscendis utrimque super ipsos saxa ingentia communiter collocarunt, ut autem ista limitatio permaneat inconvulsa presentem paginam sigilli appensione duximus aprobandam^b. Acta sunt hec anno gratie M^o CC^o XX^o VIII^o, datum Heidelberg, presente patre nostro. Testes Eberhardus de Husen, Cunradus de Kircheim, Siboto advocatus noster, Beringerus et Heinricus de Liechtenowe advocati in Waltdorf. De civibus Ortliebus, Hermannus de Waltdorf, Volpertus, Ludewicus.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 59, S. 159–161; Regest: Würdtwein, S. 63f., Witt. Regg., S. 15, Regg. Pfalzgrafen I, Nr. 335, S. 17f.; Wieland, Nr. 97, S. 171.

^a *ad-* über der Zeile eingefügt *inducte*.

^b *apropbandam*.

[fol. 93r] Rohrheim

162. Bischof Konrad von Worms beurkundet, dass das Kloster Schönau sein Gut in Freimersheim gegen eines in Rohrheim tauscht, Worms, 1152.

Cunradus Wormatiensis episcopus.

A

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus christifidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter Buggo Wormatiensis ecclesie episcopus predecessor meus, vir venerabilis et plene catholicus universa morum honestate preclarus, cuius successor ego Cunradus licet indignus prefate sedis episcopus, commutationem cuiusdam predii fecerit, sicut infra plane ostendemus et ecclesie Dei in Schonaugia cuius ipse fundator erat, ubi in pace factus est locus sepulture eius sub bonorum virorum testimonio contulerit, Megenlahus namque quidam nomine de Obernheim nobilis in carne persuasione predicti pontificis necnon rebus et impensa ipsius inclinatus cum esset absque sobole carnis Deum datorem omnium bonorum, per testamentum scripsit heredem prediorum suorum, inter que erant duo principalia predia, unum in Kircheim et alterum in Frimersheim et quia in Schonaugia prefatus Megenlahus elegit locum sepulture, dominus episcopus Bucgo in expiationem peccatorum utriusque et memoriam eorum iugiter celebrandam distinxit ea et cum omni integritati tradidit ea fratribus ibidem Deo sub regula beati Benedicti militantibus ut plene cognosceretur, a christifidelibus quod huiusmodi oblationes sicut ab antiquis patribus traditum est, essent vota fidelium pretia peccatorum. Transacto itaque aliquo intervallo temporis suggestit abbas et confratres illius loci, quia predium illud in Frimersheim et si magni esset nominis et magne utilitatis non tamen plene possent consequi utilitatem eiusdem predii, tum quia extra terminos episcopatus situm erat, tum quia institutio et consuetudo ordinis eorum viciniam hominum seculariter conversantium chohabitare cum eis prohibebat, hac inquam necessitate compulsus, dominus episcopus beate memorie hoc ipsum predium commutavit pro alio predio in Rorheim, quod licet esset de^a proprietate Wormatiensis ecclesie usus tamen et antiquum beneficium erat comitis Bopponis de Hennenberg et eorum qui ab eo in beneficium acceperant quorum omnium consensu possessionem illam in Rorheim cum omnibus appenditiis suis a iure beneficiorum absolutam, in manus Domini pontificis resignavit et comiti in recompensationem beneficii sui predium in Frimersheim inbeneficiavit, ut autem huius traditionis firma sit traditio sigilli nostri impressione confirmamus ut et nos particeps bonorum operum effici mereamur, que per predecessorem nostrum episcopum Bucgonem salubriter^b et rationabiliter facta esse contestamur. Huius rei testes sunt [fol. 93v] Guntherus Spirensis episcopus, Cunradus custos Spirensis, Sigefridus Wimpinensis prepositus, Hermannus magister scholarum^c de Wormatia. De liberis Boppo comes

de Hennenberg et frater eius Bertoldus, comes Bertoldus de Lewinstein, Billungus de Slierbach, Blicgerus de Steinahe, C. de Wadecgen. De ministerialibus Regenbodo de Lobtenburg, Arnoldus et frater ipsius Heinricus de Lobtenburg, Ortliebus de eadem villa et alii quamplures. Acta sunt hec Wormatie, anno incarnationis dominice M^o C^o quinquagesimo secundo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 4, S. 11–13; Regest: Würdtwein, S. 15, Wieland, Nr. 4, S. 110.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b Danach gestrichen *facta*.

^c *solarum*.

[fol. 93v] Rohrheim

163. Walter von Husen resigniert sein Vogteirecht in Rohrheim, das dem Kloster Schönau gehört, auf Bitten des Klosters in die Hände des Grafen Simon, der es dann an Bischof Konrad von Worms gibt, der das Vogteirecht an das Kloster Schönau geben soll, Worms, 1159.

De advocatia Rorheim quam remisit Waltherus de Husen sub testimonio C. Wormatiensis episcopi.

B

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Waltherus homo liber de Husen omnibus fidelibus perpetuam in Domino salutem. Qui locis divino cultui mancipatis et inibi domino famulantibus quippiam pro Domini amore conferunt, eterne beatitudinis premio remunerati non diffident, quapropter christifidelium tam presentium quam futurorum agnoscat universitas quod ego Waltherus laicus de Husen petitione et interventu venerabilium fratrum de Schonaugia, advocatiam meam in possessione eorum que vocatur Rorheim que michi et successoribus in beneficio fuit, pro remedio anime mee et parentum meorum Domino meo Symoni comiti resignavi, eo videlicet rationis moderanime ut ipse rursus eandem absolute delegaret in manus domini Cunradus Wormatiensis episcopi, a quo ipse inbenefitiatus fuerat, quod id circo factum est quia proprietas ipsius loci specialiter ad Wormatiensem dyocesim spectat, igitur predictus episcopus rogatu nostro et peticio ne servorum Dei de Schonaugia presentem cartam auctoritate sua et sigilli impressione confirmavit, nequis successorum meorum, nullam denique qualicumque persona prenominatam possessionem, exactionibus, oppressionibus omnibus seu quibuscumque molestiis, infestare vel perturbare presumat. Ne videlicet hii qui nudi Christum securi sunt et laudibus Dei diebus ac noctibus inserviunt, aliquod dispendium seu perturbationem inibi patiantur. Huius rei confirmate testes sunt de clero Cunradus Wormatiensis

episcopus, Sigefridus prepositus, Henricus decanus, Odalricus magister scholarum. De liberis Simon comes, Bobbo comes, Waltherus de Husen, Gerhardus de Schowenburg. De ministerialibus Wernherus de Wormatia, Richinzo, Iohannes, Reimbodo de Lobdemburg et alli quamplures. Acta sunt hec Wormatie, anno incarnationis dominice M^o C^o L^o nono.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 7, S. 18f., Regest: Würdtwein, S. 18f.; UB Worms 1, Nr. 75, S. 62, Wieland, Nr. 7, S. 110.

[fol. 93v] Rohrheim

164. Bischof Beringer von Speyer bestätigt, dass das Kloster Schönau in einem Forst genannten Wald der Speyerer Kirche Holz sammeln und fällen darf; für dieses Recht hat das Kloster jährlich einen neuen Wagen samt Heuwerkzeugen und vier Käse zu zahlen, [1224–1232].

Ber. Spirensis episcopus in nemore forst ad usus Rorheim ligna fecemus. [fol. 94r]

C

Beringerus Dei gratia Spirensis episcopus omnibus, hoc scriptum intuentibus innotescat, qualiter olim a nostris predecessoribus indultum fuerit, dilectis fratribus Schonaugiensibus, ut in nemore ecclesie nostre, quid Forst vulgariter appellatur ligna iacentia colligerent indifferenter, ligna quoque stantia. Sed instructifera quotquot ad usus grangie sue Rorheim haberent necessaria passim secarent imperpetuum, verim in memoriam huius beneficii grangiarius in Rorheim plaustrum novum cum instrumentis feno capiendis necessariis annuatim nuntio ecclesie nostre in curti nostra Kaytsch, que dicitur Vronehof exhibere consuevit, preterea de eodem nemore concessum est eis in grangiam Rorheim ligna sumere quantis indigent pro aratis ibi faciendis. Sed et sepe dicte magister grangie pro tali comodo consuevit quatuor caseos quantitatis congrue singulis annis dare. Nos igitur Schonaugiensi ecclesie quam singulari amplectimur dilectione preindultum beneficium in nemore memorato nequaquam infringere volumus, immo presenti pagina sigilli nostri munimine roborata imperpetuum confirmamus.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 57, S. 133f., Regest: Würdtwein, S. 52f., Wieland, Nr. 80, S. 170 (zu 1224).

[fol. 94r] Rohrheim

165. Konrad von Strahlenberg erklärt, dass die Witwe des Ritters Gottfrid und ihre Kinder alle ihre Rechte an der Geteilte genannten Wiese in Rohrheim sowie diverse jährliche Zahlungen mit Zustimmung der weiteren betroffenen Personen an das Kloster Schönau verkaufen, 1288 April 24.

De pratis iuxta Rorheim.

D

Ego Cunradus nobilis de Stralimberg. Constare cupio presentium inspectoribus universis, quod vidua quondam relicta Godefridi militis dicti de Peffelenkeim et liberi sui, omne ius quod habebant in pratis propre Rorheim sitis, qui dicuntur Geteilte, necnon census quosdam annuos, videlicet maldrum siliginis, solidum Hallensium et caponem solvendos per Heinricum dictum Rufum et suos heredes, de sedecim iugeribus agri camperetris sitis propre Lautenburg, in festo sancti Martini singulis annis vendiderunt domino abbati et conventu Schonaugiensi pro undecim libris Hallensium minus quinque solidis Hallensium, peccunia iam soluta ac eadem prata accedente consensu Heinrici de Dossenheim, cui debet census de pratis iamdictis, coram Cunrado sculteto de Etingen dicto Burcardo Karge^a et genero suo de Waltdorf, Mendewino et filio ipsius, scabinis ibidem, Walthero cellerario, Wernardo syndico, Heinrico magistro in Schuesheim et Swigero in Grensheim fratribus Schonaugiensibus, census vero predictos presentibus Burcardo Knuttel, Gossone Vischelin, Markelone caupone, Gossone de Walstat et Engelmanno, in oppido Lautenburg communicata manu sollempniter resignarunt promissa per ipsos abbati et conventui memo[fol. 94v]ratis, dictorum censuum warandia debita et consueta, verum quia dicta vidua cum suis liberis rem sic gestam recognovit, publice in mea presentia, presens scriptum ad petitionem ipsorum sigillo meo in premissorum testimonium roboravi. Datum anno Domini M^o CC^o LXXX^o octavo, VIII^o kalendas maii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 65, S. 201f.; Regest: Wieland, Nr. 291, S. 340.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 94v] Rohrheim

166. Bauern aus Seckenheim bestätigen, dass sie kein Recht an dem Dizroht genannten Acker haben und dass der Acker rechtmäßiger Besitz des Klosters Schönau ist, 1274 Juni 16.

Qualiter rustici in Sickenheim renuntiaverunt iuri quod videbatur eis competere in quibusdam agris Rorheim sitis.

E

Nos mansionarii in Sickenheim scilicet Diemarus scultetus ibidem frater ipsius, Heinricus Longus, Gernodus filius Dimonis, Heinricus filius Salvilie, Herbordus, Markolo dictus Iudare, Marquardus Vermis, Heinricus dictus Wintberwelfus de Ulvensheim, Hiltegundis vidua. Tenore presentium publice profiteamur, quod nichil iuris habemus in agris dictis Dizroht sitis Ammerorheimerwege Undermesantbuhede, sed ipsos agros ad fratres Schonauigienses ecclesie iusto proprietatis titulo pertinere et ad ipsos per quandam commutationem, quondam inter nostros antecessores et fratres dicti monasterii celebratam legitime pervenisse qualiter pro nobis et nostris heredibus sive successoribus renuntiamus omni penitus actioni que nobis ratione dictorum agrorum in prefatos fratres competere potuisset. Actum anno Domini M^o CC^o LXX^o quarto, in crastino Viti martiris. Huius rei testes sunt Reimboto de Lautenburg, Gozzo quondam advocatus, H. dictus preco de Heidelberg, Herbordus scultetus de Ulvensheim, H. Kargo de Etingen, Marquardus, Ebernandi, Arnoldus cellerarius, Waltherus de Gerahe. In permissorum autem noticiam evidentem presentem litteram ipsis dedimus sigillo iudicum Wormatiensium necnon civium de Heidelberg roboratam.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 142, S. 262f.; Regest: Würdtwein, S. 150, Wieland, Nr. 235, S. 281.

[fol. 95r] Wieblingen

167. Stefan, Propst des Stifts Neuhausen bei Worms, bestätigt, dass das Kloster Schönau eine Mühle am Neckar besitzt, die es von Kantor Burkhard in Neuhausen geerbet hat, und für die es jährlich 15 Pfund Öl an die Kirche in Wieblingen zu zahlen hat, 1224.

De fundo molendini in Wibelingen.

A

Stephanus Dei gratia prepositus in Nuhusen Wormatiensis dyocesis imperpetuum. Quia facta quamplurium et maxime religiosorum nisi scripto firmarentur ex sua simplicitate imposterum deperirent, inde est quod nos dilectis fratribus Sconauigiensibus per subscripta necessarium duximus providere. Agnoscant igitur tam presentes quam futuri, fratres iam dictos molendinum unum supra Neckarum possidere, cuius area cum alveari situ adiacente qui vulgo Muelenstat dicitur ecclesie in Wibelingen dicitur attinere, quam predicti fratres a Burchardo cantore in Niuhusen, memorate ecclesie in Wibelingen pastore hereditatis titulo possidendam receperunt, ita videlicet ut singulis annis pro censu ex eadem possessione quindecim libras olei in usum luminis debeant eidem ecclesie presentare. Quod et in communi plebanorum capitulo

publicatum et de consensu investoris ipsius ecclesie in Wibelingen G. pincerne de Ertpach novimus esse tractatum ut itaque hoc ipsum nostro quoque vigeat testimonio prescripte rei seriem ac veritatem nostro et conventus nostri in Niuhusen necnon et prefati B. cantoris ac pastoris in Wibelingen testimonio ac sigillis consignatam, approbare et confirmare curavimus. Actum anno incarnationis Domini M° CC° XX° III°. Testibus hiis adhibitis Gerharo de Schowemburch, Cunrado de Steinah, Blickero fratre suo de Harphemberch, Bliggero de Witterstat, Cunrado de Witterstat, Wigmaro priore, Riggowe, Walthero, Heinrico subpriore et Frankone. Census vero supradictus circa quadragesimam est solvendus.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 58, S. 134f.; Regest: Wieland, Nr. 81, S. 170.

[fol. 95r] Wieblingen

168. Schenk Gerhard von Erbach bekennt, dass er in einem Streit über die Mühle der Kirche in Wieblingen seinen Widerstand aufgibt und das Kloster Schönau nicht mehr behindert, ohne Datum.

De molendino in Wibelingen.

B

Gerhardus pincerna de Ertpach. Omnibus hec scriptum cernentibus. Tenore presentium notum facimus universis, quod cum collegium Sconaugiensem quoddam molendinum ecclesie in Wibelingen attinens, de pastore eiusdem ecclesie pro quodam censu annuo et perpetuo recepisset, nos super eodem molendino aliquamdiu possessionem eorum impedivimus. Postmodum vero predicto collegio ius suum recognoscentes ipsum molendinum eis dimisimus omnimodis absolutum, promittentes coram pluribus immo fideiussoria caucione firmantes quod de cetero in eodem molendino ipsos nullatenus impediemus.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 84, S. 251; Regest: Wieland, Nr. 331, S. 343 (zu circa 1303).

[fol. 95v] Wieblingen

169. Ingram der Jüngere, Sohn des Ingram, macht bekannt, dass, falls er auf seiner Pilgerreise sterben sollte, all sein Besitz in Wieblingen und Eppelheim an das Kloster Schönau fällt, Heidelberg, 1262 April.

Ingramus iunior legavit nobis bona sua tam in Wibelingen quam in Epelenheim.

C

Ego Ingramus iunior filius Ingrami. Tenore presentium publice protestor et recognosco. Quod pro Christi amore peregrinationis michi assumpturus laborem ad ecclesiam Sconaugiensem personaliter accedens, voluntarie et liberaliter omnia bona mea que possideo proprietatis iure vel hereditario tam apud Wibelingen quam in Epelenheim, vel alias ubicumque, in agris, vineis, domibus, areis, pratis, vel censibus cum ceteris que possideo super altare gloriose virginis Marie optuli et fratrum ibidem Deo famulantium usibus servitura donavi, pro anime mee remedio omniumque progenitorum ac parentum meorum ita videlicet si domino volente me in mea presenti peregrinatione contigerit vitam finire nec vivum ad propria remeare. Quam donacionem in Schonauagia factam in presentiam quorundam civium in Heidelberg quorum nomina sunt subscripta, publicans renovavi. Hii autem sunt testes Hermannus scultetus cognomento Vulpeclam, Heinricus dictus Hochfart, Hermannus Kurdewanarius, Burcardus de Turre et alii quamplures. Huic vero donacioni presentes aderant dominis Wolframus prior, Wernherus subprior, Iacobus magister operis, Heinricus infirmaries, Bertholdus, Wernherus de Spira et plures alii ipsius ecclesie dominorum. Actum anno Domini et datum Millesimo CC^o LX^o secundo, mense aprili.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 128, S. 242–244.; Regest: Wieland, Nr. 195, S. 278.

[fol. 95v] Wieblingen

170. Der Heidelberger Vogt Heinrich, genannt Schwideldinger, schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und einigen Bewohnern Wieblingens um ein dortiges Stück Ackerland, 1287 Mai 14.

De bonis in Wibelingen que optinuit conventus sollempni iuramento coram tota vicinia terre.

D

Ego Heinricus advocatus in Heidelberg dictus Schwideldinger. Tenore presentium recognosco et ad noticiam plurimorum cupio pervenire, quod cum inter domnum abbatem de Schonauagia et suum conventum ex una et villanos de Wibelingen ex altera parte super quodam spacio terre agrestis pene ad tria aratra site in terminis sive marcha ville Wibelingen supradicte lis et controversia diucius verteretur, tandem ad suam^a et consilium domni Heinrici de Sahsinhusin magistri curie illustris principis domni Ludewici ducis Bawarie partes unaminiter elegerunt, ut meliores villarum Bergeheim, videlicet Epilheim, Sickenheim, Blankistath, Waltdorf, Kircheim et Rorbach, convocarentur ita videlicet ut a quaque duo, scultetus et unus [fol. 96r] de

melioribus cum eo quorum se iudicio submitterent recepturi quod iidem convocati super animas suas et iuramentum quod dominis suis prestiterunt concorditer iudicarent. Convocatis igitur eisdem et coram me H. avvocato supradicto constitutis, causa utriusque partis prospecta fideliter et intellecta mora deliberacionis sufficienti intercidente, dicti convocati sentenciando pronuntiaverunt, domnum abbatem Schonaigiensem et suum conventum fore veros et legitimos possessores agrorum sive terre predictae, villanos vero de Wibelingen nullum ius aliud habere in eisdem nisi quod ipsorum ville terminis essent adimite. Cuius sententie et pronuntiacionis me testem exibeo presentibus meum sigillum ad maiorem noticiam apponendo. Acta sunt autem hec etiam coram hiis testibus, de monachis domno Wernhero abbate, Walthero cellerario, Wernhardo sindico. De conversis fratre Iacobo, Conzelino fratre suo, Heinricho dicto Brambach. De civibus Heidelbergensibus Hermanno dicto Muzil, Hermanno dicto Lenfu, Gozone avvocato, Hartliebo dicto Imnehove. De villanis Heinricho sculteto in Bergeheim et Rumhardo Eppilnheim, Ebelino, Beringero et dicto Frankindalre, Sickenheim Gernodo sculteto, Merkelino, Iacobo fratribus suis, Drutelmanno et Bilgerino, Blankistat Hartungo sculteto, Heinricho dicto Swab et Engilboldo, Waltdorf Cunrado sculteto dicto Stolz et Cunrado dicto Suther, Kircheim Gerhardo sculteto, Rorbach Iacobo sculteto, Blickero, Brodelino et aliis quamplurimis fidedignis. Anno Domini M^o CC^o octogisimoseptimo, in vigilia ascensionis Domini.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 159, S. 286–288; Regest: Wieland, Nr. 283, S. 315.

^a *swasum*.

[fol. 96r] Wieblingen

171. Ingram und Ingram, Söhne des Ritters Ingram von Heidelberg, bestätigen, dass sie der Elisabeth von Rietberg die jährlich auf einen Hof in Wieblingen fällige Zehntzahlung erlassen; im Gegenzug erlassen die Brüder und Stiefsöhne der vorgenannten Elisabeth Peter und Konrad, genannt Rumbold, den Brüdern Ingram und Ingram die ebenfalls jährlich in Wieblingen anfallenden Zahlungen, Darsbach bei Heidelberg, 1261 Januar 22.

De remissione exationis super curia Elizabeth in Wibelingen.

E

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Notum sit omnibus ad quos presens scriptum pervenerit quod Ingramus et Ingramus filii Ingrami militis de Heidelberg, advocati ville

Wibelingen mutuo consensu remiserunt omne ius exactionum quas a curia Elizabeth nobilis mulieris dicte de Rietperch extorquere possent que inquam curia sita est in Wibelingen eamque liberam ab omni perpetualiter exactione fecerunt et econtra Petrus et Cunradus dictus Rumpolt fratres et milites privigni prescripte Elizabeth omnes census quos prescripti fratres Ingramus et Ingramus eis singulis annis in villa Wibelingen dare tenebantur penitus et perpetualiter relaxaverunt, ad cuius rei evidentiam et [fol. 96v] stabilitatem presens cedula sigillis Petri et Cunradi dicti Rumpolt fratrum et militum prescriptorum et sigillo civium in Heidelberg quo prefati fratres Ingramus et Ingramus propriis sigillis carentes usi sunt, est roborata. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LX^o primo, in die Vincentii martiris, in loco qui dicitur Dagisbach, apud Heidelberg. Testes qui huic facto interfuerunt hii sunt Cunradus nobilis de Kirchem et Blicherus nobilis de Harphemberg, item Cunradus filius Petri milites de Steinahe, item Marquardus de Hentscuhesheim et Henricus de Eppingen et Ulricus de Murrehart, milites, item Swiggerus et Arnoldus, fratres de Agileisternhusen, item Arnoldus filius monialis, civis de Heidelberg, item Gozzo dictus Megenzer et Gundelach de Steinahe et Cunradus de Hege et Rudigerus parvus et Iacobus filius Berthradis et alii quamplures cives de Heidelberg.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 123, S. 235f.; Regest: Würdtwein, S. 110f., Wieland, Nr. 189, S. 216.

[fol. 100r] Plankstadt

172. Konrad von Strahlenberg, Hartmann von Ladenburg, Gudemann und Heinrich von Weinheim sowie Konrad von Leimen bekennen, dass in den Besitzstreitigkeiten zwischen dem Kloster Schönau und den Bewohnern von Plankstadt entschieden wurde, dass das Kloster seine Besitzungen zu Recht besitzt und die Plankstädter sie in diesem Besitz in Frieden zu lassen haben, 1295 Dezember 18.

A

Cum super hiis que geruntur a summis pontificibus, imperatoribus, regibus, ducibus, ceterisque precipibus nobilibus cottidie implicite questiones, ac nova litigia oriantur, que robur et vigorem ex efficaci litterarum testimonio non sumpserunt. Nos Cunradus nobilis de Stralimberg, Hartmannus de Lautenburg, Gudemannus de Winneheim, Henricus ibidem et Conradus de Leimheim, milites. Notum facimus universis christifidelibus presentis scripti seriem inspecturis. Quod cum religiosi viri, abbas et conventus Schonaugiensis, cisterciensis ordinis, villanos de Blancstat, prope Heidelberg, coram iudicibus ordinariis aliquando traxissent in causam, proposuerunt contra eos quod dicti villani ipsos abbatem et conventum super

proprietate quorundam bonorum videlicet silvarum, agrorum et novalium in terminis eiusdem ville sitorum molestarent graviter, et a possessione eicerent, violenter licet eadem bona iuri prefate ecclesie a longo tempore iuste empicionis seu proprietatis titulo competere viderentur sicut in privilegiis super hec confectis plenius continetur. Econverso dicti villani eadem bona ad suam^a almeindam pertinere communiter asserebant quod tamen nec possessione nec ratione aliqua poterant declarare et cum talis controversia inter iam dictas partes dudum fuisset non sine magno gravamine Sconaugiensis ecclesie ventilata, ad audientiam, illustris domini Rūdolphi Palatini comitis Reni et ducis Bawarie ob spem pacis et concordie fuerat devoluta, qui artioribus suis negociis intentus, predicte controversie personaliter intendere non valebat ipsis tamen partibus in ipsa villa Blancstat, diem et terminum assignavit. Ad quem terminum misit consiliarios et officiales suos, scilicet magistrum Conradum, decanum Ratisponensem, prothonotarium suum, dominum Herdegen de Grindelach vicedominum provintie, domnum Cunradum de Stralimberg, Heinricum dictum Sahsenhusern militem, quondam vicedominum terre cum ceteris castrensibus, ministerialibus et militibus suis, providis et discretis ut de circumstantiis dictorum bonorum et cause inquirerent veritatem et controversiam inter partes finaliter deciderent et provide terminarent, qui quidem consiliarii, officiales, ministeriales ac milites prefati simul ad locum et terminum eis in Blankstat assignatum, venientes multas [fol. 100v] altercationes hinc inde a partibus audierunt, nec illa hora partes poterant concordare. Tandem de consilio prudentum virorum videlicet domni de Heinrico iudicis ordinarii Wormatiensis, Sigelonis dicti de Wattenheim militis, Heinrici Dierolfi civium et consulum ibidem, magistri Marcii scolastici sancti Germani Spirensis, dicti Bernhoch et Merkelini dicti Lambesbuch civium et consulum ibidem finaliter pacem et concordiam taliter inierunt, ut prefati abbas et conventus ecclesie Sconaugiensis simpliciter renuntiarent omni processui actionis citacionis excommunicacionis, suspensionis et interdicti, quibus contra dictos villanos processum fuerat iustitia mediante. Similiter ut ipsi villani renuntiarent omni iuri quid eis ratione cuiusdam circuicionis et iuramenti quod pro predictis bonis obtinendis inter se fecerant, competebat seu competere videbatur et quod nos quinque C. de Stralimberg, H. de Laut, G. de Winheim et C. de Leimheim milites arbitri seu amicabile compositores, auctoritate et speciali mandato prefati domini ducis per vicedominum Herdegen de Grindelach, deputati et a partibus hinc in delecti concorditer super dicta controversia ac eorum bonorum super quibus lis vertitur ineram curaremus inquirere veritatem. Quod si videremus dictos abbatem et conventum a possessione dictorum bonorum iniuste alienatos, seu irrationabili causa destitutos, deberemus eos in pristinam bonorum possessionem restituere, prout ius peteret et doceret. Sed si inveniremus ipsos villanos dicta bona bene obtinuisse et sibi secundum iustitiam usurpasse

deberemus ipsis villanis predictam bona pro almeinda communiter assignare dictis abbati et conventui perpetuum silentium imponendo et hec nobis comnissa deberemus ante nativitatem Domini proximam terminare verum quia illustris dominus dux suorum subiectorum merito debeat gravamina relevare nobis quinque predictis arbitris locum videlicet Hillembach iuxta Dossenheim ac dominicam ante Thome proximam pro termino assignavit ut sine omni impedimento quilibet nostrum in assignato, loco et termino compareret, et sub iuramento fidelitatis sibi prestito ibidem deberemus prefatam, [fol. 101r] litem finaliter decidere, controversia quoque inter partes habitam complanare. ^bNos igitur Conradus de Stralimberg, Hartmannus de Lautenburg, Gudelmannus et Henricus de Winheim, Conradus de Leimheim milites et amiables compositores, predicti volentes in lite portantibus sarcinam deponere ponderosam, super predictis omnibus ex relatione diversorum inquisita veritate, deliberatione sufficienti prehabita, prudentum que virorum maturo consilio informati instrumentis seu privilegiis ecclesie Sconaugiensis super predictis bonis a longo tempore habitis, nobis in presentia proborum virorum cum omni reverentia exhibitis, examinatis pleniter et discussis, invenimus et vidimus ecclesiam Sconaugiensem bonis, que Kelreshals vulgariter dicuntur, cum aliis bonis videlicet silvis agris et novalibus sitis in terminis ville Blankestat, ratione quorum factum fuit iuramentum et circuitio supradicta minus iuste privatam et a possessione eorundem bonorum destitutam irrationabiliter et eiectam. Auctoritate illustris domini ducis Rudolphi^d sub debito iuramenti quod eidem fecimus consensu quoque voluntario partium accedente. Sententiando pronuntiamus, quod antedicta ecclesia Sconaugiensis prenominata bona sita in villa, seu in terminis ville Blancstat cum omnibus attinentiis suis silvis agris et novalibus, seu illa bona pro quibus conquirendis et obtinendis sepedicti villani de Blankestat iuramentum inter se fecerant, seu pro quibus inter partes supradictas contencio diutina vertebatur, deinceps cum omni iure quod eidem ecclesie ante litis initium iuste empconis et legitime possessionis titulo ab antiquo competeat vel competere videbatur quiete debeat et pacifice possidere. Ipsum etiam abbatem et conventum exnunc ut extunc in pristinam bonorum possessionem restituimus et libere restitui digne duximus in hiis scriptis et ne super predictis bonis ecclesiam prefatam Sconaugiensis contingat imposterum molestari, presentem litteram cum subscripcione testium nostris sigillis duximus roborandam. Ego Conradus de Leimheim miles, predictus cum ad presens proprium sigillum non habeam sigillis predictorum domini Conradus de Stralimberg, Hartmannus de Laud., C. et H. de Winheim militum sum contentus. Testes qui huic pronuntiationi interfuerit sunt hii abbas Sconaugiensis Theodericus, quondam cellerarius, Wernhardus placitator, Helewicus cantor, [fol. 101v] Gotschalcus cellerarius, Eberhardus notarius, monachi ibidem. Item ex parte domini ducis Iohannes advocatus, Ber. notarius,

advocatus de Lindenvels dictus de Trutelingen, Anshelmus iudeus et universitas ville de Blancstat, Eberhardus dictus Wezzer miles, de Bensheim, dictus Nezzel de Mure, Dietherus de Winheim, Heinricus de Erlinkeim, Arnoldus dictus Schnizzer milites. Item Gernodus dictus Schwende, Gernodus dictus Tuvel, Swickerus et Waltherus de Hentschuhesheim, Reimbodo et Iacobus scultetus de Rorbach et quamplures alii fidedigni. Datum et actum anno Domini M^o CC^o XC^o V^o, dominica ante Thome apostoli proxima.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 166, 298–304; Regest: Wieland, Nr. 317, S. 342.

^a Gestrichen *trax*.

^b Marginalie am Rand unleserlich.

^d Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 102r] Wattenheim

173. Petrus von Steinach, sein Sohn K., Diether von Helmstadt und Konrad von Muren erklären, dass Gerhard von Horrenberg und seine Frau Gertrud dem Kloster Schönau um ihr Seelenheil und das ihrer Söhne willen ihren Besitz schenken und dass nun nach dem Tod Gerhards seine Witwe, ihre Tochter, Witwe des K. von Lichtenstein, und ihr Sohn Konrad die Schenkung bestätigen, 1270 Januar.

Nos^a Petrus de Steinahe, C. filius eius, Dietherus de Helmestat et Cunradus de Muren. Tenore presentium protestamur quod Gerhardus de Horemberg et Gerdrudis coniunx ipsius, bona sua sita apud Wattenheim, pro remedio animarum suarum et filiorum suorum monasterio Sconaugiensi, cui iidem filii sui dampna quandoque intulerant, liberaliter contulerunt iure proprietatis imperpetuum possidenda. Postmodum autem mortuo predicto G., dicta Gerdrudis relicta ipsius et filia eius relicta C. de Liechtenstein necnon et Conradus natus eiusdem filie sue, donacionem renovando predictam, memorata bona in nostra et testium subscriptorum, ac aliorum multorum presentia publice ac sollempniter, communicatis manibus resignarunt et quidquid iuris habebant in bonis eisdem, in possessionem et dominium prenotati monasterii transtulerunt. Huius rei testes sunt Heinricus de Erinstein, C. nobilis de Kircheim, Ulricus nobilis de Steinahe, Gerhardus de Hohenhart, Dietherus de Muren, Heinricus de Eppingen, et alii quamplures. Ad evidentiam autem et memoriam premissorum, presens scriptum sigillis nostris^b duximus roborandum. Ego C. de Steinahe sigillo paterno quia proprium non habeo sum contentus. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LXX^o, mense ianuario.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 139, S. 259f.; Regest: Würdtwein, S. 145f., Wieland, Nr. 227, S. 280.

^a Fehlende N-Initiale, darüber zwei Zeilen mit nicht mehr lesbarem zeitgenössischem Regest.

^b Wort über den Zeilenspiegel hinaus am Rand eingefügt.

[fol. 102r] Wattenheim

174. Konrad von Lichtenstein gibt sein Einverständnis und das seiner Frau zur Schenkung des Hofs in Wattenheim mit allen zugehörigen Gütern durch seinen Schwiegervater Gerhard von Horenberg und dessen Frau Gertrud an das Kloster Schönau, 1260 März.

Conradus de Liechtenstein. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod cum dominus Gerhardus de Horemberg, socer meus, et Gerdrudis uxor ipsius curiam ipsorum^a in Wattenheim sitam cum omnibus bonis attinentibus videlicet agris et pratis ac aliis universis que in eadem villa et in terminis eius habebant liberaliter et communicata manu donaverunt monasterio Sconaugiensi, ego una cum coniuge mea donacionem eamdem ratam et gratam habeo bona fide promittens quod nec ego nec predicta uxor mea, abbatem et conventum monasterii prenotati in possessione predictorum bonorum nunquam molestabimus, aut procurabimus molestari. Cum in bonis ipsis nichil iuris penitus habeamus, nec prefatum socerum et socrum nostram, possimus [fol. 102v] ac potuerimus rationabiliter impedire, quo minus ipsa bona cuicumque vellent venderent sive darent. In cuius rei testimonium sigillo meo presentes litteras communiri. Acta anno Domini M^o CC^o LX^o, mense martio.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 25, S. 109f.; Regest: Wieland, Nr. 186, S. 216.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 102v] Wattenheim

175. Bischof Eberhard von Worms bestätigt, dass Hezelo, Kantor der Kirche Sankt Martin in Worms, dem Kloster Schönau für sein Seelenheil bei seinem Tod seinen Hof in Wattenheim mit allen Zugehörigkeiten schenkt und für den zwischenzeitlichen Besitz zu Lebzeiten jährlich ein halbes Pfund Wachs entrichtet, Worms, 1262 März 15.

Eberhardus^a Dei gratia Wormatiensis episcopus. Universis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspicientibus volumus esse notum, quod Hezelo cantor ecclesie sancti Martini Wormatiensis volens anime sue aliquid remedii preparare, medietatem curie sue site in Wattenheim et omnium agrorum et pratorum necnon aliorum attinentium curie supradicte, liberaliter monasterio Sconaugiensi donavit et resignatis bonis eisdem publice coram nobis recepit ea ab abbate predicti monasterii ad utendum eis quamdiu vixerit, sub hac forma, ut annis singulis in festo purificationis beate Marie virginis dimidiam liberam cere insignum facte

donacionis fratribus prenotati monasterii persolvere teneatur et post mortem ipsius medietas predictorum bonorum ad sepedictam monasterium Sconaugiense libera reuerratur, iure proprietatis imperpetuum possidenda. Huius rei testes sunt Henricus Richeri, Henricus Rufus, H. Cippure, Sigelo Gozmari, Fridegerus monetarius, Engelmannus filius Iacobi marcgrauii, Engelmannus filius Engelfridi marcgrauii, Bertoldus de Agersheim, cives Wormatienses aliique quamplures. In cuius rei vel facti testimonium et evidentiam plenior presentis scriptum ad petitionem memoratorum abbatis Sconaugiensis et cantoris eidem abbati et fratribus Sconaugiensibus dedimus sigillo nostro munitum. Acta sunt hec apud Wormatia, anno Domini M^o CC^o sexagesimo secundo, feria quarta proxima ante dominicam qua cantatur letare Ierusalem.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 127, S. 241f.; Regest: Würdtwein, S. 114, UB Worms 1, Nr. 307, S. 205f., Wieland, Nr. 194, S. 278 (zu 1262 April 15).

^a Fehlende E-Initiale.

[fol. 103r] Rohrbach und Bergheim

176. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein befiehlt, dass das Kloster Schönau in seinen Weingärten in Rohrbach und Bergheim frei von Abgaben sein soll, Heidelberg, 1234.

Rorbach. Der Weingart Freiheit.^a

In nomine Domini amen. O. Dei gratia comes Palatinus Reni dux Bawarie presens scriptum intuentibus salutem et omnem bonum, volumus et precipimus ut dominus abbas Schonaugiensis et confratres sui non sustineant aliquod gravamen vel exactionem in vineis illis quas habent in iudicio Rorbach et Bergeheim quoniam iam ex antiquo istam servauerunt libertatem et huius rei sunt testes O. Palatinus Reni, Henricus comes de Dilingen, Cunradus de Steinach^b, H. de Hirzberg et Ingeramus de Heidelberc. Datum apud Heidelberg, anno Domini M^o CC^o XXX^o quarto.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 81, S. 182f.; Regest: Würdtwein, S. 72, Witt. Regg., S. 16, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 369, S. 20; Wieland, Nr. 115, S. 173.

^a Regest von späterer Hand.

^b *Steinhc.*

[fol. 103r] Rohrbach und Bergheim

177. Truchsess Giselbert der Jüngere und sein Bruder Heinrich bestätigen, dass sie ihre Rechte an der Mühle in Bergheim zugunsten des Klosters Schönau aufgeben, 1251 Oktober 16.

Giselbertus dapifer iunior et Heinricus frater eius. Tenore presentium publice profiteamur, quod nos propter Deum et honorem beatissime^a virginis Marie ecclesie in Schonaugia quidquid iuris in molendino apud Bergeheim habuimus contulimus universum, ipsam ecclesia dominam super eo constituentes, ut autem hoc factum nostrum rite et salubriter ordinatum a nostris successoribus inconcussum permaneat et inconvulsum presens scriptum ipsi ecclesie porreximus ad rei evidentiam. Sigillo mei Giselberti et Wernheri patris nostri roboratum, presente fratre meo Wernhero dicto Masunc. Acta sunt hec anno gratie M^o CC^o L^o primo, in die Galli.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 101, S. 211; Regest: Würdtwein, S. 89, Wieland, Nr. 149, S. 213.

^a *batissime*.

[fol. 103r] Rohrbach und Bergheim

178. Die Brüder Werner und Philipp, genannt Winter von Alzey, bestätigen, dass sie für einen jährlich an sie und ihre Erben zu zahlenden Betrag von 24 Pfund Heller den Erträgen ihrer Äcker in Heddesheim in Höhe von einem Malter Weizen und einem Malter Winterweizen entsagen, Heddesheim, 1225 Juli 13.

Nos Wernherus et Philippus fratres dicti Winther de Alceia. Notum facimus universis quos presens scriptum contigerit intueri. Quod cum ad suggestionem et consilium quorundam abbatem et conventum monasterii Schonaugiensis, cisterciensis ordinis, super redditibus annuis unius maldri trici et unius maldri siliginis nobis solvendis de una huba quam habent in villa seu terminis ville Hetensheim secundum quod alie hube ibidem nobis solvere consueverunt, coram iudicibus nostris secularibus in Hettensheim traxissemus in causam et tandem post multos dies et terminos, abbatem et conventum predictos invenissemus a solutione predictorum reddituum a tempore cuius non extat memoria immunes et liberos extitisse, ne nos et antecessores nostros umquam de dicta huba aliquid percepisse. Item quod cum intellexerimus quod molendinum in Bergeheim iuxta Hettensheim cum suis attinentiis pertineret ad predicta bona in Hettensheim nobis censualia quibus infeodati sumus a nobili viro comite Willehelmo de Kazzenelnbogen et ratione^a eiusdem feodi predictum molendinum cum suis attinentiis peteremus nobis ab eisdem assignari abbas et conventus memorari proposuerunt quod predictum molendinum quadraginta annis et amplius possederant et ad hoc probandum nobis vivum offerebant testimonium et

litteram sigillo patris nostri Giselberti sigillatam. Cum igitur super predictis inter nos abbatem et conventum [fol. 103v] sepredictos fuisset aliquamdiu litigatum, tandem mediantibus discretis ac honorabilibus viris, Sigelone de Wattenheim, milite, et Cunrado dicto Bune consulibus et civibus Wormatiensibus concordati sumus et fuimus in hunc modum, quod dicti abbas et conventus nobis XXIII^{or} libras Hallensium dederunt, quas etiam recepimus et pro nobis et nostris heredibus universis renuntiavimus et exnunc renuntiamus, bonis predictis et omni iuri siquod habemus vel habere possumus in bonis, predictis in futurum omni dolo et fraude penitus exclusis et promittimus bona fide pro nobis et nostris heredibus universis, abbatem et conventum monasterii predicti in bonis redditibus et molendino suprascriptis cum suis attinentiis, per nos vel per alios coram quocumque iudice civili vel ecclesiastico impetere nullatenus vel etiam impedire. Ne igitur si predictis imposterum monasterium predictam in aliquo periclitetur vel etiam aliquod dubium oriatur. Nos presentem litteras honorabilium virorum dominorum iudicum Wormatiensium nobilis viri comitis W. de Kazzenelnbogen et nostris sigillis fecimus sigillari. Nos iudices Wormatienses ac Willehelmus comes de Kazzenelnbogen predicti profitemur predicta coram nobis ac de nostro consensu acta et in testimonium ad petitionem predictorum militum sigilla nostra huic littere duximus apponenda. Nos etiam Elisabeth et Hedewigis collaterales et uxores legitime fratrum et militum predictorum renuntiationi et contractui pro nobis et nostris heredibus prehabitis et factis consensum plenum et liberum adhibemus et quod sigillis caremus propriis dominorum predictorum et maritorum nostrorum predictorum sigillis contente sumus in robur et testimonium permissorum. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o XX^o V^o, Margarete virginis et cetera.

Ausfertigung: –; Druck: ZGO 18, Nr. 2, S. 407; Regest: Wieland, Nr. 84, S. 170.

^a Am Rand: *Catzenelenbogisch lehenn.*

[fol. 106r] Plankstadt

179. Abt Sieghard von Lorsch bestätigt, dass er ein dem Kloster Neuburg durch seinen Vorgänger überlassenes Gut in Plankstadt mit sämtlichen dazugehörigen Ländereien dem Kloster in Lobenfeld verkauft und das Kloster Neuburg durch ein Gut in Weinheim kompensiert wird, Lorsch, 1173 Juni 12.

A

In nomine Domini Sigehardus Dei gratia Laurishamensis ecclesie abbas. Universis christifidelibus. Tam futuris quam presentibus. Pastoralis providentie et religiose

consideracionis est, circa possessiones quibus sustentatur familia Christi vigilanter intendere et hiis que minus proventuose sunt, seu locorum inter capedine ad excolendum difficiles, dispensacionis subvenire remedio, ea propter notum sit omnibus presentis ac futuri temporis christifidelibus. Qualiter nos fratrum nostrorum in Nuwenburg et precibus efflagitati et consilio persuasi^a, predium in Blanckestat ab antecessore nostro pie recordacionis Heinrico eidem monasterio collatum famulantibus Deo in Lobenvelt iusta estimacione vendidimus et ex iure ac dominio nostro in ius et proprietatem ipsorum transfundimus sollempnitate^b legitima^c. Quatenus hoc ipsum predium cum omni integritate videlicet areis, agris, campis, pratis, pascuis, silvis, aquis, cultis terris et incultis, cum omnibus denique aspicientiis suis prout ipsum habuimus, prefati fratres perpetuo teneant et possideant neque a fratribus nostris, neque a quolibet successorum nostrorum ullam omnino prescriptione sentiant, verum pro compensacione eiusdem predii quosdam dominicales agros nostros, in Winneheim ex quibus maior utilitas elici potest, predictae celle nostre contulimus, atque ex pecunia que pro ipso predio data est, agrorum novellacione non minima ibidem facta disposicioni et usui nostro eam assignavimus. Ut autem huius facti memoria et stabilitas apud posteros nostros rata et contestata perseveret, cartam hanc exinde conscriptam sigilli nostri impressione roboravimus, subscriptis etiam qui et consilio et presentia interfuerunt probatis et idoneis testibus. Quorum hec sunt nomina de fratribus, Lanzo prepositus sancti Petri, Ludewicus sancte Marie, Rudolfus sancti Michahelis, Rehewinus sancti Laurentii prepositi, Cunradus decanus de domo sancti Nazarii, Fridericus cellerarius, Godefridus, Gerungus custos, Rumundus et fratres de Nuwemburg, Rûdolfus, Hartmundus, Waltherus, Berewardus. De nobilibus Gerhardus et fratres eius Bertolfus, Godefridus de Schowemburg, Otto, Marquardus. De ministerialibus Rumhart, Ingram, Gernot, Cunrat, Hartlieb, Hildebret, Ortlieb, Craft, Arnoldus, Giselherus et alii plurimi. Actum Laurisse, II idus iunii, anno dominice incarnationis [fol. 106v] M^o centesimo LXX^o III^o, indictione sexta, imperii vero domini nostri gloriosi imperatoris Friderici, anno XX^o I^o amministrationis autem nostre in ecclesia Laurensi, anno VI^o feliciter in Christo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 11, S. 27–29; Regest: Wieland, Nr. 12, S. 110.

^a *perswasi*.

^b *-a-* über der Zeile eingefügt.

^c *-b-* über der Zeile eingefügt.

[fol. 106v] Plankstadt

180. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein verzichtet auf das Prekarienrecht an den Gütern in Plankstadt, welche durch Adelheid und deren Schwester Herlind dem Kloster Schönau übergeben wurden, 1256 März 15.

B

Ludewicus Dei gratia Palatinus comes Reni dux Bawarie. Noverint universi presentis littere inspectores quod nos ius precarie quod in bonis apud Blankestat sitis habemus, que videlicet bona Adelheidis uxor sculteti et Herlindis soror eius Sconaugiensis ecclesie liberaliter tradiderunt, remisimus propter Deum, dantes eidem ecclesie super huiusmodi remissione in testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine roboratas, fidelibus nostris presentibus, videlicet, Hademaro de Labre, Hermannno de Hegneberg, Ulrico de Schiltberg, Heinrico de Isolsriet, presentibus etiam domno Heinrico abbate, Sifrido cellerario, Wolframo, Hunfrido et Cunrado, monachis cenobii memorati. Anno Domini M^o CC^o quintagesimo VI^o, idus martii, tertiedecime indicionis.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 117, S. 228, ZGO 18, Nr. 5, S. 409f. (zu 1250 März 10); Regest: Witt, Regg., S. 27, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 657, S. 37; Wieland, Nr. 176, S. 215.

[fol. 106v] Plankstadt

181. Heinrich, Abt des Augustinerchorherrenstifts Frankenthal, und der Konvent bestätigen, dass der Zisterzienserinnenkonvent in Lobenfeld außer dem Hof, den die Nonnen bewohnen, allen seinen Besitz in Plankstadt an das Kloster Schönau verkauft, 1254 Dezember.

C

Heinricus divina favente clementia abbas in Franckendal et conventus ibidem, cunctorum christifidelium hoc scriptum cernentium notitie declaramus. Quod conventus monialium in Lobenvelt, nostro H. prepositi et conventus nostri accedente consensu, evidenti necessitate cogente, vendidit fratribus Sconaugiensibus medietatem omnium bonorum suorum que in villa Blanckestat et in eiusdem ville terminis possederunt, in areis, agris, campis, pratis, pascuis, silvis, aquis, cultis terris et incultis, cum omnibus pertinentiis suis excepta sola curia quam inhabitare noscuntur, pro ducentis et quinquaginta talentis Hallensium. Que bona nomine predicti conventus resignavimus in manus domini H. abbatis et fratrum Sconaugiensium omni iure, quo illa possederant memorate domine possidenda, tali utrinque pacto communiter accedente, quod cum primum serenitas aeris, que nunc nivibus et gelu impeditur, redierit, partes

ad emptionem et venditionem huiusmodi concurrent pertinentes et fiet divisio et distinctio plena bonorum dictorum et prout tunc divisio fuerit celebrata, novis et idoneis privilegiis firmabitur, venerabili domni nostri Wormatiensis episcopi et capituli [fol. 107r] maioris ecclesie necnon nostro et nostri conventus sigillis appensis. Super quibus inviolabiliter adimplendis, nos presentibus obligamus, datis insuper fideiussoribus in solidum, Heinricus Wasechone Gernodo et filio suo Gernodo et Friderico de Osthouven. Testes L. de Rorbach, Waltherus, Marquardus et Swickerus, fratres, Dietherus de Mura, Gumpertus scultetus de Heidelberc et alii quamplures. Actum anno Domini M^o CC^o quinquagesimo quarto, mense decembre.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 111, S. 221–223; Regest: Wieland, Nr. 167, S. 215.

[fol. 107r] Plankstadt

182. Eberhard, Elekt von Worms, schenkt dem Kloster Schönau seinen Hof in Plankstadt, 1259 August.

D

Eberhardus Dei gratia Wormatiensis electus. Tenore presentium notum esse volumus universis^a tam presentibus quam futuris quod^b nos adtendentes nichil in transitoriis huius mundi divitiis melius reservari quam quod in celestes thesauros manus deferunt egenorum, ac volentes ad anime nostre remedii preparare, curiam nostram liberam^c sitam in villa Blanckestat, cum omnibus bonis attinentibus agris, videlicet, pratis, pascuis, silvis, ac aliis universis. Que a magistra et conventu sanctimonialium in Lobenwelt dilecti in Christo Heinrici abbatis in Frankendal interveniente consensu iusto empcionis titulo dinoscimur comparasse, monasterio Sconaugiensi liberaliter et pleno iure, donavimus perpetuo possidendam profitentes eadem bona de propria nostra pecunia nos emisse. Huius rei testes sunt duo germani nostri, videlicet Gerhardus prepositus sancti Pauli Wormatie et Fridericus canonicus sancti Petri ibidem. Item Gerlacus dictus Pullus vicarius nove domus, Dirolfus scriba et capellanus noster. De militibus Heinrici Wackirphil et Wolframus de Pethernsheim, preterea de civibus Cunradus Dirolfi et Heinrici filius Richeri, ut igitur hec nostra donatio rationabiliter celebrata firma perpetuo et illibata permaneat presens scriptum Ebelino abbati et conventui predicti Sconaugiensi monasterii dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Actum anno Domini M^o CC^o L nono, mense augusto.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 120, S. 231–233; Regest: UB Worms 1, Nr. 276, S. 185, Wieland, Nr. 183, S. 216.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b Danach gestrichen *ad*.

^c Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 107r] Plankstadt

183. Der Abt des Augustinerchorherrenstifts in Frankenthal bestätigt den ungeschmälernten Zustand der Güter in Plankstadt, welche die Meisterin und der Zisterzienserinnenkonvent in Lobenfeld dem Kloster Schönau verkaufen, 1259 Juli.

E

Humilis abbas ecclesie in Frankendal, tenore presentium publice pro testamur. Quod de predio illo quod magistra et conventus dominarum in Lobenvelt, apud villam Blanckestat hactenus habuerunt nichil umquam venditum aut alio quocumque modo alienatum extitit, de nostra licentia vel consensu, excepto uno iurnale que in compositione cuiusdam litis Swickero de Hentschusheim, olim datus fuit, nec aliquam vendicionem [fol. 107v] seu alienationem huiusmodi nostris vel aliorum abbatum ecclesie nostre temporibus, quamdiu memoratum predium, in possessione earumdem dominarum in Lobenvelt fuit, intelleximus ab aliquo esse factam. Sed sepedictum predium integrum permanebat, usque ad tempus illud, quo urgente necessitate, abbati et conventui Sconaugiensi de nostro qui tunc temporis abbas eramus consensu ipsius medietas vendebatur et postmodum reliqua pars perveniebat, ad venerabilem dominum nostrum Eberhardum Wormatiensem electum, similiter titulo empconis, eius etiam accedente consensu, qui tunc ecclesie nostre pro tempore fuit abbas, in cuius rei testimonium et notitiam evidentem presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Nos quoque magistra et conventus in Lobenvelt premissa, recognoscimus et eis sub eiusdem sigilli testimonio consentimus. Datum anno Domini M^o CC^o L IX^o, mense iulio.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 119, S. 230f.; Regest: Wieland, Nr. 182, S. 216.

[fol. 107v] Plankstadt

184. Heinrich, Abt des Augustinerchorherrenstifts in Frankenthal, weist den Propst Erfo an, alle dem Lobenfelder Zisterzienserinnenkonvent in Plankstadt gehörenden Güter an das Kloster Schönau zu übergeben, 1259 Juni 23.

F

H. Dei gratia abbas ecclesie in Frankendal. Dilecto sibi in Christo filio Erphoni preposito in Hegen salutem in Domino, auctoritate presentium tibi plenariam concedimus facultatem resignandi et renuntiandi ex parte nostri et conventus sanctimonialium in Lobenvelt omni iuri bonorum in Blanckestat, de quibus videbamus, alienum frequentare plebiscitum, in Hetdensheim in manus et potestatem domni abbatis et conventus monasterii Schonaugiensis. Datum in vigilia Iohannis baptiste, anno Domini M^o CC^o L IX^o.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 23, S. 103; Regest: Wieland, Nr. 181, S. 216.

[fol. 107v] Plankstadt

185. Der Heidelberger Schultheiß Hermann beurkundet, dass die Geschwister Konrad, Johann, Hirmela und Hildegunde, Kinder des Schultheißen Gumbert, mit dem Kloster Schönau einen Morgen Land an der Kirche in Plankstadt gegen einen anderen Morgen Land tauschen, 1257 April 22.

G

Hermannus scultetus scabini et universi cives in Heidelberg. Noverint universi presentis pagine inspectores, quod pueri Gumperti quondam sculteti civitatis nostre, videlicet Cunradus, Iohannes, Hirmela et Hildegundis communi consensu concambium unius agri pro alio iurnalium cum abbate et conventu Sconaugiensi cenobii admisunt, dantes eis videlicet unum iugerum situm apud ecclesiam in Blanckestat ad dilatandum curiam quam habent ibidem et recipientes alterum iugeram per manum fratris Zeissolfi magistri eiusdem curie quod locatum est iuxta dotem ecclesie in Blanckestat et ne super concambio predictorum agrorum cuiquam imposterum scrupulus oriatur nos presenti littere de rogatu partium utriusque sigillum civium nostrorum duximus appendendum. Testes huius rei sunt congnomine Vulpes, H. Hophart, H. scultetus et Burchardus de Turri. Actum anno Domini M^o CC^o LVII, in vigilia sancti Georgii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 21, S. 99f.; Regest: Wieland, Nr. 177, S. 215.

[fol. 108r] Schar

186. Abt Sigehard von Lorsch und Pfalzgraf Konrad bei Rhein beurkunden die Besitzverhältnisse in Schar, [1167–1195].

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Sigehardus Dei gratia Laurensis ecclesie dictus abbas et Cunradus illustris comes Palatinus de Reno et eiusdem ecclesie nostre advocatus, Gotefrido venerabilis Schonauigiensis cenobii abbati, cunctis que canonice sibi sue cedentibus inperpetuum. Possessiones ecclesiasticas, quamvis ordine legitimo aquisitas, sepius tamen contigit postmodum iniquorum prevalente versutia importimus et gravibus subiacuisse querimoniis, ea maxime de causa, quod earum presides, aut per in curie negligentiam, aut per vane securitatis audaciam seducti, tam sibi quam successoribus suis ad improbanda quelibet exactorie provocationis argumenta, nullius auctoritatis privilegia reliquerunt. Huiusmodi autem malefida securitas, cum iam dicto abbati non immerito suspecta fuisset tres grangias, scilicet Scharrin, Marpach, Niwenheim, earum que pertinentias, infra Laurensium terminum diversis modis collectas, qua ratione domui sibi commisse provenerint, debito privilegio confirmari necesse duxit. Nos quoque qui divine mercedis intuitu domus eiusdem forensia negotia quo liberius inibi Deo famulantes sancte professioni vacare possent dispensare decrevimus, illud quoque summopere procuravimus, ut fere singularum possessionum portio subternotata, quam nisi in beneplacito nostre auctoritatis ad ipsos transire per omnia tutum non fuit, taliter ab omni contradictionis onere prius expeditetur, ut spe cuiuslibet heredis ordine iudiciario penitus exclusa, omnis exinde retractatio supervacua redderet, ceterum omnis eius invasor anathemate perpetuo nisi resipisceret condemnarent, hanc igitur auctoritatis nostre paginam ad posterum transmittendam, sigillorum nostrorum impressionibus necnon et ipsius abbatis, sicut infra cernitur fecimus insigniri, ut si forte necessitate in medium proferatur, a fatie ipsius adverse partis machina dissolvatur. Igitur ut a Scharrin incipiamus, quedam Hedewich de Lutinbach, contulit Schonaugie in elemosina quidquid habuit in Scharrin, mobilium rerum et immobilium, scilicet omnem domus sue suppellectilem, cum peccoribus, agros cum pratis et curtibus, tam libera quam censualia. Que censualia cum sint tres mansi et quarta unius persolvunt hospitali Laurisse X uncias hec cum esset ministerialis Palatini, adhibita manu heredum Helimburtus et uxoris, sue resignavit hec Palatino deleganda cenobio. Post idem Helmburtus cum uxore sua vendidit abbati XXVIII marcis mansum censualem et dimidium, in agris, areis et pratis, insulam quoque XX duobus marcis et palefredo et perna, Marquardus que de Ebistein XXVI marcis quidquid ibidem proprietatis habuit et quidam Waltherus XX duobus marcis, omne proprium suum et Wiggerus de Lampertheim mansum VIII marcis, quem habens in beneficio a quodam Iohanne, eidem illum restituit, Iohannes vero [fol. 108v] Palatino proprietatis iure cenobio delegandum resignavit. Huius Wiggeri filius eiusdem nominis adiecit XV iugera inculta, talento

vendita et Hermannus de Lozzinbach paulominus quam mansum proprium et integrum censualem XXIII marcis venditos, Hedewich de Hemmingisbach dedit in elemosina aream, in villa et VIII iugera agri contigua, Hartlibus filius Simonis vendidit XX quinque marcis et perna, unam Wilthubam et unam censualem, horum cum nos auctores et testes simus, adhibuimus et alios testes. De clericis, Ūlricum capellanum Palatini et Rudolfum prothonotarium. De liberis Swiggerum de Urahe, Heinricum de Stralinberg. De ministerialibus, Marquardum de Hirzberg et Ingramum et alios quamplures.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 14, S. 35–37; Regest: Würdtwein, S. 28f., Wieland, Nr. 17, S. 111 (zu 1191).

[fol. 108v] Schar

187. Pfalzgraf Heinrich d. Ä. bei Rhein belehnt Markard von Annweiler mit Gütern an der Bergstraße und in Schar und nimmt die dortigen Güter des Klosters Schönau von der Gerichtsbarkeit und sonstigen Ansprüchen Markwards aus, [1195–1202].

De libertate in Scarra nobis concessa Heinrici comitis Palatini et ducis Saxonie.

A

Heinricus Dei gratia Palatinus comes Reni, ac Saxonie dux, inperpetuum. Cum universis christifidelibus pro posse nostro pacem procurare debeamus, ad eos tamen obligamur maxime qui nostre ditioni subditi in lege Domini meditantur die ac nocte, presentium igitur tenore notificamus, quod cum felix predecessor socer noster, Cunradus Palatinus comes Reni, Marquardum dapiferum de Anewilre, feodo illo in Berstratia et tam in Scharren quam adiacentibus villis habito primum investiret dilectos fratres Schonaugienses, cisterciensis ordinis Wormatiensis diocesis, ea libertate donavit, ut eorum possessiones et in Scharra, ac circumquaque ibidem site eidem beneficio penitus in nullo forent obligate, sed decise omnino et ab ipsius iuriditione exempte, nullo unquam servitio aut qualicumque iure, ab eodem Marquardo ac suis heredibus debeant pregravari nunc autem socero nostro, ac prefato Marquardo defunctis ad instantiam et petitionem Theoderici filii eiusdem dapiferi de Husen, prenotatum patris sui beneficium in Berstratia et circum cura habitum eidem prompta voluntate porrigimus, volentes immo districte precipientes predictis fratribus in Schonaugia nostro patrocinio creditis, prehabitam in suis possessionibus libertatem et a nobis confirmatam, inviolabiliter observari, ac nullis prorsus eiusdem Theoderici de Husen, aut suorum heredum exactionibus molestari, aditientes preterea, ut quecumque sepredictis fratribus, in pratis, aquis, silvis, agris, pascuis cultis et incultis, de mera liberalitate et unanimi consensu memorati soceri,

ac socrus nostre, Hirmengardis, collata esse dinoscuntur, in Oppowa remoto omni impedimento, ipsi eadem quieta possessione semper optineant et illibata. Iniuriatores eorum tam in hiis quam in predictis perpetua animadversione punituri.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 32, S. 80f.; Regest: Würdtwein, S. 42f., Wieland, Nr. 41, S. 135 (zu 1211).

[fol. 108v] Schar

188. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt dem Kloster Schönau die Freieung seiner Güter in Schar und an der Bergstraße, Hof des Klosters Schönau in Worms, 1216.

De libertate curie in Scarra Ludewici comitis Palatini. [fol. 109r]

B

Ludewicus Dei gratia Bawarie dux, Palatinus comes Reni inperpetuum. Cum in potestate nobis a Domino concessa graves vix possimus noxas evadere, tanto confidentius tamen devenia presumimus, quanto propensius ordinata servorum Dei collegia manu tenere curamus. Presenti igitur pagina testificamur, quod cum insignis predecessor noster Palatinus comes Reni Cunradus, Marquardum dapiferum de Anewilre beneficio illo in Berstrazia et tam in Scharra quam adiacentibus villis habito investiret, possessiones Schonaugienses, cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis, omnino ab eodem feodo sequestravit et ab ipsius iuriditione ita penitus proscripsit pariter et exemit ut nullo umquam tempore eidem aut suis heredibus alicuius servitii vel exactionis respectu, forent obligate. Succedente vero post hunc in Palatinum preclaro ipsius genero illustri duce Saxonie Heinrico et eo quoque porrigente idem feodum Theoderico de Husen, dicti dapiferi filio. Similiter ab illo et ipse beneficio bona Sconaugiensia in eisdem terminis sita nichilominus exceptit, quieta ac libera orundem possessione iterato concessa. Postmodum autem et nos una cum precordiali unigenito nostro eandem Palatiam adepti, memorato Theoderico de Husen, pretaxatum etiam benefitium porreximus, Schonaugiensibus iterum sue libertatis integritate prorsus conservata. Nunc igitur eodem Theoderico defuncto sepedictorum fratrum amore simul ac devotione statuendum duximus districte precipiendo ut quicumque de cetero eidem beneficio successerit, libertatem ipsorum prehabitam et a nobis confirmatam in suis possessionibus eis nullatenus presumat infringere, presumptores siqui fuerint debite severitatis offensa choercendo. Acta sunt hec Wormatie in curia Schonaugiensi, anno incarnationis dominice M^o CC^o XVI^o. Testes Cunradus maior prepositus in Spirea, Cunradus Losenab notarius noster. De laicis Hartmannus comes de Dilingen, Fridericus de Throhending, Eberhardus de Brûch, Cunradus de Kircheim, Cunradus et Blickerus frater eius

de Steinahe, Wernherus Kirch, Hartliebus de Lutenbach, Hertwicus et Marquardus de Hirzperg, Heinricus militellus et alii quamplures.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 34, S. 96–98; Regest: Würdtwein, S. 45, Witt. Regg., S. 8, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 30, S. 2; Wieland, Nr. 50, S. 135.

[fol. 109r] Schar

189. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein bestätigt, dass die Güter des Klosters Schönau in Schar Freiheit von der Rechtssprechung seiner Vogtei genießen, außerdem bestätigt er die Verlegung eines Weges vorbei am Friedhof in Schar, Heidelberg, 1228.

De libertate grangie in Scarra confirmacio iunioris Palatini Ottonis de cimiterio et sepi eius.

C

Otto Dei gratia Palatinus comes Reni. Omnibus imperpetuum. Contra veritatis naufragium perutile prestat remedium auctoritas scripturarum. Tenore igitur presentium posteris ac modernis innotescere volumus universis, qualiter olim sicut a non paucis conprovincialibus fidedignis pro certo comperimus, illustris predecessor noster dominus^a Cunradus scilicet Palatinus comes, monasterium Schonowe situm in diocesi Wormatiensi sincerissime diligendo, cum eius promotioni omnibus modis intenderet, illud non solum liberalitatis sue impendiis amplificare, verum etiam eiusdem inquietudini in posterum precavere curavit, unde quoniam advocatiam habuit [fol. 109v] super bona^b ecclesie Laurissensis in Scharren et eius circumferentia, tam ipse quam dominus Sigehardus Laurissensis tunc abbas, qui similiter erga Schonaugienses ducebatur pietatis affectu, pari voto et consilio decreverunt, ut quecumque de bonis dictis in Scharra positis Schonaugienses haberent ab omni advocatitio iure prorsus exempta et a gravamine cuiuslibet exactionis libera perenniter eis forent. Postmodum vero cum preclare memorie dominus Heinricus dux Saxonie socer noster Palatiam optinuisset, ipse quoque Schonaugiensibus preconcesse libertatis titulum bonorum suorum in Scharra non modo recognovit plenarie sed et recognitum liberaliter conservavit, post eum filio suo Heinrico Palatino comite idipsum per omnia faciente. Denique cum ad karissimum patrem nostrum Ludewicum ducem Bawarie devenisset iam dicti principatus dominum etiam ipse fratribus Schonaugiensibus libentissime recognoscens iusticiam prehabite libertatis in Scharra, pro maiori in posterum securitate decrevit eosdem super hoc suo munire privilegio. Nunc autem quia disponente domino principatum Palatie tenemus, claustrumque Schonaugiense non minori gratia et favore quam nostri predecessores manutenere disponimus, sicut omnia sua iura usque

ad nos habita eidem claustro pro viribus salvare volumus ita et ius tam rationabiliter optente hactenus libertatis possessionum suarum in Scharra illi perpetuum salvum fore decernimus et quietum. Ceterum hoc eodem scripti tenore cupimus fore notum quod cum aliquando inter grangiam Schonaugiensem in Scarra et inter cimiterium ecclesie ibidem publica strata transiret, fratres Schonaugienses de benviolo nostri patris assensu et nostro ab hominibus in Scarra optinuerunt ut strata ipsa ad meridionale cimiterii latus deducta, septa grangie ipsi cimiterio imperpetuum iungantur inmediate. In huius autem rei memoriam fratres eiusdem grangie ipsum cimiterium circumsepient tantummodo una vice. Ne quis igitur dilectos nobis Schonaugienses usurpatione qualibet advocatie super sepedictis eorum possessionibus sive de strate mutatione in Scharra de cetero inquietare presumat, duximus eosdem super hiis nostri privilegii communiendos auctoritate. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o XX^o octavo, datum Heidelberg per manus Cunradi prothonotarii nostri in presentia dilecti patris nostri Ludewici. Testes Cunradus maior prepositus in Spira, Ulricus Losenaph prothonotarius patris nostri, Burcardus cantor in Niuhusen, Gernodus canonicus ibidem, de Loptenburg, Swiggerus archiprespiter de Wizenloch, Hiltebertus plebanus in Heidelberg. De liberis Eberhardus de Husen, Cunradus de Kirchheim, Oggerus gener eius, Cunradus de Steinahe, Cunradus Lichmare, Cunradus Stralenbergere. De ministerialibus, Hartwicus de Hirteberg, Heinricus de Chunigernhenne, Otto Spor, Franco de Winheim, Cunradus Rufus miles, Meinhardus de Bergeheim, Ingramus. De civibus, Ortliebus, Volpertus, Ludewicus, Heinricus Hophart et alii quamplures.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 70, S. 161–164, Schaab/Lenz, Nr. 13, S. 13f.; Regest: Würdtwein, S. 64, Witt. Regg, S. 15, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 334, S. 17; Wieland, Nr. 98, S. 172.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 110r] Schar

190. König Heinrich (VII.) bestätigt dem Kloster Schönau die Freiheit von vogteilichen Abgaben in Schar, Wimpfen, 1229.

D

Heinricus, septimus divina favente clementia Romanorum rex et semper Augustus imperpetuum. Rege regum ut confidimus ordinante ad hoc in solio regali nos consedisse et gladium iuditiarie potestatis accepisse recognoscimus, quatinus primum per nos ipsos iusticie Dei subiecti, ceterorum denique iura quorsum nostra potestas extenditur, studeamus fovere^a. Personis tamen et locis ecclesiasticis presertim claustralibus, tanto propensius nos conservare

convenit sua iura, quanto frequentius utpote^b inermes pariter et inbelles diversis perversorum iniuriis pregravantur. Sane constare volumus universis, quemadmodum sufficientibus et scripture et vocis vive assertionibus evidenter comperimus, quod cum olim preclari principes dominis Cunradus scilicet Palatinus comes Reni, ac successores ipsius videlicet Henricus dux Saxonie dictus, sed et Henricus eiusdem H. filius advocatiam haberent super bona ecclesie Laurissensis in Scharra et eius circumferentia, hanc libertatis gratiam monasterio Schonaugiensi successive fecerunt, ut quidquid de bonis illis in Scharra sive in Virnheim idem monasterium optineret, tanta in eis per omnia libertate gauderet, ne cuiquam exactionis seu advocatii iuris aliquod inde deberet omnino expresse quidem possessiones Schonaugiensium semper excipientes, quotiens advocatiam in feodo porrexerunt. Nos vero quoniam post excessum vite principium^c iam dictorum, prefate advocatie dominium principale de Laurissensi ecclesia in beneficio adepti rationabiliter optinemus, libertatem Schonaugiensium inibi preconcessam nequaquam imminuere, verum iuxta regalem munificentiam potius amplificare volentes, patenter decernimus dilectos fratres Schonaugienses prenotatas possessiones suas ita liberrime possidere imperpetuum, quod nullus omnino super eisdem cuiuslibet exactionis aut iuris usurpatione ipsos in posterum audeat inquietare. Quod si quis huic nostre auctoritatis privilegio contraire presumpserit regie severitatis offensam poterit non inmerito formidare, ut autem hec rata et salva permaneant, presentem paginam sigilli nostri appensione duximus confirmandam. Datum apud Wimpinam, anno Domini M^o CC^o XX^o VIII^o. Testes Dietherus prepositus de Wimpina, Henricus prepositus Sancti Germani in Spira, Ulricus notarius noster, clerici. De laicis Gerlacus de Buringen, Rûdolfus de Hohenhart, Marquardus de Bonvelt, Eberhardus de Wintersteten pincerna, Henricus dapifer de Walpurth, Willehelmus dispensator noster de Wimpina, Gumpertus scultetus ibidem, Ludewicus et Heroldus frater eius de Obernkeim et alii quamplures.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 71, S. 164–166; Regest: RI V,1,2, Nr. 4131, S. 750; Wieland, Nr. 99, S. 172.

^a Korrigiert aus *favere* durch über der Zeile eingefügtes *o*.

^b *utpota*.

^c Am Rand von späterer Hand: *NB*.

[fol. 110r] Schar

191. Abt Konrad von Lorsch bestätigt, dass Otilia, Witwe des Hermann Ruchlin, ihre Güter in der Pfarrei Schar an das Kloster Schönau verkauft und jährlich einen Zins auf die Güter durch das Kloster zu zahlen ist, Lorsch, 1224 Februar 12.

Cunradus abbas Laurensis super bonis que nobis^a a Odilia Hermanni Ruchelin in Scharra vendidit et B. Spirensis episcopus approbavit. [fol. 110v]

E

Cunradus Dei gratia abbas Laurissensis. Omnibus imperpetuum. Conmendabilis quedam est cautarum providentia cum ea que in suis contractibus rati habitione digna censentur, litteris conmendari procurant ne facile possint aut oblivionis errore negligi, aut malignantium fraudibus attemptata dissolvi. Tenore igitur presentium innotescat tam posteris quam modernis qualiter olim Odilia relicta Hermanni Rukhelini universa bona sua, in areis, agris cultis et incultis, arbustis, pratis et pascuis sita in parrochia Scharra, ab homine omni libera et in dominicata communicata manu omnium heredum suorum vendidit iure proprietatis fratribus Schonaugiensibus, contradens in manus domini Cunradi, tunc abbatis pro sexagaginta Kolonia monete, ut autem ecclesia Schonaugiensis sicut rationabiliter ita et secure emptum predium possideret, Hermannus senior Odilie filius responsalis constitutis ab ipsa assumptis suis fratribus ad placitum generale Lindesberg accessit, ubi coram multitudine hominum copiosa ex parte matris sui ipsius et omnium choeredum bona Schonaugiensibus vendita in manus comitis Dietheri de Khatlenellenbogen^b resignavit et comes in manus dicti abbatis, adhibitis insuper ab Hermanno fideiussoribus^c qui Schonaugiensibus perpetuam warandiam^d de bonorum illorum omnimoda libertate prestarent et hec nomina fideiussorum, comes Dietherus de Kazzenellenbogen, Ruckerus, Heinricus, Cunradus Calp, Rudolfus, Otto germani de Krumpach, Cunradus de Witerstat, Hertwicus de Hirperch, item Hermannus Odilie, filius, ut fecerat per manus^e predicti comitis, ita quoque apud Wormatiam per manus domini Heinrici eiusdem civitatis episcopi prevenditam possessionem Schonaugiensibus assignavit, ibique aderant, Nibelungus prepositus, Heinricus decanus, Burcadus et Fridericus de Bobardia, canonici maioris ecclesie, Constantinus custos, Burcardus cantor, Wernhardus, Gernodus et Theodericus, canonici in Niuhusen, Eberhardus de Mulboum, Heinricus de Ort, David, Heinricus Ritherchin, Heinricus Fuhselin, cives Wormatienses, quarta similiter vice sepedictus Hermannus apud Spiram domino Beringero Spirensi episcopo cuius ministerialis est ipse sepedictum predium resignavit, postulans ut pro habundanti cautela et ipse manu propria illud fratribus Schonaugiensibus conferendo firmaret et episcopus ita fecit. Acta sunt hec anno gratie M^o CC^o XX^o quarto. Sciendum tamen est quomodo singulis annis in festo Martini Scharra in

curiam nostrum solvende sunt nobis quatuor uncie Laurensis monete de predio memorato, quas antiquitus quidam eiusdem predii possessores pro remedio animarum suarum hospitali nostro ad usus pauperum legaverunt perpetuo et annuatim solvendas, hoc vero legatum, census non quidem hereditarius sed voluntarius sive arbitrarius dici solet, qui census vulgariter appellantur eigen gewilkort cins, ne igitur in posterum successorum nostrorum quispiam de prenomi[fol. 111r]nato predio Schonaugiensi quidquam aliud quam expressum est sibi iuris usurpet, hanc nostre conscriptionis paginam sigilli nostri autentico insignatam ecclesie Schonaugiensis. exhibendam duximus ad cautelam. Sigillum vero ecclesie nostre idcirco nostrum dicimus^f quod appensum est quia maiorem vim habet eo quod prememorati census non nobis sed hospitali nostro ad usus pauperum provenire debent. Datum Laurisse pridie idus Februarii. Testes prenominati fideiussores et de ecclesia nostra decanus Diemarus, Adelhelmus prepositus in Steinbach, Simon portarius, Otto hospitalarius, Cunradus custos, Cunradus de Hephenheim, Gotefridus prepositus de monte Sancti Michahelis et reliqui fratres capituli nostri, cum aliis quampluribus.

Ausfertigung: Generallandesarchiv Karlsruhe, Bestand 43, Nr. 4825; Druck: Gudenus, Nr. 60, S. 138–141; Regest: Wieland, Nr. 76, S. 169f.

^a Danach gestrichen *que nobis*.

^b -h- über der Zeile eingefügt.

^c Korrigiert aus *fideiussorebus*.

^d Wort über der Zeile eingefügt.

^e *manum*.

^f Korrigiert aus *duximus*.

[fol. 111r] Schar

192. Bischof Beringer von Speyer bestätigt den Verkauf von Gütern in Schar durch Otilia, Tochter des Hartmann von Besenheim und Witwe des Hermann Ruchlin, an das Kloster Schönau, Kästenburg, 1228 April 30.

De bonis in in Scarra que nobis vendidit Odilia H. Ruckeli que ab eius genero demio [...]^a.

Beringerus Dei gratia ecclesie Spirensis episcopus. Omnibus imperpetuum. Tanto contractus quilibet insolubilis perseverat, quanto super stabile fundamentum veritatis integre solidatus, fortioribus etiam quibuscunque columpnis, tum vivi testimonii tum scripti fulciter. Innotescat igitur universis presentis nostre scripture seriem intellecturis, qualiter Odilia, filia Hartmanni^b de Besensheim, relicta siquidem Hermanni Ruchelini, habito consensu unanimi filiorum suorum, videlicet Hermanni, Eberhardi, Hartmanni, Mogenes et filie sue, relicte itaque Volchnandi de Hochhusen, omnia bona sua que habuit in parrochia Scharra, in areis, domo

lapidea, curti, agris cultis et incultis, arbustis, pratis et aquis vendidit olim fratribus Schonaugiensibus pro sexaginta marcis pecunie numerate contradens in manus domini Cunradi abbatis Schonaugiensis iure libere proprietatis, de predio tamen eodem quidam possessores ipsius antiquitus legaverunt^c ad hospitale Laurisse quatuor uncias eiusdem monete in curiam Laurissensium sitam in Scharra singulis annis festo Martini solvendas, imperpetuum. Cuiusmodi legatum non hereditarius census vocatur sed arbitrarius idest eigen gewelkort eius vocabulo vulgariter usitato, predicto igitur contractu in villa Urbach iuste et rationabiliter hinc inde tractato fratres Schonaugienses ceperunt exigere cautionem warandie, quocirca Hermannus senior Odilie filius, responsalis ab ea statutus fratribus suis assumptis ad generale placitum Lindesperch accedens coram militibus non paucis et multitudine populari iam dictum predium in manus domini Dietheri comitis de Liechtenberg, ex parte sue matris et suimet et coheredum omnium resignavit et ad eius instantiam comes idem in manus prefati abbatis iure legitime possessionis donavit, Hermannus nichilominus procurante, quod isdem comes Gotefridus de Bickenbach, Heinricus advocatus, Ruckerus, Otto, Cunradus Chalp, Rudolfus et Fridericus germani de Krumpach, Cunradus et Blicherus germani de Steinahe, Cunradus de Witterstat, Hartwicus de Hirzesperch et Sigelo Fritac fideiusserunt super warandia ubique [fol. 111v] prestanda Schonaugiensibus et impetitionem qualibet removenda. Sed quia Wernherus de Selse, quondam gener Odilie uxore iam mortua, asserebat bona eadem sibi titulo pigneris obligata, Odilia et filii sui de sexaginta marcis acceptis a Schonaugiensibus XV marcas ei dederunt et ipse cum suis heredibus Wormatie coram consilio se bonis illis exuit et plane omnis qui aliquid iuris sibi vendicabant in illis pervenditores et fideiussores inducti sunt renuntiare antequam Schonaugienses peccuniam solverent, postmodum quia predium prenotatum situm est in Wormatiensi dyocesi, Hermannus sicut fecerat per manum comitis Dietheri ita quoque apud Wormatiam per manum dominum Heinrici eiusdem civitatis episcopi Schonaugiensibus predii rite adepti dominium^d recognovit et debite possessionis titulo investivit ubi aderant Nibelungus prepositus, Heinricus decanus, Richardus et Fridericus, canonici maioris ecclesie, Constantinens custus, Burcardus cantor, Wernhardus, Gernodus et Theodericus, canonici in Niuhusen, Eberhardus de Mulboum, Heinricus de Ort, David parvus, Cunradus Fuhselin, Richerus, Ebelinus, Heinricus Zippur et Petrus Rossebac, consilarii, et cives Wormatienses. Hoc facto sepenominatus Hermannus noster utique sicut ceteri sui fratres ministerialis et consanguineus apud Spiram predium tociens memoratum resignavit in manus nostras instanter postulans quod habundanti cautela nos illud Schonaugiensibus porrigendo confirmaremus. Quod etiam fecimus eo quidem libentius quo et venditores pariter et emptores integritus rem et contractasse preceperamus, ut autem hec rata et inconvulsa omni evo

permaneant paginam hanc inde conscribi et sigillo nostro muniri fecimus appositis etiam sigillis domini Heinrici venerabilis episcopi Wormatiensis et Dietheri comitis de Lihtenberg. Datum apud Kestenberch, presentibus canonicis Cunrado de Hohenhart et Ceizolfo et notario nostro Ceissolfo, sed et Hermanno nostro, Eberhardo de Entringen. Pridie kalendas maii. Anno dominice incarnationis M^o CC^o XX^o octavo, indictione prima. Testes prenominati fideiussores et universitas consiliariorum in Spira, in Wormatia cum multitudine clericorum et laicorum utriusque civitatis.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 67, S. 154–157; Regest: Wieland, Nr. 95, S. 171.

^a Zwei Wörter unleserlich.

^b *-art-* über der Zeile eingefügt.

^c Korrigiert aus *ligaverunt*.

^d Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 111v] Schar

193. Dieter, Sohn Markwards von Annweiler, berichtet, dass das Kloster Schönau ohne seine Zustimmung und die der Bürger von Schar und Geroldsheim eines ihrer Grundstücke in Schar eingezäunt und einen Pfad verlegt habe; die hieraus erwachsenen Streitigkeiten werden durch eine Zahlung von sechs Pfund Wormser Pfennige an Dieter und das Einzäunen des Kirchhofs in Schar durch das Kloster Schönau beigelegt, 1208.

Consensus Theoderici de Husin super concambio semite ad ampliandum curtim in Scarra.

[G]

In nomine Dei omnipotentis. Ut ad noticiam transeat absentium et adhereat memorie presentium quod utiliter fuerit ordinatum. Scripture auctoritati commendari videtur oportunum. Notum igitur facio ego Diethericus filius Marquardi dapiferi de Anewilre modernis et posteris quod fratres Schonaugienses monasterii cambiverunt agrum contiguum curti sue in Scharren pro tantivalente, ut eiusdem curtis ambitum in eum dilatarent. Verum quia predictus^a ager continebat in se semitam communem cendentem ad paludem quam [fol. 112r] memorati fratres sepi precluserant, aliam semitam ultra agrum ipsum in predio suo vice prioris determinaverunt. Quod ut michi compertum est sepedicte et reliqua edificia in eodem loco inchoate, evelli mandavi eo quod hec sine meo consensu et civium in Scharra et Geroldisheim, fuissent presumpta nam utriusque ville ad me respicit advocatia. Tandem eorundem fratrum precibus et obsequiis delinitus, inconvulsa edificia cum sepi permanere libens prius quidem annui sed rursus suborta quadam controversia^b inter me et sepedictos fratres, utriusque ville concives iussi dissipare cuncta que fuerant ibidem constructa. Sed ad extremum in hoc convenimus ut ipsi

fratres VI libris Wormatiensium mihi persolverent et cimiterium ecclesie in Scharre sepi circumdarent sit que omnia sua, que predicta edificia sunt imperpetuum intacta possiderent. Ad idem ergo statuendum et firmandum die certo Volpertum responsalem meum destinavi Scharra, qui adunatis ibidem utriusque ville civibus et fratribus cuncta que iam dicta sunt legitimo fine terminavit et ad hoc omnium consensum unanime pro reverentia mei optinuit, statimque fratres vinum memoriale et circa que oportuit in tali facto preberi, largiter ministraverunt, verum ut hec a nullo possint infringi, presentem paginam sigillo meo communivi, cui et suum apposuit Schonaugiensis abbas Waltherus cuius temporibus hec gesta sunt. Anno scilicet incarnationis Domini M^o CC^o VIII^o. Testes hii sunt Albertus pincerna, Heinricus frater eius de Lobtenburch, Wernherus Rische, Schonaugiensis abbas Daniel, Rikowe cellerarius, Cunradus custos Wormatiensis, Ingebrant, Gerhardus vicedominus et G. filius ipsius, Eberhardus, Heinricus, milites, de Sunthoven Rumehart, Sigewart, de Scarra Rudegerus, Folradus, Hertungus, Helewigus, Eberhardus, Kūno, Wernerus et quamplures alii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 28, S. 72–74; Regest: Würdtwein, S. 41, Wieland, Nr. 37, S. 134.

^a Korrigiert aus *prefictus*.

^b Korrigiert aus *retroversia*.

[fol. 112r] Schar

194. Propst Heinrich von Worms, Dekan Heinrich von Worms und das gesamte Domkapitel sowie die Stadt Worms bestätigen, dass das Kloster Schönau von Bertolf von Dirmstein und seiner Frau Hirmtrud ein Grundstück in Schar kauft, 1216.

De predio in Scarren quod emptum est a Bertolfo milite de Dirmenstein.

H/K

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus Dei gratia maior prepositus, Heinricus maior decanus, totiumque collegium Wormatiensis ecclesie, necnon et universitas consilii et primatum eiusdem civitatis, tam presentibus quam futuris imperpetuum. Ne sollempnes et utiles contractus hominum possint obliterari, vel calumpniatorum malicia depravari, scripture suffragia caute adinvenit humana industria. Quod et nos libenter et diligenter observare cupientes, notum facimus omnibus huius scripti seriem comperturis, quod Daniel venerabilis abbas Schonaugiensis et fratres sui ad subsidium Deo inibi iugiter famulantium emerunt a Berhtolfo de Dirmenstein, cum consensu [fol. 112v] et bona voluntate uxoris eius Hirmendrudis allodium quod habebat in Scharren cum omni integritate et appendiciis suis videlicet curtibus, agris, pratis, pascuis, fructectis et decursu Reni et eius utilitatibus et omni censu in denariis et

aliis rebus, pro L marcis et XX libris Wormatiensibus et pallio constante XXVIII unciis ad opus prenominate uxoris ex cuius hereditate ipsum allodium ad eum fuerat devolutum. Hec empicio patrata et consummata est mediantibus et astipulantibus XL consiliariis nostre civitatis in ecclesia sancti Stephani in die sancti Martini ut autem hec actio debitam sortiatur firmitatem et inviolabile munimentum decrevimus cum sigillo abbatis sigilla ecclesie nostre et civitatis huic scripto appendere, fideiussores sunt Gerhardus filius Richezonis, Heinricus privignus Ingebrandi, Eberhardus de Moro, David iunior, Rudegerus de Dimaristein, Gerhardus de Dirmestein, Gerlacus de Karlebach. Huius rei testes sunt de clericis Heinricus scolasticus, Wernherus custos, Eberhardus cantor, Cunradus Spor, Bertolfus de Hirzberg, Heinricus filius Adelhuni, Nibelungus ante monetam, Nibelungus de Wolveskelen, Swenegerus insuper totus maioris ecclesie conventus. De ministerialibus Cunradus vicedominus, Ingebrandus, Gernodus frater Gerhardi, Humbertus, Gerhardus frater Willehelmi, Wernherus eiusdem frater, Adelherus, Wernherus frater eius, Richezo, Albertus comes, Heinricus, Wakerphil, Lumphridus, Heinricus militellus, Edelwinus, Albertus, Sifridus Saxo, Hezzelo albus, Richerus, Dirolfus, Engelgerus, Hartungus, Rupertus et omnis relique persone de consilio de Dirmenstein, sacerdotes Bertolfus et Bertolfus. De laicis Bertolfus Smuzzel et Sigbodo frater eius, Engelfridus, Symon de Huchelheim et Iohannes filius eius, Bertolfus de Ebesteim, Oddo, Heinricus de Phetrisheim, Eberhardus Mercelinc, Wernherus et alii quamplures honesti viri. Actum est hoc anno dominice incarnationis M^o CC^o XVI^o, indictione quarta epacta XI^a regnante domino Friderico Romanorum rege feliciter, amen.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 38, S. 93–96, UB Worms 1, Nr. 120, S. 92f.; Regest: Würdtwein, S. 45, Wieland, Nr. 49, S. 135.

[fol. 112v] Schar

195. Abt Konrad von Lorsch überträgt dem Kloster Schönau ein zerstörtes Steinhaus in Schar zur freien Verfügung, 1218.

De domo lapidea nobis data in Scarra.

Cunradus Dei gratia Laurissensis abbatis. Omnibus hoc scriptum intellecturis salutem mentis et corporis, universitatem vestram scire volumus quod in villa Scharren, ecclesia nostra Lorse quendam fundum possidet hospitali nostro cum aliis bonis nominatim pertinentem, in quo domus lapidea fuerat olim constructa, sed ante tempora nostra hostili manu exusta et destructa, cumque de die in diem nullo gerente curam, lapides ex maxima parte dispersi fuissent, residuos unum videlicet parietem et sibi adherentes vel circumiacentes nos cum beneplacito nostri

conventus^a Schonaugiensi ecclesie donavimus, ut frater Heinricus magister curie in Scharre eos cum subditis suis libere transferat et ad usum suum prout libet componat. Igitur in argumentum rei hanc cartam sigillum nostrum repre[fol. 113r]sentantem predicte Schonaugiensi ecclesie tradidimus, ne qua persona secularis sive ecclesiastica sibi imposterum aliquam suscitare molestiam super hoc presumat. Datum anno incarnationis dominice M^o CC^o XVIII^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 44, S. 106; Regest: Wieland, Nr. 56, S. 136.

^a *nostrum conventus* über der Zeile eingefügt.

[fol. 113r] Schar

196. Die Wormser Ministerialen und der Rat der Stadt Worms bestätigen, dass Werner von Selßen gegen eine Zahlung alle seine Rechte an seinem Gut in Schar an das Kloster Schönau übergibt, 1244.

Wernherus de Selse cum heredibus suis renuntiavit omni iuri suo in Scarra.

Ministeriales et consilarii Wormatienses, notum sit presentibus ac futuris, quod Wernherus de Selsen una cum liberis et heredibus suis coram nobis renunciavit omni iuri quod habebant in Scharren, qui ad ipsos ex parte Hartmanni^a senis de Besinsheim pertinebant, resignantes eadem bona in potestatem Schonaugiensis ecclesie XV marcas propter hoc conferentis eisdem quorum etiam rogatu presentem paginam in robur ac^b testimonium facti huius conscribi fecimus sigillo nostre civitatis munitam. Testes Otto de Crumpach, Hermannus Rukilen et fratres eius Eberhardus et Macnus, Hartmannus parvus de Bensheim et quamplures. Actum anno Domini M^o CC^o XX^o quarto, indictione XII^a.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 55, S. 132; Regest: Wieland, Nr. 79, S. 170.

^a *-art-* über der Zeile eingefügt.

^b Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 113r] Schar

197. Der Rat der Stadt Worms bestätigt, dass das Kloster Schönau zwei Güter in Schar vom Ritter Bindriemen von Alzey erwirbt und diesem dafür jährlich zwei Pfund Wormser Pfennige und zwei Käse zu zahlen hat, 1227.

Wormatiensis consules civitatis. Cunctorum christifidelium ad quorum intuitum vel audientiam hec presens pagina fuerit delata noticie duximus declarandum quod dominus Bintrieme miles

de Alceia et conventus Schonaugiensis cenobii inter se emptionis contractum fecerunt super bonis eiusdem militis in locis que dicuntur in der Owe et in den Scutzen sitis in marchia videlicet Scharrensi, interposito tali pacto, ut quamdiu dictus miles habuerit eadem bona Schonaugiensibus ex concessione atque warandia ipsius sine contradicione vel molestia quolibet modo ab eo illata eis libere perfruantur et in festo beati Martini singulis annis eidem militi solvant duo talenta Wormatiensium denariorum et insuper duos caseos claustrales libere ac gratanter. Noverint preterea omnis memoratam conventionem ab utraque parte tam firmis premissionum cautionibus esse firmatam, quod a neutra earum debeat ei contrairi, vel modo quolibet irritari ut autem tam rationabile et sollempne factum inconcussum in suo robore possit stabile permanere, pro cautela ex utriusque partis assensu merito scriptum presens communitatis nostre sigillo decrevimus roborare. Actum anno Domini M^o CC^o XX VII^o.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 7, S. 60f.; Regest: ZGO 7, S. 34, Wieland, Nr. 93, S. 171.

[fol. 113r] Schar

198.N., Propst des Wormser Domkapitels, bestätigt, dass ein Streit um einen Zehnten zwischen dem Pfarrer von Schar und seiner Pfarrgemeinde in Sandhofen beigelegt ist, 1235.

De sopita controversia inter plebanus et plebem de Scarra super decima.

M

Universis hoc scriptum cernentibus. N. Dei gratia maioris ecclesie Wormatiensis prepositus, salutem in Christo Ihesu. Cum ad petitionem B. cantoris Niuhusensis qui iurisdictionem Niuhusen prepositi tunc temporis habebat, causam de consensu partium terminandam acceperimus, que inter plebanum de Scharren, veritur ex una parte et parrochiales suos de Sunthoven ex altera, super quibusdam decimis de almeinda eiusdem ville, quas idem plebanus cum diligentia perebat. Tandem ex parte parrochialium probatum [fol. 113v] fuit quod dictus plebanus haberet pratum iuxta vallum Opfowin situm in restaurum decime pretaxate, hoc quidem probato iam dictus plebanus suam recognoscens iniuriam omni actioni quam habere videbatur suos parrochiales in iam dicta causa voluntarie renuntiavit. Ne igitur super eodem aliqua contencio possit imposterum suboriri, presentem paginam litterarum ac sigilli nostri testimonio duximus roborandam. Actum anno Domini M^o CC^o XXX^o quinto, indictione VIII^a.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 10, S.73f.; Regest: Wieland, Nr. 117, S. 173.

[fol. 113v] Schar

199.N., Propst des Wormser Domkapitels, beurkundet eine Einigung im Streit über den Zehnten zu Schar zwischen dem Klosters Schönau und dem Sängemeister des Wormser Doms samt seinem Neffen, 1238 November 16.

Inter Engelmanum et fratres de Scarra super quodam censu.

N

N. Dei gratia prepositus Wormatiensis. Notum fieri cupimus universis presentis scripti inspectoribus quod constitutis coram nobis cum iudicio venerabilis domini nostri Wormatiensis episcopi tunc in Ytalia cum domino imperatore existentis presideremus, cantore nostro et filio fratris sui Engelmano ex una parte, magistro de Scharren cum suis confratribus ex altera, cantor cum dicto E. contra clastrum Schonaugiense fratresque de Scharren proposuit, quod bona illa que frater suus Bintriemus cognomine a Theoderico de Husen in feodo tenebat et filii sui a filiis Th. adhuc tenant, dictus B. claustro et fratribus antedictis pro censu annuali concessisset, super quo sub ea forma quam dictum est clastrum memoratum haberet litteram sigillo civitatis Wormatiensis communitam et sic eos debere census nominatos pueris prenotatis pars vero adversa omnia secundum ordinem sic fore gesta retulit, aditiens quod sepedicti Th. de Husen filii precepissent ne curia in Scharren pueris sepedictis census traderent prelibatos, post hec cum diu super predictis hinc inde litigaretur, sententiatum fuit quod clastrum et curia in censibus iam dictis tam diu filiis B. premortui teneretur, quosque ipsi a pueris de Husen sententialiter evincerentur et quod ipsi claustro a fratribus prefatis super bonis memoratis prestare warandiam tenerentur. Testes qui huic facto infuerunt sunt, scolasticus Wormatiensis sancti Pauli, sancti Andree et sancti Martini, decani, Gerhardus camerarius, Chrudsaccus et Ruggerus de Moneta, milites, Heinricus Amella, Sigelo Eigelmari et Waltherus filius Edelwini burgenses. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o XXX^o VIII^o, feria III^a post Martini.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 11, S. 78f.; Regest: UB Worms 1, Nr. 191, S. 134, Wieland, Nr. 124, S. 174.

[fol. 113v] Schar

200. Bischof Landolf von Worms zieht seine Klage betreffs einer Insel im Rhein bei Schar gegen das Kloster Schönau zurück, 1247.

In privilegio agitur de bonis in Scarra in Marpach in Nuenheim.

O

Landolfus Dei gratia Wormatiensis episcopus, omnibus imperpetuum. Nosse cupimus universos presentem paginam inspecturos quod nos abbatem et fratres Schonauigienses trahentes in causam proposuimus contra ipsos insulam prope Scharren, in Reni flumine collocatam quam iuris nostri esse putavimus suis usibus contra iuris ordinem vendicasse. Abbas autem pro suo conventu respondit, insulam [fol. 114r] ipsam ad suum cenobium pertinere eamque in quadraginta annis et amplius quiete et pacifice possedisse, unde suppliciter^a precabatur ut a vexatione sui cenobii desistere dignaremur ut potius sui iuris debemus existere defensores quam id indebite molestare. Nolentes igitur pro temporali compendio, eterno dispendio subiacere, de iure memorati cenobii quod habet ad insulam antedictam plenius cognoscentes de consilio prudentum virorum prefate renuntiavimus actioni profitentes simpliciter ad insulam ipsa nichil nos iuris habere nec eam ad episcopale dominium pertinere. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o quadragesimo septimo, pontificatus nostri anno XII^o. Testes Iohannes decanus, Cunradus scolasticus et Constantinus custos Wormatiensis ecclesie, Rüdolfus abbas Schonauigiensis, Wolframus notarius, Fr. et Heinricus, conversi, Wolframus miles, Heinricus Richeri, Eberhardus in Wollengazzen.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 96, S. 204f.; Regest: UB Worms 1, Nr. 219, S. 151, Wieland, Nr. 143, S. 213.

^a *suppliciter*.

[fol. 114r] Schar

201. Eberhard von Ehrenburg bestätigt, dass er dem Kloster Schönau 16 Morgen Ackerland am Huserberg überträgt und dafür 50 Laibe Käse jährlich erhält; weiterhin erteilt er dem Kloster um sein Seelenheil, das seiner Frau und das seines Sohnes willen das Recht, seine Weiden in Neckarhausen zu nutzen, 1272 August 16.

De quinquaginta caseis dandis de quibusdam agris et pascuis in Husen.

P

Ego Eberhardus de Erenburg notum facio universis has litteras inspecturis me ab abbate et conventu monasterii Schonauigiensis quinquaginta caseos comparasse equales illis caseis quos

dicti abbas et conventus burcgravio in Starkenburc de curia in Scharren solvere consueverunt, quos caseos fratres curie memorate michi et meis heredibus imperpetuum annis singulis presentabunt ita tamen quod si forte casu vel impedimento aliquo contingente, caseos ipsos persolvere non valebunt ego et mei heredes acceptabimus ab eisdem fratribus pro quodlibet caseos sex Hallenses, pro quibus caseis dedi monasterio prenotato XVI iugera agri consultanea sita in loco qui Huserberg appellatur, communicata manu dilecte coniugis mee Iutte iure proprietatis perpetuo possidenda. Attendente ad hoc filii mei Cunradi consensu voluntario et expresso, de quibus bonis plenam fratribus memoratis warandia faciemus tollendo ipsis omne impedimentum si quod forte ratione mei vel heredum meorum fratribus prelibatis contingeret suboriri, quo minus gaudere possent dictorum bonorum possessione pacifica et quieta. Nec ipsi fratres eosdem caseos michi vel meis heredibus solvere tenebuntur, nisi impedimentum et obstaculum huiusmodi deponamus. Preterea ut apud fratres predictos mei et uxoris mee et filii mei memoria habeatur concessimus et licentiavimus eisdem pascua nostra in terminis ville^a nostre Husen, ad pascendum in eis et pellendum animalia sua [fol. 114v] cum animalibus aliorum hominum qui inibi nutriuntur. Huius rei testes sunt Hezelo cantor ecclesie sancti Martini Wormatiensis, Wernherus notarius eiusdem civitatis Wormatiensis, eiusdem ecclesie canonicus, Gerhardus camerarius, Iohannes de Waddenheim, milites, Heinricus magister de Scarra, Walterus dictus Hirsclumpe, Emicho germanus ipsius fratres Schonauigienses et quamplures alii fide digne. In testimonium itaque predictorum sigillum meum una cum sigillo C. nati nostri presentibus est appensum. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LXX^o secundo, in assumptionis crastino virginis gloriose.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 43, S. 148–150; Regest: Wieland, Nr. 231, S. 281.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 114v] Schar

202. Bischof Eberhard zu Worms bestätigt, dass U., Witwe des Streifo, und ihr Sohn Konrad dem Kloster Schönau zu ihrem und dem Seelenheil der Verstorbenen Streifo und seines Sohnes Friedrich verschiedene Güter in Schar und Gerolsheim schenken, 1272 April 21.

Qualiter relicta Streiphonis et filius suus renunciarunt iuri suo quod videbantur habere de quibusdam bonis in Scar. et Ger.

E. Dei gratia Wormatiensis episcopus. Noverint universi presentium inspectores quod U. relicta bone memorie Streiphonis et Cunradus filius eius considerantes insigne virtutis esse inditium caris suis fidem servare post mortem, pro remedio animarum dicti Streiphonis et filii sui quondam Friderici, necnon pro salute propria procuranda, universa bona sua sita in terminis villarum Scharre, Sunthoven et Geroldesheim communicata manu et unanimi^a voluntate contulerunt monasterio Schonaugiensi, ita tamen quod iam dictum monasterium singulis annis octo maldra siliginis et quatuor agnos, eisdem U. et C. filio suo ad tempora vite ipsorum persolvere teneatur, ac post mortem amborum libere et absolute possideat dicta bona pleno iure, heredibus eorundem U. et nati eius, nullum in eis ius aut respectum aliquatenus habituris. Huius rei testes sunt Philippus ecclesie sancti Andree dictus de Eische, Wackerphil, milites, Reinoldus dictus de Loutenburg, cives Wormatienses et alii quamplurimi fidedigni, verumquia hec gesta sunt rite et sollempniter coram nobis nos ad petitionem tam predictorum U. vidue et nati sui quam cellerarii et aliorum fratrum Schonaugiensium presentes scriptum ex inde confectum sigillo nostro fecimus communiri in testimonium et memoriam premissorum. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LXX^o secundo, undecimo kalendas maii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 42, S. 146f.; Regest: Wieland, Nr. 230, S. 281.

^a *unanimi*.

[fol. 114v] Schar

203. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein bestätigt, dass sein Getreuer Heinrich, genannt Bindriemen, dem Kloster Schönau für vier Pfund Heller und zehn Käse jährlich mehrere von der Pfalz zu Lehen gehende Güter in Schar verpachtet, 1273 Juni 14.

Super bonis militis Binchrie militis de Alceia sitis in Scarra.

Ludewicus Dei gratia comes Palatinus Reni, dux Bawarie. Litteris presentibus recognoscimus et testamur, Heinricum militem dictum Bintrime de Alzeia fidelem nostrum, in nostrum constitutum presentia nostro prius adhoc accedente consensu, suum theutonice dictum Bintrienschûch quod in terminis Scharren nostri districtus habet, sive habebat, pascua sive prata sua et similiter suum Haû qui in insula sive Aûwa. Conventus et fratrum Schonaugiensis [fol. 115r] monasterii sita habent que omnia idem Heinricus a nobis in feodo optinet abbati et conventui predicti monasterii Schonaugiensis concessisse et locasse suis heredibus perpetuo possidenda pro IIII^{or} libris Hallensium et decem caseis singulis annis dicto Heinrico vel suis heredibus infra pentecosten et festum beati Iohannis baptiste ab ipso conventu solvendis et assignandis. Qui casei si haberi non poterunt vel minus valuerint quam solidos Hallensium

quilibet eorum, fratres solidos Hallensium pro quolibet caseo dabunt ipsi Heinrico, quem solidum ipse Heinricus acceptabit et erit illo contentus quas IIII^{or} libras cum caseis predictis vel pro quolibet eorum solidos si dicti fratres infra terminos predictos singulis annis non solverint ut est dictum, extunc ipse, Heinricus sine contradictione ad se resumet bona predicta et de ipsis ordinabit secundum quod sue placitum fuerit voluntati et nichilominus censum ipsi fratres qui de illo anno in quo negligentes fuerint ipsi H. solvendus fuerat persolvent eidem de bonis predictis concessis fratribus memoratis. In cuius rei perhennem memoriam presentem litteram tam ad petitionem predictorum conventus videlicet et Heinrici nostro sigillo duximus roborandam. Datum et actum anno Domini millesimo ducesimo LXX^o tertio, XVIII^o kalendas iulii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 45, S. 152f.; Regest: Wieland, Nr. 233, S. 281, Witt. Regg., S. 35, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 887, S. 51.

[fol. 115r] Schar

204. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein erlaubt Hartwig und Konrad von Helmstatt, ihre von ihm zu Lehen empfangenen Güter in Schar an das Kloster Schönau zu verkaufen, Hausen, 1273 September 7.

Qualiter nobiles de Helmstat vendiderunt nobis bona sua in Scarra de consensu Palatini comitis Ludewici.

Q

Nos Ludewicus Dei gratia comes Palatinus Reni dux Bawarie. Tenore presentium notum facimus universis, quod fidelibus nostris Hertwico et Cunrado militibus de Helmstat, indulsumus et consensum nostrum adhibuimus, quod bona sua in Scharre que a nobis feodali titulo possidebant ecclesie in Schonaugia vendiderunt, ipsi vero pro consensu nostro quem ad dictam adhibuimus vendicionem curias suas videlicet in Helmstat unam et alteram in Tussenheim, nobis et heredibus nostris econverso tradiderunt, titulo proprietatis possidendas^a perpetuo, ita tamen quod easdem a nobis et dictis heredibus nostris, deinceps feodali titulo possidebunt. Datum et actum Hausen. Anno Domini M^o CC^o LXX^o tertio, septimo idus septembris.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 141, S. 261; Regest: Würdtwein, S. 150, Wieland, Nr. 234, S. 281, Witt. Regg., S. 35, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 899, S. 52.

^a *possidendans*.

[fol. 115r] Schar

205. Konrad, Propst des Speyerer Domkapitels, bestätigt, dass sein Bruder Konrad von Steinach mehrere Güter in Schar an das Kloster Schönau verkauft, Schönau, 1228.

Super bonis Hartliebi et Heroldi de Lutembach.

R

Cunradus Dei gratia maioris ecclesie Spirensis prepositus. Quia in factis hominum propter infirmitatis propter infirmitatis proprie corruptelas vix aliquid stabile perseverat, quod non fuerit scriptorum monumento fulcitum, universis christifidelibus tenore presentium duximus intimandum quod patruelis noster Cunradus de Steinach bona quedam sitam in Scharren, que ratione feodi de Heroldo et Hartliebo de Luttenbach sine liberis decedentibus ad se et ad pueros fratris sui B. de Harphenberc idem C. procuracionem gerebat legittime fuerant devoluta, communicata manu filiorum et filiarum suarum et communicata [fol. 115v] manu relicte fratris sui defuncti atque puerorum suorum pro quadam peccunie summa Schonaugiensi monasterio vendidit libere et solute et nullius contradictione obstante et ut memorati monasterii fratres magis forent in bonorum huiusmodi emptione securi. Idem C. et pueri sui, predicta quoque vidua et^a pueri illius ante portam monasterii supradicti eisdem bonis communiter abrenuntiantes potestati fratrum ea libere tradiderunt, ad habundantem insuper cautelam nos et Petrus atque C. filii sepredicti Cunradi data fide promisimus ut si quid contradictionis aut obstaculi in talibus bonis imposterum predictis fratribus oriatur nos tale impedimentum fideliter amputemus. Acta sunt hec ante portam Schonaugie in presentia domini Bertoldi abbatis, Heinrici prioris, Waltheri cellerarii et aliorum monachorum et conversorum. In presentia quoque nostra Cunradi de Steinach et predictorum filiorum suorum. Item relicta B. de Harphenberg et liberis suis presentibus. Item Wolhoch de Harphenberg et aliis quampluribus. Anno Domini M^o CC^o XXVIII^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 68, S. 158f.; Regest: Wieland, Nr. 96, S. 171.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 115v] Schar

206. Beatrix, Meisterin des Prämonstratenserinnenstifts in Hane, überträgt mit Zustimmung von Abt und Konvent der Augustinerchorherrenstifts in Frankenthal verschiedene Güter in Gerolsheim, Sandhofen und Schar gegen eine jährliche Leistung von 15 Malter Weizen und zwei Gänsen an das Kloster Schönau, Worms, 1285 September 9.

Concessio hereditaria quorundam agrorum in Scarra nobis facta a monialibus de Hegene.

S

Ego Beatrix magistra et religiose domine in ecclesia Hagene ordinis sancti Augustini Wormatiensis dyocesis per presens scriptum recognoscimus modernis et posteris notum fieri cupientes, quod nos accedente consensu venerabilis patris nostri domini C. abbatis et conventus in Frankindal ad quos spectat gubernacione et regimen domus nostre agros nostros apud Geroltsheim necnon in terminis villarum Scharren et Sunthoven situs prata et pascua, nemora seu virgulta, cum universis iuribus attinentibus, quesitis et etiam inquirendis venerabili domino abbati et conventui monasterii Schonaugiensis, ordinis cisterciensis, predictae diocesis concessimus iure hereditario possidenda. Ita videlicet quod dicti abbati et conventus Schonaugiensis XV^a maltra siliginis et II^{os} anseres nobis singulis annis usque ad festum nativitatis beate virgine exinde persolvere teneantur et ante granarium nostrum in Hagene presentare. In cuius rei testimonium et robur perpetuum presentes litteras quia sigillum proprium non habemus sigillis reverendi patris et domini nostri Wormatiensis episcopi ac abbatis et conventus de Frankendal predictorum procuravimus communiri. Nos Simon Dei gratia Wormatiensis episcopus, frater Ciprianus abbas et conventus in Frankendal supranominati ad preces tam dictorum abbatis et conventus Schonaugiensis quam magistre et dominarum de Hagene sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum Wormatie, anno Domini M^o CC^o LXXX^o V^o, in crastino nativitatis beate virginis.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 215 (zu 1262 September 10); Druck: Gudenus, Nr. 156, S. 282f.; Regest: Wieland, Nr. 276, S. 315, Debus, Nr. 46, S. 82f.
[fol. 115v] Schar

207. Richter und Bürger zu Worms bestätigen, dass Eckbert, Sohn des C. Gerbot, dem Kloster Schönau für acht Pfund Heller das jährliche Anrecht auf zehn Lämmer verkauft, die sein Vater Gerbot bisher vom Zehnten in Schar erhalten hatte, 1286 März 4.

T

Iudices Wormatienses et cives. Constitutus in nostra presentia Egbertus filius C. Gerbodonis confessus est se vendidisse abbati et conventui Schonaugiensis pro VIII libris Hallensium X agnos qui dicto C. dabantur de decima in Scarra, singulis annis ratione feodi quod ibidem a comite Palatini noscitur habuisse. In cuius testimonium, presens scriptum nostro sigilli fecimus communiri. Datum anno Domini M^o CC^o LXXX^o VI^o, feria secunda proxima post dominica invocavit.

Ausfertigung: –; Druck: ZGO 18, Nr. 10, S. 414; Regest: ZGO 7, S. 41, Wieland, Nr. 278, S. 315.

[fol. 116r] Kirche in Schar

208. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein, seine Frau Agnes und ihr Sohn Ludwig II. übertragen das Patronatsrecht über die Kirche in Schar an das Kloster Schönau, Neuburg 1252 März 12.

Littera Palatini comitis Reni super ecclesia in Scarra.

A

Otto Dei gratia comes Palatinus Reni dux Bawarie, Agnes uxor ipsius et Ludewicus filius eorum. Quoniam actus modernorum in oblivionem deducuntur nisi scripture testimonio consolidentur universos presentis pagine inspectores scire volumus, quod nos in remissionem peccaminum nostrorum, ecclesiam Scharren cuius presentatio ad nos pertinere dinoscebatur, cum omni quod in ea habuimus ecclesie Schonaugiensis, quam pro ceteris nostri domini ecclesiis sinceriore favore complectimur ac promovere studemus absolute dedimus, perpetuo deservendam, volentes ut per eiusdem ecclesie proventus, fratres ibidem Deo famulantes honestius ac habundantius possint et debeant sustentari, ut autem talis donatio firma permaneat nec ab heredibus nostris quibuscumque in posterum valeat infringi, presentem litteram inde conscribi et sigillorum^a nostrorum munimine roborari fecimus atque communiri. Datum Niwenburg. Anno Domini M^o CC^o quinquagesimo secundo, in die beati Gregorii, decime indictionis.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 102, S. 212 (zu 1251); Regest: Würdtwein, S. 89, Witt. Regg., S. 24, Regg. Pfalzgrafen I, Nr. 581, S. 32 (zu 1252 April 23), Wieland, Nr. 151, S. 213, Debus, Nr. 24, S. 62.

^a -rum über der Zeile eingefügt.

[fol. 116r] Kirche in Schar

209. Richard, Bischof zu Worms, bestätigt die Übertragung der Kirche in Schar an das Kloster Schönau, Worms 1253 April.

Confirmacio Richardi Wormatiensis episcopi super ecclesie in Scarra.

B

Richardus Dei gratia Wormatiensis episcopus, cunctis christifidelibus hanc paginam inspecturis salutem in omnium salvatore. Tenore presentium constare cupimus universis, quod donationem quam O. dux illustris Bawarie et Agnes ducissa necnon Ludewicus filius ipsorum Schonaugiensi cenobio fecerunt, cisterciensis ordinis nostre dyocesis, ius patronatus ecclesie in Scharren, Wormatiensis dyocesis, cum omni iure, quod in ipsa tenebant ecclesia, ut fratres dicti cenobii ex proventibus eiusdem ecclesie commodius valeant sustentari, absolute et liberaliter impendentes, ratam habemus et gratam, eam auctoritate scripti presentis in nomine Domini confirmantes. Nulli ergo hominum eidem donationi et nostre confirmationi liceat ausu temerario contraire. Quod qui presumpserit omnipotentis Dei se indignationem noverit incursum. Datum Wormatia, anno Domini M^o CC^o quinquagesimo tercio, mense aprili, pontificatus nostri anno primo.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 15, S. 90f.; Regest: Wieland, Nr. 156, S. 214.

[fol. 116r] Kirche in Schar

210. Dekan Burkhard und das Wormser Domkapitel erkennen die Schenkung der Kirche in Schar an das Kloster Schönau durch Pfalzgraf Otto II. bei Rhein an, 1254 Juli 14.

Consensus capituli Wormatiensis de ecclesia in Scarra.

C

Burchardus decanus, totumque capitulum maioris ecclesie Wormatiensis. Tenore presentium constare cupimus universis huius scripti seriem inspecturis quod nos donatione ecclesie in Scharren factam ab illustri Ottone duce Bawarie Palatinus Reni et liberis suis, Schonaugiensi cenobio et fratribus ibidem, cisterciensis ordinis Wormatiensis diocesis, ratam habemus [fol. 116v] et gratam et presentibus assentimus. Actum anno Domini M^o CC^o quinquagesimo quarto, pridie idus iulii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 17, S. 95; Regest: Wieland, Nr. 164, S. 214.

[fol. 116v] Kirche in Schar

211. St., Propst in Neuhausen, beauftragt seinen Mitkanoniker K. von Stochheim, das Kloster Schönau in seinen Besitz und seine Rechte bezüglich der Kirche in Schar einzusetzen, 1254 August 31.

D

St. Dei gratia Niuhusensis ecclesie prepositus. Dilecto suo concanonico^a C. de Stocheim salutem et quidquid potest obsequii et honoris. Cum Otto comes Palatinus Reni et dux Bawarie cum consensu uxoris sue et heredum suorum, item de voluntate et assensu reverendi patris Wormatiensis episcopi et sui capituli ecclesiam de Scharren cuius presentatio ad ipsum pertineret dinoscebatur, cum omni iure quod in ea habuit, ecclesie Schonaugiensis, cisterciensis ordinis, absolute contulerit possidendam, perpetuo et habendam vobis mandamus rogantes quatinus abbati et conventui monasterii memorati vice nostra modis omnibus quod ad nostrum spectat officium faciatis et quam cito facultas se obtulerit auctoritate nostra scribatis archipresbitero ut dictos abbatem et conventum in possessionem^b supradicte ecclesie curet mittere corporalem. Datum anno Domini M^o CC^o quinquagesimo quarto, in octavis Bartholomei apostolici.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 20, S. 97f.; Regest: Wieland, Nr. 166, S. 215.

^a *concanico*.

^b Korrigiert aus *inposterum*.

[fol. 116v] Kirche in Schar

212. S., Erzdiakon in Worms und Propst in Neuhausen, genehmigt die Vergabe der Kirche in Schar an das Kloster Schönau, 1254.

E

S. Dei gratia Wormatiensis ecclesie archidyaconus et prepositus Nuhusensis, dilectis in Christo abbati et conventui Schonaugiensis, cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis, salutem in omnium salvatore. Donationem ecclesie in Scharren quam sicut nobis scripsistis illustris Palatinus comes Reni vobis contulit propter Deum gratam habentes et ratam donum altaris in eodem vobis porrigimus et largimur. Datum anno Domini M^o CC^o L IIII^o.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 18, S. 95f.; Regest: Wieland, Nr. 164, S. 214.

[fol. 116v] Kirche in Schar

213. Papst Alexander IV. bestätigt, dass die Kirche in Schar dem Kloster Schönau angeschlossen wird, Lateran, 1255 Dezember 9.

F

Alexander episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis, abbati et conventui monasterii in Schonaugia, cisterciensis ordinis Wormatiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Pie postulatio voluntatis effectum debet prosequente compleri ut et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Cum gratia sicut peticio vestra nobis exhibita continebat, venerabilis frater noster episcopus Wormatiensis tenuitatem vestrorum reddituum diligenter attendens in sublevationem pauperitatis vestre nobis et per vos monasterio vestro ecclesiam in Scharra Wormatiensis dyocesis in qua ius patronatus habetis, cedente vel decedente rectore ipsius sui capituli accedente consensu, pia et provida liberalitate concesserit in usus proprios retinendam, reservata vicario que pro tempore fuerit in eadem de illius proventibus congrua ac debita procurationum diocesani ac archidiaconorum et alia onera subeunda prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri, nos vestris supplicationibus inclinati quod super hoc pie ac provide factum est ratum habentes et gratum, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Laterani^a, V idus decembris, pontificatus nostri anno primo.

Ausfertigung: –; Druck: ZGO 18, Nr. 6, S. 410f.; Regest: Potthast 2, Nr. 16117, S. 1324, Wieland, Nr. 172, S. 215.
^a *Lateran.*

[fol. 117r] Kirche in Schar

214. Papst Innozenz IV. bestätigt die Schenkung der Kirche in Schar an das Kloster Schönau durch den Pfalzgrafen Otto II. bei Rhein, seine Frau Agnes und seinen Sohn Ludwig II., Anagnie, 1254 Juni 27.

F

Innocentius episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis. Abbati et conventui monasterii Schonaugiensis, cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis, salutem et apostolicam

benedictionem. Iustis pertinentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota que a rationis transmissa non discordant effectu prosequente complere. Cum igitur sicut nobis vestra exhibita petitio continebat quondam Otto comes Palatinus Reni et dux Bawarie, nobilis mulier Agnes uxor eius et Ludewicus natus ipsorum ius patronatus quod in ecclesia de Scharren Wormatiensis dyocesis optinebant, vobis duxerint liberalitate^a pia et provida conferendum, ac venerabilis frater noster Richardus Wormatiensis episcopus collationem huiusmodi ratam habens eam duxerit confirmandam. Nos devotionis vestre precibus inclinati quod ab eisdem episcopo, comite, uxore ac filio, in hac parte, pie ac provide factum est et in alterius preiudicium non redundat ratum habentes et gratum illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis patrocinio communitus, nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire, si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Anagnie, quinto kalendas iulii, pontificatus nostri anno undecimo.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 82; Druck: Geschichtsfreund 95, S. 277; Regest: Wieland, Nr. 163a, S. 214, AZ 61, Nr. 6, S. 83, Debus, Nr. 24, S. 62f. (zu 1254 Juni 28).

^a Korrigiert aus *liberalitate*.

[fol. 117r] Kirche in Schar

215. Papst Innozenz IV. beauftragt die Äbte der Klöster St. Alban und St. Jakob in Mainz, das Patronatsrecht des Klosters Schönau in Schar zu schützen, Anagnie, 1254 Juni 27.

G

Innocentius episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis sancti Albani et sancti Iacobi abbatibus Maguntinensibus salutem et apostolicam benedictionem. Cum sicut exhibita dilectorum filiorum. Abbatis et conventus monasterii Schonaugiensis, cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis, petitio continebat, quondam Otto comes Palatinus Reni et dux Bawarie nobilis mulier Agnes, uxor eius et Ludewicus natus ipsorum ius patronatus quod in ecclesia de Scharren Wormatiensis dyocesis optinebant eis duxerint liberalitate pia et provida conferendum ac venerabilis frater noster Richardus Wormatiensis episcopus collationem huiusmodi ratam habens eam duxerit confirmandam nos devotionis dictorum abbatis et conventus precibus inclinati quod ab eisdem episcopo, comite, uxore ac filio, in hac parte pie ac provide factum est et in alterius preiudicium non redundat ratum habentes et gratum illud per litteras nostras duximus confirmandum, quocirca dilectioni vestre per apostolica scripta mandamus quatinus dictos, abbatem et conventum non permittatis contra confirmationis^a nostre tenorem super hiis

ab aliquibus indebite molestari, molestatore huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita, compescendo, non obstante si aliqui ex indulto apostolico excommunicari aut interdicti nequeant vel suspendi absque nostro speciali mandato faciente plenam et expressam de indulto huiusmodi mentionem. Datum Anagnie, V^o kalendas iulii, pontificatus nostri anno XI^{mo}.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 82; Druck: Würdtwein, Nr. 19, S. 96f.; Regest: Wieland, Nr. 163, S. 214.

^a Korrigiert aus *firmationis*.

[fol. 117v] Kirche in Schar

216. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein schenkt dem Kloster Schönau mit Zustimmung seiner Frau Mechthild und seiner Söhne sein Dorf in Schar, den Zehnten dort und in Sandhofen sowie alle seine Güter in Gerolsheim, Heidelberg, 1282 Dezember 7.

Ludewici Palatini comitis Reni^a.

H

Ludewicus Dei gratia comes Palatinus Reni dux Bawarie. Omnibus in perpetuum salutem et notitiam subscriptorum. Antiquorum decrevit provisio nec etiam modernis poterit displicere, ut ea que ab hominibus geruntur ne similiter cum ipsis et cum tempore labantur et pereant subscripturarum testimonio solidentur, ad noticiam itaque presentium et futurorum cupimus pervenire quod religiosus viris domino Wernhero venerabili abbati, totique conventui in Schonaugia, ordinis cisterciensis, quos favore et affecione prosequimur, specialiter, villam nostram in Scarre decimam ibidem ius patronatus eiusdem ecclesie, decimam in Sunthoven, que nos et ecclesiam in Scharre respiciebat et omnia bona nostra in Geroltsheim que nos iure hereditario contingebant cum omnibus suis pertinentiis, agris, pratis cultis et incultis, quesitis et inquirendis, karissime uxoris nostre Maehthildis serenissimi domini nostri Rûdolfi, Romanorum regis filie, ac Ludewici et Rudolfi Ludewici filiorum nostrorum, accedente consilio et consensu, in recompensam et satisfactionem dampnorum, si qua per nos vel nostros progenitores, eidem ecclesie sunt irrogata, ac etiam in remissionem nostrorum peccaminum donamus et donavimus pleno iure perpetuo possidenda. Ab hac autem donatione nostra, iuditium in Scharre et Geroltsheim, duas libras Hallesium que nobis ratione petitionis in festo beati Martini annis singulis solvi deberet, villam Sunthoven cum omnibus iudiciis, iuribus et aliis pertinentiis quibuscumque, pratum aput Sunthoven quod culturam nostram in Hausen respicit et ius et consuetudines que nobis competunt in vado Vertelvar et que vado competunt

nostro nomine excipimus et ea in signum domini pro nobis et nostris heredibus reservamus. In cuius rei testimonium presentem litteram dedimus nostri ex uxoris nostre karissime predictae sigillorum robore communitam. Datum Hedelberc. Anno Domini M^o CC^o LXXX^o II^o, septimo idus decembris.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 199b; Druck: Gudenus, Nr. 151, S. 275f.; Regest: Würdtwein, S. 177, Witt. Regg., S. 41, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 1088, S. 62, Witt. Regg., S. 41, Wieland, Nr. 260, S. 313, Debus, Nr. 42, S. 78f.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 118r] Schar

217. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein bestätigt, dass ein Streit über eine Aue in Schar zugunsten des Klosters Schönau beigelegt wird, 1230.

Otonis Palatini. Super quadam owa nobis adiudicata cum omnibus desuper nascentibus.

B

Otto divina providentia Palatinus comes Reni universis hec inspecturis salutem, quanto viri religiosi huius temporis graviore in iuriarum molestias ab humilibus^a hominibus sustinent et indignis, tanto in suis agendis ampliori providentia indigent et cautela, igitur tenore presentium posteris ac modernis cupimus fore notum, quod cum aliquam villam in Scarra et Gerolvesheim fratribus Schonauigiensibus super quadam augia iniuriarentur et causa per querimoniam ad nostros iudices deferretur, tandem dictante sententia, Sifridus sacerdos et cellerarius Schonauigiensis, Henricus magister et Eberhardus phluchmeister grangie Scarrensis ambo conversi Schonauigie iuraverunt predictam owam suis possessionibus in Scarra iure proprietatis libere attinere. Memorati denique villani recognoscentes claustro Schonauigiensi proprietate quidem fundi et prata desuper, ceperunt tamen asserere ligna nichilominus ad suam almeinam spectare eaque suis usibus vendicare. Quod cum fratres Schonauigienses coram nobis querelando proponerent misimus Fridericum notarium nostrum et Sibottonem advocatum in Hedelberc ut ex parte nostri, partibus et vicinis pariter convocatis requisita^b diligentius veritate causam fine debito terminarent, qui iuxta quod missi et iussi a nobis fuerant accesserunt ad noticiam, idest kuntschaft, ubi circumsessores de tribus villis videlicet de Sunthoven, de Virnheim et de Keverndal, requisiti sub iure iurando perhibuerunt quod quando quidem fundus augie Schonauigiensibus proprie attineret, quidquid eadem augia in lignis, in gramine seu aliis rebus produceret, solis cedere Schonauigiensibus pari iure deberet, preterea presentialiter erant ibi, Eberhardus Ruckelin de Starckenberg et Bertoldus de Dirmenstein prestantes warandiam

Schonaugiensi ecclesie de ipsa augia et omni re que desuper nasci posset, eandem ergo augiam cum suis contentis sicut racionabiliter proprietati Schonaugiensi scitur adiudicata, ita salvam eis fore decernimus et presenti pagina nostro utique sigillo signata imperpetuum confirmamus. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o XXX^o. Testes sunt huius rei Eberhardus Ruckelin de Starckenberg, Bertoldus de Dirmenstein, Heinricus consanguineus eius, Fridericus notarius, Sibotto advocatus, Sigewardus Leo, Adelradus et Heinricus de Sunthoven, Ortliebus scultetus de Sickenheim, Bertoldus scultetus, Bertoldus Phenninch et Sibernnus de Virnheim, Marquardus, [fol. 118v] villicus Gernodus et Hartliebus de Keverndal, Sifridus cellerarius, Bertoldus monachus, frater Heinricus de Scarra, Heinricus de nova grangia, Eberwinus de Nitensheim, Eberhardus de Opphauwe, Cunradus undermeister et Engelwardus phlûchmeister in Scharra et hii quidem omnes sunt fratres Schonaugienses.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 75, S. 172–174; Regest: Würdtwein, S. 67, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 340, S. 18, Wieland, Nr. 105, S. 172.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b Korrigiert aus *requisiti*.

[fol. 118v] Schar

218. Ingebrand schlichtet im Auftrag einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und den Bewohnern von Schar zugunsten des Klosters, 1203.

Decisio litis inter nos et villanos usurpantes sibi Almeindam^a in bonis nostris.

Aa

Ingebrandus hoc scriptum visuris imperpetuum, propter iniurias que per invidiam et persuasionibus malignantium cenobiis sepius irrogari solent, perutile est scripta fieri, per que huiusmodi iniurie removeantur. Quapropter sciat presens etas et successura posteritas quod cum alignando villani de Scharre cum fratribus de Schonaugia controversiam haberent eis imponentes, quod almeindam suam eis auferrent ad quam litem deponendam dominus meus episcopus et ipse advocatus dapifer scilicet me destinaverunt, super quo utramque partem conveni et ipsi fratres eadem bona que villani almeindam suam vocabant, coram me secundum iusticiam optinuerunt^b. Et ut de cetero ratum et stabile permaneat. Ne aliqua inde imposterum oriatur dissensio presens scriptum super hoc fieri feci et meo sigillo comuniri, quia tunc plenam commissionem super omnia bona illa ex parte domini mei dapiferi habui. Huius rei testes sunt Arnoldus Narro, Rumehardus, Sigewardus, Hertwicus, fratres de Sunthoven, Wernherus de Sunthoven. Preterea omnes villani de eadem villa, Marquardus, Rudegerus carpentarius et

omnes villani de Scarra, Engelwalt, Volrat et ceteri villani de Gerolvesheim, Cunradus scultetus de Heidelberg. Acta sunt hec anno Domini millesimo CC^o tercio, indictione sexta.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 4, S. 36–38; Regest: Wieland, Nr. 31, S. 133.

^a *Alemaniam*.

^b Korrigiert aus *optinebant*.

[fol. 118v] Schar

219. Pfalzgraf Rudolf I. bei Rhein verkauft dem Kloster Schönau das Dorf Sandhofen mit Ausnahme der Vogtei für 340 Pfund Heller, Heidelberg, 1300 November 29.

Wir Rudolf von Gots gnaden pallenczgrafe by dem Ryn unnd herzoge zu Beyern. Dun kunt allen den dy disen brif sehent adir horent lesen, daz wyr vor uns unsern lieben brudir Ludewigen und unser erben daz dorf zu Sonthofen geben und han gegeben zu kauff vor eyn richtigen eygen ewiglich zu besiczen besucht und unbesucht zu velde zu weyde zu holcze zu waszir zu strasze, dye kornbede die zynse wy sie vallende sint ez sy an phennygen oder an hunren di wise dy der Bruwel heizet und den ubirschlag und daz scholtheiszen ampt unserm herren [fol. 119r] dem abt und der bruderschaft zu Schonawe ane so viel daz wir uns haben behalten dye vaudye, dot slege, diffe notnuft, fliszende wunden und andir hochfrevell, um druhundirt phunt und virczig phunt heller. Ez ist auch die sture von unsern vordern symlichen unsern getruwen hindan zu lehen vlihen und ist iz, daz sy di witdir keifent odir wy sie die wicdir gewynnent daz ist und sal unsir gut wille syn myd der bescheidenheit daz wyr unser manschaft id do von verliesen. Wir haben uns auch behalten daz ubirfar zu Fertelfar daz wyr yn myd dem vorgeanntem gude nyt virkauff haben. Wir mogen auch von unsern eigen luden yn dem selben dorff bedd und andern dinst fordern als sydlich und gewonlich ist. Und von andern luden di do synt sollen wir deheyne bedd biden noch fordern noch deheynen andern dinst und der dinge sint dedingir gewesen, und sint auch gezuge Johan von dem Steyne unsir viczdum bi dem Ryn, Gotfrit unser schriber, Wolf Drigel unser vaud zu Wiszenloch und Anseln unsir iude zu Heidelberg. Unde daz daz stede blibe unnd unzerbrochen, geben wir yn dysen unsern bryff virsigelt myd unserme insigel. Der briff ist gegeben zu Heidelberg, do von Cristes gebort waren und waz in dem druzehen hundirtesten iare, an sant Andreas abint.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 298b; Druck: Würdtwein, Nr. 83, S. 249f.; Regest: Witt. Regg., S. 54, Regg. Pfalzgrafen I, Nr. 1450, S. 86, Wieland, Nr. 326, S. 342, Debus, Nr. 53, S. 88.

[fol. 119r] Schar

220. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt, dass nach dem Tod Theoderichs von Hausen bei allen Belehnungen mit Gütern in Schar die Besitzungen des Klosters ausgenommen sind, Worms, 1216.

Ludewicus Dei gratia dux Palatinus comes Rheni in perpetuum. Cum in potestate^a nobis a domino concessa graves vix possimus noxas evadere, tanto confidentius tamen de bonis presumimus, quanto propensius ordinata servorum dei collegia manutenere curamus. Presenti^b igitur pagina testificamur quod cum insignis predecessor noster Palatinus comes Rheni, Conradus Margwardum dapiferum de Anewilre beneficio illo in Berstrazia et tam in Scarra quam adiacentibus villis habito investiret, possessiones Schonaugiensium, cisterciensum ordinis Wormatiensis diocesis, omnino ab eodem feodo sequestravit et ab ipsius iurisdicione. Ita penitus proscripsit pariter et exemit, ut nullo unquam tempore eidem aut suis heredibus alicuius servitii vel exactionis respectu forent obligati. Succedente vero post hunc in Palatinum preclaro ipsius genero illustri duce Saxonie Heinrico et eo quoque porrigente item feodum Theoderico de Husen dicti dapiferi filio similiter et ipso ab illo beneficio bona Schonaugiensium in eisdem terminis sita nichilominus exceptit, quieta ac libera eorumdem possessione iterato concessa. Postmodum autem et nos una cum precordiali unigenito nostro eandem Palatiam adepti. Memorato Theoderico de Husen pretextatum etiam beneficium porreximus Schonaugiensibus. Iterum sue libertatibus integritati prorsus conservata. Nunc igitur eodem Theoderico defuncto sepedictorum fratrum amore simul ac devotione statuendum duximus districte precipiendo. Ut quicumque de ceteri eidem beneficio successerint libertatem ipsos prehabitam et a nobis confirmatam in suis possessionibus eis nullatenus presumat infringere presumptores si qui fuerint debite serevitatis offensa coercedo. Acta sunt hec Wormatie in curia Schonaugiensi, anno incarnationis dominice M^o CC^o XVI^o. Testes Conradus maior prepositus in Spira, Conradus Losenab notarius noster. De laiciis Hartmannus comes de Dilingen, Fridericus de Throhendingen, Erhardus de Bruch, Conradus de Kircheim, Conradus et Blikerus frater eius de Steinha, Wernherus Krich, Hartliebus de Ludenbach, Hertwicus et Margwardus de Hirzberg, Heinricus Militellus et alii plures, Wernherus et Philippus frater eius eciam hunc rei interfuerunt.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 39, S. 96–98; Regest: Würdtwein, S. 45, Wieland, Nr. 50, S. 135, Witt, Regg, S. 8, Regg. Pfalzgrafen I, Nr. 30, S. 2.

^a *postate*.

^b Korrigiert am Rand.

221. König Heinrich (VII.) bestätigt die Freiheit der Güter des Klosters Schönau in Schar, Wimpfen, 1229.

Heinricus septimus, divina favente clementia Romanorum rex et semper Augustus in perpetuum. Rege regum ut confidimus ordinante, ad hoc in solio regali nos consedissee et gladium iudicarie potestatis accepisse recognoscimus quatinus primum per nos ipsos iusticie Dei subiecti, ceterorum denique iura quorsum nostra potestas extenditur studeamus fovere. Personis tamen et locis ecclesiasticis presertim claustralibus, tanto propensius conservare nos convenit sua iura quanto frequentius utpote inermes pariter et inbelles diversis perversorum in iutiis pregravantur. Sane constare volumus universis quemadmodum sufficientibus et scripture et vocis vive assertionibus evidenter comperimus, quod cum olim preclari principes dominus Conradus scilicet Palatinus comes Rheni ac successores ipsius videlicet Heinricus dux Saxonie dictus. Sed et Heinricus eiusdem H. filius advocaciam haberent legitime super bona ecclesie Laurissensis in Scarra et eius circumferentia hanc liberalitatis gratiam monasterio Schonaugiensi successive fecerunt, ut quidquid de bonis illis in Scarra sive in Virnheim idem monasterium optineret, tanta in eis per omnia libertate gauderet ne cuique exactionis seu advocaticii iuris aliquid inde deberet omnino expresse quidem possessiones Schonaugiensium semper^a excipientes quociens advocaciam in feodo porrexerunt. Nos vero quoniam post excessum vite principum iam dictorum prefate advocacie dominium principale de Laurissensi ecclesia in beneficio adepti rationabiliter optinemus^b libertatem Schonaugiensium inibi preconcessam nequaquam imminuere verum iuxta regalem munificenciam potius amplificare volentes patenter decernimus dilectos fratres Schonaugie prenotatas possessiones suas. Ita liberrime possidere, imperpetuum quod nullus omnino super eisdem cuiuslibet exactionis aut iuris usurpacione ipsos in posterum audeat inquietare. Quod si quis huic nostre auctoritatis privilegio contraire presumpserit regie severitatis offensam poterit non inmerito formidare. Ut autem hec rata et salva permaneant presentem paginam sigilli nostri appensione duximus confirmandam. Datum apud Wimpinam, anno Domini M^o CC^o XX^o VIII^o. Testes Dietherus prepositus de Wimpina, Heinricus prepositus sancti Germani in Spira, Ulricus notarius noster, clerici. De layciis Gerlacus de Butingen, Rudolfus de Hohenhart, Marquardus de Hornvelt, Eberhardici pincerna de Wintersteten, Heinricus dapifer de Walpurch, Willehelmus dispensator noster de Wimpina, Gumpertus scultetus ibidem, Ludewicus et Heroldus frater eius de Obernheim et alii quamplures.

[= oben, Nr. 192] Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 71, S. 164–166; Regest: Wieland, Nr. 99, S. 172, RI V,1,2 Nr. 4131, S. 750.

^a *semper semper*.

^b *Nos bis optinemus* unterstrichen, *NB* am Rand von späterer Hand eingefügt.

[fol. 120r] Sandhofen

222. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt, dass Dietrich von Oppau und seine Frau Helika den Großteil ihrer Güter in Sandhofen um ihr Seelenheil willen an das Kloster Schönau verkaufen, Heidelberg, 1227 April 30.

Quod Dietericus de Oppaue et Sigewardus de Sunthoven vendiderunt nobis predia sua in Sunthoven.

Ludewicus Dei gratia Palatinus comes Reni dux Bawarie omnibus huius pagine inspectoribus. Tanto spirituales homines in suis agendis cautela indigent ampliori quanto eis utpote vim vi repellere non valentibus solent improbi quique frequentiores iniurias irrogare, quocirca tenore presentium tam posteris quam modernis duximus declarandum quod cum Dietericus de Opphauwe et Heilicha uxor eius accedente benivolo liberorum suorum consensu omnia predia sua in Sunthoven, agros, prata, curtes, areas, almeine, claustro Schonaugie vendiderint, excepta sola area quam de ipso D. tenet in beneficio Folmar Zimelich et uno iugero quod tenet Sigewart idem D. et prenominata uxor eius ac eorum liberi communicata manu eadem predia contradiderunt in manus domini Bertoldi abbatis Schonaugiensis in villa Opphau, presentibus Wicperto plebano, Philippo et fratre eius Iohanne Cholbo, Dietherico, Alberto Luthersheimer^a, Waltero milite et Bertoldo eius germane, Bertholdo Smirzel, Eberhardo Helle, Wolframmo, Heinrico de Brûchselde, Sibottone sculteto, Walthero cellerario, fratre Heinrico grangiaro et fratre Eberhardo pluchmeister in Scarra, Sifrido, Wiemaro, Rûperto, fratribus Schonaugiensibus. Hoc facto Dietericus accessit Geroldesheim in die cuntschaft ubi presentes aderant Siboto advocatus et Gotefridus scultetus noster, a quibus nostris officialibus, omnes rustici de Sunthoven, de Scarra et de Geroldesheim pariter convocati sub iure iurando et gratia nostra requisiti dixerunt predicta predia ab omni semper exactione usque in presens liberrima nichil alicui solvisse preter decimam. Presentibus ibi Arnaldo cellerario, Heinrico grangiaro, Eberhardo pluchmeister in Scarra, Heinrico Schaffer, fratribus Schonaugiensibus, Alrado, Leone, Gernodo, Cunrado, Rumhardo, Volemario Zimelich, de Sunthoven, Burchardo, Baldemaro, Ermbrehto, Sifrido eius privigno, Helewico, Dieterico, Gunthero, Alberto, de Geroldesheim, Heinrico, Chûnone, Harmûdo, de Scharra. Demum sepefatus Dietericus Wormatiam veniens ad nostram presentiam bona eadem Schonaugiensibus vendita resignavit in manus nostras. Nos vero ipsa in manus fratrum Schonaugiensium salva illis pristina libertate

assignavimus, ubi adernant Fridericus notarius noster, Cunradus et Blicgerus de [fol. 120v] Steinahe, Cunradus Stralimbergere, Eberhardus de Bruch, Cunradus de Kirchem et Ockerus gener eiusdem, Wernherus dapifer et Wignandus patruus eius, Rudolfus et filii sui Cunradus et Petrus de Alzeia, Hertwicus de Hirzberg, Heinricus de Chunigerheim, Henricus Ritterchin, Heinricus Zippure, Sigewart de Wormatia et plures alii tam spirituales viri quam etiam seculares, preterea constare volumus universis quod Sigewardus de Sunthoven et Adelheidis uxor eius adhibito liberorum suorum consensu unanimi vendiderunt ecclesie Schonauigiensi omnia predia que habebant in Sunthoven preter unam curtim quam sibimet retinuerunt et duo iugera que filie sue moniali deputaverunt, de precio quod erant de ipsis prediis accepturi medietatem, viginti scilicet libras Wormaciensis monete predictae ecclesie in animarum suarum remedium relaxantes predia in manus domini Bertoldi abbatis Schonauigiensis nichilominus resignantes. Presentibus Arnolde cellerario, Heinrico priore, Wicmaro et Sifrido, monachis, Heinrico de Scharra, Ebernando de Grensheim, Peringero de Marpach, grangiariis Schonauigiensibus, Herbordo Stürmere, Burchardo de Cheverndal, Wolframo genero Burchardi Stürmere, Heinrico Ritterchin et filiis suis Wernhero, Heinrico atque Ūlrico, Sibottone magistro, Heinrico et Heinrico filiis suis, Richeri, Cunrado Bründilen, postea idem Sigewardus Scarram veniens in der cuntschaft premissam donationem ecclesie Schonauigiensi firmavit ubi etiam villani a nostris officialibus requisiti districtius affirmabant eadem bona aqualibet exactione semper libera extitisse, Sigewardum vero dicebant ratione habitationis et communionis quod dicitur almeina exactionem solvisse ad quam solvendam Sigewardus sicut hactenus ita et imposterum se merito obligatum asseruit. Presentibus Arnolde cellerario, Heinrico grangiaro, Eberhardo phluechmeister in Scarra, Alrado, Leone et ceteris villanis de Sunthoven, de Geroldesheim, de Scharra, superius annotatis. Deinde sepedictis Sigewardus predia memorata apud Wormatiam assignavit ecclesie Schonauigiensi per manum nostram ubi erant presentes notarius noster, Chunradus et Bliggerus germani de Steinahe, Cunradus Stralimbergere, Eberhardus de Brûh et ceteri omnes superius istis ascripti. Ut autem huius pagine continentia debitam fir[fol. 121r]mitatem optineat ipsam^b sigilli nostri appensione duximus roborandam. Datum apud Heidelberg, pridie kalendas maii, anno Domini millesimo CC^o XX^o septimo.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 47; Druck: Gudenus, Nr. 45, S. 147–152; Regest: Würdtwein, S. 61f., Witt. Regg., S. 12, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 251, S. 12f., Wieland, Nr. 91, S. 171, Debus, Nr. 20, S. 57–59.

^a *-rshei-* über der Zeile eingefügt.

^b *ipam*.

[fol. 121r] Sandhofen

223. Der Rat von Worms bestätigt, dass Sigwart von Sandhofen und seine Frau Adelheid Ergänzungen zu ihrem Verkauf vereinbaren, 1227.

Cives Wormatienses super bonis Siguardi in Sunthoven.

Wormatienses eiusdem dicti consules civitatis. Cito a memoria labitur hominum quod non perennatur testimonio litterarum, declaramus igitur universis christifidelibus tam futuris quam presentibus ad quos presens pagina pervenerit quod Sigewardus de Sunthoven et Adelheidis uxor eius eiusdem S. cum permissione ac voluntario consensu liberorum eorumdem utriusque sexus, deliberatione pia pari voto et communicata manu omnes possessiones quas habuerunt in villa predicta pro remedio animarum suarum Schonaugiensi et inibi Deo militantibus tam integraliter quam liberaliter contulerunt proprietatis iure perpetuo possidendas hac tamen conditionis forma partibus utrimque in eam voluntarie consentientibus intervenit ut iam dictis S. et A. de bonis prefatis X maldra siliginis sine difficultate aut impedimento quolibet quoadusque ambo vixerint annis singulis ministrentur ipsi preterea S. ad subsidium peregrinationis sue XX^{ti} libre Wormatiensis monete a predicti claustris fratribus procurentur cum vero alteruter istorum scilicet S. et A. iam sepe dictorum defunctus^a fuerit, media pars prelibate annone Sconaugiensibus remanebit et superstiti usque ad^b finem vite sue pars reliqua persolvetur postquam autem ambo decesserint, totalis summa frumenti pretaxati omnium heredum eorundem contradicione cessante in usus claustralium convertetur. Concessa est insuper memoratis coniugibus a conventu prefato plena fraternitas et cum ipsis dum obierint sepultura et memoria sempiterna. Item memoratus S. ut supradictum est omnem proprietatem quam habuit in villa Sunthoven contulit Schonaugiensibus exceptis duobus iugeribus terrarum que filie sue sanctimoniali Franckendal professe assignavit excepta etiam curte sua sita in villam sepe dictam duobus preterea in harena sitis exceptis mansis quos ipse iure habuit feudali. Ceterum scire volumus universos quod Wolframus de Opphawe, gener memorati Sigewardi se nobis presentavit affirmans se ratum habere contractum quem fecerat cum Schonaugiensibus socer eius et iuri suo quod habere potuit vel debuit ex parte filie eiusdem penitus renuntiavit. [fol. 121v] Testes huius rei sunt Eberhardus in Mulboume, Rikere dapifer, Heinricus Ritterchin, Cuonrat Span, Ebelinus in platea sancti Petri, Heinricus Cippure et alii quamplures. Ad firmamentum itaque partis utriusque paginam presentem sigillo nostre communitatis duximus communire. Actum anno^c gracia millesimo CC^o XX^o VII^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 66, S. 152–154; Regest: UB Worms 1, Nr. 141, S. 105, Wieland, Nr. 92, S. 171.

^a *de-* über der Zeile eingefügt.

^b Wort am Rand eingefügt.

^c *anne*.

[fol. 121v] Sandhofen

224. Die Brüder des Deutschen Ordens Werner, Komtur in Horneck, und Sigelur, Komtur in Weinheim, verkaufen dem Kloster Schönau die Besitzungen des Deutschen Ordens in Sandhofen für 85 Pfund Heller, 1277 März 20.

De bonis comparatis erga fratres domus Theutonice in Winneheim.

C

Nos frater Wernherus commendator fratrum domus Theutonice in Horneck et frater Sigelo commendator domus in Winneheim ordinis eiusdem. Litteris presentibus profiteamur, nos nomine nostro ac fratrum nostrorum iuste venditionis titulo vendidisse abbati et conventui de Schonaugia omnia bona que nos ac fratres nostri habebamus in villa et interminis ville Sunthoven sita, sive illa bona sita sint, in curiis, in domibus, areis, agris, pratis, censibus, ortis vel qualitercumque sita sint, omni eo iure quo nos ac fratres ipsa bona possedimus ab ipso conventu imperpetuum possidenda, per octoginta libras et quinque libras Hallensium nobis ab ipso conventu solutis ac in usus fratrum nostrorum conversis prout nobis videbatur melius expedire. Omne etiam ius quod in dictis bonis habebamus in ipsum conventum transtulimus simpliciter et de plano. Si vero aliquis propinquior heres predictorum bonorum venerit, ac ipsa bona solvere voluerit, centum libras Hallensium pro ipsis bonis prefato conventui assignabit et extunc eadem bona eodem iure quo ipsa possedimus imperpetuum possidebit. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillis nostris duximus communitam. Datum et actum anno Domini millesimo CC^o LXX^o septimo, in vigilia palmarum.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 48, S. 163f., ZGO 18, Nr. 9, S. 413f.; Regest: Wieland, Nr. 242, S. 282, Württ. UB 8, Nr. 2668, S. 22.

[fol. 121v] Sandhofen

225. Die Richter von Worms schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und dem Augustinerchorherrenstift Höningen um zwei Grundstücke, Höningen, 1248 September 30.

Super discordia inter nos et prepositum de Hagenehe habita.

[D]

Iudices Wormatienses. Constitutis coram nobis abbate et fratribus Schonaugiensibus, ex parte una, et preposito de Hagene et fratribus suis ex altera et super ducentis agris qui dicuntur Iuchhart, super sex iurnalibus agri et duobus pratis que dicuntur Howe, contendentibus, cum disputatione ipsa in diversa se et varia transfunderet, prepositus memoratus detulit iuramentum abbati prefato, habito consilio prudentum virorum, qui abbas iuramento prestito supradicta bona ecclesie sue optinuit legittime et iuris ordine per omnia conservato. Actum anno Domini millesimo CC^o XL VIII^o. Testes sunt [fol. 122r] sancti Petri et sancti Martini decani, prepositus sancti Andree, Cunradus de Bergeheim et Cunrado scriptore, Reinfrido et Heinrico de Lustat, vicariis. Item de religiosis H. abbate de Franckintal et Theoderico sacerdote, W. priore Sconaugie, Heinrico grangiaro et Hunfrido monacho et aliis multis in claustro sancti Petri. Die sancti Ieronimi.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 98, S. 206f.; Regest: Wieland, Nr. 144, S. 213.

[fol. 126r] Oppau

226. Pfalzgraf Heinrich d. Ä. bei Rhein bestätigt diverse Rechtsvorgänge, unter anderem, dass Pfalzgraf Konrad bei Rhein und seine Frau Irmgard die Kirche in Schönau zu ihrer Grablege erwählten und dem Kloster ihr Gut in Oppau stifteten, 1196.

Carta in Opphawe Heinricum Palatinum.

A

In nomine sancte et individue trinitatis^a. Heinricus Dei gratia Palatinus comes Reni. Quoniam ecclesias Dei cuius sunt omnia que possidemus defensionibus protegere largitionibus et donis fovere, tam salubre esse quam fide certissimum, opera hec et similia apud eum deponi, qui potens est servare in illum diem retributionis, quo idem iustus iudex omnibus retribuet prout quisque promeruit, idcirco nos dignum duximus, suppletionis manum pio et memorando operi, dilecti soceri nostri domni Cunradi illustris comitis Palatini Reni, digne et recolende memorie adhibere et opus misericordie quod inceperat eterne securitati commendare. Quapropter notum

facimus omnibus hominibus tam presentibus quam futuris quod prefatus socer noster Palatinus comes Reni una cum illustri coniuge sua et dilecta socru nostra domna Hirmengarde, divine retributionis intuitu ecclesie beate virginis Dei genitricis Marie in Sconaugia in qua sibi et iam dicte Hirmengardi prenobili iugali sue sepulture peciit locum et elegit, tradidit quoddam predium suum in Opphauve cum iure et utilitate sua habendum perpetuo et pleno iure domini a prefata ecclesia Sconaugiensi possidendum, voluit quoque et statuit ut primi fructus ipsius predii a tam dicta ecclesia percepti reponerentur eiusdem ecclesie capituli quoadusque possint sufficere ad opus prefatum. Tradidit quoque liberam potestatem hominibus sue ditionis cuiuscumque forent professionis vel conditionis eidem ecclesie se posse offerre et de rebus suis mobilibus et immobilibus quando et quantum vellent tribuere omni contradictione cessante. Statuit quoque ut duo dies anniversarii in sui et sue coniugis memoria de ipsius predii fructibus caritative agantur. Post mortem vero ipsius clarissima eius uxor, insulas Reni ipsi predio adiacentes, pro remedio anime viri sui et sue prescripto donavit monasterio iure perpetuo habendum. Sic tamen ut ex ipsarum fructibus in duobus ipsius ecclesie altaribus, sancti Michahelis videlicet et sancti Nycolai, perpetuo luminaria preparentur. Clarissima quoque eius soror domna Liucgardis optulit vineam XX marcarum custodie iam dicte ecclesie ex qua vinum consecrationis missarum perpetuo habeatur, hoc itaque pium et laudabile factum [fol. 126v] iam nominati soceri nostri pro parte nostra et dilecte coniugis nostre Agnetis confirmantes, addimus insuper, ut si qui postea novi habitatores supervenerint, sicut et primi habeant prescriptam potestatem, se et sua libere offerendi. Hanc autem scripturam huius rei seriem complectentem nostro sigillo et socrus nostre ipsiusque germane iussimus communiri et subscriptis idoneis testibus confirmari. De clero Sigehardus abbas Laurensis, Maffridus abbas Eberbachensis, Diepoldus abbas Sconaugiensis, Volpertus prepositus sancti Cyriaci, Rudolfus notarius, monachus sancti Egidii, Cunradus plebanus in Heidelberch, Albertus notarius, Marquardus prepositus de novo castro, Helfricus prepositus de Lobenvelt, Heinricus plebanus de Bacharacha, Symon comes de Saraponte, Heinricus comes de Gemino Ponte, Walraven comes de Nassauve, Bertoldus comes de Ramesberch, Cunradus comes de Eberbach, Boppo comes de Laufen, Blicgerus de Steinahe et filii eius et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonagesimo sexto, indictione quintadecima.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 20, S. 48–51, Schaab/Lenz, Nr. 7, S. 8f.; Regest: Würdtwein, S. 30f., Wieland, Nr. 23, S. 112, Debus, Nr. 9, S. 45f.

^a *trinitritatis*.

227. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein transsummiert die im Jahre 1196 durch Pfalzgraf Heinrich d. Ä. bei Rhein ausgestellte Urkunde, Heidelberg, 1291 August 21.

Interpretatio Ludewici Palatini comitis Reni super privilegio nostro in Opphauven quod contulit nobis Heinricus comes Palatinus Reni.

B

Nos Ludewicus Dei gratia comes Palatinus Reni dux Bawarie. Notum facimus presentium inspectoribus universis, quod instrumentum, sive literas felicis recordationis domni Heinrici quondam illustris comitis Palatini Reni, non abollitas, non cancellatas, nec viciatas maliqua parte sui vidimus, legimus et tractavimus et in perennem rei memoriam de verbo ad verbum in hanc publicam formam redigi mandavimus, habituras per hoc parem vim et auctoritatem publici instrumenti, sive litterarum continentia talis. In nomine sancte et individue trinitatis, Heinricus Dei gratia Palatinus comes Reni. Quam ecclesias Dei civis sunt omnia que possidemus defensionibus protegere, largitionibus et donis fovere tam salubre est quam fide certissimum, opera hoc et similia apud eum deponi qui potens esse servare in illum diem retributionis quo idem iustus iudex omnibus retribuet prout quisque promeruit, idcirco nos dignum duximus suppletionis manum pio et memorando operi dilecti soceri nostri Cunradi [fol. 127r] illustris Palatini comitis Reni digne et recolende memorie adhibere et opus misericordie quod inceperat eterne securitati commendare. Qua propter notum facimus omnibus hominibus tam presentibus quam futuris quod prefatus socer noster Palatinus comes Reni una cum illustri coniuge sua et dilecta socra nostra domna^a Hirmengarde divine retributionis intuitu ecclesie beate virginis Dei genitricis Marie in Sconaugia, in qua sibi et iam dicte Hirmengardi prenobili iugali sue sepulture petiit locum et elegit, tradidit quoddam predium situm in Opphawe^b cum iure et utilitate sua Hirmendrudum perpetuo et pleno iure domini a prefata ecclesia Sconaugia possidendum, voluit quoque et statuit ut primi fructus ipsius predii a iam dicta ecclesia percepti reponerentur ad constructionem eiusdem ecclesie capituli quoadusque possint sufficere ad opus prefatum. Tradidit quoque liberam potestatem hominibus sue ditionis cuiuscumque forent professionis vel condicionis eidem ecclesie se posse offerre et de rebus suis mobilibus et immobilibus, quando et quantum vellent tribuere omni contradictione cessante. Statuit quoque ut duo dies anniversarii in sui et sue coniugis memoria de ipsius predii fructibus caritative agantur, post mortem vero ipsius clarissima eius uxor insulas Reni ipsi predio adiacentes pro remedio anime viri sui et sue prescripto donavit monasterio iure perpetuo habendum, sic tamen ut ex ipsarum fructibus in duobus ipsius ecclesie altaribus sancti Michahelis videlicet et sancti Nicolai perpetuo luminaria preparentur. Clarissima quoque soror eius domna Luicgardis optulit vineam,

viginti marcarum custodie iam dicte ecclesie ex qua vinum consecrationis missarum perpetuo habeatur, hoc itaque pium et laudabile factum iam nominati soceri nostri pro parte nostra et dilecte coniugis nostre Agnetis confirmantes, addimus insuper ut si qui postea novi habitatores supervenerint sicut et primi habeant prescriptam^c potestatem, se et sua libere offerendi hanc autem scripturam huius rei seriem complectentem nostro sigillo et socrus nostre ipsius que germane iussimus communiri et subscriptis idoneis testibus confirmari. De clero Sigehardus abbas Laurensis, Meffridus abbas Eberbachensis, Diepoldus abbas Sconaugiensis, [fol. 127v] Volpertus prepositus sancti Cyriaci, Rūdolfus notarius, monachus sancti Egidii, Chunradus plebanus in Heidelberg, Albertus notarius, Marquardus prepositus de novo castro, Helfricus prepositus de Lobenvelt, Heinricus plebanus de Bacharacha, Simon comes de Saraponte, Heinricus comes de Geminoponte, Walraven comes de Nassouve, Bertoldus comes de Tamesberch, Cunradus comes de Eberbach, Boppo comes de Laufen, Blicgerus de Steinahe et filii eius et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo C° LXXXX° sexto indictione quintadecima, et quia idem inter alia continet instrumentum quod homines sui cuiuscumque professionis aut conditionis existant et novi inhabitatores quilibet quod de hiis intelligimus qui se ad dominium suum sive territorium transtulerint aliunde eidem monasterio offerre valeant se et sua et ex hoc non nulli intellectum absurdum trahentes asserebant, quod se ipsos non habito ad nos respectu aliquo conferre possent in servitatem monasterii sepefati absurditatem illam omnino tollere cupientes, hoc ita concessimus et concedimus ut quilibet ex nostris cuiuscumque status fuerit aut ex aliunde venientibus legitimo tempore usucaptus ad ipsum suum monasterium transire voluerit et propositum sancte religionis assumpserit de nostra licentia quam et damus presentibus illud possit et idem et non alius in seculo constitutus prefato monasterio offerre se valeat et sua, sive mobilia sive immobilia fuerint bona illa. In mortis etiam articulo cuilibet ex premissis quamvis remanserit in seculo concedimus ut omnia aut quantum voluerit eidem relinquat monasterio pro anime sue remedio, de mobilibus bonis suis aut immobilibus. In cuius rei testimonium presentes damus sigillo nostri robore communitas. Datum in Heidelberch, anno Domini M° CC° LXXXX° primo, XII° kalendas septembris.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 241; Druck: Gudenus, Nr. 20, S. 51; Regest: Witt. Regg., S. 45, Regg. Pfalzgrafen I, Nr. 1245, S. 73, Debus, Nr. 51, S. 86f.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b Buchstabe über der Zeile eingefügt: *-h-*.

^c *prescriptam*.

[fol. 127v] Oppau

228. Johannes von Syberg bestätigt den Verkauf seines Allods in Oppau an das Kloster Schönau, 1232 November 26.

Littere Iohannis de Sigelsberch.

C

Ego Iohannes^a de Siberch. Notum facio omnibus ad quos presens pervenerit, quod Bertoldus abbas de Sconaugia et eius conventus emptionem mecum de allodio meo Opphaue^b cum omnibus attinentiis infra Renum et ultra Renum et omni iure exceptis tribus ibidem militibus Craftone, Walthero et Bertholdo [fol. 128r] pro ducentis et septuaginta libris denariorum Metensium, inierunt et ego predictum allodium tam uxorem meam Mehtildim quam pueros meos Iohannem et Arnoldum libere et absolute abrenuntiare, feci predictis dominis abbati et conventui. Super eodem vero allodio et predictis attinentiis prefatis dominis annum integrum et diem warandiam prestare teneor sicut dignum et iustum est. Super hac vero abrenuntiatione uxoris et puerorum interfuerunt viri discreti et nobiles et religiosi abbas eiusdem ecclesie et abbas de Otthirburch, Sifridus cellerarius Sconaugie, Sifridus et Heinricus, conversi ibidem, Arnoldus de Sirch, Gebehardus, Rudolfus, Albertus, milites de Siberch, Arnoldus de Wolkeringen, Docelinus de Rolingen. Huic igitur emptioni et ordinationi^c interfuerunt viri nobiles Simon comes Sarapontanus, Willehelmus de Hecimberch, Eberhardus domnus de Lapide, Willehelmus domnus de Nigromonte, domnus Marquardus de Wunnimberch et Marquardus, civis Wormatiensis, Arnoldus cellerarius Sconaugia, Theodericus magister operis, Heinricus frater de Scarra et inde testes sunt et ut ratum et firmum teneatur presens scriptum sigillo Symonis comitis Sarapontani et meo et Willehelmi de Hencimberch et Eberdi de Lapide roboravi. Acta sunt hec anno Domini millesimo CC^o XXX^o secundo, VI^o kalendas decembris.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 80, S. 181f.; Regest: Wieland, Nr. 113, S. 173.

^a *Ego I-* über der Zeile eingefügt.

^b *-h-* über der Zeile eingefügt.

^c *orordinationi*.

[fol. 128r] Oppau

229. Johannes von Syberg stellt Sicherheiten bezüglich des Verkaufs seines Allods in Oppau an das Kloster Schönau, 1232 Februar 9.

De warandia bonorum in Opphawe.

D

Ego Iohannes de Siberch, notum facio omnibus ad quod presens scriptum pervenerit quod abbas de Sconaugia et eius conventus conventionem mecum de allodio meo in Opphawe pro ducentis libris et septuaginta denarios Metensium inierunt sicut in litteris maioribus super hoc collatis et confectis continetur et expressum invenitur et ego predictum allodium tam uxorem meam quam pueros libere abrenuntiare faciam predictis domnis abbati et conventui et de eodem allodio predictis domnis warandiam prestabo annum integrum et diem, sicut dignum est et iustum, adiectum est etiam quod ego predictas conventiones predictis domnis teneam usque ad festum Michahelis proxime venturum et proinde fideiussores viros nobiles et discretos constitui predictis [fol. 128v] domnis, Symonem videlicet comitem Sarapontanum, domnum Eberhardum de Lapide, domnum Willelhumum de Nigromonte, domnum Willelhumum de Hencimberch, domnum Marquardum de Winnemberch pro C libris denariorum Metensium et sub hac forma quod si predictas conventiones ad effectum non perducerem predicti fideiussores mei se apud Lutream offerrent numquam inde recessuri quin predictis domnis centum libras denariorum Metensium solverent et proinde in testimonium presens scriptum sigilli mei munimine contuli roboratum una cum sigillo comitis de Saraponte anno Domini millesimo CC^o XXX^o II^o, in octava purificatione beate virginis Marie.

Ausfertigung: –; Druck: ZGO 18, Nr. 3, S. 408f.; Regest: Wieland, Nr. 111, S. 173.

[fol. 128v] Oppau

230. Graf Simon von Saarbrücken beurkundet, dass das Kloster Schönau ein Allod des Johannes von Syberg in Oppau kauft, 1232 August 22.

Super allodio empto a Iohanne de Syberch sigillum comitis de Sarebrucken.

E

Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit notum sit et manifestum quod venerabilis abbas Bertholdus de Sconaugia et eius conventus conventionem cum uno nobili Iohanne de Siberch de allodio suo Opphawe et eius appendiciis ex illa parte Reni sitis inierunt, tribus militibus ibidem exceptis ita quod predictus abbas et sui predicto militi Iohanni^a in festo purificationis Marie proximo venturo CC et septuaginta libris denariorum Metensium solvent et proinde venerabiles dominos abbates tres fideiussores et veros redditores predicto militi Iohanni constituerunt propriam personam abbatis videlicet de Sconaugia una cum abbatibus de Werniswilre et de Orthirburch. Adiectum est etiam quod predicti domni abbas de Sconaugia et conventus conventiones premissas usque ad festum Michahelis litteris eorum super hoc

confectis stabilirent et ad effectum producerent et provide fideiussores dederunt, Arnoldum cellerarium et Theodericum magistrum operis et fratrem Heinricum de Scarra domnum Marquardum militem de Wunemberch et Marquardum Busin civem Wormatiensem, pro centum libris denariorum Metensium, qui domini abbatis et conventus de Sconawe, si in hiis conventionibus premissis et ad effectum producendis deficeret prenominati fideiussores A. et Th. et H. de Sconaugia et M. de Wunimberch et M. civis Wormatiensis apud Lutream venirent numquam inde recessuri, quin centum libras denariorum Metensium sicut premissum est solverent. Preterea si predictum militem Iohannem, medio tempore quod absit decedere contigeret, predictis abbas de Sconaugia [fol. 129r] et sui predictam peccuniam uxori et pueris predicti Iohannis solverent. Super hiis conventionibus interfuerunt viri nobiles et discreti, Simon comes Sarapontanus et Willehelmus miles de Nigromonte et Willehelmus miles de Hencimberch et domnus Eberhardus de Lapide, Hugo advocatus de Hunoldisterei, domnus Marquardus de Wunninberch et Marquardus, civis Wormatiensis et alii quamplures et in testimonium veritatis Symon comes Sarapontus presens scriptum sigilli sui munimine confirmavit. Actum anno Domini millesimo CC^o XXX^o secundo, in octava assumptionis Marie.

Ausfertigung: Generallandesarchiv Karlsruhe, Bestand 43, Nr. 4898; Druck: Gudenus, Nr. 79, S. 179f.; Regest: Wieland, Nr. 112, S. 173.

^a *Io-* unter der Zeile eingefügt.

[fol. 129r] Oppau

231. Auf päpstlichen Befehl entscheiden Ulrich, Propst des Wormser Domkapitels, Heinrich, Propst von St. Paulus in Worms, und Werner, Küster von St. Paulus, im Streit um zwei Rheininseln zwischen dem Kloster Schönau und Oppau zugunsten des Klosters, St. Paul zu Worms, 1209.

Confirmacio vel sententia diffinita super insulis Reni in Opphawe.

F

Ulricus divina miseracione Wormatiensis ecclesie maior prepositus, Heinricus de Cella Moguntine dyocesis prepositus, Wernherus custos sancti Pauli WORMATIE iudices a summo pontifice delegati, universis christifidelibus huius scripti tenorem auditoris salutem in eo sine quo non est salus. Scripsit nobis summus pontifex in hunc modum. Innocentius episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis maioris ecclesie Wormatiensis et de cella Moguntine dyocesis prepositus et custodi sancti Pauli WORMATIE, salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte dilectorum filiorum abbatis et conventus Sconaugiensis, cisterciensis ordinis, nobis est

oblata querela quod D. et quidam alii Wormatiensium dyocesum, super possessionibus et rebus aliis eisdem iniuriam inferunt et gravamen. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis et auditis, hinc inde propositis quod iustum fuerit appellatione postposita decernatis, facientes quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia odio vel timore subtraxerint, cogatis censura simili appellatione remota verita testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Nos igitur reverenter et obedienter tante auctoritati obsequentes, partes peremptorie citavimus diem certum eis prefigentes. Comparverunt^a ex parte monasterii nominati Sconaugie, pater abbas Eberbacensis et alio reverende persone expectantes examine iudicii nostri, sed de parte adversa scilicet de Opphauven duo milites asserentes se esse responsales aliorum civium comparverunt, verum quod [fol. 129v] veri responsales essent concivium^b suorum de rato probationem non exhibuerunt, unde visum est nobis quod ceteri venire contempsissent et cum pro contumacia in eos sententiam excommunicationis promulgare potuissemus, ad multam suppletionem eorum de superhabundanti^c eis alium diem inclusimus et hoc negotio adictum est, ex arbitero partium quod si de parte prenominati monasterii probari posset, quod bona que in questione erant, hactenus fuissent in possessione monasterii prenominati, quod abbati et fratribus suis de Sconaugia defferetur probacione. Et quod ante finalem diem limitarent, terminos suos de quibus probaturi essent. Ultimo die prefixo presedimus cognitioni cause. Partes hinc inde astiterunt, abbas cum fratribus suis honestis viris tam monachis quam conversis obtulit probationem et optinuit in hunc modum. Unus sacerdos qui affuit quando bona illa collata sunt in monasterium et duo conversi testati sunt sub optentu ordinis sui et obedientie quam deberent domno pape et abbati suo quod bona illa in Opphowe, cum duabus insulis et accessoriis suis videlicet pascuis et fructectis et piscationibus maiori iure pertinerent ad monasterium suum quam ad predictos cives. Quesivimus in sententia ab clerico^d honesto magistro Andrea Spirensi utrum prefatus abbas et fratres sui ita probassent ius suum in prescripta possessione quod eo iure gaudere deberent. Qui protestatus est sub obedientia quam deberet summo pontifici contestans etiam christianitatem suam quod iure et rite probassent, hanc sententiam approbaverunt, maioris ecclesie Wormatiensis Henricus scolasticus, Baldemarum cantor, Nibelungus portarius, Cunradus Sporo, Gerbodo de Nithensheim, Henricus de Crufde, Albertus de Bobardia, Theodericus subcustos, Baleiz, Gerlacus filius Anshelmi de Spira, Fridericus maior cellerarius de Spira, de sancto Paulo Dudo, Eberhardus, Iohannes de Richenbach, de sancto Andrea Craphto scolasticus, Henricus cantor, Eberhardus Henricus de sedibus, de sancto Martino Gerhardus decanus, Hezzelo, Iohannes de Capella^e, Henricus cognomento cancellarius,

Cerzolfus. De laicis Ingebrandus, Gerhardus et Heinricus filius eius, Eberhardus de Moro gener eius, Egbertus vicedomnus, filius Reinhardi de Lutra, Albertus comes, Albertus Ambitman, Lutphridus de vico sancti Petri, Lutphridus [fol. 130r] de vico Romanorum, Embercho, Willo, Heinricus Ridderchin, Richerus et filius eius Heinricus, Wolframus de Grindestat. Hiis itaque probatis nos auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et domni pape Innocentii cuius mandato fungebamur bannum fecimus sepedicto monasterio de eisdem bonis iuste obtentis ut siquis suadente dyabolo aliquam vim vel iniuriam abbati vel fratribus suis ibidem irrogaret sciret se sententie excommunicationis innodatum, nec relaxandum nisi resipisceret et monasterio condigne satisfaceret. In munimentum etiam et robur firmitatis sigilla nostra cum sigillo burgensium huic scripto appendimus. Actum est hoc dominice incarnationis anno millesimo CC^o nono, in claustro sancti Petri Wormatie, regnante gloriosissimo imperatore Ottone anno consecrationis eius primo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 31, S. 76–80; Regest: Würdtwein, S. 42, Wieland, Nr. 40, S. 135.

^a Korrigiert aus *comparaverunt*.

^b *concium*.

^c -r- über der Zeile eingefügt.

^d Wort am Zeilenende am Rand eingefügt.

^e Korrigiert aus *capello*.

[fol. 130r] Oppau

232. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein kompensiert den Schaden, der dem Kloster Schönau von seinen Leuten während seiner Abwesenheit im Zuge des Kriegszugs mit König Friedrich zugefügt wurde, durch die Übergabe von Fischereirechten in Oppau, 1214.

Ludewici Palatini Opphawen super quadam piscaria.^a

G

Ludewicus Dei gratia Palatinus comes Reni et dux Bavarie omnibus imperpetuum huius scripti seriem inspecturis et comperturis salutem et omne bonum. Cum non sine causa iudex gladium portet, scire nos convenit qui gladio cingimur, quod illum ad militandum summo regi in defensione viduarum et pupillorum et precipue in protectione sancte Dei ecclesie et et religiosarum domorum accepimus et si aliquando perpetam aliquid agendo eo abutimur, studio pietatis excessum corrigere debemus, inde est quod scire volumus universitatem vestram, nos tactos dolore cordis intrinsecus, pro dampno quod homines nostri nobis invitis intulerunt monasterio et venerabilibus fratribus Sconaugie, cupientes Deo et ipsis satisfacere reversi a militia domni regis Friderici de inferiori Germania ad ipsum claustum accessimus et in capitulo

plenaria fraternitate recepta, domno abbati et eius fratribus ad resarciendum dampnum per nostros irrogatum piscationem nostram in Opphovvin donec pura conscientia dicerent sibi satisfactum liberaliter^b contulimus de cetero ad nos reditutam, huic donationi accessit etiam bona voluntas et pius consensus Agnete nobilis puelle sponse filii nostri que vera^c heres est eiusdem rei, adiecimus nichilominus quod si residente hoc fructu apud ipsum monasterium nos contingeret migrare a seculo ipsi pro remedio anime nostre perpe[fol. 130v]tuo gauderent hac donatione. Actum est hoc anno Domini M^o CC^o XIII^o. Huius rei testes sunt Theobaldus marchio de Vohimburch, Philippus de Bonlanden, miles noster cognomento Cranc, Hageno famulus noster, Sigbodo advocatus et alii quamplures viri boni testimonii.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 36; Druck: Gudenus, Nr. 35, S. 85f.; Regest: Würdtwein, S. 43f., Witt. Regg., S. 7, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 3, S. 1, Wieland, Nr. 45, S. 135, Debus, Nr. 16, S. 52f.

^a Danach in Freiraum der Zeile von späterer Hand eingefügt *Guden p 85–86* (= Hinweis auf den Druck der Urkunde bei Gudenus).

^b *-aliter* über der Zeile eingefügt.

^c Korrigiert aus *vere*.

[fol. 130v] Oppau

233. Bischof Eberhard von Worms, sowie der Rat und die Bürger von Worms bestätigen, dass Elisabeth, Witwe des Friedrich von Osthofen, dem Kloster Schönau diverse Güter für ihr Seelenheil und das ihres Sohnes Philmann und ihres verstorbenen Mannes stiftet, 1275 April 5.

Testamentum vel ordinacio testamenti Elisabeth de Osthoven super bonis suis in Opphawen.

H

Eberhardus Dei gratia Wormatiensis episcopus, consules et universi cives civitatis eiusdem. Noverint universi presentium inspectores, quod Elizabeth relicta Friderici de Osthoven nostra concivis, in nostra presentia constituta, pure et simpliciter legavit et donavit hec que subscripta sunt, post mortem suam pro remedio anime ipsius Friderici mariti sui bone memorie et Philmanni filii^a sui, ac pro remedio animarum ipsius Elizabeth et^b Friderici filii sui, videlicet conventui de Sconaugia, in anniversariis Friderici mariti sui et Philmanni filii sui festo Georgii quinque libras Hallensium ad communem utilitatem cibariorum suorum ipso die beati Georgii annuatim, item legavit eidem conventui eodem die^c beati Georgii in eisdem anniversariis quinque libras Hallensium annuatim que dabuntur pro caseis ipso die, item legavit eidem conventui in anniversario Friderici filii sui videlicet in crastino omnium animarum quinque libras Hallensium annuatim ad communem utilitatem cibariorum suorum ipso die, item legavit

eidem conventui in anniversario ipsius Elizabeth quinque libras Hallensium annuatim ad communem utilitatem cibariorum suorum ipso die, item legavit eidem conventui ad communem utilitatem cibariorum suorum annis singulis in purificatione beate virginis tres libras Hallensium et duo maldra tritici. Item legavit eidem conventui in annuntiatione beate virginis tres libras Hallensium et duo maldra tritici annuatim, ad communem utilitatem cibariorum suorum ipso die. Item legavit eidem conventui in assumptione beate virginis, tres libras^d Hallensium et duo maldra tritici annuatim ad communem utilitatem cibariorum suorum ipso die. Item legavit eidem conventui in nativitate beate virginis tres libras Hallensium et duo maldra tritici annuatim ad communem utilitatem cibariorum suorum ipso die, pro quibus ipse conventus anniversarium Volzonis filii ipsius Elizabeth, in vigilia nativi[fol. 131r]tatis beate virginis annis singulis celebrabit, item legavit eidem conventui ad domum infirmorum que vulgariter Siechus dicitur tria maldra tritici annuatim, quorum unum maldrum dabitur in anniversariis Friderici mariti sui et Philmanni filii sui festo Georgii, aliud maldrum dabitur in anniversario Friderici filii sui in crastino omnium animarum. Tercium maldrum dabitur annuatim in anniversario ipsius Elizabeth. Ad communem utilitatem cibariorum suorum ipso die, item legavit eidem conventui ad hospitale, ibidem in quo suscipiuntur peregrini et advene tria maldra siliginis annuatim quorum unum dabitur in anniversarius predicti^e Friderici mariti sui et Philmanni filii sui, aliud maldrum dabitur in anniversario Friderici filii sui. Tercium maldrum dabitur in anniversario ipsius Elizabeth annuatim. Ad communem utilitatem cibariorum suorum. Item legavit eidem conventui pro lampade ardente, noctibus et diebus ante altare beate virginis quod est summum altare, quindecim uncias annuatim Hallensium. Item legavit eidem conventui decem solidos Hallensium annuatim pro quibus idem conventus, ceram, thus et alia in predictis anniversariis comparabit. Item legavit eidem conventui ad candelam que incenditur et tenetur in elevacione hostie ad summum altare decem uncias Hallensium annuatim. Item legavit eidem conventui viginti maldra siliginis annuatim infra assumptionem et nativitatem beate virginis assignanda, presbitero qui cottidie celebret missam in capella curie quam idem conventus habet in civitate Wormatiensi, item legavit domnis maioris ecclesie in Wormacia in anniversariis Friderici mariti sui et Philmanni filii sui, festo Georgii decem uncias Hallensium annuatim. Item legavit eisdem domnis in anniversario Friderici filii sui in crastino omnium animarum decem solidos Hallensium annuatim. Item legavit quindecim uncias Hallensium annuatim que cedent festo Georgii. Quarum quinque uncie dabuntur domnibus de Nunnenmunster et quinque uncie dabuntur dominabus de orto beate virginis et alie quinque uncie dabuntur sororibus penitentibus in monte sancti Andree ad coquinam ipsarum. Item legavit abbatisse et conventui monialium in Weidachs ad subsidium

vestrum Gisele filie Mehthildis sororis sue decem solidos Hallensium annuatim festo Georgii pro remedio dictorum Friderici et Elisabeth animarum [fol. 131v] et pro remedio anime Friderici filii sui, post mortem vero dicte Gisele cedent iidem decem solidi abbatisse et conventui prenotatis ad communem utilitatem cibariorum suorum pro quibus idem conventus ipsorum anniversaria celebrabit. Hec bona prescripta que legavit dicta Elizabeth post mortem suam cedent de omnibus bonis suis que habet in villis Odenkeim et Opphawen, que comparavit erga predictum conventum de Sconaugia, prout sita sunt, excepta Hosterawen et^f excepta curia quam habet in villa Odenkeim memorata, item legavit super eadem curia in Odenkeim duo maldra tritici festo Georgii annuatim, quorum unum maldrum dabitur ad opus ecclesie in Odenkeim aliud ad opus ecclesie in Opphawin, pro quibus duobus maldris anniversaria dicte Elizabeth et Friderici mariti sui in eisdem ecclesiis annuatim in festo Georgii, devote ac sollempniter peragentur. Item fratribus minoribus in Wormatia super eadem curia maldrum tritici festo Georgii annuatim. Item eodem legavit fratribus predicatoribus in Wormatia super eadem curia maldrum tritici annuatim. Item legavit clerico celebranti in cripta parrochie sancti Iohannis in Wormatia ad altare beatorum Symonis et Iude decem solidos Hallensium annuatim in festo beati Georgii, qui dabuntur de domo dicte Elizabeth quam habet ante portam sancti Andree pro remedio animarum ipsius Elizabeth, Friderici mariti sui ac Friderici filii sui. Item legavit super eadem domo festo Georgii ad novum hospitale quinque solidos Hallensium, annuatim pauperibus et infirmis ad communem utilitatem cibariorum suorum ipso die. Item legavit super eadem domo quinque solidos Hallensium leprosis in festo Georgii annuatim ad communem utilitatem cibariorum suorum ipso die item dicta Elizabeth legavit pro remedio animarum ipsius Elizabeth, Friderici mariti sui ac Friderici filii sui presbitero celebranti in capella curie dicti conventus Sconaugiensis quam habet in civitate Wormatiensi cui presbitero viginti maldra siliginis antea^g legaverat, carratam vini annuatim super vineis suis quas habet ante civitatem Wormatiensem in loco qui dicitur Handal, hec omnia que legavit dicta Elizabeth pro remedio animarum ipsius Elizabeth, Friderici mariti sui ac filiorum suorum predictorum, rata et firma manebunt si sepedicta Elizabeth ipsa bona ultra necessitatem corporis potuerit optinere et quam diu vixerit dicta Elizabeth, possidebit ipsa bona pacifice et quiete et potes[fol. 132r]tatem habebit de ipsis bonis faciendi quicquid sue placuerit voluntati ne aliquis eidem actionem aliquam movere debet super ipsis bonis vel ipsam ad iuramentum compellere si necessitatis imminente articulo antedicta Elizabeth prefata bona non potuerit optinere. Testes qui interfuerunt hii sunt Heinricus et Gerhardus, fratres camerarii, Gozzo de Moro, Gerbodo de Moro, Sigelo de Wattenheim, milites, Wernherus retro sedem monetariorum, Heinricus Richeri, Heinricus Cippure, Heinricus Rufus, Wernherus Amelle, Richelmannus, Wernherus

Ridderchin, Engelmanus marcgravii^h, Edelwinus de Zweimbucken, consules et alii quamplures. In huius itaque pie ordinacionis et testamenti robur ac testimonium sigillum nostri Eberhardi Wormatiensis episcopi predicti et sigillum civitatis nostre Wormatiensis presentibus sunt appensa. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LXX^o quinto, sexta feria proxima ante diem palmarum.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr 47, S. 155–162, UB Worms 1, Nr. 372, S. 238f.; Regest: Wieland, Nr. 237, S. 281.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

^b *Elizabeth et* am Rand eingefügt.

^c Wort über der Zeile eingefügt.

^d Korrigiert aus *libs*, *-a-* über der Zeile eingefügt.

^e *-dicti* am Rand vor der Zeile eingefügt.

^f Wort über der Zeile eingefügt.

^g *-a-* über der Zeile eingefügt.

^h *-c-* über der Zeile eingefügt.

[fol. 132r] Oppau

234. Die Richter von Worms schlichten einen Streit zwischen Fritzmann und seiner Frau Kunigunde und dem Kloster Schönau um Güter in Oppau dahingehend, dass das Ehepaar zugunsten des Klosters von seinen Ansprüchen zurücktreten muss, 1288 Januar 22.

Abrenuntiatio vexationis quam fecit nobis Heinricus miles de Liechtenstein pro bonis nostris in Opphawen.

I

Iudices Wormatienses. Ad memoriam rei geste universis christifidelibus tam presentibus quam futuris salutem in Domino sempiternam et habere^a indubitam noticiam subscriptorum. Constare volumus presentium inspectoribus universis, quod cum inter Frizzemannum nepotem quondam Friderici de Osthoven, civem Wormatiensem et Kunegundim sponsam ipsius filiam Heinrici de Liechtenstein, militis ex parte una et religiosos viros abbatem et conventum monasterii Sconaugiensis ex altera super bonis in Opphawe sitis ipsi que monasterio ex iusti legati titulo et testamento quondam Friderici de Osthoven, bone memorie avi dicti Fritschem anni relictis et in quorum possessione pacifica et quieta dicti abbas et conventus longo tempore fuerant questio et discordia verteretur, ita quod prefati abbas et conventus in eorumdem bonorum possessione de facto turbarentur, tandem prefatus Frizmannus et Heinricus de Liechtenstein, legitimus datus tutor predictae Kunegundi, filie sue nomine dicte Kunegundis et pro ipsa manu^b communicata tum ipse Fritschemannus et Heinricus de Liechtenstein sive

Fridericus esset in legitima etate constitutus ad cor revertentes Deum iusticiam que habentes pre oculis publice in villa Opphauve, in presentia nostri qui^c [fol. 132v] ad hoc specialiter rogati fuimus et vocati et coram testibus^d infra nominandis confessi sunt in aperto se dictos abbatem et conventum iniuriose in bonis antedictis et contra iusticiam turbasse et violentiam irrogasse, nullum quoque iuris vel facti in bonis predictis ammiculum habuisse. Quapropter prenotati Fridericus sive Fritschemanmannus pro se et H. de Liechtenstein tutor legitimus dicte Kunegundis pro ipsa publice et sponte bonis predictis et omni viri quod eis competere videbatur renuntiaverunt effestucando, volentes se penominatos abbatem et conventum proprietate plena et possessione dictorum bonorum gaudere imperpetuum pacifica et quiete^e et ideo renuntiaverunt omni exceptioni doli mali, restitutioni in integrum omni iuris auxilio canonici vel civilis quod eis ex nunc posset competere vel etiam in futurum. Testes huius facti sunt Heilmannus iudei, Willehelmus Bunne, consules Wormatienses, Heilmannus Cippure, Heinricus Hellecraphe, cives Wormatienses. Item in Opphawen Iohannes^f scultetus, Conradus frater suus, Engelmanus, Wernherus de Lachen, Cunradus, Colonus monachorum de Schonaugia, frater Heinricus dictus Kibiz de ordine fratrum Theutonicorum, Hageno familiaris ibidem, Iohannes scultetus in Odenkeim, Heinricus Werigi, Gozzo Hekin. Iurati sive Hûbarii in villa Opphawe predicta et alii quamplures religiosi et seculares. In cuius rei testimonium presentem litteram rogati ad preces predictorum Fritschemanni et H. de Liechtenstein, tutoris dicte Kunegundis legitimi ac etiam abbatis et conventus predictorum sigillo curie Wormatiensis dedidimus roboratam. Datum et actum anno Domini millesimo CC^o LXXX^o VIII^o, die beati Vincentii martiri.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 161, S. 289–292; Regest: UB Worms 1, Nr. 433, S. 283, Wieland, Nr. 289, S. 339f.

^a *-re* über der Zeile eingefügt.

^b Wort über der Zeile eingefügt.

^c *qui qui*.

^d *testistibus*.

^e *-eta* über der Zeile eingefügt.

^f *-o-* über der Zeile eingefügt.

[fol. 132v] Oppau

235. Markgraf Rudolf von Baden gestattet dem Kloster Schönau, die ihm von seinem Vorfahren geschenkten Güter in Oppau bei Bedarf zu verkaufen, 1260.

Marchio de Baden super bonis in Opphawen.

Rudolfus Dei gratia marchio de Baden universis tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis salutem in Domino et fidem presentibus abhibere. Ad universorum noticiam cupimus pervenire quod nos venerabilibus abbati et conventui de Sconaugia universa bona in Opphowen, sita que ad ipsos a nostro proavo beneficio pietatis et elemosine descendisse noscuntur vendendi vel alio quoquo modo alienandi, a se, ad usus forsitam meliores, ipsis hoc absque nostro^a consensu non presumentibus attemptare, liberari concessimus facultatem maxime cum ad hoc ipsum dilecti cognati nostri L. comitis Palatini et ducis [fol. 133r] Bawarie se voluntas optulerit et consensus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo CC^o LX^o.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 121, S. 233; Regest: Wieland, Nr. 187, S. 216.

^a Danach gestrichen *absque nostro*.

[fol. 133r] Oppau

236. Der Deutsche Orden in Horneck verpachtet dem Kloster Schönau den Ertrag seiner Güter in Edigheim und Oppau, 1277 März 20.

Hertwicus Sarcor de Wormatia comparavit nobis quatuordecim libras Hallenses censuales in Opphauven.

L

Nos frater Gerhardus dictus Hirzesberch, magister domorum et fratrum ordinis fratrum milicie domus Theutonice per Alemaniam constitutes, frater Sigelo commendator domus in Winneheim et frater Wernherus commendator domus et fratrum in Horneckens ordinis predicti. Litteris presentibus profitemur, nos nomine nostro et fratrum totius ordinis vendidisse pro ducentis libris Hallensium et quatuordecim libris nobis a conventu solutis et in usus nostros conversis, abbati et conventui de Sconaugia, ordinis cisterciensis, quatuordecim libras Hallensium censuales, super bonis quondam dicti Wildevur et super bonis Drushardi in terminis villarum Odenkeim et Opphawen sitis, prout ipsa bona sita sunt, in curiis, agris, censibus, pratis cum suis pertinentiis universis et super tribus iugeribus Opphawen sitis in loco Miltelwech, quarum librarum annuatim mediam partem festo Georgii, reliquam vero partem festo beati Martini procuratori dicti conventus in curiam eorum Wormatiensem assignare tenemur. In quocumque horum termino huiusmodi censum non solverimus ab illo termino ad quatuordecim dies nomine pene XX denarios Wormatienses fratribus componemus. In secunda quindena totidem denarios componemus, in tertia et ultima quindena iterum viginti denarios componemus et elapso uno

die post quindenae predictas tres, dictus conventus predicta bona ut pote bona evicta omni iudicio sine nostra reclamacione propria et imperpetuum possidebit et quam diu eadem bona evicta non sunt, quidquid impedimenti occasione, nostra predicto conventui de Sconaugia, in dictis bonis surrexerit in preiudicium census eorum, illud deponere nos tenemur. Sed post evicta bona ad tollendum impedimentum non tenemur. Est autem in hac venditione adiectum quod quandocumque nos vel fratres nostri dicto conventui comparaverimus^a et designaverimus infra muros civitatis Wormatiensis quatuor^b libras Hallensium censuales vel plures non infra summam non infra summam quatuor librarum designantes, quas duo magistri civium qui pro tempore fuerint Wormatie super iuramentum civitati prestitum, dicant esse certas illas abbas [fol. 133v] et conventus acceptabunt et pro illo censu, designato bona nostra prehabita absolventur et si usque ad summam quatuordecim librarum Hallensium censualium designaverimus ut est dictum extunc bona nostra ad nos libere revertentur. In cuius rei testimonium et robur presentem litteram sigillis nostris quibus fratres et ordo conventi sunt dedimus roboratam. Actum anno Domini millesimo CC^o LXX^o septimo, in vigilia palmarum.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 144, S. 264–266, Württ. UB 8, Nr. 2667, S. 21f.; Regest: Wieland, Nr. 241, S. 282.

^a *comparaverimus*.

^b *quatuor*.

[fol. 133v] Oppau

237. Der Deutsche Orden in Horneck verpachtet dem Kloster Schönau den Ertrag seiner Güter in Edigheim und Oppau, 1277 März 20.

De redivibus quatuordecim librarum Hallensium in Opphawen emptis.

M

Nos frater Gerhardus dictus de Hirzesberch, magister domorum et fratrum ordinis fratrum militie domus Theutonice per Alemanniam constitus, frater Sigelo commendator domus in Winneheim et frater Wernherus commendator domus et fratrum de Hornecke ordinis predicti, litteris presentibus profiteamur, nos nomine nostro et fratrum tocius ordinis vendidisse producentis libris Hallensium et quatuordecim libris nobis a conventu subscripto solutis et in usus nostros conversis, abbati et conventui de Sconaugia, ordinis cisterciensis, quatuordecim libris Hallensium censuales super bonis quondam Waltheri dicti Wildevur et super bonis Drushardi in terminis villarum Odenkeim et Opphawen sitis, prout ipsa bona sita sunt in curiis, agris, censibus, pratis cum suis pertinentiis universis et super tribus iugeribus Opphawen sitis in loco

Mittelwech. Quarum librarum annuatim mediam partem festo Georgii, reliquam vero festo beati Martini procuratori dicti conventus in curiam eorum Wormatie assignare tenemur. In quocumque autem horum terminorum huiusmodi censum non solverimus ab illo termino ad quatuordecim dies nomine pene viginti denarios Wormatienses fratribus componemus, in secunda quindena totidem denarios componemus in tercia et ultima quindena iterum viginti denarios componemus et elapso uno die post tres quindenae predictas dictus conventus predicta bona utpote bona^a evicta omni iudicione sine nostra reclamacione propria et imperpetuum possidebit et quam diu eadem bona evicta non sunt, quidquid impedimenti occasione nostra predicto conventui de Sconaugia in dictis bonis surrexerit in preiudicium census eorum illud deponere nos tenemur. Sed post evicta bona, ad tollendum impedimentum non tenemur, est autem in hac vendicione adiectum quod quandocumque nos vel fratres nostri dicto conventui comparaverimus et designaverimus infra muros ci[fol. 134r]vitatatis Wormatiensis quatuor libras Hallensium censuales, vel plures non infra summam quatuor librarum designantes quas duo magistri civium qui pro tempore fuerint in Wormatie, super iuramentum civitati prestitum dicant esse certas, illas abbas et conventus acceptabunt et pro illo censu designato bona nostra prehabita absolventur et si usque ad summam quatuordecim librarum Hallensium censualium designavimus ut est dictum extunc bona nostra ad nos libere revertentur. In cuius rei testimonium atque robur, presentem litteram sigillis nostris quibus fratres et ordo contenti sunt, dedimus roboratam. Actum anno Domini millesimo^o CC^o LXX^o septimo, in vigilia palmarum presens littera sigillata propter cautelam in monasterio conservatur. In cuius rei testimonium contra sigillum monasterii presentibus est appensum.

Ausfertigung: –; Druck: –; Regest: –. Vgl. Nr. 236: Text weitestgehend identisch.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 134r] Oppau

238. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein bestätigt, dass sein Vorgänger Pfalzgraf Konrad bei Rhein dem Kloster Schönau ein Allod in Oppau geschenkt hat und nun ein zwischen dem Kloster und den Einwohnern von Käfertal ausgebrochener Streit geschlichtet wird, indem den Käfertalern gegen eine Zahlung ein Teil des Allods zugeteilt wird, 1236.

Otonis Palatini de predio in Opphauue cuius^a pars empta est a Iohanne de Sigelsberg de terminis eius et compositione cum villanis in Keverndal.

N

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Otto Dei gratia comes Palatinus Reni et dux Bawarie omnibus imperpetuum. Insinuandum duximus universis presentem paginam inspecturis, nos tam de veridicorum quorundam relationibus modernorum quam de certissimis privilegiorum assertionibus cognovisse beate memorie predecessorem nostrum illustrem comitem Reni Cūnradum allodium suum in Opphawe cum omnibus suis appendiciis Schonaugiensi monasterio et fratribus ibidem domino famulantibus pro sua et consortis sue salute, communi voto et pari videlicet utriusque consensu, hanc utique donationem pie et liberaliter factam, postmodum Palatinus Heinricus gener ipsius, de pio etiam coniugis sue consensu ratam habuit eamque privilegii sui munimine roboravit. Horum siquidem bonorum quedam attinentia que vulgo Gedeilda dicitur ad cuiusdam militis Iohannis de Sygelsberch appellati, cessit proprietatem, verum fratres cenobii memorati, attinentiam possessionum huiusmodi^b antedictam apud eundem Iohannem emptione legitima comparaverunt. Sicque sane factum est ut universalis huius allodii amplitudo tam in pratis pascuis et riht, quam in iudicio et hominibus, solis militibus exclusis libere et sine omni contradicione seu violentie infestacione in plenariam potestatem predicti conventus veniret. Sciendum ergo quod horum bonorum XXXIII mansi inter Sunthoven et Dornheim in arena concluduntur [fol. 134v]. Hiis adjacent quedam possessiones utpote pratorum, pascuorum et ried de Reine usque ad Renum vergentes inter Sunthover markam et Dornheimer markam finiendo, has vero possessiones communio hominum in Keverndal in animalium suorum pastum necessarias a dominis eorumdem bonorum eo quod in remotis partibus manerent et non multum talibus possessionibus indigerent, singulis annis prout in eisdem dominis invenire possent censualiter optinebat. Cum vero integritas allodii eiusdem cum possessionibus omnibus ipsis ad sepedicti cenobii ius et dominium sicut prediximus empcionis titulo devenisset, fratres ibidem hominibus antedictis, possessiones huiusmodi quas sibi ipsis necessarias iudicabant pro censu annuo concedere renuebant. Hominibus autem in contrarium nitentibus et non modicam in eisdem bonis violentiam exercentibus, cum iam inter partes gravis discordia gereretur, fratres ipsi licet multas iniurias passi fuissent ad petitionem domni Cunradi Spirensis episcopi et filiorum dapiferi de Husen, quorum gubernacionem idem domnus episcopus et pincerna de Welrisowe gerebant mediante comite H. de Dilingen, aliis que viris honestis talem compositionis formam cum supradictis hominibus admiserunt, videlicet ut pascua supradicta lapidibus qui Marchstein dicuntur distinguerentur et totum illud spacium quod de lapidibus et fossato ad talem distinctionem parato versus Dornheim ducit ipsorum hominum relinqueretur usibus occupanda, ita ut singulis annis decem solidos Wormatienses predictis fratribus in die sancti Georgii persolvant, vel si ipso die dare talem censum neglexerint in sequenti die omni occasione remota

viginti solidos eiusdem monete assignarent eisdem, reliquum vero spacium de ipsis lapidibus usque ad marcham illorum de Sunthoven, Sconaugiensi ecclesie libere cederet et solute. Sicque promissum est ut particule quas homines de Keverndal qui pertinent ad pueros predictos de Husen se affirmabant habere in spacio predicto versus Sunthoven predictis fratribus libere remanerent et ille quas fratres in illo spatio versus Dornheim habuerunt dato sibi tamen predicto censu cedere deberent. Adiunctum est etiam ut cuiuscumque hominis animalia in supradicto spacio fratrum reperta fuerint homo idem pro pena per diem sex denarios Wormatiensis monete, per noctem vero quinque solidos eiusdem monete sepredictis fratribus debeat emendare. Huius autem compositionis [fol. 135r] que fide data per manum Diterici de Husen pro se et fratre suo fideliter firmata fuit et coram multis celebrata. Testes sunt Zurnere marscalcus noster, Hertwicus de Hirzperch, Kisil, Heinricus de Kunegernheim, Ingramus, Otto de Bruchfelde, Ludewicus advocatus, Cunradus de Kircheim, Sibotto advocatus, Ortliebus, Volpertus et alii quamplures. Anno videlicet incarnationis dominice millesimo ducentesimo XXX^o VI^o.

Ausfertigung: Landesarchiv Speyer, Bestand F 7, Nr. 61; Druck: Gudenus, Nr. 84, S. 186–189; Regest: Würdtwein, S. 75, ZGO 7, S. 35, Regg. Pfalzgrafen 1, Nr. 394, S. 21, Wieland, Nr. 119, S. 173, Debus, Nr. 23, S. 61f.

^a *cuius*.

^b Wort am Rand eingefügt.

[fol. 136r] Frankfurt

239. Die Begine Luitgard von Frankfurt stiftet dem Kloster Schönau einen Hof und drei Mansen und einen Morgen Land in Griesheim; ihre Verwandte Gertrud stiftet eine Manse ebenda, 1273 März 1.

Luigardis Begina et Gerdrudis contulerunt nobis IIII^{or} mansus in villa Grizheim.

A

Ego soror Luicgardis de Franckenwit. Tenore presentium publice profiteor et protestor, quod propter salutem anime mee et parentum meorum Hartliebi videlicet Braxatoris et Luicgardis, contuli pure propter Deum ecclesie Schonaugie bona mea sita in villa Griesheim, videlicet curiam unam et tres mansos cum uno iugere pratorum post obitum meum perpetuo pacifice possidenda et ut etiam predictorum parentum meorum et Ludewici fratris mei bone memorie, in ipsa ecclesia annis singulis memoria sollempniter celebretur, ego Gerdrudis cognata predictae Luicgardis profiteor me etiam contulisse predictae ecclesie propter Deum mansum unum in ipsa villa Griesheim post mortem meam imperpetuum possidendum ut etiam annuatim in vigilia beati Iohannis baptiste, dies anniversariorum parentum meorum, scilicet Cunradi et

Hirmengardis devote in ipsa ecclesie peragatur. In quorum omnium testimonium et debitam firmitatem presentes litteras sigillis honorabilium virorum Domini decani et cantoris ecclesie Franckenfordensis petivimus^a communiri. Actum anno Domini M^o CC^o LXX^o III^o, kalendas marcii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 54 (als Nr. 64, Druckfehler), S. 150f., UB Frankfurt, Nr. 314, S. 155f.; Regest: Wieland, Nr. 232, S. 281.

^a -e- über der Zeile eingefügt.

[fol. 136r] Frankfurt

240. Pleban Erbert, Provisor Volmar und die Brüder des Heiliggeistspitals von Frankfurt schenken dem Kloster Schönau acht Achtel Winterweizen vom Gut des Gottfrid, genannt von Bischofsheim, und seiner Frau, 1278 Februar 15.

Hospitale in Frankenvurt dat nobis octo octa siliginis.

B

Nos Eppertus plebanus et Volmarus provisos ceteri que fratres hospitalis sancti spiritus in Franckenvort. Universis presentes litteras auditoris et visuris cupimus esse notum, quod nos viris religiosis domino abbati et conventui de Schonaugia de bonis quondam Godefridi dicti de Bischovesheim et benigne uxoris eius apud Bischovesheim sitis dare debemus singulis annis perpetuo VIII octalia Frankenfordensis mesure et illa presentare debemus perpetuo dictis domino abbati et conventui cessante quolibet obstaculo in domum suam Frankenfordiensem infra assumptionem et nativitatem^a beate virginis sub nostris periculis et expensis, dantes ipsis presentes litteras nostro et civitatis Frankenfordiensis sigillis communitas in testimonium super eo. Datum anno Domini millesimo CC^o LXX^o VIII^o, in crastino beati Valentini martyris.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 54, S. 171f., UB Frankfurt, Nr. 396, S. 191; Regest: Wieland, Nr. 250, S. 282.

^a -tem über der Zeile eingefügt.

[fol. 136r] Frankfurt

241. Pleban Erbert von Frankfurt schlichtet einen Streit um neun Morgen Ackerland in Westenholz zwischen dem Kloster Schönau und Adelheid, der Witwe des Wigand von Altenstadt, Frankfurt, 1278 September 8.

Composicionem facta inter fratres Sconaugienses et Adelheid relictam Wigandi super IX iugeribus agrorum.

C

Ego Erpertus plebanus Franckendfordensis. Tenore presencium recognosco et constare volo universis litteras has visuris, quod cum olim inter venerabilem virum dominum abbatem et suum monasterium [fol. 136v] de Schonaugia, ordinis cisterciensis, ex parte una et Adelheidim relictam Wigandi de Aldenstat ex altera super novem iugeribus agrorum campestrium lis et questio verteretur, tandem propter bonum pacis et ad partendum laboribus et expensis utrobique dicte partes in me tamquam in arbitrum et arbitratorem compromiserunt ut auditis testibus eamdem causam deciderem secundum iusticiam et propriam honestatem, vocatis ergo sociis meis sacerdotibus, videlicet domino Hartmanno, Heinrico dicto pater noster, Sibottone Opilient, fratre Heinfriderico^a de ordine dominarum penitentium, iurati dicebant quod audiverint et interfuerint quando prefatus Wigandus in lecto mortis predictam novem iugera sita in Westenholz dedit et consensu Adelheidis uxoris pro peccatis suis monasterio supradicto, hac conditione quod post mortem iam dicte uxoris sue deberent primo cedere, ecclesie supradicte et quod extunc idem monasterium fabrice^b parrochie in Franckenvurt perpetuo solveret solidum unum Franckenfordensis monete, in cuius rei testimonium sepedicto monasterio dedi meam presentem litteram ad cautelam. Datum Franckenfordie, anno Domini millesimo CC^o LXX^o VIII^o, in nativitate beate virginis Marie.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 147, S. 270f., UB Frankfurt, Nr. 405, S. 195f.; Regest: Wieland, Nr. 251, S. 282.

^a *-fride-* am Zeilenbeginn am Rand eingefügt.

^b *fabrice*.

[fol. 136v] Frankfurt

242. Hermann, genannt Bunre von Babenhausen, und seine Frau Jutta stiften dem Kloster Schönau für ihr Seelenheil und das ihrer Eltern 5 ½ Morgen Weingärten in Hörstein, Babenhausen, 1281.

Hermannus dictus Bunre de Bahenhusen contulit nobis V ½ iuger vinearum in villa Hurste.

D

Nos Hermannus dictus Bunre de Babenhusen miles et Iutta collateralis sua, tenore presentium recognoscimus et ad universorum christifidelium noticiam cupimus pervenire quod nos communicata manu religiosi viri abbati et conventui monasterii in Schonaugia, ordinis cisterciensis, quinque iugera cum dimidio vinearum nobis iure proprio attinentia sita in villa Hurste in remedium animarum nostrarum ac parentum nostrorum omnium cum ambo decesserimus, contulimus omni iure quo nos ea possedimus hucusque perpetue^a libere possidenda. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigillo prudentis viri presentes litteras eis damus roboratas. Et nos scultetus predictus ad petitionem dictorum Hermanni et Iutthe et quia donationem predictam vidimus et audivimus sigillum nostrum presentibus appendendum duximus in testimonium premissorum, facta est autem hec donatio apud Baben[fol. 137r]husen. Anno Domini millesimo CC^o octuagesimo primo.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 57, S. 176f.; Regest: Wieland, Nr. 257, S. 313.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 137r] Frankfurt

243. Schultheiß Heinrich, Schöffen und Bürger von Frankfurt bestätigen, dass das Kloster Schönau von Luzo, genannt Rufer, und seiner Frau Elisabeth eine halbe Manse kauft, 1280 März 14.

Luzzo dictus Tusere vendidit nobis dimidium mansum agrorum.

E

Nos Henricus, scultetus scabini et universi cives Frankenfordenses recognoscimus per presentes quod venerabilis vir^a dominus abbas et conventus de Schonaugia, ordinis cisterciensis, erga Luzonem dictum Rusere et Elisabeth uxorem eius cives Frankenfordienses emerunt iuste et rationabiliter dimidium mansum apud agros Rûdolfi dicti de Grunenberg calcificis Frankenfordensis, in inferiori silva situm pro undecim marcis denariorum Aquensium eisdem videlicet Luzzoni et Elisabeth a dictis domino abbate et conventu traditis, numeratis et usque ad integrum persolutis, dicti Luzzo et Elisabeth prefatum dimidium mansum communicata manu resignaverunt publice renuntiantes omni iuri quod ipsis in eodem competebat. Testes huius rei sunt viri honesti Volradus miles, Cunradus miles, Wobelin Volmarus frater eius, Wernherus de Wanebach, Ludewicus pannifex, cives Frankenfordienses et

alii fidedigni in cuius rei testimonium sigillum civitatis Frankenfordiensis presentibus litteris duximus apponendum. Datum anno Domini millesimo LXXX^o II idus marcii.

Ausfertigung: –; Druck: UB Frankfurt, Nr. 427, S. 206f.; Regest: Wieland, Nr. 253a, S. 313.
^a -ir über der Zeile eingefügt.

[fol. 137r] Frankfurt

244. Schultheiß Heinrich, Schöffen, Rat und Bürger von Frankfurt bestätigen, dass das Kloster Schönau von Werner, genannt von Rosbach, und seinem Schwiegersohn Rudolf Garten, Hof und Haus in Frankfurt erwirbt, 1282 März 15.

W. de Rospach nobis domum in Frankenford iuxta de Grunenberg Rudolfum, quam idem Rudolfum solvit et hunc ad tempora vite sue.

Nos Heinricus scultetus, scabini, consules et universi cives Frankenfordenses. Recognoscimus per presentes quod venerabilis vir dominus abbas et conventus de Schonaugia, ordinis cisterciensis, erga Wernherum dictum de Rospach et Rudolfum generum eius cives Frankenfordienses horreum, curiam et domum, iuxta Rūdolfum dictum de Grunenberg civem Frankenfordiensem sitas emerunt iuste et rationabiliter pro sex talentis levium denariorum eisdem videlicet Wernhero et Rudolfo a dictis domino abbate et conventu traditis, numeratis et integraliter persolutis, dicti quoque Wernherus et Rūdolfus de consensu heredum suorum horreum, curiam et domum predictas resignaverunt publice renuntiantes omni viri quod ipsis in eisdem competeat. Testes huius rei sunt viri honesti Eppertus plebanus, Volradus miles, Cunradus Wobelin, Volmarus frater eius, Iohannes de Wedera, Wigandus de Hohenstat, cives Frankenfordienses et plures alii fidedigni. In cuius rei testimonium sigillum civitatis Franckenfordensis presen[fol. 137v]tibus litteris duximus apponendum. Datum anno Domini millesimo CC^o LXXX^o II, idus marcii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 150, S. 274f.; Regest: Wieland, Nr. 259, S. 313.

[fol. 137v] Frankfurt

245. Wigand, genannt von Limburg, Bürger von Friedberg, überlässt dem Kloster Schönau sein Haus in Frankfurt gegen eine jährliche Zahlung von 25 Schilling Kölner Pfennige, 1284 Mai 1.

Wigandus civis de Fridberg dictus de Limpurg locaverit nobis domum ad antiquum Martinum

G

Ego Wigandus dictus de Limpurg civis Fridebergensis. Recognosco quod domum meam sitam in Frankenfort apud curiam monachorum cisterciensium in Schonaugia vicinam capelle sancti Georgii de consensu Iacobi sculteti Moguntinensis Baldungi civium Maguntinum, Wicgeri^a civis Frankenfordensis, Angeli civis Gruenbergensis meorum generorum et uxorem eorumdem, necnon Fridberti dicti iuvenis Wigandi, Iohannis, meorum natorum et Berhthe mee nate locavi iure hereditario eisdem monachis scilicet abbati et toti conventui in Schonaugia imperpetuum possidendam ita sane, quod mihi vel meis heredibus pro annuo censu in festo beati Martini viginti quinque solidos Colonienses annis singulis inde solvent, in cuius rei testimonium meum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo^o LXXX^o IIII^o, kalendas maii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 60, S. 188f., UB Frankfurt, Nr. 489, S. 234; Regest: Wieland, Nr. 268, S. 314.

^a -e- über der Zeile eingefügt.

[fol. 137v] Frankfurt

246. Schultheiß Jakob, seine Frau Elisabeth, Baldung, Sohn des Baschon, und seine Frau Kunigunde bestätigen und willigen ein, dass ihr Vater und Schwiegervater Wiegand, genannt von Limburg, sein Haus in der Nähe des Schönauer Hofs in Frankfurt an Bruder Gumbert in Pflugschaft gibt, 1284 Mai 6.

De domo que vulgariter dicitur ad antiquum Martinum damus annuatim XXV solidos Koloniensis Baldugo in Moguntina.

H

Nos Iacobus, dictus de Waldercheim, scultetus et Elisabeth uxor sua, Baldungus filius Baschonis necnon Kunegundis uxor eiusdem cives Maguntini presentibus litteris profiteamur et constare cupimus universis, quod communicatarum manuum et voluntatum nostrarum assensu concessionem sive locationem quam dominus Wigandus dictus de Limpurch civis Fridebergensis socer et pater noster de domo quadam sua in Frankenford iuxta curiam monachorum monasterii Schonaugiensis ibidem sita que ad antiquum Martinum vulgariter appellatur, dictis monachis per procurationem fratris Gumperti magistri curie in Frankevort obtencione perpetua pro censu viginti quinque solidorum denariorum Koloniensium legalium et bonorum singulis annis in festo beati Martini, ipsi Wigando et suis heredibus solvendorum a memoratis monachis sive magistro curie predicto in Franckenvort qui pro tempore fuerit fecisse

dinoscitur, ratam et gratam modis omnibus habentes promittimus in hiis scriptis quod sepedictos monachos circa hoc factum numquam impediemus aut etiam impetemus, dantes has litteras appensione, sigillorum nostrorum communitas in evidens testimonium [fol. 138r] premissorum. Actum anno Domini millesimo CC^o LXXX^o IIII^o, in die beati Iohannis ante portam latinam.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 155, S. 281, UB Frankfurt, Nr. 490, S. 234f.; Regest: Wieland, Nr. 269, S. 314.

[fol. 138r] Frankfurt

247. Kaplan Gottschalk, genannt von Königstein, Rektor der Nikolauskapelle in Frankfurt bestätigt, dass Konrad, genannt *Medenmecher*, dem Kloster Schönau jährlich 15 Schilling Kölner Pfennige aus den Einnahmen seines Hofes in Frankfurt für sein Seelenheil stiftet, 1275 März 23.

Ne ea que aguntur oblivioni tradantur necesse ut scripturarum memoriis commendentur. Clareat ergo tam presentibus quam futuris quod ego Gotschalculus dictus de Kuningistein, capellanus rector capelle beati Nicolai apud Frankinfort quindecim solidos denariorum Coloniensium qui mihi nomine census annuatim debentur de domo et curia Cunradi dicti Medenmecheres in oppido Franckinvordensis, quorum medietas in decollatione beati Iohannis baptiste reliqua vero pars in nativitate Domini solvitur, lego et confero dilectis in Christo abbati et confero dilectis in Christo abbati et conventui de Schonaugia, ordinis cisterciensis Wormatiensis dyoceseos, pro anime mee remedio et salute, ita quod iam liberam possessionem subintrent et perpetuo pro me orent. Testes dominus Heinricus decanus, Cristianus cantor, Hartmannus custos, Iohannes scolasticus, Wigandus de Fulda, Iohannes de Moguntia, Albertus de Karben canonicus Frankenfordiensis, Iohannes dictus Golstein et quamplures alii fidedigni, ut autem hec mea collatio firma et inviolabiliter observetur presens scriptum inde confectum mei decani et cantoris predictorum sigillorum munimine roboravi. Actum anno Domini millesimo CC^o LXX^o V^o, sabbato ante letare.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 46, S. 153f.; Regest: Wieland, Nr. 236, S. 281.

[fol. 139r] Mittelliederbach^a

248. Gottfried von Eppstein und seine Frau Elisa machen bekannt, dass sie ihre Güter in Mittelliederbach dem Kloster Schönau schenken, Eppstein, 1272 März 16.

Godefridus^b senior de Eppinstein et Elysa collateralis nostra. Tenore presentium recognoscimus et publice profiteamur, quod nos bona nostra sita in Mittelenliderbach cum omnibus suis pertinentiis ecclesie Sconaugiensi iunctis palmis pro remedio animarum nostrarum pure et simpliciter contulimus post obitum nostrum titulo iuste proprietatis imperpetuum possidenda. Testes huius rei sunt frater Iohannes de Wetfelaria ordinis fratrum minorum, Henricus de Halbir dafiper noster, Gyso de Wilbach, Ulbertus et Sifridus notarius noster et alii quamplures. Ne autem dicta nostra donacio tam rite quam et rationabiliter facta a nostris heredibus sive ab aliis quibuscumque imposterum forsitam impediatur presentes litteras ecclesie predicte tradidimus roboratas. Actum apud Eppenstein anno Domini millesimo CC^o LXX^o II^o, quarta feria post dominicam invocavit.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 140, S. 260f.; Regest: Wieland, Nr. 229, S. 280f.

^a Von späterer Hand.

^b Fehlende G-Initiale.

[fol. 139r] Mittelliederbach

249. Erzdiakon Gerhard zu Trier und sein Bruder Gottfried von Eppstein bestätigen die von ihren Eltern Gottfried und Elise getätigte Schenkung von unter anderem Äckern und Weingärten in Mittelliederbach an das Kloster Schönau, 1283 Februar 11.

Nos^a Gerhardus Dei gratia archidiaconus ecclesie Treverensis et Godefridus frater noster de Eppinstein. Tenore presentium publice profiteamur et nosse volumus universos, quod dominus et pater noster, G. de Eppinstein communicata manu Elyse matris nostre dilecte, clare memorie de nostro plano consensu et libera voluntate contulit ecclesie Sconaugiensi, ordinis cisterciensis, pro remedio suarum animarum curiam suam in Mittelenliderbach propriam cum agris, vineis et omnibus aliis ad ipsam curiam pertinentibus, cum omni iure prout ipsi eam hactenus possiderunt, pure et simpliciter propter Deum, sicut in litteris suis super eo predictem ecclesie traditis plenius continetur, ut autem dicta ecclesia a nobis vel a nostris heredibus in predictis bonis eisdem a Deo rationabiliter collatis, imposterum nequaquam casu quocumque accidente impediatur, presentes litteras ei dedimus sigillorum nostrorum munimine consignatas in testimonium super eo. Datum anno Domini M^o CC^o LXXX^o III^o, tertio idus februarii.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 152, S. 277; Regest: Wieland, Nr. 264, S. 314.

^a Fehlende N-Initiale.

[fol. 144r]

250. Bischof Simon von Worms bestätigt, dass die Schwestern Gisela und Elisabeth, Töchter des Hartlieb und seiner Witwe Gisela, nach dem Tod der Mutter ihrem Testament zustimmen, 1286 Juli 24.

A

Simon Dei gratia Wormatiensis episcopus. Quoniam habundavit iniquitas et refriguit karitas super terram, cautum est ea que laudabiliter ordinantur litterarum testimoniis contra calumpnias malignantium insidias communiri. Hinc est quod per presens scriptum ad universorum notitiam cupimus pervenire. Qualiter Gisela et Elisabeth soror eius, filie quondam Hartliebi civis Wormatiensis, licet bona illa que mater ipsarum Gisela iam dudum in testamento legavit monasterio Sconaugiensi, sicut in litteris inde confectis dicitur contineri, communicata manu, adhuc vivente matre predicta publice tradidissent coram officiali curie nostre in forma iudicii in manus abbatis Sconaugiensis loco et nomine sui monasterii prelibati et sollempniter assignassent, postmodum tamen mortua matre sua bona omnia supradicta, dicte sorores ad habundatiorem cautelam denuo tradiderunt et assignaverunt manu communicata et unanimi voluntate in manus abbatis predicti in strata publica civitatis Wormatiensis adhibita sollempnitate debita et consueta presentibus personis honorabilibus, videlicet H. ecclesie sancti Andree preposito, Arnolde dicto de Schonemburg, ecclesie Wormatie canonico, Wernhero dicto Militello tunc civium Wormatiensium magistro, Wernhero dicto Amella, Richelmanno, Heilmanno dicto iudei et Willehelmo Bunne, civibus Wormatiensibus. Quos ad idem negocium specialiter miseramus necnon coram aliis personis quampluribus fidedignis videlicet abbate predicto, Iacobo camerario, Bertholdo plebano montis Haselach, Iacobo tunc presbitero montis eiusdem, Gumperto converso Sconaugiensi et Nicolao dicto Starke cive Wormatie. In cuius rei testimonium et robur perpetuo valiturum presentes litteras ad petitionem partium fecimus sigilli nostri munimine communiri. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LXXX^o VI^o, in vigilia Iacobi apostoli.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 158, S. 284–286, UB Worms 1, Nr. 421, S. 275; Regest: Wieland, Nr. 280, S. 315.

[fol. 144r]

251. Die Richter von Worms bestätigen, dass Gisela, Witwe des Hartlieb, und ihre Töchter Gisela und Elisabeth dem Kloster Schönau einige Güter stiften, darunter einen Hof, ein Haus und diverse Einnahmen in Worms, 1283 Januar 20.

B

Iudices Wormatienses. Noverint universi presentium conspectores quod Gisela, relicta Hartliebi concivis nostra necnon Giselela et Elisabeth filie eiusdem in nostra presentia constitute, pure et simpliciter legaverunt et donaverunt hec que subscripta sunt, post mortem suam pro remedio animarum suarum dicti Hartliebi et Ortliebi, Gisele iunioris mariti, omniumque progenitorum eorumdem, conventui de Sconaugia. In primis curiam suam in vico Hagenonis cum omnibus attinentiis suis ad undecim libras Hallensium in censu annuo estimatum. Item quandam domum inter Gades ad duas libras Hallensium annis singulis estimatam. Item quandam apothecam ad quinque solidos annuatim. Item ante portam [fol. 144v] piscium duas areas ad unam libram Hallensium annuatim, item apud novum pontem ad quinque solidos annuatim, item duas untias et dimidiam quas magister civium quicumque pro tempore fuerit, in die beati Martini annis singulis assignabit, item in dem Krazwinkel duas areas ad septem solidos annuatim, item quandam curiam apud Nunnenmunster ad duas libras annis singulis estimatam. Item ibidem curiam anteriorem annuatim ad duas libras et dimidiam estimatam, item in Pephelnkeim ad novem untias annuatim sunt in villa Westhoven quinque iugera et dimidium vinearum et in Hocheim vinearum IIII^{or} iugera et quartale. Que omnia ad duodecim talenta in censu annuo computantur. Item inter civitatem Wormatiensem et Pedernsheim octoginta et VII iugera, terre arabilis sita, que sine defectu ad centum maldra siliginis annis singulis computantur, tali tamen condicione interposita quod de pensione prenotate annone dabuntur Heinrico filio iunioris Gisele et Ortliebi viginti et quinque maldra siliginis annuatim tantum temporibus vite sue. Que tamen nequaquam recipiet, nisi post mortem senioris Gisele et ambarum filiarum premissarum, ita ut post eius obitium ad prefatum monasterium revertantur, item post earumdem dabuntur obitum, Mehthildi nutrici sue ad vitam suam, quinque maldra siliginis annuatim et duabus beginis dictis Margaretis unum maldrum annuatim. Simili modo duabus filiabus Methildis^a videlicet Katherine et Agneti unum maldrum ad vitam suam, ita tamen quod una earum priorum sive posteriorum, si altera premortua fuerit quoad vixerit possidebit, hec autem omnia singulis exspirantibus prout supra expressum est, post obitum dictarum Gisele et filiarum suarum ad usus conventus Sconaugiensis libere revertentur. Sed quia de prescriptis agris, quibusdam personis alibi expressis, ad XX^{ti} et quinque maldra siliginis, insuper et XIII untias et dimidiam in censu annuo persolvuntur, necnon et duo maldra tritici monacho in capella Sconaugiensi

Wormatie celebranti a predictis Gisela et filiabus suis perpetualiter ordinata de prescriptis centum maldris tantum ad hoc supererunt septuaginta et quatuor maldra, cunctis exspirantibus, qui superius expressi, annuam pensionem recipient ad vitam suam. Que septuaginta III^{or} maldra pro decem et novem libris Hallensium in censu annuo estimantur item legaverunt et donaverunt eidem conventui iugera pratorum ad viginti et duo Mannesmaden que pro VI libris Hallensium sunt in censu annuo estimata, hec singula et universa [fol. 145r] predicta Gisela et filia eiusdem Gisela et Elisabeth in nostra presentia legaverunt et donaverunt libere et absolute conventui in Sconaugia post mortem omnium predictarum estimata in censu annuo ad quinquaginta et septem et dimidiam libram Hallensium et insuper dua maldra tritici monacho in curia Wormatie celebranti, verbis talibus interiectis, quod post mortem earumdem prenominata bona camerario qui pro tempore fuerit, vel alii persone monasterii. Si tamen illud decreverint dispensanda libere committentur, ordinantes taliter et legantes de censu supranotato XX et VI libras, videlicet et singulis septimanis in feria secunda decem solidos in conventum pro piscibus expediantur, item legaverunt de prescripta summa pecunie annuatim in sabbatis singulis III^{or} temporum triginta solidos omni occasione remota infirmario assignandos pro solatio infirmorum, item tocius tres solidos eisdem sabbatis hospitali ibidem. Item legaverunt et ordinaverunt viginti talenta pro quinque anniversariis Hartliebi, Ortliebi et predictarum Gisele et filiarum suarum Gisele et Elisabeth in Sconaugia celebrandis annis singulis in hunc modum quod singulis earum decedentibus successive superstites, vel superstes tam in die sepulture quam in singulis anniversariis, cum tribus libris Hallensium conventui ministrabit, post obitum vero ultime prelibatus dispensator. Qui pro tempore provisor fuerit dictorum bonorum, similiter tria talenta circa exequias ultime, conventui ministrabit et postmodum in singulis anniversariis, cum III^{or} libris, videlicet quinquies in anno cum viginti talentis Hallensium quinque servitia procurabit ita tamen cum pensiones supranotate annone videlicet triginta duo maldra universis ac singulis decedentibus dicto vacaverint monasterio et cum plenum censum superius expressum, habere potuerit de eisdem medio vero tempore sicut et semper deinceps secundum quod proventus annis singulis extenderint ministrabit. Sane si eorumdem bonorum census, sive proventus aliquo annorum supra estimatam taxationem accreverint idem provisor sequenti die post anniversarium cuiuslibet predictorum ad nutum prioris et conventus de superhabundantibus solatium procurabit, item ordinaverint de curia anteriori apud Nunnenmunster superius expressa, unam libram Hallensium ad altare sancte Katherine Sconaugie, pro lampadis lumine imperpetuum procurando, item decem solidos de eadem curia ad lampadem in curia Sconaugiensi, [fol. 145v] Wormatiensi imperpetuum exornandum, verum etiam si forte quod absit conventum dictum causa penurie dispargi contigerit, permittunt prefate Gisela et filie sue,

ut bona et redditus sepedicti in solucionem debitorum eorumdem medio tempore convertantur, donec conventus ad propria revocetur. Quo revocato iterum ipsa bona eidem servire incipiant sicut ante. Tactum est etiam quod dicta Gisela senior ipsa bona quamdiu vixerit possidebit pacifice et quiete et potestatem habebit de ipsis bonis faciendis quidquid sue placuerit voluntati, nec aliquis eisdem actionem movere debet vel eam ad iuramentum compellere, si necessitate cogente, ipsa bona non potuerit obtinere, vel si aliter disposuerit ordinate, filie vero si mortem matris advixerint, dicta bona immobilia non dividunt. Sed sub observacione continentie simul et communiter se recipient in uno domicilio pariter conviventes, ipsa bona quoad vixerint et per necessitatem corporis obtinere potuerint, libere possidentes. Si vero ambabus adhuc viventibus aliquam possessiunculam in suprema necessitate easdem vendere contigerit, ipsam necessitatem evidentem et legitimam declarabit, ipsam tamen ordinacionem post mortem matris non potuerunt retractare, porro ultima filiarum altera decedente nichil vendere poterit, nec de huiusmodi tractatibus immutare. Quod si aliquid talium attemptaverit, dictum monasterium reclamabit ante omnia autem mater supplicat, ut ad eius coniventiam per pacis et karitatis concordantiam, memores verborum suorum invicem perseverent. Ut autem omnia supradicti scilicet servitia ebdomadaram quinque anniversaria cum lampadibus superius expressis. Duo maldra trititi, sex talenta pro infirmis, duodecim solidos pro hospitali, cum ceteris ordinacionibus suprascriptis firmiter observentur, penam talem, annuentibus venerabili abbate Wernhero et conventu dixerunt provide annectendam. Ut cum singulis annis decano et capitulo maioris ecclesie Wormatie duo maldra tritici, pro remedio animarum Harteliebi et Gisele predictorum fuerint assignata ipse decanus et capitulum singulis annis de observacione predictorum inquisitionem facient diligentem et si aliquid expremissis invenerint non servatum, dictus abbas et conventus eisdem assignare tenebuntur tantum quantum de premissis subtractum fuerit vel neglectum. Si vero quidquam^b de bonis et redditibus sepedictis distractum fuerit, aut quocumque modo a dicto [fol. 146r] monasterio alienatum, prescripto maiori capitulo in tanta pecunie summa, quantum bona vendita valuerint erunt protinus obligati. Huius rei testes sunt dominus Lampertus officialis curie Wormatie, venerabilis abbas Wernherus monasterii de Sconaugia, frater Herdegenus, frater Iacobus camerarius et frater Iohannes dictus Amella, monachi de Sconaugia. Item Reinoldus civis Wormatie et alii quamplures. In testimonium autem omnium premissorum et robur, sigillum nostrum una cum sigilla iamdicti abbatis de Sconaugia, presentibus sunt appensa. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o LXXX^o III^o, Fabiani et Sebastiani.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 58, S. 178–186, UB Worms 1, Nr. 401, S. 256–259; Regest: Wieland, Nr. 263, S. 314.

^a *Me.*

^b Wort am Rand eingefügt.

[fol. 146r]

252. A., Dekan zu Speyer, und andere, darunter die Räte der Stadt Worms, bestätigen, dass Gisela, Witwe des Hartlieb, ihr Testament mit den Siegeln des Offizials von Worms und des Abts des Klosters Schönau in Worms präsentiert und verlangt, dass nach ihrem Tod dem Testament gemäß verfahren wird; ihre Töchter Gisela und Elisabeth stimmen zu, Worms, 1283 November 9.

C

A. decanus ecclesie Spirensis, Iohannes de Wissemburg, officialis et canonicus ecclesie Wormatiensis, Wernherus de Lewenstein, Sifridus de Sconenburg, Iohannes de Richebach, canonici ibidem, Hezelo cantor sancti Martini, C. plebanus parrochie sancti Iohannis Wormatiensis, magister Ludolfus advocatus Spirensis, Heinricus camerarius, Wernherus militellus, consules Wormatienses. Constare cupimus universis, quod Gisela relicta quondam Hartliebi civis Wormatiensis, in nostra presentia constituta in claustro Wormatiensi, anno Domini M^o CC^o octogesimo tercio, feria tertia ante festum beati Martini proxima, exhibuit et ostendit quasdam litteras sigillis officialis cuius Wormatiensis et abbatis monasterii Sconaugienses sigillatas, in quibus suum condiderat et conscripserat testamentum et confessa fuit se idem testamentum secundum tenorem earumdem litterarum et continentiam condidisse, ipsas que litteras, abbati et conventui de Sconaugia tradidit, ac servandas fideliter assignavit. Asservit etiam se ratam habere et per omnia observare quecumque post mortem ipsius in dictis litteris inventa fuerint contineri constitute etiam in presentia nostra, una cum dicta Gisela due filie sue scilicet Gisela et Elisabeth, adhibuerunt plenarium benivolum et expressum consensum, testamento materno predicto, ac omni ordinacioni et etiam disposicioni, scripte et contente in litteris supradictis. Super quibus permissis, tam mater quam filie predictae, nobis adhoc^a ab eis pro testibus convocatis nostram testimonium invocarunt petentes sigilla nostra presentibus in testimonium permissorum appendi. Nos igitur ad petitionem earum in robur et testimonium predictorum sigilla nostra hiis litteris duximus appendenda. Interfuerint etiam huic facto et pro testibus invocati fuerunt abbas de Sconaugia memoratus, Arnoldus dictus Rufus, C. de Abenheim, Iacobus camerarius, H. de Hirzberg, monachi et Iohannes Amella, H. dictus Wol[fol. 146v]geborn et Reinoldo cive Wormatiensi. Datum et actum anno die et^b loco prenotatis.

[fol. 147r]

253. Der Rat und die Bürger von Worms bestätigen, dass Johannes, Sohn des Heinrich Zippure und Bürger von Worms, dem Kloster Schönau gegen die jährliche Zahlung von einem Pfund Wachs einen halben Hof in Osthofen und diverse Weingärten, Äcker und Wiesen unter der Bedingung schenkt, dass sein Bruder Heilmann Zippur von den Erträgen der Felder jährlich 50 Malter Winterweizen erhält, 1288 April 14.

Super dimidiam curiam in Osthoven cum vineis, agris, et pratis ibidem.^a

E

Consules et universi cives Wormatienses constare volumus presentium inspectoribus universis, quod constitutus in nostra presentia Iohannes natus quondam Heinrici Zippure, noster concivis recognovit et publice est confessus, quod ipse pro remedio anime sue donavit dedit et legavit religiosis viris, abbati et conventui in Sconaugia, cisterciensis ordinis, dimidiam curiam in Osthoven, novem iugera vinearum, agros et prata ibidem ad ipsum spectancia, de quibus agris quolibet anno solvuntur, quinquaginta maldras siliginis tali condicione quod Heilmannus Zippure frater suus noster concivis usufructum et utilitatem in predictis bonis recipiet et percipiet tantum ad tempora vite sue. Qui Heilmannus dicta bona recipit ab ipso abbate et conventu pro annuo censu videlicet pro libra cere solvenda ipsis quovis anno in festo purificationis beate virginis et post eius obitum prefata bona ad ipsum abbatem et conventum sine contradicione qualibet revertentur, preterea confessus est ipse Iohannes quod curiam suam in vico lane sitam que fuit patris sui H. Zippur prout sita est cum domibus circumiacentibus cum omni iure et titulo prout ad ipsum pervenit et sicut nunc est et cum onere census qui ex ea solvi consuevit Heilmanno frater suo prefato dedit et donavit cum bonis infrascriptis dedit itaque ortum super Weide qui fuit ave sue et dicebatur Herbordi Raparii. Item duas domus et horreum in Crazwinkel, quarum domorum ipse Iohannes unam concessit hereditarie, pro XI unciis Hallensium. Item duas libras Hallensium et III^{or} uncias censuales. Quas habebat super civitate nostra titulo proprietatis contulit in perpetuum, salvo tamen nobis quod eas possumus liberare, item dedit eidem decem solidos Hallensium et duos capones censuales de duabus domibus ante portam iudeorum in Holzgazzen qui census solvuntur libere sine dampno. Item partem pratorum ipsum contingentem. Item de tali censu quem ipse Iohannes una cum

Wernhero Holtmundi et domina Lengen habet super curia prepositi Wileburgi partem suam et omnem actionem similiter que competit sibi de censu neglecto hec bona prescripta preter bona in Osthoven. Que abbati et conventui predictis cedent precise post mortem ipsius Heilmanni^b et praeter duas libras et IIII^{or} untias quas ipse Heilmannus^b, exnunc titulo proprietatis possidet, ipse Iohannes fratri suo Heilmanno^b contulit et donavit, tali racione et conditione quod ipse Heilmannus ea habebit et possidebit ad tempora vite sue. Qui si sine pueris decesserit et liberos non ge[fol. 147v]nerit bona predicta ad ipsum Iohannem revertentur ita quod ea donare poterit cuicumque voluerit de licentia domini abbatis Sconaugiensis. Si vero ipse Heilmannus liberos sive pueros genuerit et illi pueri alios genuerint bona sepedicta apud eos hereditaria remanebunt. Si autem pueri Heilmanni pueros seu liberos non genuerint iterum bona predicta ad ipsum Iohannem ut prius devolventur et de eis faciet de consilio et licentia domini abbatis quod viderit expedire, ceterum ante omnia Heilmannus super curia prefata habet centum libras Hallensium^c quandocumque voluerit et pro illis census poterit vendere, super curia memorata ad estimacionem centum librarum dictarum, liberacionem etiam dictarum de censibus talibus prefatus Iohannes conferet cui placet. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo civitatis nostre ad preces ipsius Iohannis dedimus fideliter roboratam. Datum et actum anno Domini M^o CC^o octogesimo octavo, die sanctorum Tiburtii et Valeriani.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 64, S. 197–201, UB Worms 1, Nr. 435, S. 284f.; Regest: Wieland, Nr. 290, S. 340.

^a Regest von späterer Hand.

^b *Heil.*

^c Davor *h* durch Rasur getilgt.

[fol. 147v]

254. Schenk Konrad von Erbach schenkt dem Kloster Schönau für sein Seelenheil und das derjenigen, die er geschädigt hat, diverse Güter und behält seinen Erben den Rückkauf der geschenkten Mühlen vor; sollten die Zahlungen für den Rückkauf nicht geleistet werden, so fallen diese an das Hospital in Heidelberg, 1290.

F

Ego Cunradus de Erpach pincerna. Tenore presentium profiteor, quod ego novissima mea recogitans et attendens, redditus infrascriptos donavi pro remedio anime mee necnon animarum illorum quibus nocui et olim dampna intuli, venerabili domino abbati et conventui monasterii Sconaugiensis, videlicet census meos in Burvelden, qui circa duas libras Hallensium estimatur, item de curia in Zuzembach IIII^{or} maldra avene, item ibidem unum maldrum siliginis et libram

Hallensium de curia iam predictam, item de molendino in Lurbach decem maldra siliginis et unam impiguacionem que dicitur Mastunga vel decem solidos Hallensium, item de molendino in Schonowe XIII untias et unam impiguacionem secundo anno, vel decem solidos Hallensium. Tali condicione adiecta, quod heredes mei poterunt prefata redimere molendina illud videlicet in Lurbach pro XIII libris et illud in Schonawia pro VI libris et conventus dicte ecclesie illa pecunia bona alia comparabit, de redditibus autem predictis taliter memorato conventui servietur, in anniversario meo de IIII^{or} libris Hallensium ministrabitur dicto conventui per priorem et postea singulis IIII^{or} temporibus imperpetuum dictus prior qui pro tempore fuerit de una libra Hallensium dicto conventui in potu vel in cibo solatium exhibebit. Quodcumque ve[fol. 148r]ro dictorum servitiorum neglectum fuerit vel subtractum illud hospitali in Heidelberc assignabitur anno illo. In testomium igitur premissorum sigillum meum una cum sigillis Engelhardi canonicis Spirensis et Eberhardi militis, filiorum meorum, atque Gerhardi nepotis mei, qui predictae donacioni mee consenserunt liberaliter et voluntarie presentibus est appensum. Nos Engelhardus, Gerhardus, Eberhardus prenotati sigilla nostra presentibus appendimus in robur et testimonium premissorum. Datum anno Domini M^o ducentesimo nonagesimo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 163, S. 294f.; Regest: Wieland, Nr. 295, S. 340.

[fol. 148r]

255. Bürgermeister, Schultheiß, Schöffen und Bürger der Stadt Heidelberg bestätigen, dass der Heidelberger Bürger Zeisolf dem Kloster Schönau ein halben Weingarten in Bergheim für 24 Pfund Heller verkauft; das Kloster verpachtet ihm und nach seinem Tod seinen Kindern Elisabeth und Ripold den Garten auf Lebenszeit gegen die jährliche Zahlung des halben Ertrages an Wein zur Nutzung, 1288 Juli 25.

G

Magister civium, scultetus, scabini et universitas civium in Heidelberc. Nosse volumus omnes presentium inspectores quod constitutus in nostra presentia, Zeissolfus carnifex noster concivis. Recognovit et confessus est se iuste vendicionis titulo et contractu vendidisse religiosus viris, abbati et conventui Sconaugiensi unum zweiteil vinee situm in terminis ville Bergeheim dictum Stralemberger pro XXIII^{or} libris Hallensium, sibi solutis et assignatis, iidem vero dominus abbas et conventus specialem gratiam et amicitiam predicto Zeissolfo facientes prefatum zweiteil vinee ipsi concesserunt titulo locacionis pro annuo censu, videlicet pro media parte vini

exinde provenienti ad vitam eiusdem tantum. Quo defuncto predicta vinea pro eodem censu ad Elisabeth filiam suam quamdiu vixerit et post eius mortem ad Ripoldum fratrem ipsius Elizabeth devolvetur nichilque iuris seu conduccionis aliis eorum heredibus in predicta vinea relinquatur. Sed post eorum trium obitum, dicti abbas et conventus possunt de eadem vinea tamquam de re propria ordinare et disponere pro sue libitu voluntatis. Si vero aliquis dictorum trium, dictam vineam male coluerit et negligentur curam eius egerit pro emendacione et melioracione neglecta, pignorandi ipsos in autumpno in ipsa vinea dicti fratres habebunt liberam potestatem, contradictione qualibet non obstantente. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo civitatis nostre dedimus roboratam ad preces Zeissolfi memorati. Actum anno Domini M^o CC^o LXXX^o VIII^o, die beati Iacobi apostoli.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 66, S. 203f.; Regest: Wieland, Nr. 293, S. 340.

[fol. 148v]

256. Die Richter von Worms bestätigen, dass das Kloster Schönau zwei Weingärten in Dürkheim von Bertha, der Tochter des Baders Simon, für sechs Pfund Heller kauft, und diese Gärten gegen eine jährliche Gültzahlung von zehn Schilling Heller an Volzodenser zu Erbpacht vergibt, 1291 Juni.

H

Nos iudices Wormatienses per presens scriptum notum fieri volumus universis, quod Berhta filia quondam Symonis balneatoris civis Wormatiensis recognovit et publice confessa est in nostra presentia, se duo frusta vinearum que plus sunt quam iugerum, sita in terminis ville Durenkeim, in valle Wachenheimensium, quorum unum dicitur Schemel, alterum vero inferius adiacet abbati et conventui de Schonowe pro sex libris Hallensium sibi traditis et numeratis rite et legitime vendidisse. Quas vineas tam dicta Berhta, fratris sui Cunradi et Gisele sororis ipsius communicatis manibus tradidit coram Heinricho advocatione in Durenkeim adhibita sollempnitate debita et consueta transferens eas pleno iure in dominium monasterii Sconaugiensis, proprietatis titulo et absque omni precarie et exactionis onere libere possidendas, prefatus vero abbas et conventus dictas vineas concesserunt et locaverunt Volzoni filio Denser iure hereditario possidendas pro censu annuo, videlicet X solidis Hallensium, in festo sancti Michahelis dictis abbati et conventui persolvendo. Quem censum si vel ipse vel aliquis heredum suorum in possessionem dictarum vinearum succedentium non persolverit termino prenotato, penam secundum ius et consuetudinem ville Durenkeim proinde debitam sustinebit, porro si forte

imposterum quisquam heredum dicte Berhte venditricis vinearum predictarum, dictos abbatem et conventum in earumdem vinearum possessione presumpserit impedire ac prescriptum rescindere voluerit contractum rationabiliter celebratum, decem libras Hallensium dictis abbati et conventui pro ipsis vineis assignabit. Ad huius itaque rei testimonium atque robur, rogati a celebratoribus dicti contractus, necnon locacionis antedicte presentem paginam, sigillo curie Wormatiensis fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M^o CC^o nonagesimo primo mense iunio.

Ausfertigung: Universitätsbibliothek Heidelberg, Sammlung Lehmann, Nr. 149; Druck: Würdtwein, Nr. 69, S. 209–211; Regest: Wieland, Nr. 298, S. 340.

[fol. 148v]

257. Die Richter von Worms bestätigen, dass Reilind von Ladenburg ihren gesamten Besitz dem Kloster Schönau vermacht, 1293 April 28.

I

Iudices Wormatienses, universis presentes litteras inspecturis, notitiam subscriptorum. Noverint igitur [fol. 149r] presentes et posteri quod soror Reilindis de Lautenburg in nostra presentia constituta omnia bona sua, mobilia et immobilia, quibuscumque censeantur nominibus in specie et in genere, que habuit vel umquam habere potuit in futurum, universa ac singula, pro remedio anime sue, omnium que progenitorum suorum, larga et libera manu contulit et legavit, venerabili domno abbati et conventui Sconaugiensis ecclesie, ordinis cisterciensis Wormatiensis diocesis, rursus que eadem bona a dictis abbate et conventu recepit pro annuo censu quinque solidorum Hallensium persolvendo singulis annis memoratis abbati et conventu in vigilia beati Martini temporibus vite sue, cum autem dicta Reilindis viam universe carnis ingressa fuerit, prenominata bona universa ac singula ad prefatos abbatem scilicet et conventum ecclesie pretaxate, libere revertentur et ab eisdem in summam pecunie probate monete ac publice iuste vendicionis titulo redigentur. Quibus venditis et in summam pecunie redactis sepedicti abbas et conventus, ipsa pecunia perpetuos et annuos redditus comparabunt. Qui imperpetuum in anniversario supra memorate Reilindis prout se extendere poterunt in sollempne servitium memorato conventui ministrandum ex integro convertentur. Habita in ipso conventu sepedicte Reilindis omnium que progenitorum suorum memoria speciali, hoc adiecto quod cuidam clerico Wolframo nomine filio sororis sue, si tamen post mortem suam superstes ei fuerit, sex libras Hallensium assignabunt, sola vice dumtaxat ac eidem Wolframo^a nichil magis in antea tenebuntur. In testimonium igitur premissorum nos iudices Wormatienses ad

petitionem dictorum abbatis et conventus ipsius quoque Reilindis sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o nonagesimo tercio, quarto kalendas maii.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 73, S. 219–221; Regest: Wieland, Nr. 307, S. 341.

^a *Wol.*

[fol. 149r]

258. Äbtissin Mechthild und der Konvent von Neuburg bei Heidelberg verkaufen dem Kloster Schönau eine Gült von zwei Malter Weizen jährlich für 18 Pfund Heller, 1293 März 25.

Monasterium in Neuburg vendunt conventui in Schönau duo maldra tritici Ladenburg presentanda super bona sua in Virnheim.^a

K

Nos Mehthildis abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Nuwenburg. Recognoscimus et in scriptis hiis publice profiteamur, nos propter urgentem necessitatem et evidentem utilitatem monasterii nostri iusto empcionis et vendicionis contractu vendidisse, religiosis viris, ab[fol. 149v]bati et conventui de Sconaugia pensionem duorum maldrorum, tritici pro decem libris Hallensium nobis^b in numerata pecunia solutis et in utilitatem monasterii nostri conversis, ipsis perpetuo solvendam annis singulis iusto solucionis annone termino dictaque maldera promittimus in hiis scriptis eis de bonis nostris. Que in terminis ville Virneheim habere dinoscimur annis singulis sub nostris vectura laboribus et expensis in Lautenburg presentare sub tali condicione ut tum designaverimus bona que situata sunt infra marchas Ulvensheim et Virneheim que valeant seu valere possint decem et octo libras Hallensium et de quibus possint haberi perpetuo singulis annis duo maldra tritici. Si scabini illius ville in cuius terminis bona sita sunt, sub iuramento duxerint ipsa bona valere decem et octo libras Hallensium et duo maldra tritici singulis annis ex eisdem bonis^c haberi et posse perpetuo prefati abbas et conventus acceptare debent bona talia eis in predicto situ designata ita quod ipsi sint veri domini bonorum eorumdem et quod pleno iure pertineant ad eosdem et post talem designacionem eis factam, nos et bona nostra a solucione prefate pensionis duorum maldrorum penitus absolvemur, profiteamur nichilominus quod quamdiu non est facta predicta designacio bonorum infra marchas Ulvensheim et Virnheim, quod bona nostra sita in terminis ville Virnheim que comparavimus erga Ortliebum scultetum nove civitatis in Winheim et Gerbodonom carnificem ibidem, que

iudicio bonorum virorum valere possint decem et octo libras^d Hallensium debent esse dictis abbati et conventui pro subpignore sive underphant obligata et ea presentibus litteris pro subpignore obligamus, pro huiusmodi pensione duorum maldrorum tritici solvenda perpetuo ut est supradictum ut plenum ad ista bona respectum habeant ita videlicet. Quod si dicta duo maldra tritici infra duo festa assumptionis et nativitatis beate Marie virginis annis singulis solvere neglexerimus et perseveraverimus in mora solvendi usque ad festum beati Remigii immediate subsequens. Quod dicta bona nostra in Virnheim prefatis abbati et conventui obligata pro subpignore statim elapso die Remigii transeant et devolvantur absque [fol. 150r] iudicio quolibet et sine omni querela, que esset fortassis in iudicio pro ipsis bonis facienda ad abbatem et conventum predictos, ita quod extunc ad ipsos tamquam ad dominos veros pertineant pleno iure, contradicione nostra quacumque non obstante. In cuius rei testimonium robor et evidentiam pleniorum damus ipsis abbati et conventui presentem litteram nostro sigillo fideliter communitam. Datum anno Domini M^o CC^o nonagesimo tertio, in festo annuntiationis beate Marie virginis.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 72, S. 216–219; Regest: Wieland, Nr. 305, S. 341.

^a Regest von späterer Hand.

^b Danach gestrichen *nobis*.

^c Wort am Rand eingefügt.

^d Wort am Rand eingefügt.

[fol. 150r]

259. Die Richter von Worms bestätigen, dass das Kloster Schönau verschiedene Güter in Wiesloch von Konrad, genannt Schrecker, und seiner Frau Mechthilde kauft, 1294 April 12.

Census in Wizenloch sex libre Hallensium. In Nuzloch libra una. In Bergeheim due libre.

L

Iudices Wormatienses. Universis presentes scriptum visuris, notitiam subscriptorum. Tenore presentium declaramus testimonium perhibendo. Quod religiosi viri, abbas et conventus de Sconaugia, ordinis cisterciensis Wormatienses diocesis, emerunt iusto empcionis titulo a Cunrado cognomine Schreckere civem Heidelbergensem et ab uxore ipsius Mehthilde viginti iugera agri campestris infrascripta et quartale iugeri, sita in terminis oppidi Wizenloch, videlicet in campo inferiori apud agrum Dimonis quatuor iugera, item tria iugera zū Cropheuloche, item dimidium in den Wingarten, item unum iugerum dictum der Lumorgen apud ducem, item unum iugerum vor dem Damme, inter Waltmannum et Sifridum de Ostringen,

item ibidem dimidium quod est ein Anwendere et vergit super prescriptum iugerum vorme Damme, item duale vor dem Berge, inter Concelinum et Wernherum, item in alio campo versus Eiche unum iugerum in der Owe, item dimidium an der Hovestat, apud Hugonem Fabrum, item duo et dimidium an dem grozen Ackere an Eicher Wege, item an der Wannen uf der Lunenwisen, unum iugerum, item unum et dimidium an der Mungoltisheimer Straze consulcaneum Wernhero, item uber der Lache iugerum dictum Anwendere. In tertio campo, an dem Brûwelphade, iugerum consulcaneum Frischingo, item dimidium uber dem Brûwel ducis, item dimidium zû Haselbrunne consulcaneum domne de Ubestat. Que iugera sive agros post vendicionem fratrum receperunt coniuges memorati, ab abbate predicto iure hereditario possidendos, ita quod annis singulis in festo Martini monasterio Sconaugiensi duas libras Hallensium inde solvant. Postmodum dicti abbas et con[fol. 150v]ventus emerunt ab Heilmanno de Waltdorf et uxore sua Alheide viginti et unum iugera agrorum sita in terminis oppidi prenotati, videlicet in campo versus Hegnehe quatuor iugera apud Wegelange inter Sifridum et Cunradum Schreckere. Item zu Hegenech iugerum inter Heinzelinum dictum Hunger et dotem, item apud salices duo iugera, item dimidium uf dem Wile inter Sifridum et dominam de Ubestat. Item dimidium an Adamisfurter Wege inter Sifridum et dominam de Ubestat. In alio campo versus Eichehe in dem Creben iugerum et dimidium, apud Sifridum, item zû iugerum et dimidium inter Sifridum et domnam de Ubestat, item zu Birboumes Wisen iugerum apud Sifridum, item an der Furt zu Wiler Brunne iugerum et dimidium apud Sifridum. In tertio campo versus stratam Heidelbergensem tria iugera inter Sifridum et domnam de Ubestat, item ibidem duo iugera apud Sifridum, item iugerum et dimidium apud Eichelbosche, item iugerum zu Adamisfurte. Quos agros abbas et conventus antedictis concesserunt dictis Heilmanno et ipsius coniugi, pro censu annuo videlicet duabus libris Hallensium in die beati Martini ipsius persolvendo. Item abbas et conventus predicti comparaverunt ab eodem Heilmanno et ipsius uxore decem et octo iugera agrorum sita in terminis oppidi prelibati videlicet ante Hegenehe sex iugera apud Sifridum. Item uber der Mungoltisheimer Strazen sex iugera apud Sifridum, item uber Adamisfurter Wege in duobus frustis quinque iugera, item zu Widebrunne iugerum inter Sifridum et Conzelinum. Quos agros abbas et conventus concesserunt eisdem coniugibus pro duabus libris Hallensium ipsius et eorum monasterio in assumptione beate virgine Marie annis singulis persolvendis, preterea abbas et conventus antedicti emerunt a Wernhero cognomine Schreckere et Mehtilde coniuge sua unum iugerum vinearum in terminis ville Nuzloch situm retro domum H. sutoris. Quod iidem coniuges iterato receperunt pro censu unius libre Hallensium in festo beati Martini dictis abbati et conventui persolvendo et ipsi coniuges ad maiorem cautelam duo iugera pratorum hoc est zwei

Mannesmat sita zu Azzelnaue in terminis [fol. 151r] opidi Wizenloch, pro subpignore obligarunt, insuper abbas et conventus sepius memorati emerunt a Gerharde de Kirchein et Mehtilde uxore sua triginta duo iugera agrorum sita in terminis ville Bergeheim in campo inferiori versus Nekarum, iam^a unum iugerum situm an dem Galgemwege quod est vinea, item quartale vinee situm an dem engen Gazzeline, item quatuor untias censuales Hallensium de curia sua ibidem, item ibidem duos solidos Hallensium censuales de area sita propre curiam Sconaugiam. Que omnia per abbatem et conventum dictis coniugibus sunt concessa iure hereditario pro duabus libris Hallensium ipsis abbati et conventui in nativitate beati Iohannis baptiste annis singulis persolvendis. Sane bona omnia suprascripta concessa super taliter et locata, quod inter heredes nullatenus dividuntur sed quelibet bona ad unum solummodo de suis heredibus indivisa et integra devolventur. Quicumque vero dictorum bonorum fuerint possessores, census inde debitos temporibus constitutis et superius annotatis. Nuntiis monasterii Sconaugiensi, sine more dispendio assignabunt alioquin. Quicumque secus fecerit censum ipsum octavo die post sequenti Heidelberg in molendinum monachorum Sconaugiensium, magistro ipsius molendini suis periculis et absque dampno quolibet monachorum tenebitur presentare. Quod si non fecerit mox die continuo sequenti bona ipsius libere et sine contradicione ad prefatum monasterium devolventur, nec eidem quoad hoc aliquid iuris auxilium suffragabitur ecclesiastici seu civilis. Si vero quod absit aliquis ausu temerario fratres monasterii prelibati in bonis ad ipsos totaliter devolutis presumpserit molestare vel modo. Quolibet impedire nobis aut nostris successoribus iudicibus Wormatiensibus quatuor libras Hallensium componet, advocato de Heidelberg tres libras, sculteto et scabinis in Heidelberg tres libras dare tenebitur ad emendam, salvo nichilominus monasterio Sconaugiensi per omnia iure suo, verum quia hec omnia coram nobis rite gesta sunt et legitime celebrata. Nos ad petitionem tam venditorum quam emptorum predictorum sigillum curie Wormatiensis presentibus duximus appendendum. Acta sunt hec [fol. 151v] anno Domini M^o CC^o nonagesimo quarto, pridie idus aprilis.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 79, S. 235–241; Regest: Wieland, Nr. 314, S. 342.

^a Wort über der Zeile eingefügt.

[fol. 151v]

260. Die Richter von Worms bestätigen, dass das Kloster Schönau verschiedene Güter in Wiesloch von Konrad, genannt Schreckere, und dessen Frau Mechthild sowie dessen Schwägern samt deren Frauen kauft, 1293 September 14.

Census in Wizenloch VIII ame et quinque quartalia clari vini Spirensis mesure. Item tres libre et dimidia preter III^{or} Hallensium.

M

Iudices Wormatienses. Universis hoc scriptum visuris. Salutem in Domino sempiternam. Presencium serie protestamur et notum fieri volumus. Quod religiosi viri abbas et conventus de Schonaugia emerunt iusto empicionis titulo a Cunrado dicto Schreckere cive de Heidelberg et uxore sua Mehthilde et a sororiis ipsius Conradi, videlicet Cunrado et Wernhero dictis Schreckere, ac uxoribus eorumdem Hildegarde et Mehtilde redditus annuos et perpetuos octo amarum et quinque quartalium, clari sive albi vini et boni Spirensis mesure. Item emerunt ab eisdem tres libras Hallensium et decem solidos minus quatuor Hallensium. Quod vinum cum pecunia prelibata dictis abbati et conventui annis singulis de bonis infrascriptis sitis in oppido Wizenloch et in terminis ipsius perpetualiter persolventur. Primo Lunin et heredes eius dabitur amam vini de vinea an dem Rotemberge, item de vinea retro Hegenech dabitur una urna, item de vinea zu Binthoche dabuntur due urne, item de vinea zu Bintloche III^{or} quartalia, item de vinea ibidem due urne, item apud Hekeholf dimidia ama, item ibidem dimidia ama. Item de vinea ante Hegenech una ama. Item de vinea apud Egerden urna una, item de vinea adiacente urna una, item de vinea an der Bunden quatuor urne, census vero cedent hoc modo. In primis de tribus Mannismat pratorum suorum inter castrum et opidum libra Hallensium, item de prato zu Rotersteige octo solidi item de prato superiori an dem Stege versus Wilre decem solidi, item de campestra agro apud Lanthwisen et de uno apud Binrozhusen sex solidi, item de prato in dem Brûche tres solidi, item de agro bi der Lanthwisen triginta Hallenses, item de agro ibidem vigintiocto Hallenses, item de iugero ibidem sedecim Hallenses, item de agro ibidem sedecim Hallenses, item de agro ibidem octo Hallenses, item ibidem sex Hallenses, item de agro in dem Loche solidus unus, item zu Rotensteige viginti Hallenses de agro, item de agro apud Nuslocher Damme tredecim Hallenses, item de agro in [fol. 152r] Groffis Loche decem Hallenses, item de domibus et areis sitis in terminis antedictis decem solidi et III^{or} Hallenses. Nos autem redditus et census commiserunt abbas et conventus supradicti Cunrado Schreckere filio Schreckerii annis singulis colligendos et fideliter ipsis et eorum cenobio presentandos. Qui Cunradus ut ipsos abbatem et conventum super assignacione et presentacione memorata redderet certiores, obligavit eisdem abbati et conventui pratum suum habens spacium duorum

iugerorum sitis zu Eichehe pro sub pignore, dictum que pratum communicata manu uxoris sue assignavit et tradidit abbati et conventui supradictis proprietatis titulo, recepit que pratum ipsum ab eisdem iure hereditario possidendum pro duobus Hallensibus ipsis in festo Martini annuatim persolvendis, hoc adiecto quod quicumque post ipsum C. dicti prati possessor extiterit, colliget et presentabit sub forma predicta census et redditus antedictos, supradictum vero vinum dictus C. abbati et conventui statim post vindemiam in vas ipsorum eidem assignandum a fratribus Sconaugiensibus presentabit, census quoque prenotatos in festo beati Martini assignabunt. Quod si vinum et census non dederit vel presentaverit ut est dictum, sive in parte sive in tota solucione deficiat, pratum supradictum ad cenobium Sconaugiense libere ac sine contradicione qualibet devolvetur. Quo ad Sconaugiense devoluto, siquis ipsos in eodem prato presumpserit impedire, nobis vel nostris successoribus iudicibus Wormatiensibus quatuor libras Hallensium componet, advocato vero de Heidelberg, libras tres et iudicio in Heidelberg libras tres dare tenebitur ad emendam. Testes huius contractus et ordinationis ac gestorum omnium et singulorum predictorum sunt Wernherus plebanus, Cunradus dictus Lantman, Gerhardus filius Kumeres, Cunradus Wizenbeckere, Sifridus de Ostringen, Cunradus dictus Hone, Hugo Setere, Gerhardus scultetus de Kirchem, Conradus Faber, Hugo frater eius, scultetus dictus Kummer, Heilmannus de Waltdorf et alii quamplures verum quia hec coram nobis rite gesta sunt nos ad petitionem tam venditorum quam emptorum supra scriptorum sigilli curie Wormatiensis presentibus duximus appendendum. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o nonagesimo III^o, in exaltacione sancte crucis.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 77, S. 230–234; Regest: Wieland, Nr. 310, S. 341.

[fol. 152v]

261. Die Wormser Richter bestätigen, dass das Kloster Schönau verschiedene Güter in Wiesloch von Konrad, genannt Schrecker, und dessen Schwägern samt deren Frauen kauft, 1293 September 14.

Census in Wizenloch quinque maldra siliginis et quindecim uncie.

N

Iudices Wormatienses. Cunctis hoc scriptum intuentibus innotescat, quod viri religiosi, abbas et conventus de Schonaugia, ordinis cisterciensis Wormatiensis diocesis, emerunt iusto empcionis titulo a Conrado dicto Schreckere et a sororiis eius Conrado et Wernhero et ab uxoribus eorumdem, Mehtilde atque Hildegarde, quinque maldra siliginis annua et perpetua Spirensis

measure, ad quorum solutionem dictis abbati et conventui faciendam assignaverunt agros subscriptos, sitos in terminis opidi Wizenloch videlicet de agris istis proxime annotatis dimidium maldrum, de tribus iugeribus in Rûckeresloche, item de duobus iugeribus an Nuzlocher Damme, item de duobus iugeribus iuxta agrum Diemonis, item de uno iugere apud aream bime Stege, item quartale siliginis dabitur de duobus iuxta agrum Diemonis, item septem sumerini solventur de sex iugeribus dictis des Lezeres agger, item unum sumerinum de duobus iugeribus uf der halber hûbe, item sex sumerini de duobus iugeribus propre Schlangenbrunne, item quartale siliginis R. de agro retro capellam, item sex sumerini de duobus iugeribus super bun apud arborem dictam Diepboum, item sex sumerini de duobus iugeribus uf der Dirrembachis graben, item sex sumerini de duobus iugeribus imme Crophisloche, ut autem prefatus abbas et conventus de solucione predicte annone certiores efficiantur, predicti venditores bona infrascripta ipsis nomine subpignorum obligarunt, ita quod siquid ipsis abbati et conventui in bonis antedictis deperat, respectum habeant ad subpignora ipsa et defectum annone predicte suppleant in eisdem. Subpignus Conradi dicti Schrecker est unum iugerum imme Crophisloche. Subpignus Conradi sororii sui unum iugerum apud Eichenbosche, bis des Hugeris anewendere. Subpignus Wernheri unum iugerum et dimidium bi Adamis Furte tendentia super prata sua annonam vero prelibatam Conzelinus filius Schrecker congregabit et colliget annuatim et ipsam dictis abbati et conventui in tempore debito in Wizenloch presentabit ac post ipsum C. aliquis suorum heredum ad ipsum tenebuntur exequendum. Item constare volumus universis quod sepedicti abbas et conventus emerunt a Conrado dicto Schreckere et ipsius coniuge Mehtilde supra[fol. 153r]dictis duo prata sita in terminis antedictis, quorum unum recepit ab ipsis alter Conradus sororius ipsius pro annuo censu octo untiarum Hallensium in die beati Martini exinde persolvendo et idem pratum situm est in loco Azzelnowe nuncupato, pro quo censu dictus C. unum iuger agri dictis Sconaugiensibus titulo subpignoris obligavit, ipsumque iugerum situm est super bundam, frater autem dicti C. nomine Wernherus suscepit aliud pratum ab eisdem quod situm est an Wilrekeimer Steige, de quo septem untias Hallensium singulis annis solvet in die beati Martini, pro quo censu solvendo posuit subpignus iugerum unum situm in loco Adamis Furt, vulgariter appellato et quia tam emptores quam venditores contractum sive contractus antedictos atque ordinationem omnium supscriptorum confessi sunt publice coram nobis, nos ad ipsorum petitionem sigillum nostrum in robur et testimonium rerum gestarum presentibus duximus appendendum. Actum anno Domini M^o CC^o nonagesimo tertio, in sancte crucis exaltacione.

[fol. 153r]

262. Die Wormser Richter bestätigen, dass das Kloster Schönau verschiedene Güter in Wiesloch von den Ehepaaren Sigfrid und Hildegard sowie Heilmann und Alheid kauft, 1293 September 14.

Census in Wizenloch quatuor libre et undecim solidi.

O

Iudices Wormatienses. Noverint universi presentium inspectores, quod religiosi viri abbas et conventus de Sconaugia, ordinis cisterciensis Wormatiensis diocesis, emerunt iusto empconis titulo a Sifrido et uxore ipsius Hildegarde necnon ab Heilmanno et uxore ipsius Alheide, certos et annuos census videlicet viginti unum solidos persolvendos eisdem annuatim in festo beati Martini de bonis infrascriptis sitis in opido Wizenloch et in terminis ipsius, primo de area Kalhardine, quinque solidos Hallensium. Item de area Heinrici dicti Korner solidum, item de area ante Heinricum Korner sita quindecim Hallenses, item de area textricis duos solidos, item de area apud Sifridum solidum unum, item de area sartrici decem Hallenses, item de area Wernheri preconis decem Hallenses, item de area Ringeri carnificis duos solidos, item de area Rotin et Hildegardis III^{or} solidos, item de area sita iuxta vivarium clerici tres solidos, de areis istis cadunt annis singulis quatuor capones et duodecim galline in censu. Quem censum ipsi non vendiderunt abbati et conventui sed ipsum eis in subpignore obligarunt, item dicti abbas et conventus emerunt ab Heilmanno et coniuge ipsius [fol. 153v] supradictis decem solidos censuales in festo beati Martini solvendos de bonis subscriptis sitis in opido et terminis antedictis, in primis de uno iugere prati siti prope Hegenech, item de tribus iugeribus agri contiguis ipso prato, item de uno iugere pertinente ad dotem iuxta pratum sepedictum, item dicti abbas et conventus comparaverunt sua pecunia a Sifrido et uxore ipsius supra memoratis duas libras Hallensium in festo beati Martini solvendas de tribus campis sitis in terminis antedictis. In primo campo deputaverunt et assignaverunt ipsis unum iugerum prati et tria iugera agri adiacentia ipsi prato, item in secundo campo quinque iugera agri amme ofingere in uno frusto, item tria iugera agri uf der Bunden apud stratam Heidelbergem inter Heilmannum et Heinricum dictum Antlizze, item in tertio campo assignaverunt ipsis unum iugerum super Birboumes Wise iuxta Heilmannum, item super Wilre unum iugerum apud Heilannum item unum iuger et dimidium Altrudis item comparaverunt iidem abbas et conventus a Conrado filio Schreckerii et uxore ipsius Hildegarde libram Hallensium censualem de uno duali vinearum an Heckeholfe et tribus iugeribus agri, an dem Wilrekeimer Stege apud Brüwel sitis in predicto festo Martini annis singulis ipsis et eorum monasterio persolvendam, verum quia tam emptores quam

venditores rem sic gestam sunt confessi publice coram nobis, nos ad eorum petitionem sigillum curie Wormatiensis presenti scripto exinde confecto duximus appendendum. Acta sunt hec anno Domini M^o CC^o nonagesimo III^o, in sancte crucis exaltacione.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 76, S. 227–230; Regest: Wieland, Nr. 311, S. 341.

[fol. 154r]

263. Bischof Heinrich von Worms übergibt dem Kloster Schönau die Zolleinnahmen bei Neckarsteinach zu Lehen, nachdem die Brüder Konrad von Steinach und Blicher von Harfenberg das Lehen in seine Hände resigniert haben; hierfür hat das Kloster jährlich ein Pfund Wachs an den Wormser Bischof zu entrichten, Ladenburg, 1225.

De thelonio in Steinache.

A

Heinricus Dei Wormatiensis episcopus imperpetuum. Plurimum mercedis apud Deum accumulare credimus si religiosas personas studeamus contueri, ea propter agnoscant tam presentes quam posteris, Chunradum de Steinahe et Blicherum germanum ipsius de Harphenberch inter alia feoda ab ecclesia Wormatiensi habita theoloneum etiam in Steinahe supra Nekarum a nobis in beneficio tenere et a predecessoribus nostris idipsum se ac parentes suos quiete possedisse. Quidquid autem iuris in premissis flumine ex parte dilectorum fratrum Sconaugiensis cenobii cisterciensis ordinis nostre dyocesis eisdem nobilibus poterat provenire viris hoc ipsi omnino pro animarum suarum salute dictis fratribus Sconaugiensibus relaxarunt, eos ab omni exactionis onere tam in adducendis quam deducendis ibidem eximendo. Quoniam autem id preter nostram conviventiam stabilitatis robur et vigorem minime optineret, portionem eiusdem thelonei sibi de prefatis Dei famulis proventuram, tam iidem videlicet Chunradus et Blicherus germani quam eorum heredes Petrus et Chunradus filii videlicet predicti Chunradi de Steinahe in manus nostras resignarunt. Quam nos ob reverentiam beate Dei genitricis Marie prefato ipsius monasterio in Sconaugia duximus porrigendum, pro libra cere annuatim in festo beatorum Petri et Pauli possessionis titulo camere, nostre presentanda conservata sibi in omnibus integraliter libertate prehabita. Ne igitur huic facto nostri aut predictorum nobilium successores contraire, valeant prenotate donationis libertatem pontificali auctoritate ac sigilli nostri munimine sepepredictis fratribus in Sconaugia per tenorem presentium dignum duximus confirmare. Acta anno incarnationis Domini M^o CC^o XX^o V^o, data in Lautemburg. Testibus hiis presentibus Chunrado maiore preposito in Spira, cuius sigillum appensum est, Chunrado

preposito sancti Gwidonis ibidem, Buchardo preposito in Wileburch, Constantino custode in Niuhusen, Burchardo cantore ibidem et magistro Volzone, pastore in Dirmenstein. Testantur idem nobiles viri Belreinus de Eselsberch, Blickerus longus de Steinahe, Arnoldus de Agileisternhusen, Cunradus de Kircheim, preterea Chunradus capellarius noster, Hermannus de Lampertheim, Cūno butellarius noster, Ludewicus advocatus in Lautemburch et Hartlenus burgensis ibidem cum aliis quampluribus.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 62, S. 142–144; Regest: Wieland, Nr. 86, S. 170.

[fol. 154v]

264. Graf Boppo von Dilsberg befreit das Kloster Schönau von allen auf seinem Gebiet zu zahlenden Schiffszöllen auf dem Neckar, 1261.

Comitis Bopponis super transitu navium nostrarum in Neckaro.

B

Nos Boppo comes de Dilingesberc. Noverint universi presentem paginam inspecturi quod nos devocione conventus in Sconaugia qua die noctuque Deo toto cordis affectu famulari non desinunt et servire studiose notata, hanc eis pro remedio nostro gratiam specialem studuimus impartiri, ut ab omni onere thelonei per alveum Neckari navem suam rebus suis vel personis onustam per nostrum dominium dirigentes liberi esse debeant et immunes universis nostris fidelibus et subiectis sub optentu gratie nostre mandantes et precipientes attente, ut nullus ut dictum est ab eorum personis et rebus in nostro districtu, theloneum vel precium extorquere presumat presentem super hoc litteram, dantes eis nostri sigilli munimine roboratam. Acta sunt hec presentibus V. dicto Rithbusc, G. de Horemberc, P. de Steinahe et aliis multis. Anno Domini M^o CC^o LX^o primo.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 124, S. 236f.; Regest: Wieland, Nr. 190, S. 216.

[fol. 154v]

265. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein befreit das Kloster Schönau von allen Abgaben auf Neckar und Rhein, Heidelberg, 1247 Oktober.

Ex parte ducis liberi sumus tam per Neckarum quam per Renum in suo districtu.

C

Otto Dei gratia Palatinus comes Reni et Bawarie dux. Universis fidelibus et provisoribus suis imperpetuum gratiam suam et omne bonum dignum est nostram munificentiam erga eos qui divinis obsequiis mancipantur, tanto largiori beneficiorum munere resplendere quanto divina nobis pietas dona sue gratie cumulavit. Inde est quod nos omnes proventus et cunctam substantiam atque res que ad fratrum Sconaugiensium necessitatem subsidium atque usum, tam claustrum videlicet quam etiam curiarum per Neckari sive Reni, alveos deorsum vel sursum navigio deducuntur ab omni exactionis et theloni iure et onere ex parte nostra et liberorum nostrorum duximus eximenda, concedentes eis liberum per omnes terminos nostros transitum et ingressum. Quocirca sub optentu gratie nostre universis vobis et singulis precipiendo mandamus quatinus libertatem predictam in nullo memoratis fratribus vel nuntiis eorundem tam de claustrum quam curiis minuentes, nichil de rebus eorum ratione premissa extorquere aliquatenus presumatis, tam apud Husen quam etiam ubicumque nostrum dominium protenditur et potestas. Datum in Heidelberch, anno Domini M^o CC^o XL septimo, mense octobri.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 97, S. 205f.; Regest: Würdtwein, S. 87, Witt. Regg., S. 22, Regg. Pfalzgrafen I, Nr. 533, S. S. 30, Wieland, Nr. 142, S. 213.

[fol. 155r]

266. Bischof Beringer von Speyer befreit das Kloster Schönau von allen Zahlungen in der Stadt Speyer und verleiht seinen Besitzungen in der Stadt dieselben Rechte, die alle anderen Bürger besitzen, 1224.

De thelonio Spirensi Beringeri Spirensis episcopi. [fol. 155v]

D

Beringerus Dei gratia Spirensis episcopus imperpetuum, predecessorum nostrorum indulta et maxime venerabilibus personis cisterciensis ordinis tradita confirmare cupientes notificandum duximus quod nos fratribus Sconaugiensis cenobii libertatem apud nos habitam confovere volumus et contueri, videlicet ut ipsi a thelonio et ab omni exactione sicut hactenus fuerunt liberi et immunes esse debeant in civitate Spirensi, maxime cum iidem fratres possessiones edificiorum ibidem habeant, ratione quorum suo iure illic sicut et ceteri incole gaudere ac participare merentur, in iure nauti de equitaturis solvendo, nequaquam ad amplius eosdem nisi ut ceteros cives astrictos aut astringendos esse decernimus. Super hiis igitur paginam hanc ipsis conscribi fecimus et consignari. Acta anno Domini M^o CC^o XX^o III^o.

[fol. 155r]

267. Bischof Beringer von Speyer bestätigt, dass der Speyerer Bürger und Zöllner Diethmar dem Kloster Schönau jährlich 10 Schilling Speyerer Pfennige aus den Zolleinnahmen überlässt, 1231 Oktober 6.

Naulum Spirensis.

E

B. Dei gratia Spirensis episcopus imperpetuum. Tenemur et libenter facimus ut rerum tractatibus duraturis quociens id a nobis petitur et ex pietatis affectu nostro testimonio suffragemur eo paratiores et magis benivoli quo persone id a nobis petentes magis inveniuntur devote. Quocirca sciant omnes presentes et futuri, quod Dietmarus dictus Thelonearius civis Spirensis pia ductus intencione consensu et voluntate nostra mediante de redditibus qui debentur ei annuatim solvi de thelonio nostro in Spira in festo Gerdrudis in recompensam reddituum navalis in Keths ex nostra voluntate abbati contulit decem solidos Spirensis monete ecclesie Sconaugiensis, cisterciensis ordinis, nomine remedii, ad hoc ut iidem denarii semper remaneant apud thelonearios et ipsi non requirant naulum ulterius ab ipsa ecclesia de ulla re, erunt que contenti predicti pretii pensione ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam nostro sigillo maioris ecclesie et civium Spirensium prefate ecclesie in testimonium duximus concedendam. Testes sunt E. prepositus, S. decanus, C. sancti Gwidonis prepositus, B. de Hohinheim, canonici Spirenses, Elwinus Albus, Elbwinus Niger, Volzo, Bertholdus Rufus et alii quamplures. Datum anno Domini M^o CC^o XXX^o I^o, pridie nonas octobris.

[fol. 155r]

268. Die Brüder Philipp II. von Münzenberg und Werner I. von Falkenstein befreien die auf dem Rhein fahrenden Schiffe des Klosters Schönau auf dem zur Burg Falkenau gehörenden Abschnitt von Zollzahlungen, Burg Falkenau, 1265 Januar.

Quodlibere possumus deducere naves nostras per alveum Reni pertranseundo^a castrum Valkenowe nobilium de Valkenstein.

F

Nos Philippus de Minzimberg et W. de Valkinsein fratres. Nosse volumus universos quod nos [fol. 155v] ob reverentiam virginis gloriose et in remedium animarum nostrarum necnon omnium progenitorum nostrorum, religiosos viros abbatem videlicet et conventum monasterii Sconaugiensis, cisterciensis ordinis, per alveum Reni descendentes et ascendentes cum navibus suis, vino sive quibuslibet rebus aliis oneratis de quibus duo vel tres fratres eiusdem ecclesie in ordinem suum acceperint, quod sint sue, apud castrum nostrum Valkenowe absque omni exactione et solutione thelonei, etiam absque omni iustitia servorum imperpetuum volumus penitus absolutos, volentes ac mandantes officiato nostro quicumque ibidem pro tempore, fuerit ut ipsis fratribus cum ad locum venerint, studeat consiliis et auxilio fideliter subvenire. Ad cuius rei evidentiam presens sigillis nostris roboratum ipsis fecimus exhiberi. Datum apud Valkinowe anno Domini millesimo CC^o sexagesimo quinto, mense ianuario.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 131, S. 246f.; Regest: Wieland, Nr. 208, S. 279.

^a *perranseundo*.

[fol. 156r] Osthofen

269. Die Richter von Worms bestätigen, dass Konrad, genannt Nordheimer, sein Sohn Konrad und seine Frau Elisabeth, Nikolaus und seine Frau Elisabeth und sein Bruder Wilhelm dem Kloster Schönau für 52 Pfund Heller Weingärten in der Stadt Osthofen verkaufen, 1288 Juli 7.

De vineis a Cunrado Northeimere in Osthoven venditis.

A

Iudices Wormatienses. Constare presentibus inspectoribus universis volumus. Quod in nostra presentia constituti anno Domini M^o CC^o LXXX^o VIII^o feria quarta post Udalrici proxima, Cunradus dictus Northeimer senior, Conradus dictus Northeimer filius predicti Conradi^a et Elizabeth uxor sua legitima, Nycolaus et Elizabet coniuges et Willehelmus frater Nicolai predicti, confessis sunt in figura iudicii^b coram nobis, se quatuor iornales vinearum et dimidium sitos in^c terminis ville Osthoven, quorum situs est in campo dicto Hengestal videlicet trium iurnalium et dimidii vinearum consulcanei fratres Theutonici. Item situs unius iurnalialis est undenne an deme Liebenberge, abbati et conventui ecclesie Sconaugiensis, iusto empcionis et vendicionis contractu pro quinquaginta duabus libris Hallensium^d vendidisse, recognoscentes Sconaugienses se ipsam pecuniam a predictis domnis in numerata pecunia recepisse et in usus

suos convertisse predicti coniuges et Willehelmus frater Nicolai^e ac resignasse coram nobis bona eadem, dominis de Sconaugia memoratis et in maiorem certitudinem constiterunt eisdem de Sconaugia fideiussores in solidum subnotatos, videlicet Machareum dictum Zartde, Gozonem dictum Lutphrit, Berthelinum filiastrum dicti Iudicis et Iohannem in Ripa, de Osthoven Berzonem dictum Kesselere, Wernherum dictum Melvere et Fridericum dictum Wantz, cives Wormatienses, pro iusta warandia vinearum predictarum prout moris est et consuetudinis facienda. Huic resignacioni et vendicioni interfuerunt Iacobus dictus Eberzo filiastrer Bunnonis, Sifridus de Karlebach clericus, Sifridus de Burcheim clericus noster, Cunradus de Lautemburch tabellio curie nostre et Franko dictus Boppeln, civis Wormatiensis. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo curie duximus roborandam. Actum anno Domini et die prenotatis.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 162, S. 292f.; Regest: Wieland, Nr. 292, S. 340.

^a C.

^b Korrigiert aus *iudicis*.

^c *in in*.

^d Danach gestrichen *Hallensium*.

^e *Ni*.

[fol. 156r] Osthofen

270. Bischof Richard von Worms bestätigt im Beisein der Demuth, Witwe des Helfrick von Hoheneck, dass das Ehepaar dem Kloster Schönau einen Hof in Abenheim sowie Weingärten und Äcker schenkt, Worms, 1253 Mai.

Innovacione donacionis Demûdis relicte Helfrici de Hohenecke.

A

Richardus Dei gratia Wormatiensis episcopus. Cunctis christifidelibus presentes inspecturis salutem in Domino salvatore. Noverint universi hoc scriptum visuri, quod constituta coram nobis Demudis relicta H. de Hohenecke, de consensu Helfrici militis fratris sui et Adelheidis coniugis sue necnon heredum suorum donationem bonorum in Abenheim a se Sconaugiensi cenobio coram burgensibus civitatis nostre dudum iam factam sollempniter [fol. 156v] innovavit, curiam suam videlicet in Abenheim et decemetocto iugera vinearum quorum decem et dimidium sita sunt prope ipsam villam, in terminis vero ville Herlesheim septem et dimidium. Preterea centum et triginta iugera agrorum vel circiter, quorum sexaginta in uno sita sunt campo et LXX tria in altero in manus Heinrici abbatis et fratrum Sconaugiensium tradens publice coram nobis, promisit etiam diligenter quod ecclesiam ipsam numquam impediet in bonis

eisdem et si secus fecerit statim ex ipso facto sine strepitu iudicii excommunicationis sententie subiacebit, tam diu ipso vinculo alligata quousque a tali violentia resipiscat. Testes huius rei sunt Chunradus scolasticus ecclesie nostre, Chunradus canonicus et scriptor, Emiricho canonicus sancti Andree, Gerlacus plebanus in Opphowe. Item Wolframus monachus, Heinricus camerarius, Heinricus magister operis, preterea Sigelo filius Gozmari, Engilfridus marchio dictus, Fridericus de Osthoven, Richardus calcifex et Heinricus filius Humberti, burgenses. Acta sunt hec Wormatie, anno Domini millesimo CC^o quinquagesimo III^o mense maio.

Ausfertigung: –; Druck: Gudenus, Nr. 106, S. 215f.; Regest: UB Worms 1, Nr. 236, S. 158, Wieland, Nr. 157, S. 214.

[fol. 156v] Osthofen

271. Die Richter von Worms bestätigen, dass Werner, genannt Munkshorn, und seine Frau Gertrud dem Koster Schönau für 80 Pfund Heller ihren Hof, eine Bäckerei, zwei Morgen Garten und zehn Morgen Weingarten in Osthofen verkaufen; das Kloster zahlt jährlich 20 Malter Winterweizen an das Ehepaar, 1292 September 29.

Osthoven de bonis venditis a Wernhero dicto Munkeshorn milite.

B

Iudices Wormatienses. Recognoscimus per presentes et ad noticiam tam presentium quam futurorum volumus pervenire quod Wernherus dictus Munxhorn miles et Gerdrudis coniuges constituti in villa Osthoven coram Cunrado de Lautenburg tabellionem curie nostre, quem ad hoc specialiter rogari destinavimus et coram scabinis ville Osthoven et militibus infrascriptis, recognoverunt et publice^a sunt confessi, se manu communicata et pari voluntate et consensu vendidisse propter urgentem necessitatem et evidentem eorum utilitatem abbati et conventui monasterii in Sconaugia bona sua infrascripta, videlicet curiam suam quam inhabitant ibidem in villa Osthoven sitam cum pistrino contiguo ipsi curie, duo iugera orti cum decem iurnalibus vinearum adiacentibus ipsi curie iusto emptionis et vendicionis contractu, exclusis tamen duobus molendinis pro octaginta libris Hallensium ipsis coniugibus integraliter persolutis et assignatis ab ipsis abbate et conventu predictis proprietatis titulo imperpetuum possidenda, denuo predicti coniuges, Wernherus et Gerdrudis supradicta bona receperunt a prefatis [fol. 157r] abbate et conventu excolenda pro viginti maldris siliginis annis singulis ipsis abbati et conventui in civitatem Wormatiensem ante quamcumque domum voluerint absque omni dampno ipsius monasterii de Sconaugia infra duo festa beate virginis assumptionis et nativitatis

dictorum coniugum vel illius heredis qui bona possidet, vectura, laboribus et expensis, pensionis seu census nomine imperpetuum assignandis et presentandis eisdem, ita quod ipsa bona apud unum heredem perpetuo remanere debeant indivisa et quod ad unum respectus de solvenda pensione habeatur, hoc etiam de consensu dictorum coniugum est adiectum quod si ipsi vel eorum heres quicumque ad quem ipsa bona devolvuntur negligentes fuerint in solutione pensionis predictae que solvi debet singulis annis ut premissum est, si a festo sancti Michahelis predictum solucionis terminum subsequente infra quindenam si dilacio ex gratia speciali abbatis et conventus predictorum est concessa non solvuntur^b dicta XX maldra, extunc predicta bona omnia libere et absolute revertentur ad abbatem et conventum supradictos nec debent pro ipsis in iudicio Osthoven agere se absque contradictione qualibet de ipsis bonis ordinabunt et disponent per omnia tamquam de suis propriis possessionibus propter dicte pensionis negligentiam prout ipsis melius videbitur expedire, et quia ipsa Gerdrudis dixit huiusmodi bona^c ad dotem suam seu donacionem propter nuptias pertinere, ipsa Gerdrudis renuntiavit eis prestito corporali iuramento et quod numquam ea repetet per se vel per alium, vel requiret in foro ecclesiastico vel civili, promisit sub eodem sacramento, renuntiavit etiam omni legi et canoni de dote loquentibus, excepcioni doli mali beneficio restitutionis in integrum, iudicis officio litteris apostolicis indulgentiis et breviter omni iuris auxilio canonici vel civilis quod sibi posset imposterum quocumque casu competere ad huiusmodi bona requirenda seu ad impediendum quominus de ipsis bonis solvere deberet possessionem supradictam. Acta sunt hec presentibus Heinrico dicto Lamperther, Rudegero dicto Ring et Rudegero dicto Guthart militibus, Sibotone filiastro Lamperther, Rudegero dicto Rinc, Wernhero filiastro sculteti Wernhero dicto Sichestumph, Heilmanno dicto Surebacke, Hermannno dicto Phunder scabino, Bertholdo dicto Kraz et Heinrico filio Rudegeri armigeris, Hartdungo et Trukindo scabino, Willehelmo dicto Bunne, Heinrico dicto Holtmunt, Emerchone dicto Rineke [fol. 157v] et Cunrado dicto Phrimmere, civibus Wormatiensibus, necnon plebano de Osthoven. Profitemur etiam presentem litteram esse duplicatam et sigillo curie nostre sigillatam ad petitionem partium predictarum. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo curie nostre duximus roborandam. Datum et actum anno domini M^o CC^o nonagesimo secundo, in die beati Michahelis archangeli.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 71, S. 212–216; Regest: Wieland, Nr. 304, S. 341 (zu 1292 März 25).

^a Korrigiert aus *epublice*.

^b *solvuntur*.

^c Wort am Rand eingefügt.

272. Mehrere Würdenträger des Kloster Fulda bekunden die Beilegung eines Streits mit dem Kloster Schönau um Güter in Abenheim, 1263 November 12.

Decisio litis inter nos et abbatem et conventum ecclesie super bonis sitis in terminis ville Abenheim.

B

Abbas, decanus, prepositus et conventus ecclesie Fuldensis, Erbpolensis dyocesis ordinis sancti Benedicti. Ad amputandam omnem cavillationis occasionem imposterum cautum esse dinoscitur et securum ut ea que pro bono pacis rite fuerint ordinata litterarum testimonio roborentur, notum ergo esse volumus modernis et posteris presentem paginam inspecturis, quod cum inter nos ex parte una et abbatem et conventum cisterciensis ordinis Wormatiensis dyocesis super bonis que habent infra marcham ville Abenheim eiusdem Wormatiensis dyocesis ex altera, coram decano et cantore ecclesie Aschaphenburgensis Moguntine dyocesis iudicibus a sede apostolica delegatis questio mota esset tandem de bonorum virorum consilio accedente ad hoc prefatorum iudicum exhortacione et consensu dicte questionis materia extitit sic decisa, quod predicti abbas et conventus ecclesie de Sconaugia medietatem census qui competit de bonis que nunc habent infra predictae ville Abenheim cum omni iure et consuetudine quo solvuntur alie huebe, ibidem annis singulis ecclesie nostre solvere teneantur hoc etiam adiecto, quod nulla bona ecclesie Fuldensis absque consensu et voluntate nostra recipient aut precio comparabunt, ut autem hec ordinacio rata et inconvulsa permaneat presentes litteras nostro et ecclesie nostre sigillis duximus consignandas. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, in crastino sancti Martini.

Ausfertigung: –; Druck: Würdtwein, Nr. 29, S. 119–121; Regest: Wieland, Nr. 200, S. 278.

Inhalt

1. Abt Heinrich von Lorsch überträgt mit Zustimmung Pfalzgraf Konrads bei Rhein dem Kloster Schönau einige unbestellte und waldige Gebiete in Viernheim gegen eine jährliche Abgabe von 300 Laiben Käse, Handschuhsheim, 1165..... 1
2. Abt Konrad von Lorsch und sein Konvent übertragen Abt Konrad von Schönau und seinem Konvent gegen eine jährliche Zahlung von 30 Laiben Käse verschiedene Rechte in Viernheim, nachdem dem Kloster Schönau durch Leute des Klosters Lorsch an seinen Gütern ein Schaden von 25 Pfund Wormser Pfennige entstanden ist. Anschließend folgt eine Auflistung der jährlichen Abgaben an das Kloster Lorsch, Heppenheim, 1222. 2
3. Bischof Konrad von Worms überträgt dem Kloster Schönau gegen die jährliche Zahlung von 30 Laiben Käse neugerodete Ackerflächen von vier Fluren im Viernheimer Wald, 1168 Juni 13. 3
4. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein beurkundet, dass die Brüder Hartwig und Heinrich von Hirschberg ihr Vogteirecht über die Schönauer Güter in Viernheim zurückgegeben haben und dass er dieses Recht an Abt Bertold von Schönau übergibt, Heidelberg, 1226. 5
5. Pfalzgraf Heinrich d. Ä. bei Rhein schenkt dem Kloster Schönau für sein Seelenheil einen Hof in Viernheim, [1195–1213/1214]..... 5
6. Pfalzgraf Heinrich d. J. bei Rhein bestätigt die Schenkung eines Hofes in Viernheim durch seinen Vater an das Kloster Schönau sowie den Verzicht auf das dortige Vogteirecht, Schönau, 1213 April 12. 6
7. Ritter Johannes von Weinheim und seine Frau Irmtraud verzichten auf alle Rechte, die sie am Hof des Klosters Schönau in Viernheim haben, und gestehen dem Kloster unter anderem in Schar Weiderecht zu, 1268 7
8. Erzbischof Wernher von Mainz erklärt, dass das Kloster Schönau von dem auf die Futtermittel für ihre Tiere in Viernheim zu zahlenden Zehnten befreit ist, Laach, 1267 August 24. 8
9. Erzbischof Siegfried von Mainz schlichtet mit der Hilfe Eberhards von Starkenburg den Streit zwischen dem Kloster Schönau und Johannes von Heppenheim um vier Mansen in Viernheim. Letzterer tritt gegen eine Zahlung von vier Pfund Heller alle seine Rechte an das Kloster ab, Starkenburg, 1237 Juli 17..... 9

| | | |
|-----|---|----|
| 10. | Johannes von Hirschberg und seine Frau Hirmtraud verkaufen eine Wiese am Altbach in Viernheim für zehn Pfund Heller an das Kloster Schönau, 1279 November 29..... | 9 |
| 11. | Johannes von Frankfurt, Pfarrer in Viernheim, überschreibt dem Kloster Schönau alle Einkünfte aus der Kirche und Kapelle in Viernheim, 1280 November 11..... | 10 |
| 12. | Bischof Burchard zu Worms befreit das zur Klostergründung bestimmte Land in Schönau von Gült, Zehnten und weltlichen Herrschaftsansprüchen, stellt es unter den Schutz der Wormser Bischöfe und übergibt es den Mönchen. Graf Boppo von Laufen und Bliigger von Steinach waren bisher mit dem Land belehnt und erhalten neue Lehen in der Stadt Wimpfen, Worms, 1142..... | 11 |
| 13. | Bischof Emicho von Worms erneuert die Gründungsurkunde des Klosters Schönau, Worms, 1295 März 6..... | 12 |
| 14. | Bischof Konrad von Worms schenkt dem Kloster Schönau verschiedene Besitzungen, Worms, 1174..... | 14 |
| 15. | Bischof Emicho von Worms erneuert die Gründungsurkunde des Klosters Schönau, 1295 Januar 30..... | 15 |
| 16. | Bischof Emicho von Worms gestattet dem Kloster Schönau, in Zeiten des Interdikts in der Diözese Worms bei geschlossenen Türen Gottesdienst halten zu dürfen, Worms, 1295 Januar 3..... | 16 |
| 17. | Papst Innozenz III. nimmt das Kloster Schönau in den Schutz des Heiligen Stuhls und nennt dessen Besitzungen und Privilegien, Rom, 1204 Mai 18..... | 16 |
| 18. | Papst Alexander IV. erteilt dem Kloster Schönau das Privileg, in geistlichen Angelegenheiten, welche die zum Kloster gehörigen Orte betreffen, eigenständig Entscheidungen zu treffen, Anagnie, 1255 Juli 20..... | 19 |
| 19. | Urkunde Papst Alexanders IV. für den Zisterzienserorden, Rom, 1256 Januar 16..... | 20 |
| 20. | Papst Alexander IV. gestattet dem Schönauer Konvent, nach eigenem Ermessen auf seinem Friedhof Bestattungen durchzuführen, Rom, 1256 Januar 10..... | 21 |
| 21. | Papst Alexander IV. gestattet dem Kloster Schönau, bewegliche und liegende Güter (Lehen ausgenommen) von Personen, die in das Kloster eintreten, anzunehmen, Rom, 1256 Januar 10..... | 22 |

22. Papst Alexander IV. bestätigt den Klöstern der Zisterzienser, dass nach der Verordnung seines Vorgängers Papst Innozenz IV. die Privilegien, Immunitäten und Freiheiten bestehen bleiben, Rom, 1255 Dezember 23. 22
23. Papst Alexander IV. erteilt dem Kloster Schönau das Recht, für sein Vieh keinen Zehnten zahlen zu müssen, Neapel, 1255 März 18. 23
24. Papst Alexander IV. nimmt den Zisterzienserorden von der Zahlung des Zehnts aus, Rieti, 1258 August 28. 24
25. Papst Alexander IV. verfügt, dass der Zisterzienserorden gezahlte Subsidien, Kollekten und Prokurationsgelder nicht behalten darf, Rom, 1255 Dezember 23. 24
26. Papst Alexander IV. bestätigt, dass die Prälaten keinen Anspruch auf Schutz in den Klöstern des Zisterzienserordens haben, aber diese ihn nach Ermessen gewähren können, Anagnine, 1259 Juli 21. 25
27. Honorius III. erklärt, dass die Legaten des Heiligen Stuhls ohne die Zustimmung des Papstes keine Exkommunikationen und Interdikte gegen Zisterzienserklöster aussprechen dürfen, Rieti, 1220 August 29. 26
28. Papst Honorius III. befreit den Zisterzienserorden von Abgaben an die päpstlichen Legaten, Rieti, 1220 August 28. 26
29. Erzbischof Wilhelm II. von Besançon vidimiert für das Kloster Schönau ein Privileg Papst Alexanders IV. aus dem Jahr 1258 (Juni 29), 1258. 27
30. Papst Innozenz III. übergibt das Kloster Schönau in den Schutz des Mainzer Erzbischofs, Rom, 1214 Juni 20. 28
31. Das Kloster Schönau und der Wormser Bürger Werner einigen sich darauf, dass der Wasserabfluss des Schönauer Hofes in Worms in Werners Garten geleitet werden darf, 1246 August. 30
32. Bischof Eberhard von Worms bestätigt, dass das Kloster Schönau von Johann, genannt Rufus, und seiner Frau Agnete einen Hof in Worms kauft und für diesen jährlich zwei Wormser Pfennige an den Wormser Propst, 14 Unzen an den Dekan und das Kapitel zu Worms, sowie sieben Unzen an Konrad zu zahlen hat, Worms, 1262 März 6. 30
33. Der Rat und die Bürger zu Worms verkaufen dem Kloster Schönau für zwei Pfund Heller eine vom Garten des Gonzo bis zum Steg an der Stadtmauer reichende Almende, 1277 Oktober
25. 32

34. Der Rat und die Bürger von Worms bestätigen, dass Guda, Witwe des Ulrich, dem Kloster Schönau jährlich fünf Unzen Wormser Pfennige von ihrem Hof in Worms und zwei Unzen vom angrenzenden Hof zahlt, damit für sie nachts ein Öllicht in der Kapelle des Klosters in Worms brennt, 1263 November 5. 32
35. Der Rat und die Bürger von Worms bestätigen, dass der Bürger Jakob, Sohn des Richer, in das Kloster zu Schönau eintreten will und zuvor seinen Besitz zwischen seinen Söhnen Jakob und Richer sowie dem Kloster aufteilt, 1251 Januar 7..... 33
36. Bischof Eberhard von Worms sowie Rat und Bürger von Worms bestätigen eine am 22. August 1263 ausgestellte Urkunde des Abts Ebelin und des Konvents zu Schönau über einen Hof zu Worms, 1264 Juni 18..... 34
37. Bischof Eberhard von Worms bestätigt, dass die Brüder Richer und Jakob dem Kloster Schönau ihr gesamtes Vermögen übertragen, Worms, 1262 März 14..... 35
38. Rat und Bürger von Worms bestätigen, dass der Wormser Bürger Trutkind dem Kloster Schönau für sein Seelenheil Zeit seines Lebens jährlich zehn Schilling Wormser Pfennige vermacht. Nach seinem Tod übernehmen seine Erben diese Zahlung, 1254 Dezember 31..... 36
39. Die Witwe Hildeburg vermacht dem Kloster Schönau für ihr Seelenheil verschiedene Besitzungen, 1262 Januar 13..... 37
40. Sigelo von Osthoven gibt unter anderem für das Seelenheil seines Sohnes Jakob jährlich 18 Schilling Wormser Pfennige an das Kloster Schönau, 1266 Juni 29..... 38
41. Die Witwe Mergardis, genannt Pfannenheberin, zahlt dem Kloster Schönau jährlich ein Pfund Wormser Pfennige für den Unterhalt eines Lichtes zum Gedenken an ihren verstorbenen Mann Friedrich von Osthoven, 1266 Juni 29..... 39
42. Der Dekan Werner und das Kapitel zu St. Martin in Worms beurkunden, dass das Kloster Schönau dem Wormser Bürger Konrad und seiner Frau ein Haus in Worms gegen eine jährliche Zahlung von neun Schilling Wormser Pfennige zu Erbrecht gibt, 1265 Januar..... 40
43. Der Dekan Wilhelm und das Kapitel von St. Martin in Worms beurkunden, dass Hezzelo, Kantor der Kirche St. Martin in Worms, dem Kloster Schönau für das Seelenheil seines Onkels Hezzelo, des Sohns seiner Schwester und sein eigenes verschiedene Naturalien stiftet, 1284 Mai 20. 40
44. Rat und Bürger von Worms bestätigen, dass sie vom Kloster Schönau einen jährlichen Zins von zehn Pfund Heller auf verschiedene Almenden, die es in der Stadt besitzt, erhalten, 1314 August 23..... 42

45. Das Kloster Schönau tauscht einen Brunnen in der Nähe ihres Hofes in Worms gegen einen anderen, 1309 April 23. 43
46. Abt Rudolf, der Konvent von Schönau und der Wormser Bürger Werner einigen sich darauf, dass die Dachrinne des Schönauer Hofes in Worms auf den Garten des Werner abfallen darf, 1246 August. 44
47. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein befreit das Kloster Schönau bei der Ein- und Ausfuhr von Gütern von bestimmten Abgaben in Heidelberg, Heidelberg, 1225 April 1. 44
48. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein schenkt dem Kloster Schönau einen Hof am Neckar und befreit ihn von Steuern und sonstigen Abgaben, 1235. 45
49. Schultheiß Volpert und die Bürger der Stadt Heidelberg beurkunden, dass der Heidelberger Bürger Heinrich Vogelin und seine Frau Kunigunde zu Lebzeiten Pfalzgraf Heinrichs d. J. bei Rhein ihr gesamtes Hab und Gut dem Kloster Schönau übertragen und dies durch Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein und dessen Sohn Pfalzgraf Otto II. bei Rhein bestätigt wurde, bei Heidelberg, 1229. 46
50. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein bestätigt, dass der Heidelberger Bürger Heinrich Vogelin und seine Frau Kunigunde ihr gesamtes Hab und Gut zu Lebzeiten Pfalzgraf Heinrichs bei Rhein dem Kloster Schönau übertragen, was sein Vater Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt hat, bei Heidelberg, 1229. 47
51. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein teilt seinen Amtsträgern und Vögten in Heidelberg mit, dass das Kloster Schönau in Bezug auf die Mühle, das Haus und den Garten in Heidelberg dieselben Freiheiten besitzen soll, die es am eigenen Hof in Heidelberg bereits innehat, bei Landshut, 1253 Januar 19. 48
52. Die Bürger von Heidelberg beurkunden, dass dem Kloster Schönau durch Hildegund, Witwe des Marcolf, eine Mühle am Neckar und andere Grundstücke in Heidelberg geschenkt wurden, 1239 April. 48
53. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein weist den Vogt, Schultheißen und alle seine Amtsträger an, das Kloster Schönau von Steuern auf dessen Mühle, das dazugehörige Haus und den Garten in Heidelberg zu befreien, München, 1253 Januar 16. 50
54. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein befreit das Kloster Schönau von Steuern auf die Mühle in Heidelberg sowie das dazugehörige Haus und den Garten, Heidelberg, 1265 Juni 3. 50
55. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein überträgt dem Kloster Schönau das Haus des Sibott, Vogt in Heidelberg, und seiner Frau Adelheid in Heidelberg, [1214–1231]. 51

56. Die Bürger von Heidelberg bestätigen, dass Konrad, Sohn des verstorbenen Volkwin und seiner Frau Guta, in das Kloster Schönau wird und diesem seinen gesamten Besitz schenkt, 1245 Mai..... 52
57. Schultheiß Heinrich, die Schöffen und die Bürger von Heidelberg bestätigen, dass Heinrich und seine Frau Hedwig dem Kloster Schönau für ihr Seelenheil und das ihrer Eltern ihr Badehaus und ihre übrigen Güter übertragen, 1265 April. 53
58. Hartbert und seine Frau Siburgis übertragen alle Güter, die sie von Siburgis' erstem Mann Heinrich haben, dem Kloster Schönau, 1287 Juni 28..... 54
59. Konrad, Propst der Kirche St. Andreas in Worms, bekennt, dass Lutfried von Waibstadt dem Kloster Schönau das Fährrecht in Heidelberg verkauft, 1218..... 54
60. Bischof Heinrich von Worms beurkundet, dass Lutfried, Sohn des Lutfried von Waibstadt, gegen den Verkauf des Fährrechts in Heidelberg durch seinen Vater Einspruch erhoben hat, von diesem jedoch wieder zurückgetreten ist, bei Kloster Lobenfeld, 1229..... 56
61. Propst Konrad von St. Andreas in Worms bestätigt, dass die Erben des Ritters Lutfried von Waibstadt kein Fährrecht haben, 1225 September 2..... 57
62. Die Brüder Friedrich und Markward von Bonfeld geben die wegen der Fähre zu Heidelberg gegen das Kloster Schönau erhobene Klage auf und erklären, dass weder sie noch ihre Erben ein Recht darauf haben, 1245. 57
63. Bischof Landolf von Worms bestätigt, dass Friedrich von Bonfeld alle Klagen die Fähre in Heidelberg betreffend gegen das Kloster Schönau zurückzieht, 1245 Januar 25. 58
64. Der Vogt Rudolf von Wimpfen bestätigt, dass Friedrich von Bonfeld und sein Bruder jede Klage und jedes Recht betreffend das Fährrecht auf dem Neckar in Heidelberg gegen das Kloster Schönau fallenlassen, 1245 April. 59
65. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt, dass im Streit zwischen dem Kloster Schönau auf der einen und Ernfried und seinem Bruder Gerbot auf der anderen Seite eine Einigung erreicht ist. Die Brüder dürfen das Schiff, das das Kloster gekauft hat und an dem sie einen Erbanspruch haben, noch eine bestimmte Zeit gegen eine Zahlung nutzen, 1217. 59
66. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein weist seinen Marschall A., den Schultheißen und die Bürger von Heidelberg an, das Kloster Schönau in der Nutzung ihres Grundstückes in Heidelberg nicht zu beeinträchtigen, [1228]..... 60
67. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein überträgt dem Kloster Schönau die Kapelle in Wiesloch, Lengenfeld (Burglengenfeld), 1286 April 18..... 61

| | | |
|-----|---|----|
| 68. | Bischof Simon von Worms stimmt der Übertragung des Patronatsrechts der Kapelle in Wiesloch an das Kloster Schönau zu, 1291 März 17..... | 61 |
| 69. | Eberhard von Strahlenberg, Propst in Neuhausen, weist das Kloster Schönau nach Ableben des Rektors Bertolds von Wittelshofen als Nachfolger in den Besitz der Kapelle in Wiesloch ein, 1293 Juni 26. | 62 |
| 70. | Papst Nikolaus III. bestätigt die Übertragung des Patronatsrechts in Wiesloch an das Kloster Schönau, bei Orvieto, 1278 September 5. | 63 |
| 71. | Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein überträgt dem Kloster Schönau die Kapelle in Wiesloch, Lengenfeld (Burglengenfeld), 1286 April 18. | 64 |
| 72. | Bischof Simon von Worms stimmt der Übertragung des Patronatsrechts der Kapelle in Wiesloch an das Kloster Schönau zu, 1291 März 17. | 64 |
| 73. | Die Richter zu Worms übertragen Magister Heinrich von August, Kanoniker an St. German in Speyer, das Schiedsamt im Streit zwischen Bertold von Wittelshofen und Markus, Kanoniker an St. German, 1277 April 11..... | 65 |
| 74. | Magister Markus, Kanoniker an St. German in Speyer, tritt nach dem Schiedsspruch Heinrichs von Augusta von seinen Ansprüchen auf die Kirche zu Wiesloch zurück, Speyer, 1277 Mai 1. | 66 |
| 75. | Eberhard von Strahlenberg, Propst in Neuhausen, bestätigt die Übertragung des Patronatsrechts in Wiesloch an das Kloster Schönau, 1292 Februar 11. | 66 |
| 76. | Die Richter von Worms fordern den Archipresbyter von Edingen auf, Bertold, Notar des Pfalzgrafen, als Pfarrer in der Gemeinde in Wiesloch einzuführen und diese bei Strafe der Exkommunikation zum Gehorsam aufzufordern, 1277. | 67 |
| 77. | Bertold von Wittelshofen, Notar des Pfalzgrafen, und Magister Markus, Kanoniker an St. German in Speyer, erheben beide Anspruch auf das Pfarramt in der Kapelle in Wiesloch. Der mit dem Schiedsgericht beauftragte Heinrich von Augusta, Kanoniker an St. German in Speyer, spricht Bertold das Recht auf dieses Amt zu, Speyer, 1277 April 16. | 67 |
| 78. | Heinrich von Augusta, Kanoniker an St. German in Speyer, teilt den Richtern in Worms seine Entscheidung über die Besetzung des Pfarramts an der Kapelle in Wiesloch mit und bestimmt, dass Bertold dem Markus, Kanoniker an St. German in Speyer, als Entschädigung für dessen Verluste 60 Pfund Heller zu zahlen hat, 1277 April 16..... | 68 |
| 79. | Das Kloster Schönau kauft von Konrad von Schrecker verschiedene Güter in Wiesloch, 1293 September 14..... | 70 |

80. Abt Konrad und der Konvent von Schönau beurkunden, dass Ritter Schwarz Reinhard von Sickingen in der Pfarrkirche beim Schloss Altwiesloch drei Altäre mit je einer Pfründe stiftet und im Gegenzug das Kollationsrecht über diese Ämter erhält, 1438 November 11. ... 71
81. Schwarz Reinhard von Sickingen beurkundet die Stiftung der drei Pfründen und Altäre in der Pfarrkirche beim Schloss Altwiesloch und bestätigt, dass er künftig das Kollationsrecht innehat, 1438 November 11. 72
82. Abt Sigehard von Lorsch und Pfalzgraf Konrad bei Rhein beurkunden Abt Gottfried von Schönau, von welchen Gütern in Neuenheim Abgaben zu entrichten sind und welche hiervon befreit bleiben, 1191..... 73
83. Abt Sigehard von Lorsch bestätigt, dass Guta von Handschuhsheim und ihr Mann Volkmar dem Abt Diebold und dem Kloster Schönau ihren Weinberg in Neuenheim verkaufen, 1198. 74
84. Abt Konrad von Lorsch berichtet, dass das Kloster Schönau von Bliigger von Steinach vier Morgen Land kauft. Nach der Schlichtung eines Streits zwischen den Neuenheimern und dem Kloster Schönau wegen einer Ziegelhütte erhält das Kloster bestimmte Rechte, Heidelberg, 1219. 75
85. Abt Walther von Schönau bestätigt, dass Gottfried von Ladenburg dem Kloster Schönau einen Morgen Weingarten in Dossenheim und sein Land in Hermsheim für sein Seelenheil und das seiner Eltern überträgt, 1206..... 77
86. Gerhard von Schauenburg bestätigt, dass er an einem Hof in Neuenheim keinerlei Vogteirecht innehat, 1211..... 78
87. Propst Nibelung von Worms schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und dem Kloster Lobenfeld über Besitzungen in Neuenheim, 1223. 79
88. Abt Konrad von Lorsch bestätigt, dass das Kloster Schönau mit dem Kloster St. Michael auf dem Heiligenberg bei Heidelberg diverse Besitzungen tauscht, 1223..... 80
89. Gerhard von Schauenburg erklärt, dass Bliigger von Steinach, Sohn der Auxilia, ihn bittet, das ihm durch den von Schauenburg zu Lehen gegebene Land an das Kloster Schönau zu verkaufen und ihn mit neuem Land zu belehnen, 1224..... 81
90. Ernfrid genannt Zapfe überträgt für sein Seelenheil und das seiner Verwandten dem Kloster Schönau diverse Besitzungen in Handschuhsheim und Neuenheim, 1238 Februar 17. .
..... 82

91. Simon und Bertold von Schauenburg bestätigen, dass Swigger, Arnold und Beringer von Aglasterhausen dem Kloster Schönau Land in Neuenheim verkaufen, 1255 November. 82
92. Simon von Schauenburg lässt seine Klagen gegen das Kloster Schönau wegen diverser Güter in Neuenheim fallen und vermacht diesem jährliche Einkünfte von zehn Schilling nach seinem Tod, 1265 November 2. 83
93. Abt Daniel von Schönau bestätigt, dass der Ritter Hugo von Starkenburg dem Kloster Schönau verschiedene Besitzungen in Handschuhsheim schenkt, 1217..... 84
94. Dekan B. von Worms und das dortige Domkapitel bestätigen, dass die Brüder Simon und Bertold von Schauenburg auf das Vogteirecht über die Besitzungen des Klosters Schönau in Handschuhsheim verzichten, 1240 Mai. 85
95. Erzbischof Werner von Mainz befiehlt dem Dekan von St. Maria in Mainz dafür zu sorgen, dass das Kloster Schönau ihre Besitzungen in Handschuhsheim nach der Einigung mit Simon und Bertold von Schauenburg nicht mit Abgaben belastet werden, Aschaffenburg, 1283 März 23..... 86
96. Erzbischof Werner von Mainz bestätigt, dass das Kloster Schönau und Simon und Bertold von Schauenburg eine Einigung über die Besitzungen derer von Schauenburg in Handschuhsheim getroffen haben, Mainz, 1281 Dezember 16..... 86
97. Erkenger der Ältere, Herr von Magenheim, und seine Söhne Ulrich und Erkenger verzichten auf das Vogteirecht über den Hof des Klosters Schönau in Handschuhsheim, 1280 Mai 29. 87
98. Die Richter von Worms bestätigen, dass Mergart, Witwe des Arnold, genannt Nonnensohn, dem Kloster Schönau diverse Güter und Abgaben stiftet, 1293 April 1. 88
99. Schultheiß H., Schöffen und Bürger von Heidelberg bestätigen, dass Arnold, genannt Nonnensohn, und seine Frau Mergart dem Kloster Schönau diverse Güter, darunter Äcker in Bergheim und Weingärten in Handschuhsheim, stiften, 1259..... 89
100. Die Wormser Richter bestätigen, dass der Heidelberger Bürger Arnold, genannt Nonnensohn, und seine Frau Mergart dem Kloster Schönau verschiedene Güter, darunter Weingärten in Handschuhsheim, stiften, 1267 Februar 4. 90
101. Petrissa, Konversin aus Speyer, weist dem Kloster Schönau eine Wachsabgabe in Höhe von acht Schilling Speyrer Pfennigen an, 1241 Februar 27. 92
102. Propst Werner von Speyer erklärt, dass die verstorbene Mechthild, Witwe des Mannhart, ihrem Bruder Volzo ihren Hof in Speyer vererbt, mit der Auflage, dass dieser dem Kloster

| | |
|---|-----|
| Schönau und dem Kloster Maulbronn je 20 Silbermark um ihr Seelenheil und das ihres verstorbenen Mannes zahle, 1263 Januar. | 93 |
| 103. Der Kleriker Bertold, genannt Wolf, bestätigt, dass er vom Kloster Schönau ein Stück Land für sechs Heller, jährlich zu zahlen am Martinstag, unter bestimmten Bedingungen überträgt, 1285 Januar 26. | 93 |
| 104. Die Richter, Räte und Bürger der Stadt Speyer beurkunden, dass das Kloster Schönau Albert, genannt zu dem Pflaumenbaum, jährliche Einkünfte im Wert von 25 Pfund Heller verkauft, 1289 Juni 11. | 94 |
| 105. Simon von Schauenburg bestätigt, dass die Weingärten des Klosters Schönau von Vogtei und Zehntabgaben befreit sind, ohne Datum. | 95 |
| 106. Simon von Schauenburg bestätigt, dass die Güter des Klosters Schönau in Dossenheim frei von Vogtei und Abgaben sind, 1265 November. | 95 |
| 107. Der Adlige Erkinger von Magenheim befreit die Weingärten des Klosters Schönau in Dossenheim um sein Seelenheil und das seiner Frau und Eltern von allen Abgaben, 1268 April 13. | 96 |
| 108. Simon und Bertold von Schauenburg bestätigen, dass sie dem Ritter Bayer erlauben, die von ihm zu Lehen gehaltenen Güter in Dossenheim zur Sicherung seines Seelenheils an eine geistliche Institution zu übertragen, 1264 September 29. | 96 |
| 109. Bertold von Schauenburg bestätigt, dass Konrad, genannt Ruhmesadel, dem Kloster Schönau einen Weingarten in Dossenheim für 20 Pfund Heller und unter Stellung verschiedener Sicherheiten verkauft, 1265. | 97 |
| 110. Bischof Simon von Worms befreit das Kloster Schönau von allen in Ladenburg zu zahlenden Abgaben, 1291 Juli 30. | 98 |
| 111. Bischof Emicho von Worms bestätigt, dass das Kloster Schönau frei von Zahlungen in Ladenburg Käufe tätigen darf, 1294 Februar 5. | 99 |
| 112. Der Schultheiß Herbord, die Schöffen und die Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Heinrich Wackerfil und seine Frau Algard ihren Hof in Ladenburg um ihr Seelenheil an das Kloster Schönau geben, 1253 November. | 99 |
| 113. Bischof Eberhard von Worms bestätigt, dass Heinrich, genannt Wackerfil, mit der Zustimmung seiner Frau Algard dem Kloster Schönau einen Hof und einen Weingarten in Ladenburg übergibt, 1258. | 100 |

| | |
|--|-----|
| 114. Bischof Eberhard von Worms, Dekan Burkhard und das Wormser Domkapitel bestätigen, dass sie dem Kloster Schönau verschiedene Güter in Ladenburg für 100 Pfund Heller verkaufen, 1264. | 101 |
| 115. Schultheiß Johannes, Schöffen und Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Ritter Heinrich, genannt Wackerfil, sein Haus und verschiedene weitere Besitzungen an das Kloster Schönau gibt; Heinrich darf auf Lebenszeit in dem Haus wohnen; nach seinem Tod fällt es an das Kloster und seine Erben haben keinerlei Rechte daran, 1266 Juni 28. | 102 |
| 116. Schultheiß Johannes, Schöffen und die Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Ritter Heinrich, genannt Wackerphil, dem Kloster Schönau seinen Besitz in Ladenburg verkauft, 1266 Juni 28. | 103 |
| 117. Bischof Eberhard von Worms, Schultheiß, Schöffen und Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Ritter Heinrich, genannt Wackerfil, und seine Frau Agnes in Übereinstimmung mit ihren Erben jährlich zwei Malter Weizen aus der Mühle in Ladenburg an das Kloster Schönau geben, 1269 November 23. | 103 |
| 118. Schultheiß Herbord, Schöffen und die Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Wasmus und seine Frau Wertrud ihren Hof und andere Besitzungen dem Kloster Schönau schenken, 1253 November. | 104 |
| 119. Schultheiß Konrad, Schöffen und die Bürger von Ladenburg beurkunden, dass Guta die Schenkung aller ihrer Besitzungen, die sie gemeinsam mit ihrem verstorbenen Mann Isenbard in Ladenburg besaß, nach dessen Tod an das Kloster Schönau bestätigt, 1254 Mai 13. | 105 |
| 120. Ritter Ebelin von Ladenburg, genannt von Kirrweiler, und seine Frau übertragen dem Kloster verschiedene Güter, 1277 Januar 11. | 106 |
| 121. Schultheiß G., Schöffen und Bürger von Ladenburg bestätigen, dass ihr Mitbürger Reinhold und seine Frau Liba den Hof in Ladenburg, in dem sie auf Lebenszeit hätten wohnen dürfen, nebst verschiedenen Weingärten an das Kloster Schönau zurückgeben, 1260. | 107 |
| 122. Schultheiß Eberhard, Schöffen und Bürger von Ladenburg bestätigen, dass Hartmann, Ritter, genannt von Ladenburg, und seine Frau Felicitas dem Kloster Schönau eine Mühle in Ladenburg für 200 Pfund Heller verkaufen, wobei das Kloster an andere Personen verschiedene jährliche Abgaben zu leisten hat, 1284 Januar 26. | 107 |

123. Schultheiß Konrad, Schöffen und die Bürger von Ladenburg bestätigen, dass in einem Streit um ein Haus in Ladenburg zwischen dem Kloster Schönau auf der einen, und Heinrich Roder auf der anderen Seite folgendermaßen entschieden wird: Heinrich und seine Frau Gisela dürfen das Haus auf Lebenszeit bewohnen und müssen dafür eine jährliche Zahlung leisten; nach ihrem Tode muss das Kloster die Erben ausbezahlen und das Haus geht in Klosterbesitz über, 1257. 108
124. Das Stift Neuburg verkauft dem Kloster Schönau fünf Morgen Ackerland bei Botzheim für vier Pfund Heller, ohne Datum. 109
125. Bischof Lupold von Worms bestätigt, dass die Besitzungen des Klosters Schönau in Schriesheim unter der Vermittlung durch den Kellerer R. mit Besitzungen außerhalb der Stadtmauern Ladenburgs getauscht werden, 1199 August 9. 110
126. Abt Christian von Schönau berichtet, dass der Streit zwischen dem Kloster Schönau auf der einen, und Konrad von Hirschberg und Konrad, genannt der Strahlenberger, auf der anderen Seite betreffs der Besitzungen und des Vogteirechts in Schriesheim geschieden wurde, 1220 Juli 22. 110
127. Konrad, genannt von Strahlenberg, schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und den Bewohnern von Schriesheim um ein dortiges Waldstück, 1231. 112
128. Konrad von Hirschberg, genannt Strahlenberger, bestätigt, dass Ortwin von Schriesheim und Eberwin von Botzheim dem Kloster Schönau vier Morgen Weingarten in Schriesheim schenken und Konrad für das Vogteirecht, das er über die Gärten innehatte, mit neun Kölner Mark entschädigt wird, 1231. 113
129. Konrad von Strahlenberg befreit das Kloster Schönau von der Vogtei im Bereich seiner Besitzungen in Schriesheim, 1240. 114
130. Heinrich, Konrad und Eberhard, Herren von Strahlenberg, beurkunden, dass sie dem Kloster Schönau Zahlungen für verschiedene Weingärten erlassen, 1250 April. 115
131. Heinrich und Konrad von Strahlenberg beurkunden, dass sie dem Kloster Schönau in dessen Weingarten in Schriesheim die Weinlese erlauben, 1252. 115
132. Heinrich und Konrad von Strahlenberg erklären sich damit einverstanden, dass ihre Schwester Liba einen Weingarten und Äcker in Schriesheim nach ihrem Tod dem Kloster Schönau vermacht, 1254 Februar. 116

133. Konrad von Strahlenberg verkündet, dass er zu seinem und dem Seelenheil seiner Eltern einen Weingarten und eine Mühle in Schriesheim gegen eine jährliche Zahlung an das Kloster Schönau gibt, 1263 September 1..... 116
134. Konrad von Strahlenberg erklärt, dass der Garten vor Schriesheim seiner Mutter für die Zeit ihres Lebens vom Kloster Schönau zu Besitz gegeben wird; nach ihrem Tod soll er wieder in den Besitz des Klosters übergehen, 1287 September 20..... 117
135. Bischof Günther von Speyer schenkt dem Kloster Schönau für sein Seelenheil seinen Besitz in Hausen und Michelbuch, Worms, 1150. 117
136. Bischof Buggo von Worms bestätigt, dass Propst Sigfried und die Kanoniker zu St. Martin sowie Propst Gumbert von St. Cyricaus in Neuhausen und die dortigen Kanoniker dem Kloster Schönau ihr Gut in Bliggersforst gegen eine jährliche Zahlung übertragen, [1115–1149]. 119
137. Graf Boppo von Laufen bestätigt, dass Ritter Dudo von Waibstadt dem Kloster Schönau den neunten Teil des Zehnts in Bliggersforst für eine jährliche Zahlung schenkt, Dilsberg, 1208.
120
138. Konrad, genannt von Kirchheim, beurkundet, dass er seinen Zehnten in Bruchhausen und Bliggersforst mit Zustimmung seiner Frau und Kinder für 100 Pfund Heller an das Kloster Schönau verkauft, 1242..... 120
139. Wolfram, Abt des Benediktinerklosters St. Michael in Sinsheim bestätigt, dass im Streit zwischen Heinrich von Kirchheim und seinen Brüdern auf der einen und dem Kloster Schönau auf der anderen Seite, unter anderem um die Vogtei in Bliggersforst und zwei Mansen in Schwetzingen, der Frieden wiederhergestellt ist, [1196–1197]. 121
140. Bischof Günther von Speyer bestätigt, dass das Kloster Schönau einen Anteil an dem Besitz der Speyerer Kirche in Grenzheim gegen eine jährliche Zahlung von vier Laiben Käse zu Erbrecht erhält, [1146–1161]..... 122
141. Abt Heinrich von Lorsch bestätigt, dass Konrad von Hohenhardt und Bligger von Steinach auf ihr altes Recht auf acht Huben in Grenzheim zugunsten des Klosters Schönau gegen eine jährliche Zahlung verzichten, Handschuhsheim, 1165. 123
142. Bischof Lupold von Worms, Elekt von Mainz, bestätigt die zwischen den Brüdern Heinrich und Konrad von Kirchheim und dem Kloster Schönau getroffene Einigung betreffs des Zehnten in Grenzheim, 1206 Februar 16. 125
143. Pfalzgraf Konrad bei Rhein bestätigt verschiedene Käufe, 1184..... 126

144. Bischof Lupold von Worms bestätigt, dass Rapot von Kirchheim zwei Mansen in Schwetzingen an das Kloster Schönau verkauft hat und dass nun nach dessen Tod seine Witwe wegen des Landes vor der Synode vorspricht, 1197..... 127
145. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt, dass Konrad von Schwetzingen, Sohn des Potigular, mehrere Güter in Schwetzingen für 50 Pfund Speyerer Pfennige an das Kloster Schönau verkauft, 1220 Juni. 128
146. Ebelin, Dekan der Wormser Kirche, und Burkard, Kantor in Neuhausen, bestätigen, dass Markward von Dossenheim seine Welfried genannte Wiese in der Mark Schwetzingen für ein Pfund Heller an das Kloster Schönau verkauft, 1226. 129
147. Bischof Konrad von Worms bestätigt mehrere Schenkungen, 1152. 130
148. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und Konrad von Kirchheim und Hermann von Walldorf um gefällttes Holz im Hain genannten Wald, 1220 Juni. 131
149. Bischof Heinrich von Worms entscheidet in einem Streit zwischen dem Kloster Schönau und der Witwe des Markolf von Kirchheim um den Hain genannten Wald zugunsten des Klosters, 1224 August 28. 132
150. Die Heidelberger Bürger beurkunden, dass das Kloster Schönau der Witwe Hedwig von Kirchheim und ihren Erben erlaubt, so lange sie lebt einmal wöchentlich an Samstagen oder am Werktag nach Feiertagen einen Karren Holz im Hain genannten Wald zu schlagen, 1200.
134
151. Schultheiß, Schöffen und Bürger von Heidelberg beurkunden, dass das Kloster Schönau den Zehnten der Brüder Konrad, Hermann und Hermann in Bruchhausen und Lochheim von denselben kauft, 1246 in der Osterwoche. 134
152. Gerhard von Hohenhardt und seine Frau Agnes erlauben den Brüdern des Klosters Schönau den Durchgang über ihre Äcker zum Unradeshelden genannten Weingarten des Klosters bei Bruchhausen, 1267 Juni. 135
153. Bischof Lupold von Wormss beurkundet, dass er seinen geerbten Besitz in Lochheim an das Kloster Schönau verkauft und die Belehnten, darunter eine „Tochter des Teufels“ (*filia dyaboli*), kompensiert, 1198..... 136
154. Propst Heinrich von Worms erklärt, dass der Urkunde, aus der hervorgeht, dass Bischof Lupold von Worms dem Kloster Schönau die Kirche in Lochheim verkauft, ein Siegel fehlt und korrigiert mit der vorliegenden Urkunde diesen Fehler, 1217..... 138

155. Bischof Lupold von Worms erteilt dem Kloster Schönau die Verfügungsgewalt über die Kirche in Lochheim, 1208..... 138
156. Kaiser Heinrich VI. bestätigt, dass sein Getreuer Boppo von Laufen seinen Besitz in Lochheim inklusive zweier Teile des Dorfes und seiner Rechte an Diebolt, Abt des Klosters Schönau, verkauft; weiterhin erklärt der Kaiser, dass er für sein Seelenheil 100 Mark an das Kloster gibt, Hagenau, 1196 Januar 21..... 139
157. Kaiser Heinrich VI. erklärt, dass Graf Boppo von Laufen sein Gut in Lochheim verkaufen darf; dieser erklärt, er wolle das Gut nur an das Kloster Schönau verkaufen, Ladenburg, 1196 Mai 17..... 140
158. Bischof Lupold von Worms bestätigt, dass Graf Boppo von Laufen ein Gut in Lochheim an das Kloster Schönau verkauft, 1196 Februar 6..... 142
159. Kaiser Heinrich VI. bestätigt den Verkauf eines Guts in Lochheim durch Graf Boppo von Laufen an das Kloster Schönau, Besançon, 1196 Juli 6..... 143
160. Bischof Konrad von Speyer macht bekannt, dass er die mit Kraft von Owilensheim verkauften Güter bei Lochheim über Gerhard von Schauenburg an das Kloster Schönau übertragen lässt, 1214..... 144
161. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein beurkundet, dass im Streit zwischen dem Kloster Schönau und den Bewohnern in Walldorf um die Grenze zwischen Lochheim und Walldorf eine Einigung erzielt wurde, Heidelberg, 1228. 146
162. Bischof Konrad von Worms beurkundet, dass das Kloster Schönau sein Gut in Freimersheim gegen eines in Rohrheim tauscht, Worms, 1152..... 147
163. Walter von Husen resigniert sein Vogteirecht in Rohrheim, das dem Kloster Schönau gehört, auf Bitten des Klosters in die Hände des Grafen Simon, der es dann an Bischof Konrad von Worms gibt, der das Vogteirecht an das Kloster Schönau geben soll, Worms, 1159.....
148
164. Bischof Beringer von Speyer bestätigt, dass das Kloster Schönau in einem Forst genannten Wald der Speyerer Kirche Holz sammeln und fällen darf; für dieses Recht hat das Kloster jährlich einen neuen Wagen samt Heuwerkzeugen und vier Käse zu zahlen, [1224–1232]. 149
165. Konrad von Strahlenberg erklärt, dass die Witwe des Ritters Gottfrid und ihre Kinder alle ihre Rechte an der Geteilte genannten Wiese in Rohrheim sowie diverse jährliche

| | |
|---|-----|
| Zahlungen mit Zustimmung der weiteren betroffenen Personen an das Kloster Schönau verkaufen, 1288 April 24..... | 150 |
| 166. Bauern aus Seckenheim bestätigen, dass sie kein Recht an dem Dizroht genannten Acker haben und dass der Acker rechtmäßiger Besitz des Klosters Schönau ist, 1274 Juni 16..... | 150 |
| 167. Stefan, Propst des Stifts Neuhausen bei Worms, bestätigt, dass das Kloster Schönau eine Mühle am Neckar besitzt, die es von Kantor Burkhard in Neuhausen geerbet hat, und für die es jährlich 15 Pfund Öl an die Kirche in Wieblingen zu zahlen hat, 1224..... | 151 |
| 168. Schenk Gerhard von Erbach bekennt, dass er in einem Streit über die Mühle der Kirche in Wieblingen seinen Widerstand aufgibt und das Kloster Schönau nicht mehr behindert, ohne Datum..... | 152 |
| 169. Ingram der Jüngere, Sohn des Ingram, macht bekannt, dass, falls er auf seiner Pilgerreise sterben sollte, all sein Besitz in Wieblingen und Eppelheim an das Kloster Schönau fällt, Heidelberg, 1262 April..... | 152 |
| 170. Der Heidelberger Vogt Heinrich, genannt Schwideldinger, schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und einigen Bewohnern Wieblingens um ein dortiges Stück Ackerland, 1287 Mai 14. | 153 |
| 171. Ingram und Ingram, Söhne des Ritters Ingram von Heidelberg, bestätigen, dass sie der Elisabeth von Rietberg die jährlich auf einen Hof in Wieblingen fällige Zehntzahlung erlassen; im Gegenzug erlassen die Brüder und Stiefsöhne der vorgenannten Elisabeth Peter und Konrad, genannt Rumbold, den Brüdern Ingram und Ingram die ebenfalls jährlich in Wieblingen anfallenden Zahlungen, Darsbach bei Heidelberg, 1261 Januar 22. | 154 |
| 172. Konrad von Strahlenberg, Hartmann von Ladenburg, Gudelmann und Heinrich von Weinheim sowie Konrad von Leimen bekennen, dass in den Besitzstreitigkeiten zwischen dem Kloster Schönau und den Bewohnern von Plankstadt entschieden wurde, dass das Kloster seine Besitzungen zu Recht besitzt und die Plankstädter sie in diesem Besitz in Frieden zu lassen haben, 1295 Dezember 18..... | 155 |
| 173. Petrus von Steinach, sein Sohn K., Diether von Helmstadt und Konrad von Muren erklären, dass Gerhard von Horrenberg und seine Frau Gertrud dem Kloster Schönau um ihr Seelenheil und das ihrer Söhne willen ihren Besitz schenken und dass nun nach dem Tod Gerhards seine Witwe, ihre Tochter, Witwe des K. von Lichtenstein, und ihr Sohn Konrad die Schenkung bestätigen, 1270 Januar..... | 158 |

174. Konrad von Lichtenstein gibt sein Einverständnis und das seiner Frau zur Schenkung des Hofes in Wattenheim mit allen zugehörigen Gütern durch seinen Schwiegervater Gerhard von Horenberg und dessen Frau Gertrud an das Kloster Schönau, 1260 März. 159
175. Bischof Eberhard von Worms bestätigt, dass Hezelo, Kantor der Kirche Sankt Martin in Worms, dem Kloster Schönau für sein Seelenheil bei seinem Tod seinen Hof in Wattenheim mit allen Zugehörigkeiten schenkt und für den zwischenzeitlichen Besitz zu Lebzeiten jährlich ein halbes Pfund Wachs entrichtet, Worms, 1262 März 15. 159
176. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein befiehlt, dass das Kloster Schönau in seinen Weingärten in Rohrbach und Bergheim frei von Abgaben sein soll, Heidelberg, 1234. 160
177. Truchsess Giselbert der Jüngere und sein Bruder Heinrich bestätigen, dass sie ihre Rechte an der Mühle in Bergheim zugunsten des Klosters Schönau aufgeben, 1251 Oktober 16. 161
178. Die Brüder Werner und Philipp, genannt Winter von Alzey, bestätigen, dass sie für einen jährlich an sie und ihre Erben zu zahlenden Betrag von 24 Pfund Heller den Erträgen ihrer Äcker in Heddeshheim in Höhe von einem Malter Weizen und einem Malter Winterweizen entsagen, Heddeshheim, 1225 Juli 13. 161
179. Abt Sieghard von Lorsch bestätigt, dass er ein dem Kloster Neuburg durch seinen Vorgänger überlassenes Gut in Plankstadt mit sämtlichen dazugehörigen Ländereien dem Kloster in Lobenfeld verkauft und das Kloster Neuburg durch ein Gut in Weinheim kompensiert wird, Lorsch, 1173 Juni 12. 162
180. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein verzichtet auf das Prekarienrecht an den Gütern in Plankstadt, welche durch Adelheid und deren Schwester Herlind dem Kloster Schönau übergeben wurden, 1256 März 15. 164
181. Heinrich, Abt des Augustinerchorherrenstifts Frankenthal, und der Konvent bestätigen, dass der Zisterzienserinnenkonvent in Lobenfeld außer dem Hof, den die Nonnen bewohnen, allen seinen Besitz in Plankstadt an das Kloster Schönau verkauft, 1254 Dezember. 164
182. Eberhard, Elekt von Worms, schenkt dem Kloster Schönau seinen Hof in Plankstadt, 1259 August. 165
183. Der Abt des Augustinerchorherrenstifts in Frankenthal bestätigt den ungeschmälernten Zustand der Güter in Plankstadt, welche die Meisterin und der Zisterzienserinnenkonvent in Lobenfeld dem Kloster Schönau verkaufen, 1259 Juli. 166

| | |
|---|-----|
| 184. Heinrich, Abt des Augustinerchorherrenstifts in Frankenthal, weist den Propst Erfo an, alle dem Lobenfelder Zisterzienserinnenkonvent in Plankstadt gehörenden Güter an das Kloster Schönau zu übergeben, 1259 Juni 23. | 166 |
| 185. Der Heidelberger Schultheiß Hermann beurkundet, dass die Geschwister Konrad, Johann, Hirmela und Hildegunde, Kinder des Schultheißen Gumbert, mit dem Kloster Schönau einen Morgen Land an der Kirche in Plankstadt gegen einen anderen Morgen Land tauschen, 1257 April 22. | 167 |
| 186. Abt Sigehard von Lorsch und Pfalzgraf Konrad bei Rhein beurkunden die Besitzverhältnisse in Schar, [1167–1195]. | 168 |
| 187. Pfalzgraf Heinrich d. Ä. bei Rhein belehnt Markard von Annweiler mit Gütern an der Bergstraße und in Schar und nimmt die dortigen Güter des Klosters Schönau von der Gerichtsbarkeit und sonstigen Ansprüchen Markwards aus, [1195–1202]. | 169 |
| 188. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt dem Kloster Schönau die Freieung seiner Güter in Schar und an der Bergstraße, Hof des Klosters Schönau in Worms, 1216. | 170 |
| 189. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein bestätigt, dass die Güter des Klosters Schönau in Schar Freiheit von der Rechtssprechung seiner Vogtei genießen, außerdem bestätigt er die Verlegung eines Weges vorbei am Friedhof in Schar, Heidelberg, 1228. | 171 |
| 190. König Heinrich (VII.) bestätigt dem Kloster Schönau die Freiheit von vogteilichen Abgaben in Schar, Wimpfen, 1229. | 172 |
| 191. Abt Konrad von Lorsch bestätigt, dass Ottilia, Witwe des Hermann Ruchlin, ihre Güter in der Pfarrei Schar an das Kloster Schönau verkauft und jährlich einen Zins auf die Güter durch das Kloster zu zahlen ist, Lorsch, 1224 Februar 12. | 174 |
| 192. Bischof Beringer von Speyer bestätigt den Verkauf von Gütern in Schar durch Ottilia, Tochter des Hartmann von Besenheim und Witwe des Hermann Ruchlin, an das Kloster Schönau, Kästenburg, 1228 April 30. | 175 |
| 193. Dieter, Sohn Markwards von Annweiler, berichtet, dass das Kloster Schönau ohne seine Zustimmung und die der Bürger von Schar und Geroldsheim eines ihrer Grundstücke in Schar eingezäunt und einen Pfad verlegt habe; die hieraus erwachsenen Streitigkeiten werden durch eine Zahlung von sechs Pfund Wormser Pfennige an Dieter und das Einzäunen des Kirchhofs in Schar durch das Kloster Schönau beigelegt, 1208. | 177 |

| | |
|--|-----|
| 194. Propst Heinrich von Worms, Dekan Heinrich von Worms und das gesamte Domkapitel sowie die Stadt Worms bestätigen, dass das Kloster Schönau von Bertolf von Dirmstein und seiner Frau Hirmtrud ein Grundstück in Schar kauft, 1216. | 178 |
| 195. Abt Konrad von Lorsch überträgt dem Kloster Schönau ein zerstörtes Steinhaus in Schar zur freien Verfügung, 1218. | 179 |
| 196. Die Wormser Ministerialen und der Rat der Stadt Worms bestätigen, dass Werner von Selßen gegen eine Zahlung alle seine Rechte an seinem Gut in Schar an das Kloster Schönau übergibt, 1244. | 180 |
| 197. Der Rat der Stadt Worms bestätigt, dass das Kloster Schönau zwei Güter in Schar vom Ritter Bindriemen von Alzey erwirbt und diesem dafür jährlich zwei Pfund Wormser Pfennige und zwei Käse zu zahlen hat, 1227. | 180 |
| 198. N., Propst des Wormser Domkapitels, bestätigt, dass ein Streit um einen Zehnten zwischen dem Pfarrer von Schar und seiner Pfarrgemeinde in Sandhofen beigelegt ist, 1235. | 181 |
| 199. N., Propst des Wormser Domkapitels, beurkundet eine Einigung im Streit über den Zehnten zu Schar zwischen dem Klosters Schönau und dem Sängernermeister des Wormser Doms samt seinem Neffen, 1238 November 16. | 182 |
| 200. Bischof Landolf von Worms zieht seine Klage betreffs einer Insel im Rhein bei Schar gegen das Kloster Schönau zurück, 1247. | 183 |
| 201. Eberhard von Ehrenburg bestätigt, dass er dem Kloster Schönau 16 Morgen Ackerland am Huserberg überträgt und dafür 50 Laibe Käse jährlich erhält; weiterhin erteilt er dem Kloster um sein Seelenheil, das seiner Frau und das seines Sohnes willen das Recht, seine Weiden in Neckarhausen zu nutzen, 1272 August 16. | 183 |
| 202. Bischof Eberhard zu Worms bestätigt, dass U., Witwe des Streifo, und ihr Sohn Konrad dem Kloster Schönau zu ihrem und dem Seelenheil der Verstorbenen Streifo und seines Sohnes Friedrich verschiedene Güter in Schar und Gerolsheim schenken, 1272 April 21. | 184 |
| 203. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein bestätigt, dass sein Getreuer Heinrich, genannt Bindriemen, dem Kloster Schönau für vier Pfund Heller und zehn Käse jährlich mehrere von der Pfalz zu Lehen gehende Güter in Schar verpachtet, 1273 Juni 14. | 185 |
| 204. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein erlaubt Hartwig und Konrad von Helmstatt, ihre von ihm zu Lehen empfangenen Güter in Schar an das Kloster Schönau zu verkaufen, Hausen, 1273 September 7. | 186 |

205. Konrad, Propst des Speyerer Domkapitels, bestätigt, dass sein Bruder Konrad von Steinach mehrere Güter in Schar an das Kloster Schönau verkauft, Schönau, 1228. 187
206. Beatrix, Meisterin des Prämonstratenserinnenstifts in Hane, überträgt mit Zustimmung von Abt und Konvent der Augustinerchorherrenstifts in Frankenthal verschiedene Güter in Gerolsheim, Sandhofen und Schar gegen eine jährliche Leistung von 15 Malter Weizen und zwei Gänsen an das Kloster Schönau, Worms, 1285 September 9. 188
207. Richter und Bürger zu Worms bestätigen, dass Eckbert, Sohn des C. Gerbot, dem Kloster Schönau für acht Pfund Heller das jährliche Anrecht auf zehn Lämmer verkauft, die sein Vater Gerbot bisher vom Zehnten in Schar erhalten hatte, 1286 März 4..... 188
208. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein, seine Frau Agnes und ihr Sohn Ludwig II. übertragen das Patronatsrecht über die Kirche in Schar an das Kloster Schönau, Neuburg 1252 März 12... 189
209. Richard, Bischof zu Worms, bestätigt die Übertragung der Kirche in Schar an das Kloster Schönau, Worms 1253 April..... 190
210. Dekan Burkhard und das Wormser Domkapitel erkennen die Schenkung der Kirche in Schar an das Kloster Schönau durch Pfalzgraf Otto II. bei Rhein an, 1254 Juli 14..... 190
211. St., Propst in Neuhausen, beauftragt seinen Mitkanoniker K. von Stochheim, das Kloster Schönau in seinen Besitz und seine Rechte bezüglich der Kirche in Schar einzusetzen, 1254 August 31..... 191
212. S., Erzdiakon in Worms und Propst in Neuhausen, genehmigt die Vergabe der Kirche in Schar an das Kloster Schönau, 1254. 191
213. Papst Alexander IV. bestätigt, dass die Kirche in Schar dem Kloster Schönau angeschlossen wird, Lateran, 1255 Dezember 9. 192
214. Papst Innozenz IV. bestätigt die Schenkung der Kirche in Schar an das Kloster Schönau durch den Pfalzgrafen Otto II. bei Rhein, seine Frau Agnes und seinen Sohn Ludwig II., Anagnie, 1254 Juni 27. 192
215. Papst Innozenz IV. beauftragt die Äbte der Klöster St. Alban und St. Jakob in Mainz, das Patronatsrecht des Klosters Schönau in Schar zu schützen, Anagnie, 1254 Juni 27. 193
216. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein schenkt dem Kloster Schönau mit Zustimmung seiner Frau Mechthild und seiner Söhne sein Dorf in Schar, den Zehnten dort und in Sandhofen sowie alle seine Güter in Gerolsheim, Heidelberg, 1282 Dezember 7..... 194

| | |
|--|-----|
| 217. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein bestätigt, dass ein Streit über eine Aue in Schar zugunsten des Klosters Schönau beigelegt wird, 1230. | 195 |
| 218. Ingebrand schlichtet im Auftrag einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und den Bewohnern von Schar zugunsten des Klosters, 1203. | 196 |
| 219. Pfalzgraf Rudolf I. bei Rhein verkauft dem Kloster Schönau das Dorf Sandhofen mit Ausnahme der Vogtei für 340 Pfund Heller, Heidelberg, 1300 November 29..... | 197 |
| 220. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt, dass nach dem Tod Theoderichs von Hausen bei allen Belehnungen mit Gütern in Schar die Besitzungen des Klosters ausgenommen sind, Worms, 1216. | 198 |
| 221. König Heinrich (VII.) bestätigt die Freiheit der Güter des Klosters Schönau in Schar, Wimpfen, 1229..... | 199 |
| 222. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein bestätigt, dass Dietrich von Oppau und seine Frau Helika den Großteil ihrer Güter in Sandhofen um ihr Seelenheil willen an das Kloster Schönau verkaufen, Heidelberg, 1227 April 30. | 200 |
| 223. Der Rat von Worms bestätigt, dass Sigwart von Sandhofen und seine Frau Adelheid Ergänzungen zu ihrem Verkauf vereinbaren, 1227..... | 202 |
| 224. Die Brüder des Deutschen Ordens Werner, Komtur in Horneck, und Sigelur, Komtur in Weinheim, verkaufen dem Kloster Schönau die Besitzungen des Deutschen Ordens in Sandhofen für 85 Pfund Heller, 1277 März 20. | 203 |
| 225. Die Richter von Worms schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Schönau und dem Augustinerchorherrenstift Höningen um zwei Grundstücke, Höningen, 1248 September 30. | 204 |
| 226. Pfalzgraf Heinrich d. Ä. bei Rhein bestätigt diverse Rechtsvorgänge, unter anderem, dass Pfalzgraf Konrad bei Rhein und seine Frau Irmgard die Kirche in Schönau zu ihrer Grablege erwählten und dem Kloster ihr Gut in Oppau stifteten, 1196. | 204 |
| 227. Pfalzgraf Ludwig II. bei Rhein transsummiert die im Jahre 1196 durch Pfalzgraf Heinrich d. Ä. bei Rhein ausgestellte Urkunde, Heidelberg, 1291 August 21..... | 206 |
| 228. Johannes von Syberg bestätigt den Verkauf seines Allods in Oppau an das Kloster Schönau, 1232 November 26. | 208 |
| 229. Johannes von Syberg stellt Sicherheiten bezüglich des Verkaufs seines Allods in Oppau an das Kloster Schönau, 1232 Februar 9. | 208 |

| | |
|---|-----|
| 230. Graf Simon von Saarbrücken beurkundet, dass das Kloster Schönau ein Allod des Johannes von Syberg in Oppau kauft, 1232 August 22. | 209 |
| 231. Auf päpstlichen Befehl entscheiden Ulrich, Propst des Wormser Domkapitels, Heinrich, Propst von St. Paulus in Worms, und Werner, Küster von St. Paulus, im Streit um zwei Rheininseln zwischen dem Kloster Schönau und Oppau zugunsten des Klosters, St. Paul zu Worms, 1209..... | 210 |
| 232. Pfalzgraf Ludwig I. bei Rhein kompensiert den Schaden, der dem Kloster Schönau von seinen Leuten während seiner Abwesenheit im Zuge des Kriegszugs mit König Friedrich zugefügt wurde, durch die Übergabe von Fischereirechten in Oppau, 1214. | 212 |
| 233. Bischof Eberhard von Worms, sowie der Rat und die Bürger von Worms bestätigen, dass Elisabeth, Witwe des Friedrich von Osthofen, dem Kloster Schönau diverse Güter für ihr Seelenheil und das ihres Sohnes Philmann und ihres verstorbenen Mannes stiftet, 1275 April 5. | 213 |
| 234. Die Richter von Worms schlichten einen Streit zwischen Fritzmann und seiner Frau Kunigunde und dem Kloster Schönau um Güter in Oppau dahingehend, dass das Ehepaar zugunsten des Klosters von seinen Ansprüchen zurücktreten muss, 1288 Januar 22. | 216 |
| 235. Markgraf Rudolf von Baden gestattet dem Kloster Schönau, die ihm von seinem Vorfahren geschenkten Güter in Oppau bei Bedarf zu verkaufen, 1260. | 217 |
| 236. Der Deutsche Orden in Horneck verpachtet dem Kloster Schönau den Ertrag seiner Güter in Edigheim und Oppau, 1277 März 20. | 218 |
| 237. Der Deutsche Orden in Horneck verpachtet dem Kloster Schönau den Ertrag seiner Güter in Edigheim und Oppau, 1277 März 20. | 219 |
| 238. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein bestätigt, dass sein Vorgänger Pfalzgraf Konrad bei Rhein dem Kloster Schönau ein Allod in Oppau geschenkt hat und nun ein zwischen dem Kloster und den Einwohnern von Käfertal ausgebrochener Streit geschlichtet wird, indem den Käfertalern gegen eine Zahlung ein Teil des Allods zugeteilt wird, 1236..... | 220 |
| 239. Die Begine Luitgard von Frankfurt stiftet dem Kloster Schönau einen Hof und drei Mansen und einen Morgen Land in Griesheim; ihre Verwandte Gertrud stiftet eine Manse ebenda, 1273 März 1. | 222 |
| 240. Pleban Erbert, Provisor Volmar und die Brüder des Heiliggeistspitals von Frankfurt schenken dem Kloster Schönau acht Achtel Winterweizen vom Gut des Gottfrid, genannt von Bischofsheim, und seiner Frau, 1278 Februar 15..... | 223 |

| | |
|--|-----|
| 241. Pleban Erbert von Frankfurt schlichtet einen Streit um neun Morgen Ackerland in Westenholz zwischen dem Kloster Schönau und Adelheid, der Witwe des Wigand von Altenstadt, Frankfurt, 1278 September 8. | 224 |
| 242. Hermann, genannt Bunre von Babenhausen, und seine Frau Jutta stiften dem Kloster Schönau für ihr Seelenheil und das ihrer Eltern 5 ½ Morgen Weingärten in Hörstein, Babenhausen, 1281..... | 224 |
| 243. Schultheiß Heinrich, Schöffen und Bürger von Frankfurt bestätigen, dass das Kloster Schönau von Luzo, genannt Rufer, und seiner Frau Elisabeth eine halbe Manse kauft, 1280 März 14..... | 225 |
| 244. Schultheiß Heinrich, Schöffen, Rat und Bürger von Frankfurt bestätigen, dass das Kloster Schönau von Werner, genannt von Rosbach, und seinem Schwiegersohn Rudolf Garten, Hof und Haus in Frankfurt erwirbt, 1282 März 15. | 226 |
| 245. Wigand, genannt von Limburg, Bürger von Friedberg, überlässt dem Kloster Schönau sein Haus in Frankfurt gegen eine jährliche Zahlung von 25 Schilling Kölner Pfennige, 1284 Mai 1. | 226 |
| 246. Schultheiß Jakob, seine Frau Elisabeth, Baldung, Sohn des Baschon, und seine Frau Kunigunde bestätigen und willigen ein, dass ihr Vater und Schwiegervater Wiegand, genannt von Limburg, sein Haus in der Nähe des Schönauer Hofes in Frankfurt an Bruder Gumbert in Pflugschaft gibt, 1284 Mai 6. | 227 |
| 247. Kaplan Gottschalk, genannt von Königstein, Rektor der Nikolauskapelle in Frankfurt bestätigt, dass Konrad, genannt <i>Medenmecher</i> , dem Kloster Schönau jährlich 15 Schilling Kölner Pfennige aus den Einnahmen seines Hofes in Frankfurt für sein Seelenheil stiftet, 1275 März 23..... | 228 |
| 248. Gottfried von Eppstein und seine Frau Elisa machen bekannt, dass sie ihre Güter in Mittelliederbach dem Kloster Schönau schenken, Eppstein, 1272 März 16..... | 229 |
| 249. Erzdiakon Gerhard zu Trier und sein Bruder Gottfried von Eppstein bestätigen die von ihren Eltern Gottfried und Elise getätigte Schenkung von unter anderem Äckern und Weingärten in Mittelliederbach an das Kloster Schönau, 1283 Februar 11. | 229 |
| 250. Bischof Simon von Worms bestätigt, dass die Schwestern Gisela und Elisabeth, Töchter des Hartlieb und seiner Witwe Gisela, nach dem Tod der Mutter ihrem Testament zustimmen, 1286 Juli 24. | 230 |

| | |
|--|-----|
| 251. Die Richter von Worms bestätigen, dass Gisela, Witwe des Hartlieb, und ihre Töchter Gisela und Elisabeth dem Kloster Schönau einige Güter stiften, darunter einen Hof, ein Haus und diverse Einnahmen in Worms, 1283 Januar 20. | 231 |
| 252. A., Dekan zu Speyer, und andere, darunter die Räte der Stadt Worms, bestätigen, dass Gisela, Witwe des Hartlieb, ihr Testament mit den Siegeln des Offizials von Worms und des Abts des Klosters Schönau in Worms präsentiert und verlangt, dass nach ihrem Tod dem Testament gemäß verfahren wird; ihre Töchter Gisela und Elisabeth stimmen zu, Worms, 1283 November 9. | 234 |
| 253. Der Rat und die Bürger von Worms bestätigen, dass Johannes, Sohn des Heinrich Zippure und Bürger von Worms, dem Kloster Schönau gegen die jährliche Zahlung von einem Pfund Wachs einen halben Hof in Osthofen und diverse Weingärten, Äcker und Wiesen unter der Bedingung schenkt, dass sein Bruder Heilmann Zippur von den Erträgen der Felder jährlich 50 Malter Winterweizen erhält, 1288 April 14. | 235 |
| 254. Schenk Konrad von Erbach schenkt dem Kloster Schönau für sein Seelenheil und das derjenigen, die er geschädigt hat, diverse Güter und behält seinen Erben den Rückkauf der geschenkten Mühlen vor; sollten die Zahlungen für den Rückkauf nicht geleistet werden, so fallen diese an das Hospital in Heidelberg, 1290. | 236 |
| 255. Bürgermeister, Schultheiß, Schöffen und Bürger der Stadt Heidelberg bestätigen, dass der Heidelberger Bürger Zeisolf dem Kloster Schönau ein halben Weingarten in Bergheim für 24 Pfund Heller verkauft; das Kloster verpachtet ihm und nach seinem Tod seinen Kindern Elisabeth und Ripold den Garten auf Lebenszeit gegen die jährliche Zahlung des halben Ertrages an Wein zur Nutzung, 1288 Juli 25. | 237 |
| 256. Die Richter von Worms bestätigen, dass das Kloster Schönau zwei Weingärten in Dürkheim von Bertha, der Tochter des Baders Simon, für sechs Pfund Heller kauft, und diese Gärten gegen eine jährliche Gültzahlung von zehn Schilling Heller an Volzo Denser zu Erbpacht vergibt, 1291 Juni. | 238 |
| 257. Die Richter von Worms bestätigen, dass Reilind von Ladenburg ihren gesamten Besitz dem Kloster Schönau vermacht, 1293 April 28. | 239 |
| 258. Äbtissin Mechthild und der Konvent von Neuburg bei Heidelberg verkaufen dem Kloster Schönau eine Gült von zwei Malter Weizen jährlich für 18 Pfund Heller, 1293 März 25. | 240 |

| | |
|--|-----|
| 259. Die Richter von Worms bestätigen, dass das Kloster Schönau verschiedene Güter in Wiesloch von Konrad, genannt Schrecker, und seiner Frau Mechthilde kauft, 1294 April 12. ... | 241 |
| 260. Die Richter von Worms bestätigen, dass das Kloster Schönau verschiedene Güter in Wiesloch von Konrad, genannt Schrecker, und dessen Frau Mechthild sowie dessen Schwägern samt deren Frauen kauft, 1293 September 14. | 244 |
| 261. Die Wormser Richter bestätigen, dass das Kloster Schönau verschiedene Güter in Wiesloch von Konrad, genannt Schrecker, und dessen Schwägern samt deren Frauen kauft, 1293 September 14. | 245 |
| 262. Die Wormser Richter bestätigen, dass das Kloster Schönau verschiedene Güter in Wiesloch von den Ehepaaren Sigfrid und Hildegard sowie Heilmann und Alheid kauft, 1293 September 14. | 247 |
| 263. Bischof Heinrich von Worms übergibt dem Kloster Schönau die Zolleinnahmen bei Neckarsteinach zu Lehen, nachdem die Brüder Konrad von Steinach und Bigger von Harfenberg das Lehen in seine Hände resigniert haben; hierfür hat das Kloster jährlich ein Pfund Wachs an den Wormser Bischof zu entrichten, Ladenburg, 1225. | 248 |
| 264. Graf Boppo von Dilsberg befreit das Kloster Schönau von allen auf seinem Gebiet zu zahlenden Schiffszöllen auf dem Neckar, 1261. | 249 |
| 265. Pfalzgraf Otto II. bei Rhein befreit das Kloster Schönau von allen Abgaben auf Neckar und Rhein, Heidelberg, 1247 Oktober. | 249 |
| 266. Bischof Beringer von Speyer befreit das Kloster Schönau von allen Zahlungen in der Stadt Speyer und verleiht seinen Besitzungen in der Stadt dieselben Rechte, die alle anderen Bürger besitzen, 1224. | 250 |
| 267. Bischof Beringer von Speyer bestätigt, dass der Speyerer Bürger und Zöllner Diethmar dem Kloster Schönau jährlich 10 Schilling Speyerer Pfennige aus den Zolleinnahmen überlässt, 1231 Oktober 6. | 251 |
| 268. Die Brüder Philipp II. von Münzenberg und Werner I. von Falkenstein befreien die auf dem Rhein fahrenden Schiffe des Klosters Schönau auf dem zur Burg Falkenau gehörenden Abschnitt von Zollzahlungen, Burg Falkenau, 1265 Januar. | 251 |
| 269. Die Richter von Worms bestätigen, dass Konrad, genannt Nordheimer, sein Sohn Konrad und seine Frau Elisabeth, Nikolaus und seine Frau Elisabeth und sein Bruder Wilhelm dem | |

Kloster Schönau für 52 Pfund Heller Weingärten in der Stadt Osthofen verkaufen, 1288 Juli 7.
252

270. Bischof Richard von Worms bestätigt im Beisein der Demuth, Witwe des Helfrick von Hoheneck, dass das Ehepaar dem Kloster Schönau einen Hof in Abenheim sowie Weingärten und Äcker schenkt, Worms, 1253 Mai. 253

271. Die Richter von Worms bestätigen, dass Werner, genannt Munkshorn, und seine Frau Gertrud dem Kloster Schönau für 80 Pfund Heller ihren Hof, eine Bäckerei, zwei Morgen Garten und zehn Morgen Weingarten in Osthofen verkaufen; das Kloster zahlt jährlich 20 Malter Winterweizen an das Ehepaar, 1292 September 29. 254

272. Mehrere Würdenträger des Kloster Fulda bekunden die Beilegung eines Streits mit dem Kloster Schönau um Güter in Abenheim, 1263 November 12. 256